



Betriebsanleitung



www.chevrolet-europe.com

Inhalt

Einführung	2
Kurz und bündig	5
Schlüssel, Türen und Fenster	25
Sitze und Rückhaltesysteme ...	57
Stauraum	108
Instrumente und Bedienele- mente	110
Beleuchtung	164
Infotainment System	172
Klimatisierung	173
Fahren und Bedienung	181
Fahrzeugpflege	239
Service und Wartung	322
Technische Daten	329
Informationen für Kunden	334
OnStar	340
Index	345

Einführung

Einleitung



Die in diesem Handbuch enthaltenen Namen, Logos, Slogans, Fahrzeugmodellnamen und Karosserieformen, unter anderem GM, das GM-Logo, CHEVROLET, das CHEVROLET-Wappen, CAMARO und das CAMARO-Logo, sind Markenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken von General Motors LLC, seinen Tochtergesellschaften, Konzerngesellschaften oder Lizenzgebern.

Diese Betriebsanleitung beschreibt Funktionen, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht besitzt, da es sich um Sonderausstattungen, Modellvarianten, landesspezifische Funktionen/Anwendungen handeln kann, die möglicherweise nicht in

Ihrer Region verfügbar sind, oder die nach dem Druck dieser Betriebsanleitung geändert wurden.

Genaue Angaben zu den Funktionen Ihres Fahrzeugs finden Sie in den Kaufunterlagen.

Bewahren Sie dieses Handbuch zur raschen Information im Fahrzeug auf.

Die Verwendung dieses Handbuchs

Verwenden Sie den Index am Ende des Handbuchs, um schnell Informationen über das Fahrzeug zu finden. Der Index besteht aus einer alphabetisch geordneten Liste der im Handbuch behandelten Themen und deren Seitenzahl.

Gefahr, Warnung, Achtung

Auf Fahrzeugaufklebern und in diesem Handbuch gegebene Warnmeldungen beschreiben Gefahrenmomente und notwendige Gegenmaßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu minimieren.

Gefahr

Gefahr weist auf eine Gefahr mit einem hohem Risiko hin, die zu schweren Körperverletzungen mit Todesfolge führen kann.

Warnung

Eine Warnung weist auf eine Gefahr hin, die zu Körperverletzungen oder zum Tod führen kann.

Achtung

Ein mit „Achtung“ versehener Hinweis weist auf eine Gefahr hin, die zu Materialschäden führen kann.



Ein durchgestrichener Kreis ist ein Sicherheitssymbol und bedeutet „Nicht machen“, „Dies nicht machen“ oder „Dies nicht geschehen lassen“.

Symbole

Das Fahrzeug hat Bauteile und Aufkleber, die Symbole anstelle von Text verwenden. Symbole beschreiben zusammen mit Text den Betrieb oder Informationen hinsichtlich eines spezifischen Bauteils, eines Bedienelements, einer Nachricht, eines Instruments oder einer Anzeige.

 : Zeigt an, dass die Betriebsanleitung zusätzliche Anweisungen oder Informationen enthält.

 : Zeigt an, dass das Wartungshandbuch zusätzliche Anweisungen oder Informationen enthält.

⇒ : Zeigt an, dass auf einer anderen Seite weitere Informationen zu finden sind – „siehe Seite“.

Diagramm für Symbole am Fahrzeug

Hier finden Sie einige zusätzliche Symbole, die am Fahrzeug angebracht sein können, und deren Bedeutung. Weitere Informationen zu den Symbolen finden Sie im Index.

 : Airbag-Bereitschaftsleuchte

 : Klimaanlage

 : ABS-Bremssystem

 : Audio-Bedienelemente am Lenkrad

 : Bremswarnleuchte

 : Ladesystem

 : Tempomat

 : Nicht durchlöchern

 : Nicht warten

 : Motorkühlmitteltemperatur

 : Außenbeleuchtung

 : Flammen/offenes Feuer verboten

 : Nebelscheinwerfer

 : Kraftstoffanzeige

 : Sicherungen

 : Umschalter Fern-/Abblendlicht

 : Warnleuchte Motorelektronik

 : Öldruck

 : Leistung

 : Fernstart

 : Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

 : Reifendrucküberwachung

 : Traktionskontrolle/StabiliTrak®

 : Unter Druck

 : Scheibenwaschflüssigkeit



ANMERKUNGEN

Kurz und bündig

Instrumententafel

Instrumententafel	6
-------------------------	---

Informationen für die erste

Fahrt

Anfangs-Fahrinformationen	8
System schlüssellose zentralver- riegelung (RKE)	8
Fernbedienter Start des Fahrzeugs	9
Türschlösser	9
Kofferraumfreigabe	10
Fenster	10
Sitzeinstellung	10
Memoryfunktionen	11
Beheizte und belüftete Sitze ...	12
Kopfstützeinstellung	12
Sicherheitsgurte	12
System zur Beifahrer-Sitzbele- gungserkennung	13
Spiegeleinstellung	13
Lenkradeinstellung	14
Innenbeleuchtung	14
Außenbeleuchtung	14
Windschutzscheibenwisch-/ Waschanlage	15
Klimaregelungen	16
Getriebe	17

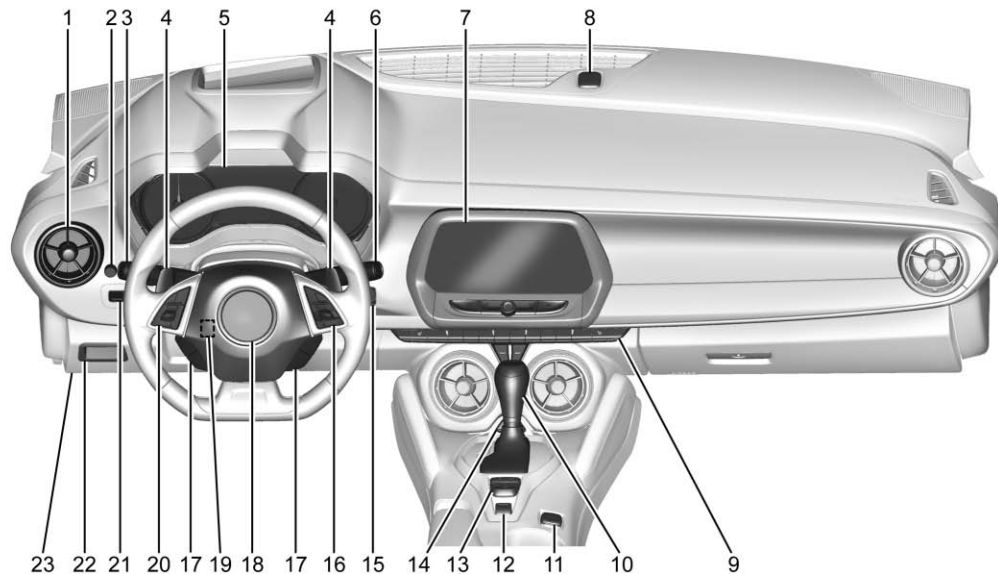
Fahrzeugfunktionen

Informations- und Unterhal- tungssystem	19
Lenkradbedienelemente	19
Geschwindigkeitsregelung	19
Fahrerinfozentrum (DIC)	20
Rückblickkamera (RVC)	20
Hinterer Querverkehr-Assis- tent (RCTA)	20
Parkhilfe	21
Steckdosen	21
Schiebedach	21
Cabrio	22

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung	22
Reifendrucküberwachung	23
Baugruppe	23
System Motoröllebensdauer ...	23
Empfehlungen für die Autowäsche	24
Fahrverhalten für bessere Wirtschaftlichkeit beim Kraft- stoffverbrauch	24

Instrumententafel



1. *Belüftung* ⇨ 179.
2. *Steuerung, Instrumententafelbeleuchtung* ⇨ 169.
3. *Außenleuchtenregelung* ⇨ 164.
Blinkerhebel. Siehe *Blinker- und Spurwechselsignale* ⇨ 168.
Fern-/Abblendlichtwechsler ⇨ 165.
4. *Tap Shift* (ausstattungsabhängig). Siehe *Manueller Modus* ⇨ 207.
Gangwechselerkennung (ARM) ⇨ 210 (falls vorhanden).
5. *Instrumentengruppe* ⇨ 117.
6. *Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage* ⇨ 112.
7. *Infotainment* ⇨ 172.
8. *Lichtsensor*. Siehe *Automatisches Scheinwerfersystem* ⇨ 166.
9. *System Automatische Klimaregelung* ⇨ 173 oder *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 176 (ausstattungsabhängig).
10. *Wählhebel*. Siehe *Automatikgetriebe* ⇨ 205 bzw. *Schaltgetriebe* ⇨ 209.
11. *Steckdosen* ⇨ 114.
12. *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 212.
13. *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 215.
Fahrmodussteuerung ⇨ 217.
14. *Warnblinker* ⇨ 167.
15. *Taste MOTOR START/STOPP*. Siehe *Positionen Zündung* ⇨ 196.
16. *Lenkradbedienelemente* ⇨ 111.
17. *Audio-Bedienelemente*. Siehe *Lenkradbedienelemente* ⇨ 111.
18. *Signalhorn* ⇨ 112.
19. *Lenkradeinstellung* ⇨ 111.
20. *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 223.
Beheizbares Lenkrad ⇨ 111 (falls vorhanden).
21. *Headup-Display (HUD)* ⇨ 138 (falls vorhanden).
22. *Steuerung, Leuchtweitenregulierung* ⇨ 167.
23. *Datenübertragungsstecker (DLC)* (nicht sichtbar). Siehe *Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)* ⇨ 128.
Motorhaubenfreigabe (nicht abgebildet). Siehe *Haube* ⇨ 242.

Informationen für die erste Fahrt

Anfangs-Fahrinformationen

Dieser Abschnitt bietet einen kurzen Überblick über einige wichtige Merkmale, mit dem Ihr spezielles Fahrzeugmodell ausgestattet ist bzw. nicht ausgestattet ist.

Detailliertere Informationen können Sie weiter hinten in dieser Bedienungsanleitung den separaten Abschnitten zu den einzelnen Funktionen entnehmen.

System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)

Der Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-Transmitter) dient zum Ver- und Entriegeln der Türen in einer Entfernung von bis zu 60 m (197 Fuß) vom Fahrzeug.



Abgebildet mit Fernstart

Drücken Sie auf die Schlüsselfreigabetaste unten am Transmitter, um den Schlüssel abziehen. Der Schlüssel kann für alle Schlösser verwendet werden.

drücken, um die Fahrertür oder alle Türen zu entriegeln (je nach Einstellung der Fahrzeugpersonalisierung).

Die Taste drücken, um alle Türen zu verriegeln.

Das Entriegelungs-Feedback ist personalisierbar. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Zwei Mal kurz auf drücken, um den Kofferraum zu öffnen.

Sofern vorhanden, drücken Sie kurz auf und dann sofort lange auf , um das Verdeck ganz zu öffnen. Der Motor muss ausgeschaltet sein, um das Verdeck mit dem RKE-Transmitter bewegen zu können. Das Verdeck wird ca. eine Sekunde nach dem Loslassen von angehalten. Um die Bewegung sofort anzuhalten, auf , oder am RKE-Transmitter drücken. öffnet nur das Verdeck. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26 und *Cabrioverdeck* ⇨ 50.

Tippen Sie auf , um den Fahrzeuglokalisierer zu starten.

Halten Sie mindestens zwei Sekunden lang gedrückt, um den Panikalarm ertönen zu lassen.

Drücken Sie noch einmal, um den Panikalarm abzuschalten.

Siehe *Schlüssel* ⇨ 25 und *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Fernbedienter Start des Fahrzeugs

Sofern mit dieser Funktion ausgestattet, kann der Motor von außerhalb des Fahrzeugs gestartet werden.

Fahrzeug starten

1. Drücken Sie die Taste  auf dem RKE-Transmitter und lassen Sie sie wieder los.
2. Halten Sie sofort die Taste  mindestens vier Sekunden lang gedrückt oder bis die Blinkleuchten zu blinken beginnen.

Lassen Sie den Motor nach dem Einsteigen normal an.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das Parklicht eingeschaltet.

Der Fernstart kann verlängert werden.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

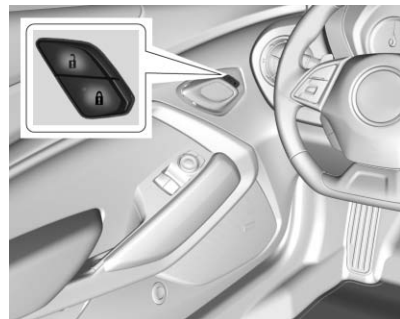
- Halten Sie  so lange gedrückt, bis das Parklicht erlischt.
- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Siehe *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 32.

Türschlösser

Um eine Tür von außen zu verriegeln oder zu entriegeln,  oder  am RKE-Transmitter drücken oder den Schlüssel im Türschloss drehen. Der Schlosszylinder ist durch eine Kappe geschützt. Siehe *Türschlösser* ⇨ 34.

Für den schlüssellosen Zugriff die Taste am Türgriff drücken, während der RKE-Transmitter innerhalb einer Entfernung von 1 m (3 ft) ist. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.



Um eine Tür von innen zu verriegeln oder zu entriegeln,  oder  am Zentralverriegelungsschalter drücken.

Durch einmaliges Ziehen an einem Türgriff wird die entsprechende Tür entriegelt. Durch erneutes Ziehen wird die Tür geöffnet.

Siehe *Elektrische Türverriegelung* ⇨ 36.

Kofferraumfreigabe

So wird der Kofferraum geöffnet:

- Die Kofferraumentriegelungstaste am unteren Bereich der Fahrertür drücken.
- Am RKE-Transmitter zweimal kurz hintereinander auf  drücken.
- Nach dem Entriegeln aller Türen das Touchpad im Bereich über dem Kennzeichen drücken.

Siehe *Kofferraum* ⇨ 38.

Fenster

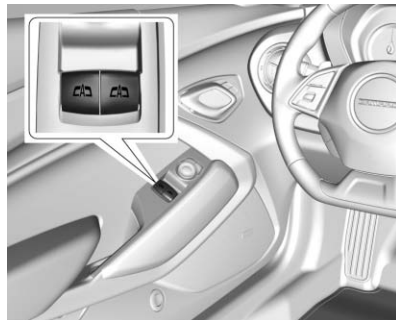


Abbildung zeigt Coupé; Cabrio ähnlich

Die Schalter für die elektrische Fensterbetätigung am Fahrerort steuern alle Fenster. Der Fensterschalter an der Beifahrertür ist nur für dieses Fenster. Den Schalter drücken, um das Fenster zu öffnen. Am Schalter ziehen, um das Fenster zu schließen. Siehe *Fenster* ⇨ 46.

Die Schalter sind funktionsfähig, wenn die Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb), ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder RAP (verlängerte Stromversorgung) ist. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 201.

Sitzeinstellung

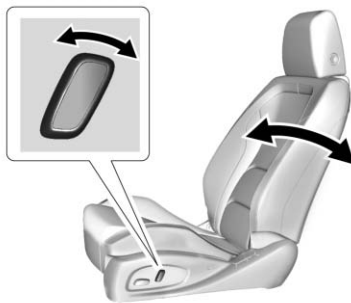


Einstellen des Sitzes:

- Schieben Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den horizontalen Regler nach vorn bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens lässt sich anheben bzw. absenken, indem Sie den horizontalen Regler vorne nach oben bzw. unten bewegen.
- Heben Sie den gesamten Sitz an oder senken Sie ihn ab, indem Sie den gesamten horizontalen Regler nach oben bzw. unten bewegen.

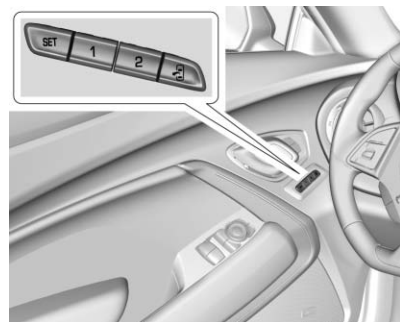
Siehe *Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze* ⇨ 59.

Verstellbare Rückenlehnen



Um die Rückenlehne anzuheben oder nach hinten zu neigen, bewegen Sie den vertikalen Regler nach vorn bzw. nach hinten. Siehe *Liegesitzrücken* ⇨ 59.

Memoryfunktionen



Ausstattungsabhängig können mit den Tasten 1, 2, SET und  (Ausstieg) an der Fahrertür die Speichereinstellungen für den Fahrersitz und die Außenspiegel manuell gespeichert und abgerufen werden.

Die Funktion „Automatischer Speicherabruf“ kann in den Personalisierungsmenüs aktiviert werden, um automatisch die für die Tasten 1, 2 und  gespeicherten Position abzurufen.

Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 60 und *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Beheizte und belüftete Sitze



Zum Betrieb dieser ausstattungsabhängigen Funktion muss der Motor eingeschaltet sein.

Drücken Sie oder , um die Sitzheizung einzuschalten. Eine Leuchte zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. oder drücken, um die Sitzbelüftung einzuschalten. Eine Leuchte zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Drücken Sie für die höchste Einstellung die Taste einmal. Bei jedem weiteren Drücken der Taste wechselt die Sitzheizung

oder Sitzbelüftung zur nächst niedrigeren Einstellung, bis die Funktion ausgeschaltet ist. Die höchste Einstellungsstufe wird durch drei Leuchten angezeigt, die niedrigste durch eine Leuchte.

Siehe *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 62.

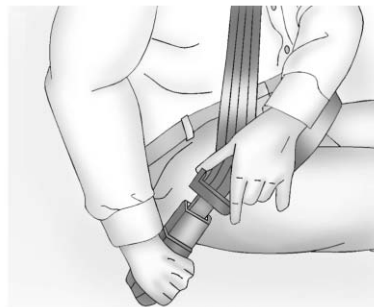
Kopfstützeneinstellung

Fahren Sie erst los, wenn die Kopfstützen aller Insassen korrekt eingebaut und eingestellt sind!

Für eine bequeme Sitzhaltung die Rückenlehne nicht weiter als nötig neigen und dabei die richtige Höhe des Sitzes und der Kopfstütze beibehalten.

Siehe *Rückhaltevorrichtungen hinten* ⇨ 58 und *Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze* ⇨ 59.

Sicherheitsgurte



In den nachfolgenden Abschnitten finden Sie wichtige Informationen zur ordnungsgemäßen Anwendung der Sicherheitsgurte:

- *Sicherheitsgurte* ⇨ 64.
- *Wie Sicherheitsgurte richtig zu tragen sind* ⇨ 66.
- *Dreipunktgurt* ⇨ 67.
- *ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 99.

System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung



Unter bestimmten Bedingungen schaltet das System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung den Beifahrer-Front-Airbag und Knie-Airbag aus. Das System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung hat keinen Einfluss auf andere Airbags. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die Anzeige für den Beifahrerairbagstatus in der Dachkonsole auf. Siehe *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 127.

Spiegeleinstellung

Außenbereich



So stellen Sie die beiden Spiegel ein:

1. oder drücken, um den Außenspiegel auf der Fahrer- oder Beifahrerseite auszuwählen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf.
2. Die Pfeile am Bedienfeld drücken, um den Spiegel in die gewünschte Stellung zu bringen.

Siehe *Elektrisch betätigte spiegel* ⇨ 44.

Innenbereich

Stellen Sie den Rückspiegel so ein, dass Sie freie Sicht auf den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug haben.

Zur Verwendung bei Tageslicht die Nase am Spiegel nach vorne ziehen. Zur Verwendung bei Nacht die Nase nach hinten drücken, um ein Blenden durch die Scheinwerfer von hinten kommender Fahrzeuge zu vermeiden (ausstattungsabhängig).

Der automatisch abblendende Spiegel (ausstattungsabhängig) reduziert das Blenden der Scheinwerfer von hinten kommender Fahrzeuge automatisch. Die Abblendfunktion wird beim Starten des Fahrzeugs aktiviert. Siehe *Innenrückspiegel* ⇨ 45.

Lenkradeinstellung



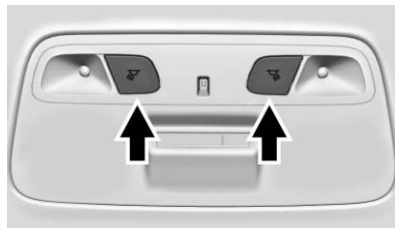
Höhenverstellbares Lenkrad und Teleskoplenksäule einstellen:

1. Ziehen Sie den Hebel nach unten.
2. Bewegen Sie das Lenkrad nach oben oder unten.
3. Das Lenkrad näher heranziehen oder wegdrücken.
4. Ziehen Sie den Hebel nach oben, um das Lenkrad in dieser Position zu sichern.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Innenbeleuchtung

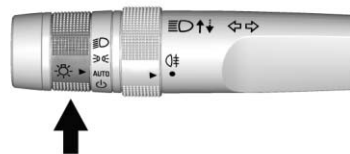
Leseleuchten



Die Leseleuchten befinden sich in der Dachkonsole. Die Leuchten werden eingeschaltet, wenn eine Tür geöffnet wird. Bei geschlossenen Türen oder drücken, um die entsprechende Lampe einzuschalten.

Weitere Informationen zur Innenbeleuchtung finden sie unter *Steuerung, Instrumententafelbeleuchtung* ⇨ 169.

Außenbeleuchtung



Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich an der Instrumententafel auf der Außenseite neben dem Lenkrad.

Er hat vier Positionen:

: Drehen Sie kurz auf diese Position, um das automatische Fahrlicht ein- oder auszuschalten. Beim Loslassen kehrt das Bedienelement in die Position AUTO zurück.

AUTO : Die Außenbeleuchtung wird je nach Umgebungshelligkeit automatisch ein- und ausgeschaltet.

 : Schaltet das Parklicht einschließlich aller Leuchten mit Ausnahme der Scheinwerfer ein.

 : Schaltet die Scheinwerfer gemeinsam mit dem Parklicht und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

 : Durch Drücken werden die Nebelschlussleuchten ein- bzw. ausgeschaltet.

Siehe:

- *Außenleuchtenregelung* ⇨ 164.

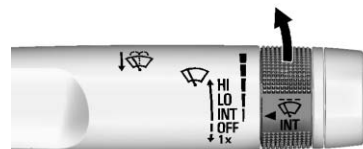
Windschutzscheiben- wisch-/Waschanlage



Der Hebel für die Scheibenwischer und die Waschanlage befindet sich auf der rechten Seite der Lenksäule. Während sich die Zündung in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN befindet, bewegen Sie den Scheibenwischerhebel, um die Wischgeschwindigkeit auszuwählen.

HI : Schneller Wischerbetrieb.

LO : Langsamer Wischerbetrieb.



INT : Für Wischintervalle bringen Sie den Hebel in die Position INT und drehen Sie dann den Ring  INT nach oben für häufigeres Wischen bzw. nach unten für weniger häufiges Wischen.

AUS : Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

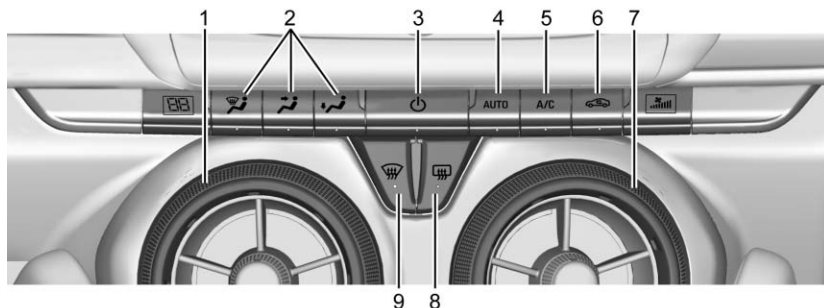
1X : Für eine einmalige Wischerbewegung den Scheibenwischerhebel kurz nach unten bewegen. Für mehrere Wischerbewegungen halten Sie den Scheibenwischerhebel nach unten gedrückt.

↓  : Ziehen Sie den Scheibenwischerhebel zu sich heran, um Scheibenwaschflüssigkeit aufzusprühen und die Scheibenwischer zu aktivieren.

Siehe *Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage* ⇨ 112.

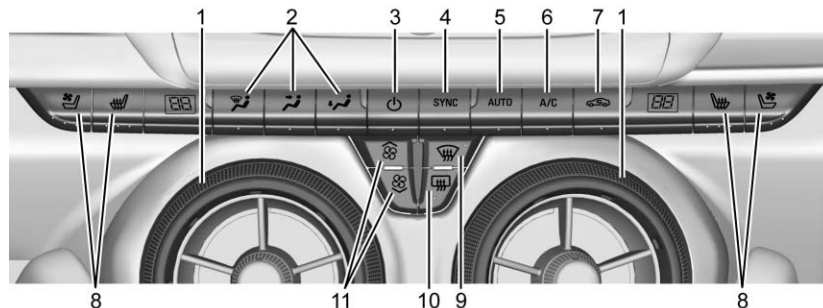
Klimaregelungen

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung, Entfroston und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



Automatische Klimaanlage

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1. Temperaturregelung | 5. A/C (Klimaanlage) |
| 2. Bedienelemente Luftzufuhrmodus | 6. Umluft |
| 3. ⏻ (Ein/Aus) | 7. Gebläsesteuerung |
| 4. AUTO (Automatikbetrieb) | 8. Heckscheibenentfeuchter |
| | 9. Entfroster |



Zweifache automatische Klimaanlage

- | | |
|--|--|
| 1. Temperaturregler für die Fahrer- und Beifahrerseite | 8. Beheizbarer und belüfteter Sitz Fahrer und Beifahrer (ausstattungsabhängig) |
| 2. Bedienelemente Luftzufuhrmodus | 9. Entfroster |
| 3. ⏻ (Ein/Aus) | 10. Heckscheibenentfeuchter |
| 4. SYNC (synchronisierte Temperatur) | 11. Gebläsesteuerung |
| 5. AUTO (Automatikbetrieb) | |
| 6. A/C (Klimaanlage) | |
| 7. Umluft | |

Siehe *System Automatische Klimaregelung* ⇨ 173 und *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 176 (ausstattungsabhängig).

Getriebe



Automatikgetriebe

Tap Shift

Tap Shift ermöglicht ein manuelles Steuern des Automatikgetriebes. Zur Verwendung von Tap Shift muss sich der Wählhebel im DSC-Modus befinden. Fahrzeuge mit dieser Funktion haben entsprechende Hinweise am Lenkrad. Die Schaltwippen befinden sich an der Rückseite des Lenkrads. Zum Herunterschalten die linke Schaltwippe (–) drücken, zum Hochschalten die rechte Schalt-

wippe (+). Der aktuelle Gang wird im Driver Information Center angezeigt.

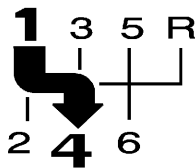
So verwenden Sie diese Funktion:

1. Den Wählhebel in den Manuell-Modus bewegen.
2. Die linke (–) oder rechte (+) Schaltwippe antippen, um den verfügbaren Gangbereich zu erhöhen bzw. zu reduzieren.

Siehe *Manueller Modus* ⇨ 207.

Schaltgetriebe

Aufforderung zum Schalten vom ersten in den vierten Gang (nur V8)



Wenn diese Aufforderung angezeigt wird, kann nur von 1 (erster Gang) in 4 (vierter Gang), nicht von 1 (erster Gang) in 2 (zweiter Gang) geschaltet werden. Die Aufforderung wird im Driver Information Center angezeigt. Siehe *Schaltgetriebe* ⇨ 209.

Active Rev Match (nur V8)

Fahrzeuge mit V8-Motor und Schaltgetriebe sind mit Active Rev Match (ARM) ausgestattet. ARM trägt zu einem weicheren Schaltvorgang bei, indem es die Motordrehzahl an den nächsten ausgewählten Gang anpasst. Die Funktion lässt sich durch Drücken einer der mit „REV MATCH“ gekennzeichneten Schaltwippen am Lenkrad ein- und ausschalten. Siehe *Gangwechselerkennung (ARM)* ⇨ 210.

Fahrzeugfunktionen

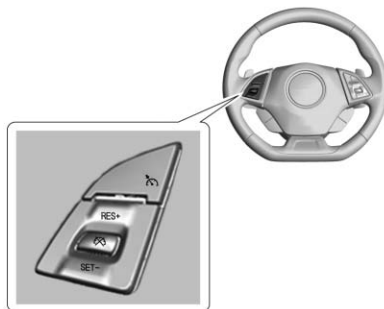
Informations- und Unterhaltungssystem

Informationen zum Radio und den verfügbaren Funktionen sind im Infotainment-Handbuch zu finden.

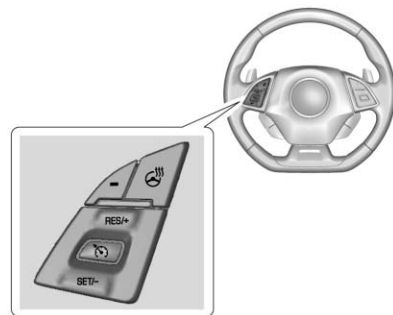
Lenkradbedienelemente

Das Infotainment System kann über die Fernbedienung am Lenkrad bedient werden. Siehe „Fernbedienung am Lenkrad“ im Infotainment-Handbuch.

Geschwindigkeitsregelung



Geschwindigkeitsregler mit Abbruch-Taste



Geschwindigkeitsregler ohne Abbruch-Taste

 : Drücken, um das System ein- und auszuschalten (ausstattungsabhängig). Im Instrument leuchtet eine weiße Anzeige auf, wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet wird.

 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler auszuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu löschen (ausstattungsabhängig).

RES+ : Wenn im Speicher eine eingestellte Geschwindigkeit gespeichert ist, kurz drücken, um diese Geschwindigkeit wieder einzu-

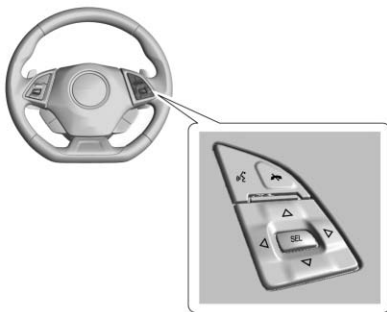
stellen, oder nach oben halten, um zu beschleunigen. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöhen.

SET- : Drücken Sie kurz auf diese Taste, um die Geschwindigkeit festzulegen und den Geschwindigkeitsregler einzuschalten. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Geschwindigkeit verringern.

Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 223.

Fahrerinfozentrum (DIC)

Das DIC-Display befindet sich im Kombiinstrument. Sie zeigt den Status vieler Fahrzeugsysteme an.



△ oder ▽ : Drücken, um in einer Liste nach oben oder unten zu blättern.

◀ oder ▶ : Drücken Sie auf ◀, um auf der linken Seite Anwendungsmenüs zu öffnen. Drücken Sie auf ▶, um auf der rechten Seite Interaktionsmenüs zu öffnen.

SEL : Drücken, um einen Menüpunkt auszuwählen. Gedrückt halten, um die Werte in bestimmten Bildschirmen zurückzusetzen.

Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136.

Rückblickkamera (RVC)

Sofern vorhanden, zeigt das RVC den Bereich hinter dem Fahrzeug auf dem Infotainment-Display an, wenn das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) geschaltet wird, um das Einparken und Rückwärtsfahren bei geringer Geschwindigkeit zu unterstützen.

Siehe *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 228.

Hinterer Querverkehr-Assistent (RCTA)

Falls vorhanden, verwendet das RCTA-System ein Dreieck mit einem Pfeil, das auf dem RVC-Bildschirm angezeigt wird, um Sie vor Verkehr hinter Ihrem Fahrzeug zu warnen, der den Weg Ihres Fahrzeugs beim Fahren im Rückwärtsgang kreuzen kann. Außerdem ertönen Signaltöne.

Siehe *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 228.

Parkhilfe

Die Heck-Einparkhilfe (RPA, ausstattungsabhängig) unterstützt mithilfe von Sensoren am hinteren Stoßfänger das Einparken und das Ausweichen vor Hindernissen im Rückwärtsgang (R). Sie funktioniert bei Geschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph). Auf dem Bildschirm der RVC kann ein Warndreieck und/oder im Instrument eine Grafik dargestellt werden, um den Abstand anzuzeigen. Außerdem kann mithilfe mehrerer Warntöne davor gewarnt werden, dass ein Objekt sehr nah ist.

Siehe *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 228.

Steckdosen

Das Fahrzeug verfügt über eine Zubehörsteckdose an der mittleren Bodenkonsole, vor den Getränkehalten. Die Zubehörsteckdose kann zur Stromversorgung elektrischer Geräte, wie Mobiltelefone oder MP3-Spieler, verwendet werden.

Die Zubehörsteckdose funktioniert nicht, wenn die Zündung ausgeschaltet und die Fahrertür geöffnet ist. Dies trägt zu einer längeren Lebensdauer der Fahrzeugbatterie bei.

Siehe *Steckdosen* ⇨ 114.

Schiebedach



Das Schiebedach funktioniert nur, wenn die Zündung auf ON/RUN (Ein/Betrieb) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) geschaltet ist, oder wenn die verlängerte Stromversorgung (RAP) aktiv ist. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 201.

Der Schiebedachschalter (ausstattungsabhängig) befindet sich an der Dachkonsole.

Öffnen/Schließen (Manuell-Modus) : gedrückt halten, um das Schiebedach zu öffnen. gedrückt halten, um das Schiebedach zu schließen. Den Schalter loslassen, um die Bewegung anzuhalten.

Expressfunktion zum Öffnen/Schließen : zur zweiten Arretierung drücken und loslassen, um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu öffnen. zur zweiten Arretierung drücken und loslassen, um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu schließen. Den Schalter erneut drücken, um die Bewegung anzuhalten.

Aufstellen : drücken und loslassen, um das Schiebedach aufzustellen. drücken und loslassen, um das aufgestellte Schiebedach zu schließen.

Beim Öffnen des Schiebedachs wird automatisch ein Windabweiser ausgefahren, beim Schließen des Schiebedachs wird er wieder eingefahren.

Wenn die Sonnenblende geschlossen ist, während das Schiebedach über die Lüftungsstellung hinaus geöffnet wird, wird die Sonnenblende automatisch ebenfalls geöffnet.

Achtung

Versuchen Sie nicht, den Sonnenschutz mit Gewalt über die Glasscheibe hinaus zu schieben, da dies Schäden am Schiebedach verursachen und den ordnungsgemäßen Betrieb beeinträchtigen kann. Schließen Sie stets zuerst die Glasscheibe, bevor Sie den Sonnenschutz schließen.

Die Sonnenblende kann manuell geöffnet und muss manuell geschlossen werden.

Bei einer Störung der Fahrzeugelektrik kann das Schiebedachglas nicht geöffnet oder geschlossen werden.

Das Schiebedach ist mit einer Umkehrautomatik ausgestattet. Siehe *Schiebedach* ⇨ 49.

Cabrio

Das Verdeck kann automatisch geöffnet und geschlossen werden. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie unter *Cabrio Verdeck* ⇨ 50.

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung

Die Traktionskontrolle begrenzt den Radschlupf. Das System wird bei jedem Anlassen des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

StabiliTrak unterstützt die Fahrtrichtungssteuerung des Fahrzeugs unter schwierigen Fahrbedingungen. Das System wird bei jedem Anlassen des Fahrzeugs automatisch aktiviert.

- Um die Traktionskontrolle auszuschalten,  an der Konsole hinter dem Wählhebel drücken und loslassen.  leuchtet auf.
-  erneut drücken, um die Traktionskontrolle wieder einzuschalten.
- Um sowohl die Traktionskontrolle als auch StabiliTrak auszuschalten,  an der Konsole

hinter dem Wählhebel gedrückt halten, bis  und  aufleuchten.

- Drücken Sie erneut die Taste , um beide Systeme wieder zu aktivieren.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 215.

Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet.



Die Reifendruck-Warnleuchte weist auf einen beträchtlichen Druckverlust in einem der Fahrzeugreifen hin. Wenn die Warnleuchte

aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193. Die Warnleuchte leuchtet so lange, bis der Reifendruck korrigiert ist.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen-Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Das kann ein frühzeitiger Hinweis dafür sein, dass der Druck allmählich zu niedrig wird und die Reifen auf den korrekten Druck aufgepumpt werden müssen.

Das TPMS ist kein Ersatz für die normale monatliche Reifenwartung. Halten Sie stets den korrekten Reifendruck aufrecht.

Siehe *Reifendrucküberwachung* ⇨ 283.

Baugruppe



Empfohlener Kraftstoff

Bleifreies Benzin mit einer Research-Oktananzahl (ROZ) von 95 oder höher verwenden. Bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von nur 91 kann verwendet werden, wirkt sich jedoch negativ auf Leistung und Kraftstoffverbrauch aus. Siehe *Baugruppe* ⇨ 233.

System Motoröllebensdauer

Das Motoröllebensdauer-System berechnet auf Basis der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs die verbleibende Lebensdauer des Motoröls und zeigt die Meldung Motoröl demnächst wechseln an, wenn Motoröl und Filter gewechselt

werden müssen. Das Öllebensdauer-System sollte erst nach einem Ölwechsel auf 100 % zurückgesetzt werden.

Zurücksetzen des Öllebensdauer-Systems

Nach einem Ölwechsel muss das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich dazu an Ihren Händler.

Siehe *System Motoröllebensdauer* ⇨ 249.

Empfehlungen für die Autowäsche

Achtung

Einige Waschanlagen können Schäden am Fahrzeug, an den Rädern, am Unterboden und am Verdeck verursachen. Die Verwendung von Autowaschanlagen wird aufgrund zu geringer Bodenfreiheit und/oder breiter Hinterreifen und -räder nicht

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

empfohlen. Siehe „Waschen des Fahrzeugs“ unter *Außenpflege* ⇨ 310.

Fahrverhalten für bessere Wirtschaftlichkeit beim Kraftstoffverbrauch

Ihre Fahrgewohnheiten haben Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch. Hier einige Fahrtipps, um so sparsam wie möglich zu fahren.

- Vermeiden Sie schnelles Losfahren und beschleunigen Sie sanft.
- Bremsen Sie allmählich und vermeiden Sie abruptes Anhalten.
- Lassen Sie den Motor nicht über längere Zeit hinweg im Leerlauf laufen.
- Nutzen Sie den Geschwindigkeitsregler, sofern die Straßen- und Witterungsbedingungen dies zulassen.

- Halten Sie immer die ausgeschaltete Geschwindigkeitsbegrenzung ein oder fahren Sie noch langsamer, falls es die Fahrbedingungen erfordern.
- Halten Sie den korrekten Reifendruck aufrecht.
- Fassen Sie mehrere Fahrten zu einer einzigen Fahrt zusammen.
- Ersetzen Sie die Fahrzeugreifen immer durch Reifen mit derselben TPC-Klassifizierung (auf der Reifenflanke in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt).
- Folgen Sie dem empfohlenen Wartungsplan.

Schlüssel, Türen und Fenster

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel	25
System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)	26
Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)	26
Fernbedienter Start des Fahrzeugs	32
Türschlösser	34
Elektrische Türverriegelung	36
Verzögerte Verriegelung	36
Automatische Türverriegelung	37
Schutz, Sperrung	37

Türen

Kofferraum	38
------------------	----

Fahrzeugsicherung

Fahrzeugsicherheit	41
Fahrzeug-Alarmsystem	41
Wegfahrsperre	42
Betrieb, Wegfahrsperre	42

Außenspiegel

Konvexe Spiegel	43
Elektrisch betätigte Spiegel	44
Beheizbare Spiegel	44
Automatischer Abblendspiegel	44
Rückwärts-Neigungsspiegel ...	44

Innenspiegel

Innenrückspiegel	45
Manueller Rückspiegel	45
Automatisch dimmender Rückspiegel	45

Fenster

Fenster	46
Elektrische Fensterheber	46
Sonnenblenden	48

Dach

Schiebedach	49
Cabriovertop	50

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel

Warnung

Es ist gefährlich, Kinder mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückzulassen. Für die Kinder und andere Personen besteht Verletzungs- und sogar Lebensgefahr. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder das Fahrzeug in Bewegung setzen. Die Fensterheber sind funktionsbereit, wenn sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet. Kinder oder andere Personen könnten von den sich schließenden Fenstern eingeklemmt werden. Lassen Sie Kinder nicht gemeinsam mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurück.



Der Schlüssel im RKE-Transmitter kann für alle Schlösser verwendet werden.

Zum Herausnehmen des Schlüssels drücken Sie auf die Taste an der Seite der Fernbedienung nahe der Unterseite und ziehen Sie den Schlüssel heraus. Ziehen Sie den Schlüssel niemals heraus, ohne die Taste zu drücken.

Mit einem aktiven OnStar-Abonnement kann ein OnStar-Berater das Fahrzeug entfernt entriegeln. Siehe *OnStar Overview* ⇨ 340.

Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn einer neuer Schlüssel benötigt wird.

System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)

Siehe *Konformitätserklärung* ⇨ 338.

Was tun, wenn die Reichweite der Schlüsselfernbedienung (RKE-Transmitter) nachlässt?

- Überprüfen Sie den Abstand. Der Transmitter ist möglicherweise zu weit vom Fahrzeug entfernt.

- Überprüfen Sie den Standort. Möglicherweise blockieren andere Fahrzeuge oder Gegenstände das Signal.
- Überprüfen Sie die Transmitterbatterie. Siehe "Batteriewechsel" weiter unten in diesem Abschnitt.
- Wenn der Transmitter weiterhin nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder fragen Sie einen ausgebildeten Techniker um Rat.

Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)

Das schlüssellose Zugangssystem gibt Ihnen Zugang zum Fahrzeug, wenn sich der Transmitter in Reichweite befindet. Siehe „Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems“ weiter unten in diesem Abschnitt.

Der RKE-Transmitter funktioniert in einem Abstand von bis zu 60 m (197 ft) zum Fahrzeug.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.



Abgebildet mit Fernstart

 : Die Taste drücken, um alle Türen zu verriegeln.

Die Blinker können blinken und/oder die Hupe kann beim zweiten Drücken ertönen, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt sind.

Wird  bei offener Beifahrertür gedrückt, werden alle Türen verriegelt.

Wird  bei offener Fahrertür gedrückt, werden alle Türen verriegelt und wird sofort die Fahrertür entriegelt, wenn dies in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert wurde.

Durch Drücken von  kann außerdem das Alarmsystem aktiviert werden. Siehe *Fahrzeug-Alarmsystem* ⇨ 41.

Durch Drücken der Taste  wird auch die Tankklappe verriegelt.

 : Drücken, um die Fahrertür zu entriegeln. Innerhalb von fünf Sekunden erneut die Entriegelungstaste drücken, um alle Türen zu entriegeln. Der RKE-Transmitter kann so programmiert werden, dass alle Türen beim ersten Tastendruck entriegelt werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Die Blinker können blinken und/oder die Hupe kann ertönen, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt sind. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Durch Drücken von  wird das Alarmsystem deaktiviert. Siehe *Fahrzeug-Alarmsystem* ⇨ 41.

Durch Drücken der Taste  wird auch die Tankklappe entriegelt.

 : Falls so ausgestattet, drücken Sie kurz . Drücken Sie anschließend sofort mindestens vier Sekunden lang die Taste  und halten Sie sie gedrückt, um den Motor von außerhalb des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung zu starten. Siehe *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 32.

 : Drücken Sie zwei Mal kurz hintereinander, um den Kofferraum zu entriegeln.

 : Sofern vorhanden, kurz auf  drücken und dann sofort lange auf  drücken, um das Verdeck ganz zu öffnen. Das Verdeck kann nur bei ausgeschaltetem Motor mit dem RKE-Transmitter bedient werden. Das Verdeck wird ca. eine Sekunde nach dem Loslassen von  gehalten. Um das Verdeck sofort

anzuhalten, auf ,  oder  am RKE-Transmitter drücken.  öffnet nur das Verdeck.

Das Verdeck kann auch über eine Taste an der Dachkonsole geöffnet werden. Siehe *Cabriooverdeck* ⇨ 50.

 : Drücken Sie kurz darauf, um die Fahrzeuglokalisierung zu starten. Die Außenleuchten blinken und die Hupe ertönt drei Mal.

 drücken und mindestens drei Sekunden lang gedrückt halten, um den Panikalarm ertönen zu lassen. Die Hupe ertönt und die Blinker blinken, bis  erneut gedrückt oder die Zündung in ON/RUN/START gestellt wird.

Cabriooverdeck

- Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug zu starten, während Sie das Verdeck mit dem RKE-Transmitter öffnen.  am RKE-Transmitter und ENGINE START/STOP loslassen und einige Sekunden warten. Danach den Motor wie gewohnt anlassen.

- Die passive Türentriegelung funktioniert unter Umständen nicht ordnungsgemäß, während Sie das Verdeck mit dem RKE-Transmitter öffnen.

Das Verdeck kann auch über eine Taste an der Dachkonsole geöffnet werden. Siehe *Cabriooverdeck* ⇨ 50.

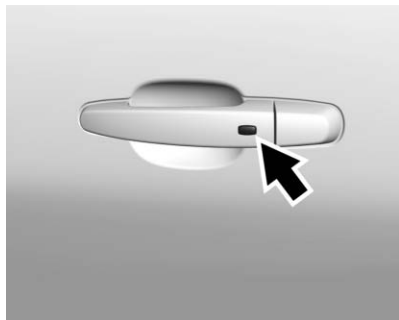
Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems

Mit dem schlüssellosen Zugangssystem können die Türen und der Kofferraum ver- und entriegelt werden, ohne dass hierzu der RKE-Sender aus der Tasche genommen werden muss. Der RKE-Transmitter sollte sich dabei in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) zur zu öffnenden Tür bzw. zum Kofferraum befinden. Bei Fahrzeugen mit diesem System befinden sich an den Außentürkgriffen Tasten.

Der schlüssellose Zugang kann so programmiert werden, dass bereits beim ersten Drücken der Ver-/Entriegelungstaste an der Fahrertür alle Türen entriegelt werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Schlüsselloses Ent-/Verriegeln von der Fahrertür aus

Wenn sich der RKE-Sender in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) zum Fahrertürkgriff befindet und die Türen verriegelt sind, wird durch Drücken der Ver-/Entriegelungstaste am Fahrertürkgriff die Fahrertür entriegelt. Wenn die Ver-/Entriegelungstaste innerhalb von fünf Sekunden erneut gedrückt wird, wird die Beifahrertür entriegelt. Am Türkgriff ziehen, um die Tür zu entriegeln.



**Abbildung zeigt Fahrerseite,
Beifahrerseite ähnlich**

In folgenden Fällen führt das Drücken der Ver-/Entriegelungstaste zum Verriegeln aller Türen:

- Seit dem ersten Drücken der Ver-/Entriegelungstaste sind mehr als fünf Sekunden vergangen.
- Die Ver-/Entriegelungstaste wurde zweimal gedrückt, um alle Türen zu entriegeln.
- Eine beliebige Fahrzeugtür wurde geöffnet und alle Türen sind nun geschlossen.

Schlüsselloses Ent-/Verriegeln von der Beifahrertür aus

Wenn sich der RKE-Sender in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) zum Beifahrertürgriff befindet und die Türen verriegelt sind, werden durch Drücken der Ver-/Entriegelungstaste am Beifahrertürgriff alle Türen entriegelt.

In folgenden Fällen führt das Drücken der Ver-/Entriegelungstaste zum Verriegeln aller Türen:

- Die Ver-/Entriegelungstaste wurde gedrückt, um alle Türen zu entriegeln.
- Eine beliebige Fahrzeugtür wurde geöffnet und alle Türen sind nun geschlossen.

Passive Verriegelung

Beim schlüssellosen Zugang wird das Fahrzeug einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen verriegelt, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist, mindestens ein RKE-Transmitter aus dem Fahrzeug genommen wurde und sich kein RKE-Transmitter mehr im Fahrzeug befindet.

Bei Fahrzeugen mit verriegelbarer Tankklappe wird auch diese verriegelt.

Wenn andere elektronische Geräte das RKE-Sendersignal stören, erfasst das Fahrzeug möglicherweise nicht den RKE-Sender innerhalb des Fahrzeugs. Wenn die passive Verriegelung aktiviert ist, können die Türen mit dem RKE-Sender im Fahrzeuginnenraum verriegelt werden. Lassen Sie den RKE-Sender nicht in einem unbeaufsichtigten Fahrzeug.

Um das automatische Verriegeln der Türen bei Verlassen Fahrzeugs einzustellen, lesen Sie den Abschnitt "Verriegeln, Entriegeln, Anlassen per Fernbedienung" unter *Kundenspezifische Anpassung* ➔ 154.

Vorübergehende Deaktivierung der passiven Verriegelung

Um die passive Verriegelung vorübergehend zu deaktivieren, halten Sie  am Türschalter innen bei geöffneter Tür für mindestens vier Sekunden gedrückt oder bis

drei Signaltöne erklingen. Die passive Verriegelung bleibt dann deaktiviert, bis  an der Türinnen-seite gedrückt bzw. der Motor angelassen wird.

Hinweis zu im Fahrzeug verbliebener Fernbedienung

Wenn das Fahrzeug ausgeschaltet und eine Fernbedienung im Inneren zurückgelassen wird, gibt die Hupe drei Signaltöne aus, nachdem alle Türen geschlossen wurden. Informationen zur Aktivierung und Deaktivierung der Funktion finden Sie im Abschnitt *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Remote No Longer In Vehicle Alert (Warnung: Fernbedienung nicht mehr im Fahrzeug)

Wenn das Fahrzeug eingeschaltet und eine Tür geöffnet ist und dann alle Türen geschlossen werden, prüft das Fahrzeug, ob RKE-Transmitter im Fahrzeuginnenraum sind. Wenn kein RKE-Transmitter erkannt wird, wird im DIC die Meldung NO

REMOTE DETECTED (Keine Fernbedienung erkannt) angezeigt und die Hupe ertönt drei Mal.

Dies erfolgt nur einmal bei jeder Fahrt.

Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Schlüsselloses Öffnen des Kofferraums

Bei verriegelten Türen das Touchpad drücken, um den Kofferraum zu öffnen. Der RKE-Transmitter muss sich dabei in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) befinden.

Zugang mit Schlüssel

Informationen zum Entriegeln des Fahrzeugs bei schwacher Transmitterbatterie finden Sie unter *Türschlösser* ⇨ 34.

Programmieren von Fernbedienungen für das Fahrzeug

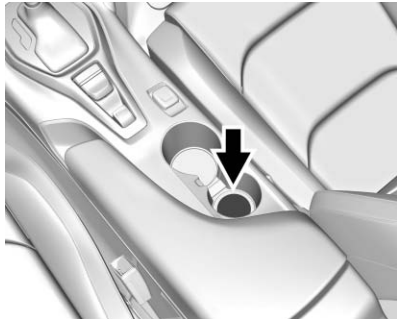
Es funktionieren nur solche Transmitter der schlüssellosen Fernbedienung, die für dieses Fahrzeug programmiert wurden. Falls ein Transmitter verloren geht oder

gestohlen wird, kann ein Ersatztransmitter beim Händler erworben und dort programmiert werden. Wenn der Ersatztransmitter für dieses Fahrzeug programmiert wird, müssen auch alle übrigen Transmitter neu programmiert werden. Sobald der neue Transmitter programmiert ist, verlieren verlorene oder gestohlene Transmitter ihre Funktion.

Starten des Fahrzeugs bei schwacher Fernbedienungsbatterie

Wenn die Transmitterbatterie schwach ist oder das Signal gestört wird, kann am DIC die Meldung FUNKFERNBED. NICHT ERKANNT oder KEINE FUNKFERNBEDIEUNG GEFUNDEN. SCHÜSSEL IN SCHLÜSSELABLAGLE LEGEN UND FZG. NEU STARTEN angezeigt werden. Siehe *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 147.

Zum Anlassen des Fahrzeugs:



1. Den Transmitter in den hinteren Getränkehalter der Mittelkonsole legen.
2. Bei Wählhebel in Stellung P (Parken) oder N (Neutral) das Bremspedal betätigen und ENGINE START/STOP drücken.

Ersetzen Sie umgehend die Batterie der Fernbedienung.

Batteriewechsel

Wenn im DIC die Meldung **BATTERIE IN FERNBEDIENUNG ERSETZEN** angezeigt wird, die Batterie ersetzen. Siehe *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 147.

⚠ Warnung

Sicherstellen, dass die alten Batterien in Übereinstimmung mit den geltenden Umweltschutzbestimmungen entsorgt und damit Umwelt und Gesundheit geschützt werden.

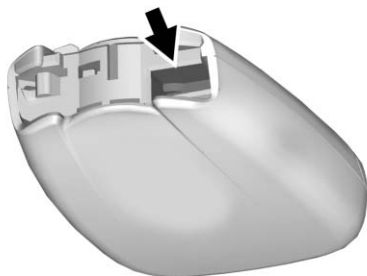
Achtung

Berühren Sie beim Wechseln der Batterie keine Schaltkreise des Transmitters. Der Transmitter könnte durch statische Entladungen Ihres Körpers beschädigt werden.

Die Batterie kann nicht wieder aufgeladen werden. So ersetzen Sie die Batterie:



1. Die Taste an der Seite des Transmitters drücken und den Schlüssel herausziehen.



2. Die beiden Transmitterhälften mit einem flachen Werkzeug trennen, das in den Bereich in der Nähe des Schlüsselschlitzes eingeführt wird.



3. Die Batterie herausnehmen. Dazu auf die Batterie drücken und sie in Richtung des unteren Transmitterrands schieben.
4. Die neue Batterie mit der Plusseite zur Rückseite des Transmitters gerichtet einsetzen. Batterie hineindrücken, bis sie fest sitzt. Verwenden Sie eine Batterie vom Typ CR2032 (oder gleichwertig).
5. Clipsen Sie die Batteriefachabdeckung wieder auf den Transmitter.

Fernbedienter Start des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, kann der Motor von außerhalb des Fahrzeugs gestartet werden.

 : Diese Taste befindet sich auf dem RKE-Transmitter, sofern das Fahrzeug mit der Fernstartfunktion ausgestattet ist.

Bei einem Fernstart verwendet die Klimatisierung die letzten Einstellungen. Eventuell werden auch die Heckscheibenheizung und Sitzheizung (ausstattungsabhängig) eingeschaltet. Siehe „Fernstart automatische Sitzheizung“ unter *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 62 und *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

In manchen Ländern ist die Nutzung von Fernstartsystemen möglicherweise mit bestimmten Auflagen verbunden. Beispielsweise kann die Nutzung der Fernstartfunktion nur dann erlaubt sein, wenn der

Benutzer das Fahrzeug im Blick hat. Die örtlich geltenden Vorschriften sind zu beachten.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *System schlüssellose zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Anlassen des Motors mit der Fernstartfunktion

So lassen Sie den Motor mit der Fernstartfunktion an:

1.  drücken und wieder loslassen.
2. Drücken Sie sofort nach Abschluss von Schritt 1 die Taste  mindestens vier Sekunden lang bzw. bis die Blinkleuchten zu blinken beginnen. Das Blinken der Blinkleuchten bestätigt die Aufforderung zu einem Fernstart, die das Fahrzeug empfangen hat.

Wenn der Motor angelassen wird, leuchtet das Standlicht auf und bleibt solange einge-

schaltet, wie der Motor läuft. Die Fahrzeigtüren bleiben verriegelt; die Klimatisierung wird gegebenenfalls eingeschaltet.

Der Motor bleibt etwa 10 Minuten lang eingeschaltet. Wiederholen Sie diese Schritte nach 30 Sekunden und lassen Sie den Motor weitere 10 Minuten laufen. Die Fernstartfunktion lässt sich nur einmal verlängern.

Das Fahrzeug vor dem Losfahren starten.

Nutzen Sie die Fernstartfunktion nicht, wenn der Kraftstoffvorrat des Fahrzeugs sehr gering ist. Andernfalls geht dem Fahrzeug möglicherweise der Kraftstoff aus.

Verlängerung der Motorlaufzeit

Die Motorbetriebszeit kann ebenfalls um weitere 10 Minuten verlängert werden, wenn in den ersten 10 Minuten die Schritte 1 und 2 bei noch laufendem Motor wiederholt werden. Eine Verlängerung kann 30

Sekunden nach dem Start angefordert werden. Dies ergibt eine Gesamtzeit von 20 Minuten.

Der Fernstart kann nur einmal verlängert werden.

Bei Verlängerung des Fernstarts wird das zweite 10-Minuten-Intervall an die ersten zehn Minuten angehängt, was eine Gesamtzeit von 20 Minuten ergibt.

Zwischen zwei Zündzyklen sind maximal zwei Fernstarts oder ein Fernstart mit einer Verlängerung zulässig.

Die Zündung des Fahrzeugs muss auf ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start) geändert und dann wieder auf OFF (Aus) zurückgeschaltet werden, bevor das Fernstartverfahren erneut durchgeführt werden kann.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubauen:

- Halten Sie  gedrückt, bis das Standlicht erlischt.

- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Bedingungen, unter denen der Fernstart nicht funktioniert

Unter folgenden Bedingungen funktioniert der Fernstart nicht:

- wenn sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet;
- Die Motorhaube ist nicht geschlossen.
- Die Warnblinker sind eingeschaltet.
- Es existiert eine Funktionsstörung der Abgasreinigungsanlage.
- Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch.
- Der Öldruck ist zu niedrig.
- Es wurden bereits zwei Fahrzeug-Fernstarts, oder ein Fernstart mit einer Verlängerung, ausgeführt.
- Die Schaltstellung ist nicht P (Parken).

Türschlösser

Warnung

Nicht verriegelte Türen können gefährlich sein.

- Fahrgäste, insbesondere Kinder, können mühelos die Türen öffnen und aus dem fahrenden Fahrzeug fallen. Wenn die Türen nicht verriegelt sind, ist es eher möglich, bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Folglich sollten alle Insassen während der Fahrt ordnungsgemäß angeschnallt und die Türen stets verriegelt sein.
- Kleine Kinder können in unverriegelte Fahrzeuge einsteigen und sind möglicherweise nicht in der Lage, allein auszusteigen. Extreme Hitze im Fahrzeug kann sie dann überwältigen

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

und zu Gesundheitschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen. Verriegeln Sie das Fahrzeug grundsätzlich nach dem Aussteigen.

- Außen stehende Personen können problemlos durch eine entriegelte Tür einsteigen, wenn das Fahrzeug verlangsamt oder gestoppt wird. Verriegeln Sie die Türen, um zu verhindern, dass dies geschieht.

Verriegeln und Entriegeln der Türen von außerhalb des Fahrzeugs:

- Auf dem RKE-Transmitter die Taste  bzw.  drücken.
- An der Fahrertür den Schlüssel verwenden. Der Schlosszylinder ist mit einer Schutzkappe abgedeckt.

Verriegeln und Entriegeln der Türen aus dem Fahrzeuginnenraum:

- Auf  oder  am Türschlossschalter drücken.
- Durch Ziehen am Innentürgriff wird die entsprechende Tür entriegelt. Durch erneutes Ziehen am Türgriff wird die jeweilige Tür geöffnet.

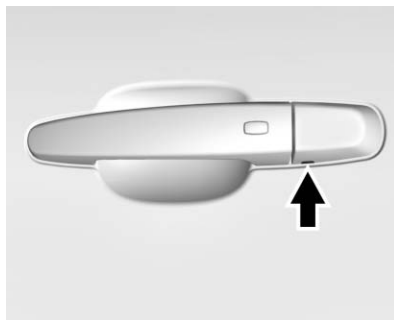
Schlüsselloser Zugang

Zur Verwendung dieser ausstattungsabhängigen Funktion muss sich der RKE-Transmitter in einem Abstand von max. 1 m (3 ft) zur Tür, die geöffnet werden soll, befinden. Die Taste am Türgriff drücken, um die Tür zu öffnen. Siehe „Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

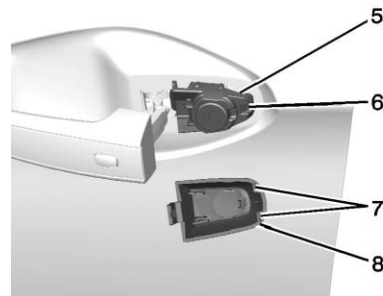
Zugriff auf Schlosszylinder

Den Schlosszylinder freilegen:

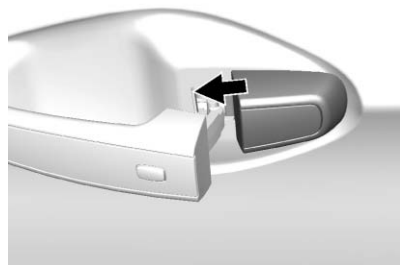
1. Ziehen Sie den Türgriff zur geöffneten Position.



2. Stecken Sie den Schlüssel in den Schlitz an der Unterseite der Schutzkappe ein und hebeln Sie sie nach außen.
3. Schieben Sie die Schutzkappe nach hinten und nehmen Sie sie ab.



Die Kappe wieder aufsetzen. Dazu die beiden Laschen (7) auf der Rückseite der Kappe (8) zwischen die Abdichtung (5) und die Metallbasis (6) einrasten lassen.



Schieben Sie die Kappe nach vorn und drücken Sie auf sie, bis sie einrastet.

Freidrehende Türschlösser

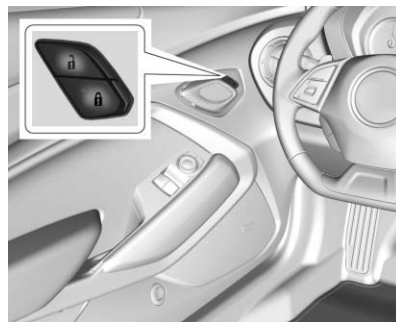
Der Türschließzylinder lässt sich frei drehen, wenn entweder ein falscher Schlüssel eingeführt oder der richtige Schlüssel nicht vollständig eingeführt wurde. Die Funktion des frei durchdrehenden Schließzylinders verhindert ein gewaltsames Öffnen des Schlosses.

Um das Schloss zurückzusetzen, führen Sie den richtigen Schlüssel komplett ein und drehen Sie das Schloss damit in die vertikale

Position. Entnehmen Sie den Schlüssel und führen Sie ihn erneut ein.

Wenn das Schloss nicht zurückgesetzt werden kann, drehen Sie den Schlüssel um eine halbe Umdrehung im Schließzylinder und wiederholen Sie den Vorgang.

Elektrische Türverriegelung



 : Drücken, um die Türen zu verriegeln.

 : Drücken, um die Türen zu entriegeln.

Verzögerte Verriegelung

Diese Funktion verzögert die Türverriegelung, sodass das Fahrzeug fünf Sekunden nach dem Schließen aller Türen verriegelt wird.

Die verzögerte Verriegelung kann nur aktiviert werden, nachdem die Funktion „Türverriegelung bei geöffneter Tür vermeiden“ deaktiviert wurde.

Durch Drücken von  bei geöffneter Tür ertönt bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung dreimal ein Warnton, um darauf hinzuweisen, dass die verzögerte Verriegelung aktiviert ist.

Die Türen werden fünf Sekunden, nachdem alle Türen geschlossen wurden, automatisch verriegelt. Falls vor Ablauf dieser Zeit erneut eine Tür geöffnet wird, beginnt der 5-Sekunden-Countdown wieder von vorne, nachdem alle Türen geschlossen wurden.

☐ am Türverriegelungsschalter erneut drücken oder am RKE-Transmitter auf ☐ drücken, um die Türen sofort zu verriegeln.

Diese Funktion kann auch programmiert werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Automatische Türverriegelung

Bei entsprechender Programmierung werden die Türen automatisch verriegelt, wenn alle Türen geschlossen sind, die Zündung eingeschaltet ist und aus P (Parken) geschaltet wird (Automatikgetriebe) bzw. bei einer Geschwindigkeit von über 13 km/h (8 mph) (Schaltgetriebe).

Entriegeln der Türen:

- Auf ☐ am Türschlossschalter drücken.
- Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe auf P (Parken).

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe nach dem Parken ausschalten.

Die automatische Betätigung der Zentralverriegelung kann programmiert werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Schutz, Sperrung

Wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START steht und der Zentralverriegelungsschalter bei geöffneter Fahrertür gedrückt wird, werden alle Türen verriegelt und nur die Fahrertür entriegelt.

Wird bei ausgeschaltetem Motor eine Verriegelung angefordert, während eine Tür geöffnet ist, wird nach dem Schließen aller Türen überprüft, ob sich RKE-Transmitter im Fahrzeuginneren befinden. Wird ein RKE-Transmitter erkannt und die Anzahl der RKE-Transmitter im Fahrzeuginneren hat sich nicht verringert, wird die Fahrertür entriegelt und die Hupe ertönt drei Mal.

Dieser Aussperrschutz kann bei geöffneter Fahrertür manuell außer Kraft gesetzt werden, indem Sie auf dem Zentralverriegelungsschalter lange auf ☐ drücken.

Türverriegelung bei offener Tür vermeiden

Wenn die Funktion „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ aktiviert ist, der Motor bei geöffneter Fahrertür ausgeschaltet ist und Sie versuchen, die Türen zu verriegeln, werden alle Türen verriegelt und nur die Fahrertür wird entriegelt. Die Funktion „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ kann in den Fahrzeugpersonalisierungsmenüs ein- und ausgeschaltet werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Türen

Kofferraum

Warnung

Wenn das Fahrzeug mit offenem Kofferraumdeckel oder offener Heckklappe gefahren wird oder Gegenstände die Dichtung zwischen Karosserie und Kofferraumdeckel/Heckklappe durchstoßen, können Abgase in das Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Falls das Fahrzeug mit geöffnetem Kofferraumdeckel oder geöffneter Heckklappe gefahren werden muss:

- Schließen Sie sämtliche Fenster.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie das Klimatisierungssystem so ein, dass ausschließlich Frischluft einströmt, und wählen Sie die höchste Gebläsedrehzahl. Siehe "Klimatisierungssysteme" im Index.
- Falls das Fahrzeug mit einer Servo-Heckklappe ausgestattet ist, deaktivieren Sie diese Funktion.

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Abgassystem* ⇨ 204.

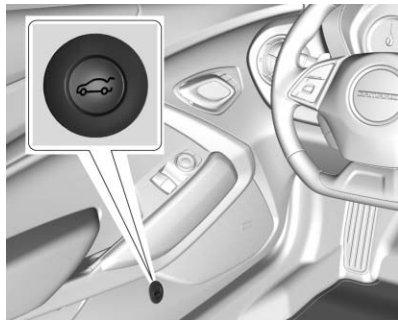
Kofferraum entriegeln

Öffnen des Kofferraums von außerhalb des Fahrzeugs

- Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter die Taste  zwei Mal schnell.

- Alle Türen entriegeln und das Touchpad im Bereich über dem Kennzeichen drücken.
- Für den schlüssellosen Zugang auf das Touchpad im Bereich über dem Kennzeichen drücken, während sich der Transmitter in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) zum Fahrzeugheck befindet.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss das Fahrzeug auf P (Parken) stehen. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss der Motor abgestellt sein oder das Fahrzeug bei angezogener Parkbremse stillstehen.



Aus dem Fahrzeuginneren drücken Sie hierzu die Taste  im unteren Bereich der Fahrtür.

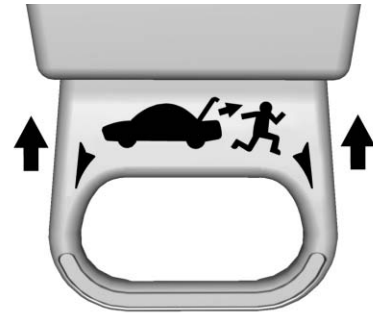
Kofferraum-Notentriegelungsgriff

Achtung

Benutzen Sie den Griff der Kofferraumnotentriegelung nicht als Verankerungspunkt oder zum Verzurren von Gegenständen, da er andernfalls beschädigt werden könnte.



An der Kofferraumverriegelung des Kofferraums gibt es einen Notentriegelungsgriff, der im Dunkeln leuchtet. Der Griff beginnt zu leuchten, nachdem er angestrahlt wurde. Ziehen Sie am Entriegelungsgriff, um den Kofferraum von innen zu öffnen.



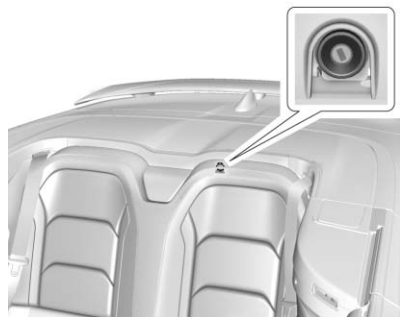
Nach dem Ziehen am Kofferraum-Notentriegelungsgriff den Griff zurück in die Blende drücken.

Kofferraum-Notentriegelung (nur Cabrio)

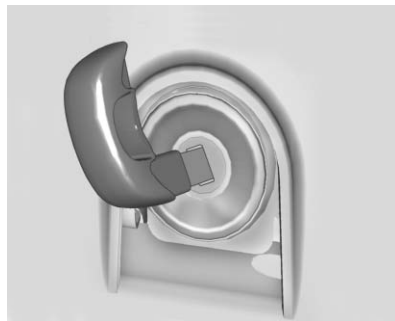
Wenn sich der Kofferraumdeckel nicht mit dem RKE-Transmitter oder mit der Kofferraumentriegelungstaste öffnen lässt:



1. Die Schlüsselverlängerung aus dem Handschuhfach nehmen.



2. Den Schließzylinder für die manuelle Freigabe neben dem Rücksitzpolster auf der Fahrerseite ertasten.
3. Auf das obere hintere Sitzpolster auf der Fahrerseite drücken, bis der Schließzylinder sichtbar wird.
4. Den Schlüssel aus dem RKE-Transmitter herausziehen.



5. Alle zusätzlichen, am Schlüssel befestigten Gegenstände wie Schlüssel, Ringe oder Anhänger entfernen und den

Schlüssel in den Schließzylinder der manuellen Freigabe einführen.



6. Die Schlüsselverlängerung bis zum Anschlag Schlüsselkopf aufstecken.
7. Drehen Sie den Schlüssel nach rechts, um den Kofferraumdeckel freizugeben.
8. Entfernen Sie den Schlüssel.
9. Die Schlüsselverlängerung im Handschuhfach verstauen.
10. Den Schlüssel wieder in den RKE-Transmitter einsetzen.

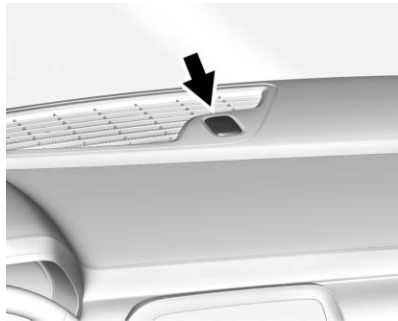
Fahrzeugsicherung

Fahrzeugsicherheit

Dieses Fahrzeug ist mit Diebstahlsicherungsfunktionen ausgestattet. Völlig unmöglich ist ein Diebstahl jedoch trotzdem nicht.

Fahrzeug-Alarmsystem

Dieses Fahrzeug ist mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet.



Die Sicherheitsleuchte in der Instrumententafel in der Nähe der Windschutzscheibe zeigt den Status des Systems an:

Aus : Die Alarmanlage ist deaktiviert.

Leuchtet durchgehend : Das Fahrzeug ist während der Verzögerung, bis die Anlage aktiviert wird, gesichert.

Schnelles Blinken : Das Fahrzeug ist nicht gesichert. Eine Tür, die Motorhaube oder der Kofferraum ist offen.

Langsames Blinken : Die Alarmanlage ist aktiviert.

Aktivieren der Alarmanlage

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Verriegeln Sie das Fahrzeug über eine der folgenden Methoden:
 - Verwenden Sie den RKE-Transmitter.
 - Drücken Sie bei einer geöffneten Tür die innere .
3. Nach 30 Sekunden wird die Alarmanlage aktiviert und die Kontrollleuchte blinkt langsam, um anzuzeigen, dass die

Alarmanlage in Betrieb ist. Wenn Sie auf dem RKE-Transmitter ein zweites Mal auf  drücken, wird die 30-Sekunden-Verzögerung umgangen und die Alarmanlage sofort aktiviert.

Wenn Sie die Türen mit dem Schlüssel verriegeln, wird die Alarmanlage nicht aktiviert.

Wenn die Fahrertür geöffnet wird, ohne sie zuerst mit dem RKE-Transmitter zu entriegeln, ertönt die Hupe und die Leuchten blinken, um anzuzeigen, dass ein Voralarm ausgelöst wurde. Wenn das Fahrzeug während des zehnsекündigen Voralarms nicht gestartet bzw. die Tür nicht durch Drücken von  auf dem RKE-Transmitter entriegelt wird, wird der Alarm ausgelöst.

Der Alarm wird auch ausgelöst, wenn die Beifahrertür, der Kofferraum oder die Motorhaube geöffnet werden, ohne zuvor die Alarmanlage zu deaktivieren. Bei ausgelöstem Alarm blinken die Blinker und die Hupe ertönt etwa 30 Sekunden lang. Das Alarmsystem

wird dann erneut aktiviert, um auf das nächste unzulässige Ereignis zu achten.

Entschärfen der Anlage

Die Alarmanlage lässt sich wie folgt deaktivieren bzw. bei ausgelöstem Alarm ausschalten:

- Drücken Sie  auf dem RKE-Transmitter.

- Starten Sie das Fahrzeug.

So verhindern Sie, dass Sie den Alarm versehentlich auslösen:

- Verriegeln Sie das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter, nachdem alle Insassen das Fahrzeug verlassen haben und alle Türen geschlossen wurden.
- Entriegeln Sie das Fahrzeug immer mit dem RKE-Transmitter. Durch Entriegeln der Fahrertür mit dem Schlüssel wird der Alarm nicht deaktiviert.

So erkennen Sie Manipulationsversuche

Wenn beim Drücken von  auf dem RKE-Transmitter die Hupe dreimal ertönt und die Blinker dreimal blinken, wurde zu einem früheren Zeitpunkt bei aktivierter Alarmanlage ein Alarm ausgelöst.

Wenn der Alarm ausgelöst wurde, wird eine Meldung im DIC angezeigt. Siehe *Sicherheitsmeldungen* ⇨ 150 für weitere Informationen.

Wegfahrsperre

Siehe *Konformitätserklärung* ⇨ 338.

Betrieb, Wegfahrsperre

Das Fahrzeug ist mit einer passiven Diebstahlsicherung ausgestattet.

Das System muss nicht manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, sobald der Transmitter aus dem Fahrzeug entfernt wird.

Die Wegfahrsperre wird entschärft, wenn der Startknopf gedrückt und ein gültiger Transmitter im Fahrzeug erkannt wird.



Bei Schwierigkeiten mit dem Scharfstellen oder Entschärfen der Diebstahlsicherung leuchtet die Sicherheitsleuchte in der Instrumenteneinheit auf.

Zur Anlage gehören ein oder mehrere Transmitter, die auf das Steuergerät der Wegfahrsperre Ihres Fahrzeugs abgestimmt sind. Das Fahrzeug kann nur mit einem korrekt abgestimmten Transmitter gestartet werden. Sollte der Transmitter beschädigt werden, können Sie Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht mehr anlassen.

Beim Versuch, das Fahrzeug zu starten, leuchtet kurz die Sicherheitsleuchte auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Sicherheitsleuchte nicht erlischt, liegt eine Störung der Anlage vor. Schalten Sie das Fahrzeug aus und versuchen Sie es erneut.

Wenn der RKE-Transmitter in Ordnung zu sein scheint, versuchen Sie es mit einem anderen Transmitter. Alternativ den Transmitter in den hinteren Getränkehalter der Mittelkonsole legen. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Wenn der Motor auch mit dem anderen Transmitter bzw. mit dem Transmitter im Fach in der Mittelkonsole nicht anspringt, muss Ihr Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler. Er kann die Diebstahlsicherung reparieren und einen neuen Transmitter für das Fahrzeug programmieren.

Lassen Sie keine Transmitter oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

Außenspiegel

Konvexe Spiegel



Warnung

Konvexe Spiegel lassen Gegenstände (zum Beispiel andere Fahrzeuge) weiter entfernt erscheinen, als sie es tatsächlich sind. Wenn Sie zu abrupt auf die rechte Fahrspur wechseln, könnten Sie mit einem rechts von Ihnen fahrenden Fahrzeug kollidieren. Schauen Sie vor dem Spurwechsel in den Innenspiegel, oder werfen Sie einen kurzen Blick über die Schulter.

Die Außenspiegel an der Fahrer- und Beifahrerseite sind konvex. Konvexe Spiegelflächen sind gewölbt, um den Blickwinkel des Fahrers zu vergrößern.

Elektrisch betätigte spiegel



So stellen Sie die beiden Spiegel ein:

1. Drücken Sie  oder , um den Fahrer- oder Beifahrer-spiegel auszuwählen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf.
2. Die Pfeile auf dem Bedienfeld drücken, um den Spiegel in die gewünschte Stellung zu bringen.

3. Stellen Sie die beiden Spiegel so ein, dass ein kleines Stück des Fahrzeugs und der dahinter befindliche Bereich zu sehen ist.
4. Erneut  oder  drücken, um die Spiegelauswahl aufzuheben.

Toter-Winkel-Assistent (SBZA)

Das Fahrzeug kann mit einem Toter-Winkel-Assistenten (SBZA) ausgestattet sein. Siehe *Alarm toter Winkel (SBZA)* ⇨ 231.

Spurwechselassistent (LCA)

Das Fahrzeug kann mit einem Spurwechselassistenten (LCA) ausgestattet sein. Siehe *Spurwechselassistent (LCA)* ⇨ 231.

Beheizbare Spiegel

Bei Fahrzeugen mit beheizbaren Außenspiegeln:

 : Die Heckscheibenentfeuchtung dient auch der Beheizung der Außenspiegel.

Siehe *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 176.

Automatischer Abblendspiegel

Wenn der Außenspiegel auf der Fahrerseite mit einer automatischen Abblendfunktion ausgestattet ist, wird der Spiegel automatisch so eingestellt, dass der Fahrer möglichst wenig durch die Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge geblendet wird.

Rückwärts-Neigungs-spiegel

Wenn das Fahrzeug mit Memorysitzen ausgestattet ist, wird der Außenspiegel an der Fahrer- und/oder Beifahrerseite automatisch in eine vorgewählte Stellung geneigt, wenn der Wählhebel in die Stellung R (Rückwärtsgang) gelegt wird. So kann beim Einparken in Längsparklücken der Bordstein gesehen werden.

Der Spiegel kehrt in die ursprüngliche Position zurück, wenn:

- Das Fahrzeug aus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird oder in R (Rückwärtsgang) etwa 30 Sekunden lang bleibt.
- Die Zündung ausgeschaltet wird.
- Das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) schneller als eine eingestellte Geschwindigkeit gefahren wird.

Um diese Funktion ein- oder auszuschalten, siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Innenspiegel

Innenrückspiegel

Stellen Sie den Rückspiegel so ein, dass Sie den Bereich hinter dem Fahrzeug gut sehen können.

Wenn das Fahrzeug mit OnStar ausgestattet ist, kann es über drei Bedientasten an der Unterseite des Spiegels verfügen. Weitere Informationen über OnStar und zum Abonnement gibt Ihnen gerne Ihr Händler. Siehe *OnStar Overview* ⇨ 340.

Um unbeabsichtigte Anrufe an OnStar zu vermeiden, den Spiegel bei ausgeschalteter Zündung reinigen.

Besprühen Sie den Spiegel nicht mit Glasreiniger. Verwenden Sie ein mit Wasser angefeuchtetes weiches Tuch.

Manueller Rückspiegel

Falls mit manuell verstellbaren Innenrückspiegeln ausgestattet, den Spiegel-Kipphebel bei Tag nach vorn und bei Nacht nach hinten drücken, um Blendungen durch die Scheinwerfer von nachfolgenden Fahrzeugen zu vermeiden.

Automatisch dimmender Rückspiegel

Falls so ausgestattet, verringert das automatische Abblenden die Blendwirkung von Scheinwerfern nachfahrender Fahrzeuge. Die Abblendfunktion wird nach dem Starten des Fahrzeuges aktiviert.

Fenster

⚠ Warnung

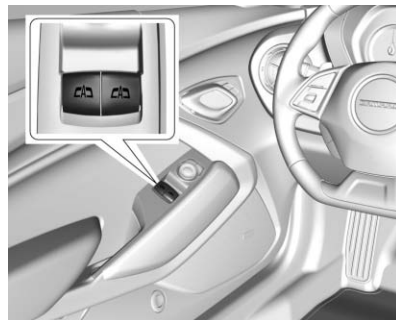
Lassen Sie niemals Kinder, hilflose Personen oder Haustiere allein im Fahrzeug zurück. Dies gilt besonders bei heißer Witterung und geschlossenen Scheiben. Die extreme Hitze im Fahrzeug könnte sie überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen.



Elektrische Fensterheber

⚠ Warnung

Kinder mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zu lassen, ist aus vielen Gründen gefährlich. Es besteht Verletzungs- und sogar Lebensgefahr für die Kinder und andere Personen. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder sogar das Fahrzeug in Bewegung setzen. Solange sich der Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems im Fahrzeug befindet, sind die Fensterheber funktionsbereit. Wenn Kinder von den sich schließenden Fenstern erfasst werden, besteht Verletzungs- und Lebensgefahr. Lassen Sie den Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems nicht im Fahrzeug zurück, wenn sich Kinder darin befinden.



Coupé



Cabrio

Die Fensterheber funktionieren nur, wenn die Zündung in der Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) steht oder die aufrechterhaltene Stromversorgung (RAP) aktiv ist. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 201.

Zum Öffnen oder Schließen des Fensters den Schalter drücken oder ziehen.

Wenn die Fensterschalter innerhalb eines kurzen Zeitraums wiederholt verwendet werden, werden sie vorübergehend deaktiviert.

Bei Cabrios werden die vorderen und hinteren Fenster mit den gleichen Fensterheberschaltern bedient. Durch Drücken auf die entsprechende Taste die vorderen oder hinteren Fenster auswählen. Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, können die Fensterschalter betätigt werden. Standardmäßig werden die vorderen Fenster betätigt.

Expressfunktion der Fensterheber

Mit der Expressfunktion können die Fenster ohne Halten des Fensterschalters vollständig geöffnet bzw. geschlossen werden. Den Fensterschalter vollständig nach unten drücken oder vollständig nach oben ziehen und sofort wieder loslassen, um die Funktion zu verwenden. Zum Beenden der Fensterbewegung kurz den gleichen Schalter drücken oder ziehen.

Klemmschutz der Expressfunktion

Wenn das Fenster beim Öffnen oder Schließen mit der Expressfunktion auf ein Hindernis stößt, wird die Fensterbewegung umgekehrt. Extrem niedrige Temperaturen und Eis können dazu führen, dass die Fensterbewegung automatisch umgekehrt wird. Nach Entfernung des Hindernisses bzw. des Zustands wird die normale Funktionsweise des Fensters wieder aufgenommen.

Übergehen der Hinderniserkennung



Warnung

Falls die Außerkraftsetzung der Hinderniserkennung aktiviert ist, wird die Fensterbewegung nicht automatisch umgekehrt. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie selbst und Dritte. Außerdem kann das Fenster beschädigt werden. Beim Außerkraftsetzen der Hinderniserkennung darauf achten, dass keine Körperteile oder Gegenstände im Bewegungsweg des Fensters sind.

Wenn die Expressfunktion bei einem erkannten Hindernis die Fensterbewegung beendet, kann das Fenster durch Ziehen des Fensterschalters vollständig geschlossen werden.

Programmierung der elektrischen Fensterheber

Möglicherweise ist eine Programmierung erforderlich, wenn die Batterie des Fahrzeugs getrennt wurde oder sich entladen hat. Wenn das Fenster sich nicht mit der Expressfunktion schließen lässt, zur Programmierung des Fensters folgende Schritte ausführen:

So programmieren Sie die Fensterbetätigung:

1. Schließen Sie sämtliche Türen.
2. Die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) bringen.
3. Das zu programmierende Fenster teilweise öffnen, dann schließen und nach dem vollständigen Schließen des Fensters den Schalter weiterhin kurz ziehen.
4. Den Schalter der elektrischen Fensterbetätigung drücken, bis das Fenster vollständig geöffnet ist, und kurz halten.

Fensterfunktion bei Fahrzeugen mit Verdeck

Die Fenster werden beim Öffnen bzw. Schließen des Verdecks automatisch ganz geöffnet. Siehe *CabrioVerdeck* ⇨ 50.

Automatische Fensterabsenkung

Wenn das Fenster an der Tür festgefroren ist, das Fenster beim Öffnen der Tür am oberen Rand nach innen drücken. Tür und Scheibe von Schnee und Eis befreien.

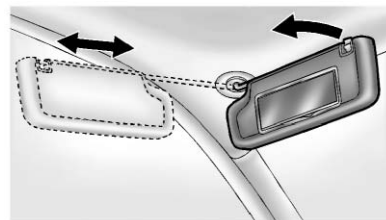
Dann das Fenster vollständig öffnen und wieder schließen.

Die Tür kann jetzt geschlossen werden.

Die automatische Fensterabsenkung öffnet das vollständig geschlossene Fenster automatisch ein wenig, wenn die Tür geöffnet wird. Wenn die Tür geschlossen wird, schließt sich das Fenster bis zur vorigen Position. Wenn die automatische Absenkung eines der beiden Fenster nicht ordnungs-

gemäß funktioniert, liegt dies möglicherweise an einer mangelnden Stromversorgung. Bevor ein Händler zur Wartung aufgesucht wird, zuerst die Fensterheber programmieren.

Sonnenblenden



Klappen Sie die Sonnenblenden nach unten, um Blendlicht abzuweisen. Die Sonnenblende aus der mittleren Halterung lösen, um sie zum Seitenfenster zu schwenken oder, sofern so ausgerüstet, entlang der Schiene auszufahren.

Dach

Schiebedach



Das Schiebedach kann nur betrieben werden, wenn die Zündung in der Stellung ON/RUN oder ACC/ACCESSORY steht oder die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiv ist. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 201.

Wenn das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, befindet sich der Schalter für das Schiebedach in der Dachkonsole.

Öffnen/Schließen (Manuell-Modus) :  drücken und gedrückt halten, um das Schiebedach zu öffnen.  drücken und gedrückt halten, um das Schiebedach zu schließen. Den Schalter loslassen, um die Bewegung anzuhalten.

Expressfunktion zum Öffnen/Schließen :  zur zweiten Arretierung drücken und loslassen, um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu öffnen.  bis zur zweiten Arretierung drücken und loslassen, um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu schließen. Den Schalter erneut drücken, um die Bewegung anzuhalten.

Aufstellen :  drücken und loslassen, um das Schiebedach aufzustellen.  drücken und loslassen, um das aufgestellte Schiebedach zu schließen.

Der Windabweiser wird beim Öffnen des Schiebedachs automatisch aufgestellt und beim Schließen des Schiebedachs automatisch wieder eingefahren.

Falls der Sonnenschutz geschlossen ist, wird er automatisch geöffnet, wenn das Schiebedach weiter als bis zur Aufstellposition geöffnet wird.

Achtung

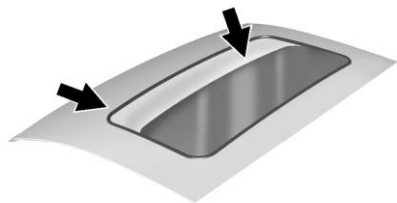
Versuchen Sie nicht, den Sonnenschutz mit Gewalt über die Glasscheibe hinaus zu schieben, da dies Schäden am Schiebedach verursachen und den ordnungsgemäßen Betrieb beeinträchtigen kann. Schließen Sie stets zuerst die Glasscheibe, bevor Sie den Sonnenschutz schließen.

Die Sonnenblende kann manuell geöffnet und muss manuell geschlossen werden.

Die Glasscheibe des Schiebedachs kann nicht geöffnet oder geschlossen werden, wenn eine elektrische Störung am Fahrzeug vorliegt.

Umkehrautomatik

Das Schiebedach/die Sonnenblende ist mit einer Umkehrautomatik ausgestattet, die nur aktiv ist, wenn das Schiebedach im Expressmodus betrieben wird. Wenn die Express-Schließbewegung des Schiebedachs oder der Sonnenblende durch ein Hindernis versperrt wird, wird dies durch die Umkehrautomatik erkannt und die Schiebedachbewegung wird gestoppt. Bei Problemen mit dem Schließen wie bei Frost oder bei anderen Zuständen kann die Umkehrautomatik außer Kraft gesetzt werden. Um die Umkehrautomatik außer Kraft zu setzen, schließen Sie den Manuell-Modus. Um die Bewegung zu stoppen, lassen Sie den Schalter los.



Schmutz und Ablagerungen können sich an der Schiebedachdichtung oder Laufschiene ansammeln. Dies kann zu Geräuschen oder Problemen beim Schiebedachbetrieb führen. Außerdem kann das Wasserableitsystem verstopft werden. Öffnen Sie regelmäßig das Schiebedach, und beseitigen Sie eventuelle Hindernisse und Verschmutzungen. Reinigen Sie die Schiebedachdichtung und den Dichtbereich des Dachs mit einem sauberen Tuch und schwacher Seifenlauge. Entfernen Sie kein Fett vom Schiebedach.

Wenn Sie sehen, dass Wasser in das Wasserableitsystem tropft, so ist dies normal.

Cabrioverdeck

Wenn das Fahrzeug über ein Verdeck verfügt, lesen Sie vor dem Öffnen folgende Informationen:

Warnung

Beim Öffnen oder Schließen des Verdecks können Personen durch bewegliche Teile des Verdeckkastendeckels und des Verdecks verletzt werden. Behalten Sie das Verdeck immer im Auge, wenn Sie es öffnen oder schließen.

Achtung

Beachten Sie bei der Betätigung des Verdecks folgende Richtlinien, um Schäden zu vermeiden:

- Entfernen Sie sämtliche Gegenstände vom Dach, dem Kofferraumdeckel und dem Verdeckkastendeckel, bevor Sie das Verdeck betätigen.
- Entfernen Sie alle Gegenstände aus dem Kofferraum, die bei der Betätigung des

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

Verdecks mit dem Verdeck in Berührung kommen könnten.

- Lassen Sie das Verdeck nicht offen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h (31 mph), bis sich das Verdeck ganz geöffnet bzw. geschlossen hat.
- Öffnen bzw. schließen Sie das Verdeck nicht, wenn es während der Fahrt sehr windig ist.
- Betätigen Sie das Verdeck nicht mehrmals kurz hintereinander, ohne den Motor anzulassen, um ein Entladen der Fahrzeugbatterie zu verhindern.

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

- Öffnen bzw. verstauen Sie das Verdeck nicht, wenn es schmutzig oder nass ist. Dies kann zu Flecken, Schimmel oder anderen Schäden führen.
- Bei der Einlagerung des Fahrzeugs muss das Verdeck vollständig geschlossen sein.

Öffnen des Verdecks**Schalter in der Overhead-Konsole verwenden**

1. Entfernen Sie alle Gegenstände, die sich oben auf der Abdeckplane und vor der Trennwand befinden. Platzieren Sie die Trennwand senkrecht im Bereich des hinteren Ablagefachs. Fixieren Sie beide Seiten der Trennwand an den Stäben direkt unterhalb der Abdeckplane. Siehe *Staumöglichkeiten hinten* ⇨ 108.

2. Schließen Sie den Kofferraum.
3. Starten Sie das Fahrzeug oder stellen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY.
4. Betätigen Sie das Verdeck nach Möglichkeit, wenn das Fahrzeug stillsteht. Das Verdeck lässt sich bei einer Fahrgeschwindigkeit bis 50 km/h (31 mph) bewegen und hält an, sobald Sie diese Geschwindigkeit überschreiten. Das Öffnen bzw. Schließen des Verdecks dauert etwa 25 Sekunden. Stellen Sie sicher, dass der Vorgang abgeschlossen ist, bevor Sie diese Geschwindigkeit erreichen.



5. Drücken Sie lange auf den unteren Teil von . Die Fenster werden automatisch geöffnet.
6. Wenn das Verdeck vollständig geöffnet ist, wird eine Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Den Schalter loslassen.

Bei laufendem Radio wird der Ton möglicherweise kurz stumm geschaltet, da eine neue Klanganpassung geladen wird.

Den RKE-Transmitter verwenden

1. Sofern vorhanden, kurz auf K drücken und dann sofort lange auf M drücken, um das Verdeck ganz zu öffnen. Das Verdeck kann nur bei ausgeschaltetem Motor mit dem RKE-Transmitter bedient werden.
2. Das Verdeck wird ca. eine Sekunde nach dem Loslassen von M angehalten. Um das Verdeck sofort anzuhalten, auf 7, K oder Q am RKE-Transmitter drücken. Mit M lässt sich nur das Verdeck öffnen.

Siehe dazu *System schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26 und *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Schließen des Verdecks

Mit dem RKE-Transmitter kann nicht das Cabrioverdeck geschlossen werden.

1. Stellen Sie sicher, dass die Spiegelabdeckungen beider Sonnenblenden geschlossen und die Sonnenblenden in der mittleren Position verstaut sind.
2. Entfernen Sie alle Gegenstände, die sich oben auf der Abdeckplane und vor der Trennwand befinden. Platzieren Sie die Trennwand senkrecht im Bereich des hinteren Ablagefachs. Fixieren Sie beide Seiten der Trennwand an den Stäben direkt unterhalb der Abdeckplane. Siehe *Staumöglichkeiten hinten* ⇨ 108.
3. Schließen Sie den Kofferraum.
4. Starten Sie das Fahrzeug oder stellen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY.
5. Betätigen Sie das Verdeck nach Möglichkeit, wenn das Fahrzeug stillsteht. Das Verdeck lässt sich bei einer Fahrgeschwindigkeit bis 50 km/h (31 mph) bewegen und hält an, sobald Sie diese Geschwindigkeit überschreiten.

Das Öffnen bzw. Schließen des Verdecks dauert etwa 25 Sekunden. Stellen Sie sicher, dass der Vorgang abgeschlossen ist, bevor Sie diese Geschwindigkeit erreichen.



6. Drücken Sie lange auf den oberen Teil von . Die Fenster werden automatisch geöffnet.
7. Wenn das Verdeck vollständig geschlossen ist, wird eine Meldung im Driver Information

Center angezeigt. Den Schalter loslassen. Schließen Sie ggf. die Fenster.

Bei laufendem Radio wird der Ton möglicherweise kurz stumm geschaltet, da eine neue Klanganpassung geladen wird.

Fehlerbehebung

Überprüfen Sie folgende Punkte, falls der Verdeckschalter  nicht funktioniert:

- Die Zündung muss auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN stehen bzw. die verlängerte Stromversorgung (RAP) muss aktiv sein.
- Der Kofferraumdeckel muss geschlossen und die Trennwand eingebaut sein. Es wird eine Meldung im Driver Information Center angezeigt.
- Wenn im DIC die Meldung BEDIENUNG DES VERDECKS NUR MANUELL MÖGLICH angezeigt wird: siehe „Manuelle Bedienung des Verdecks“ weiter unten in diesem Abschnitt.
- Bei kühleren Außentemperaturen kann das Verdeck möglicherweise nicht geöffnet werden. Das Verdeck kann bei Temperaturen bis zu etwa -20°C (-4°F) geschlossen werden. Im DIC wird eine Meldung angezeigt, wenn das Verdeck aufgrund niedriger Temperaturen nicht geöffnet werden kann. Sie können bei Bedarf das Fahrzeug in einem beheizten Innenbereich abstellen, um das Verdeck zu betreiben.
- Wenn das Verdeck vor kurzem wiederholt betätigt bzw. in einer Zwischenstellung gelassen wurde, wird es vorübergehend deaktiviert. Es wird eine Meldung im Driver Information Center angezeigt. Der normale Betrieb wird innerhalb von zehn Minuten nach Abkühlen des Systems wiederhergestellt.
- Bei schwacher Fahrzeugbatterie kann die Stromversorgung des Verdecks abgeschaltet werden. Versuchen Sie, das Fahrzeug zu

starten. Es wird eine Meldung im Driver Information Center angezeigt.

- Wenn die Batterie vor kurzem neu angeschlossen oder dem Fahrzeug Starthilfe gegeben wurde, ist das Verdeck unter Umständen erst wieder funktionstüchtig, nachdem die elektrischen Fensterheber automatisch abgesenkt wurden. Führen Sie das Verfahren zur automatischen Fensterabsenkung durch. Siehe *Elektrische Fensterheber* ⇨ 46.

Siehe *Cabrioverdeckmeldungen* ⇨ 143.

Die Bedienung des Verdecks hat unter Umständen Auswirkungen auf andere Funktionen:

- Der Kofferraum lässt sich nur mit dem Schlüssel öffnen, bis das Verdeck vollständig geöffnet bzw. geschlossen wurde.
- Die Fenster können nicht geschlossen werden, während sich das Verdeck bewegt.

- Beim Fahren mit nicht vollständig gesichertem Verdeck ertönt ab einer Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) ein Warnton.

Wenn die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt wurde, Sicherungen herausgezogen oder ersetzt wurden oder dem Fahrzeug Starthilfe gegeben wurde, kann die Meldung VERDECK NICHT VERRIEGELT angezeigt werden.

Drücken Sie lange auf , um das Verdeck zu öffnen/zu schließen, bis diese Meldung erlischt.

Siehe *Cabrioverdeckmeldungen* ⇨ 143.

Teilweise Verdeckbetätigung

Falls die Betätigung des Verdecks abgebrochen wird, bevor der Vorgang abgeschlossen ist, bleibt das Verdeck vorübergehend in dieser Stellung. Wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN steht, wird das Verdeck bis zu fünf Minuten in dieser Position gehalten und danach geschlossen. Wenn Sie losfahren oder die

Zündung ausschalten, schwankt diese Zeitdauer zwischen einigen Sekunden und rund einer Minute.

Bevor sich das Verdeck zu bewegen beginnt, werden Signaltöne und DIC-Meldungen ausgegeben. In diesem Fall sofort erneut auf  drücken, bis die Bewegung beendet ist.

Halten Sie sich von den Verdeckteilen fern, falls das Verdeck nicht verriegelt werden kann. Manchmal kann sich das Verdeck schnell bewegen.

Fahren Sie nicht mit dem Verdeck in einer ungesicherten Stellung. Die Verdeckbauteile könnten sich unerwartet bewegen. In manchen Fällen kann das Verdeck nicht elektrisch betätigt werden. Beachten Sie in diesem Fall die im Driver Information Center angezeigten Meldungen.

Wenn der Verdeckkastendeckel nicht gesichert und verriegelt ist und Sie schneller als 10 km/h (6 mph) fahren, bewegt sich der Verdeckkastendeckel unter Umständen automatisch in eine stabilere Position.

Siehe *Cabrioverdeckmeldungen* ⇨ 143.

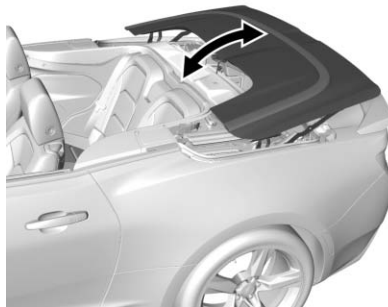
Manuelle Bedienung des Verdecks

Falls im DIC die Meldung **BEDIE-
NUNG DES VERDECKS NUR
MANUELL MÖGLICH**
angezeigt wird:

1. Drücken Sie auf , um das Verdeck zu öffnen oder zu schließen. Drücken Sie den Schalter in die entgegengesetzte Richtung, falls die erste Richtung nicht funktioniert.
2. Wenn sich das Verdeck bewegt, drücken Sie den Schalter mindestens fünf Sekunden lang weiter in diese Richtung. Das Verdeck sollte daraufhin normal funktionieren.

Bewegt sich das Verdeck in keine Richtung, das Verdeck beim Händler warten lassen. Wird das Verdeck hochgefahren, rastet aber nicht ein, das Verdeck und den Verdeckkastendeckel falls nötig wie

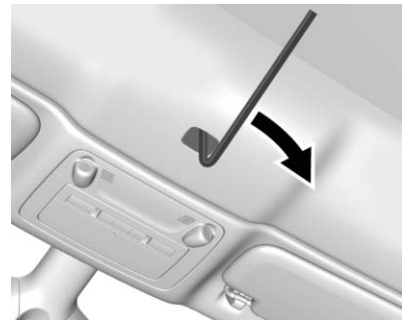
im Folgenden beschrieben manuell schließen. Dazu ist mehr als eine Person nötig.



1. Stellen Sie sich jeweils auf eine Seite des Verdeckkastendeckels, heben Sie ihn an und schwenken Sie ihn nach hinten in die vollständig geöffnete Position. Den Verdeckkastendeckel gleichzeitig vorne und hinten greifen.



2. Verdeck anheben und von beiden Seiten am Bügel nach vorne in die vollständig geschlossene Stellung ziehen.



3. Die Vorderseite des Verdecks im Rahmen verriegeln. Dazu die kleine Abdeckung herausklappen, einen Sechskantschlüssel einsetzen und bis zum Anschlag nach rechts drehen.
4. Auf beiden Seiten am Spannbügel ziehen, den Verdeckkastendeckel etwa in die halb aufgerichtete Position anheben und in die geschlossene Position gleiten lassen.
5. Spannbügel absenken.

Nun kann das Fahrzeug zur Wartung zum Händler gefahren werden. Das Verdeck ist nicht vollständig wasserdicht. In dieser Stellung darf nicht schneller als 80 km/h (50 mph) gefahren werden.

Reinigen des Cabriooverdecks

Das Cabrioverdeck sollte regelmäßig gereinigt werden. Verwenden Sie keine Hochdruckwaschanlagen, da dabei Wasser in das Fahrzeug eindringen kann.

Waschen Sie das Verdeck von Hand im Halbschatten. Verwenden Sie milde Seife, lauwarmes Wasser und einen weichen Schwamm. Ein Fensterleder oder Tuch könnte Fusseln auf dem Verdeck hinterlassen und eine Bürste könnte die Fasern des Verdeckgewebes beschädigen. Verwenden Sie keine chemischen oder scharfen Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder Bleichmittel.

Machen Sie das gesamte Verdeck nass und lassen Sie die Seife einige Minuten lang in das Gewebe einwirken. Waschen Sie es gleichmäßig, um Flecken und Ringe zu vermeiden. Verwenden Sie zum Reinigen eines stark verschmutzten Verdecks einen milden Schaumreiniger. Das gesamte Fahrzeug gut abspülen und das Verdeck unter direkter Sonneneinstrahlung trocknen lassen.

Zum Schutz des Cabriooverdecks:

- Vergewissern Sie sich, dass das Verdeck ganz trocken ist, bevor Sie es schließen.
- Bringen Sie keinen Reiniger in Kontakt mit der Lackierung, da dies Streifen hinterlassen könnte.

Sitze und Rückhaltesysteme

Kopfstützen

Rückhaltevorrichtungen hinten	58
-------------------------------------	----

Vordersitze

Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze	59
Liegesitzrücken	59
Sitzspeicher	60
Sitzrückenriegel	62
Beheiz- und belüftbare Vordersitze	62

Rücksitze

Rücksitze	64
-----------------	----

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte	64
Wie Sicherheitsgurte richtig zu tragen sind	66
Dreipunktgurt	67
Gebrauch von Sicherheitsgurten während der Schwangerschaft	69
Prüfung des Sicherheitssystems	69

Pflege des Sicherheitsgurts	70
Austausch von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall	70

Airbagsystem

Airbagsystem	71
Wo befinden sich die Airbags?	73
Wann muss ein Airbag sich aufblasen?	75
Was bringt einen Airbag dazu, sich aufzublasen?	77
Wie schützt ein Airbag?	77
Was sehen Sie, nachdem ein Airbag sich aufgeblasen hat?	77
Beifahrererkennungssystem ...	79
Wartung des mit Airbag ausgestatteten Fahrzeugs	83
Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug	84
Prüfung Airbagsystem	85
Austausch von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall	85

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder	86
Säuglinge und Kleinkinder	88

Kinderrückhaltesysteme	91
Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist	92
ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme	99
Befestigen der Kinderrückhaltesysteme (Mit Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz)	99
Befestigen der Kinderrückhaltesysteme (Mit Sicherheitsgurt auf dem Vordersitz)	101

Fußgängerschutzsystem

Fußgängerschutzsystem	104
----------------------------	-----

Kopfstützen

Rückhaltevorrichtungen hinten

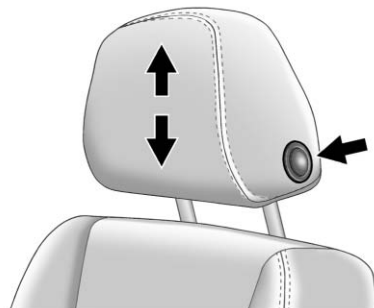
Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verstellbare Kopfstützen in den Außensitzpositionen.

Warnung

In Fahrzeugen mit fehlenden bzw. nicht korrekt eingestellten Kopfstützen ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Insassen bei einem Unfall Nacken/Rückgratverletzungen erleiden, wesentlich höher! Fahren Sie erst los, wenn die Kopfstützen aller Insassen korrekt eingebaut und eingestellt sind!



Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sich deren Oberkante auf gleicher Höhe mit der Oberseite des Kopfes des Insassen befindet. In dieser Position wird die Wahrscheinlichkeit einer Nackenverletzung bei einem Unfall verringert.



Um die Kopfstütze hochzuziehen oder nach unten zu drücken, drücken Sie auf den Knopf neben der Kopfstütze, ziehen Sie sie nach oben oder drücken Sie sie nach unten und lassen den Knopf dann wieder los. Ziehen Sie nach dem Loslassen des Knopfes auf die Kopfstütze und drücken Sie auch nach unten, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

Die äußeren Vordersitzkopfstützen sind nicht abnehmbar.

Vordersitze

Einstellung der elektrisch verstellbaren Sitze



Betätigen der elektrischen Sitzeinstellung:

- Schieben Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den horizontalen Regler nach vorn bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens lässt sich anheben bzw. absenken, indem Sie den horizontalen Regler vorne nach oben bzw. unten bewegen.

- Heben Sie den gesamten Sitz an oder senken Sie ihn ab, indem Sie den gesamten horizontalen Regler nach oben bzw. unten bewegen.

Liegesitzrücken

Warnung

Das Fahren in nach hinten gelehnter Position kann gefährlich sein. Die Sicherheitsgurte können ihre Funktion nicht erfüllen, selbst wenn Sie angeschnallt sind.

Der Schultergurt berührt Ihren Körper nicht. Stattdessen befindet er sich vor Ihnen. Bei einem möglichen Unfall könnten Sie Nacken- und andere Verletzungen davontragen.

Der Beckengurt könnte zu weit oben über Ihren Bauch verlaufen. Die Kräfte des Gurtes würden dann dort wirken, aber nicht auf

(Fortsetzung)

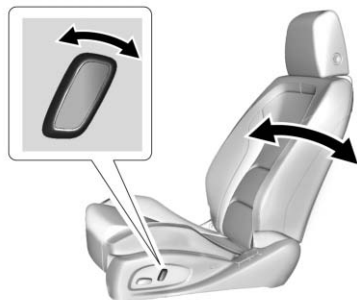
Warnung (Fortsetzung)

Ihre Beckenknochen! Dadurch können schwere innere Verletzungen verursacht werden!

Fahren Sie mit senkrecht stehender Sitzlehne, um ausreichend geschützt zu sein! Setzen Sie sich dann ganz nach hinten angelehnt auf Ihren Sitz und legen Sie den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß an.



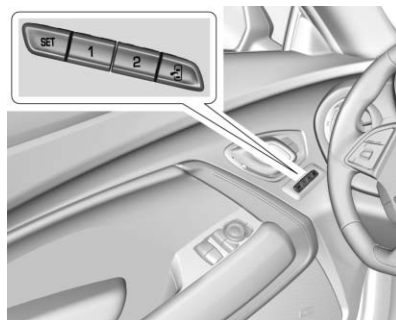
Fahren Sie nicht mit abgesenkter Sitzlehne!



Zum Einstellen der Sitzlehne:

- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach hinten, um die Sitzlehne zurückzulehnen.
- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach vorne, um die Sitzlehne aufzurichten.

Sitzspeicher



Sofern vorhanden, werden mit den Tasten 1, 2, SET und  (Aussteigen) an der Fahrertür die Speichereinstellungen für den Fahrersitz und die Außenspiegel manuell gespeichert und abgerufen.

Memory-Positionen speichern

So speichern Sie die Positionen der Tasten 1 und 2:

1. Drehen Sie die Zündung auf ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör).

2. Den Fahrersitz und die Außenspiegel an den entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen in die gewünschte Fahrposition bringen.
3. Drücken Sie kurz auf SET. Es ertönt ein Signalton.
4. Drücken Sie direkt danach so lange auf 1, bis zwei Signaltöne erklingen.
5. Wiederholen Sie die Schritte 1–4 mit der Taste 2 für einen zweiten Fahrer.

Um die Positionen für die Taste  (Ausstieg) und für die Komfortausstiegsfunktionen zu speichern, die Schritte 1 bis 4 wiederholen. Dabei die Ausstiegspositionen mit  speichern.

Speicher-Positionen manuell abrufen

Halten Sie 1, 2 oder  gedrückt, um die zuvor gespeicherten Speicher-Positionen manuell abzurufen. Wenn die Taste 1, 2 oder  losgelassen wird, bevor die

gespeicherten Positionen erreicht sind, wird der Abrufvorgang abgebrochen.

Automatisches Abrufen der Speicherpositionen (Auto Memory Recall)

Sofern in der Fahrzeugpersonalisierung programmiert, ruft die Taste zum automatischen Abrufen der Speicherpositionen (Auto Memory Recall) die zuvor gespeicherte Position 1 oder 2 des aktuellen Fahrers ab, wenn die Zündung von ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start) oder ACC/ACCESSORY (Zubehör) auf OFF (Aus) gedreht wird.

Siehe „Automatisches Abrufen der Speicherpositionen“ unter „in Kundenspezifische Anpassung“ ↗ 154.

Um das Abrufen der Speicherpositionen anzuhalten, eine beliebige Speicher-, Spiegelverstellungs- oder Sitzverstellungstaste drücken.

Die RKE-Transmitter sind nicht nummeriert. Wenn Ihre Speicherposition unter 1 oder 2 gespeichert ist, die entsprechende Position

aber nicht abgerufen wird, Ihre Positionen auf der anderen Taste speichern oder den RKE-Transmitter mit dem anderen Fahrer austauschen.

Nach einem Fahrerwechsel wird bei manchen Modellen während der ersten Zündzyklen die Fahrer-ID eingeblendet.

Easy Exit Recall (Abruf erleichteter Ausstieg)

Der Abruf der Komfortausstiegsp Positionen wird automatisch aktiviert, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- Das Fahrzeug wird ausgeschaltet und kurze Zeit danach wird die Fahrertür geöffnet.
- Das Fahrzeug wird bei geöffneter Fahrertür ausgeschaltet.

Um das Abrufen der Speicherpositionen anzuhalten, eine beliebige Speicher-, Fahrersitzverstellungs- oder Spiegelverstellungstaste drücken.

Hindernisse

Falls der Fahrersitz beim Abrufen einer Memory-Position blockiert werden, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Entfernen Sie das Hindernis. Gehen Sie dann folgendermaßen vor:

- Falls Sie die gespeicherte Memory-Position automatisch oder manuell abrufen, halten Sie die entsprechende Bedientaste zwei Sekunden lang gedrückt. Versuchen Sie die Position erneut abzurufen, indem Sie die entsprechende Speichertaste drücken.
- Wenn Sie automatisch die Position erneut abrufen, halten Sie dann zwei Sekunden lang das manuelle Bedienelement für die Speicherposition, die sich nicht abrufen lässt, gedrückt. Versuchen Sie, die Speicherposition erneut abzurufen, indem Sie die Fahrertür öffnen und auf  am RKE-Transmitter drücken.

- Zum manuellen Abrufen der Ausstiegsposition halten Sie das manuelle Bedienelement für die Ausstiegsfunktion, die sich nicht abrufen lässt, zwei Sekunden lang gedrückt. Versuchen Sie dann die Ausstiegsposition wieder abzurufen.

Falls sich die Memory-Position immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Sitzrückenriegel



Um Zugang auf die Rücksitze zu erhalten, den Riegel oben an der Fahrer- oder Beifahrersitzlehne nach oben ziehen. Klappen Sie die Sitzlehne nach vorne.

Warnung

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dadurch kann die dort sitzende Person verletzt werden. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!

Um die Sitzlehne wieder in die aufrechte Stellung zu bringen, heben Sie die Sitzlehne an und drücken Sie sie von Hand nach hinten, bis sie einrastet. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

Verwenden Sie die elektrische Neigungsverstellung an der Sitzaußenseite nicht zum Anheben der Sitzlehne. Siehe *Liegesitzrücken* ➔ 59.

Beheiz- und belüftbare Vordersitze

Warnung

Wenn Sie unempfindlich für Temperaturveränderungen oder Schmerzen auf der Haut sind, kann die Sitzheizung Verbrennungen verursachen. Zur Minderung der Gefahr von Verbrennungen müssen Menschen mit diesem Gesundheitsproblem bei der Anwendung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen, insbesondere bei längeren Zeiten. Legen Sie nichts Wärmeisolierendes auf den Sitz wie etwa eine Decke, ein Kissen, einen Bezug oder Ähnliches. Dies kann eine Überhitzung der

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Sitzheizung nach sich ziehen. Ein überhitzte Sitzheizung kann eine Verbrennung verursachen oder den Sitz beschädigen.



Zum Betrieb dieser ausstattungsabhängigen Funktion muss der Motor eingeschaltet sein.

Drücken Sie  oder , um die Sitzheizung einzuschalten. Eine Leuchte zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

Für die höchste Einstellung drücken Sie die Taste einmal. Mit jedem Tastendruck wird die Einstellung der Sitzheizung auf die nächst

niedrigere Einstellung geändert und dann ausgeschaltet. Wenn drei Leuchten aufleuchten, ist die höchste Einstellung ausgewählt, und wenn eine Leuchte aufleuchtet, ist die niedrigste Einstellung ausgewählt.

Es kann etwas länger dauern, bis der Beifahrersitz aufgeheizt ist.

 oder  drücken, um die Sitzbelüftung einzuschalten. Eine Leuchte zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

Für die höchste Einstellung drücken Sie die Taste einmal. Mit jedem Tastendruck wird die Einstellung der Sitzbelüftung auf die nächst niedrigere Einstellung geändert und dann ausgeschaltet. Wenn drei Leuchten aufleuchten, ist die höchste Einstellung ausgewählt, und wenn eine Leuchte aufleuchtet, ist die niedrigste Einstellung ausgewählt.

Fernstart der automatischen Sitzheizung

Bei tiefen Außentemperaturen können die Sitzheizungen bei einem Fahrzeug-Fernstart automatisch eingeschaltet werden. Der Vorgang wird beim Einschalten der Zündung abgebrochen. Drücken Sie den Knopf, wenn Sie die Sitzheizung nach dem Anlassen des Motors nutzen möchten.

Die Sitzheizungs-Kontrollleuchten leuchten bei einem Fernstart nicht auf.

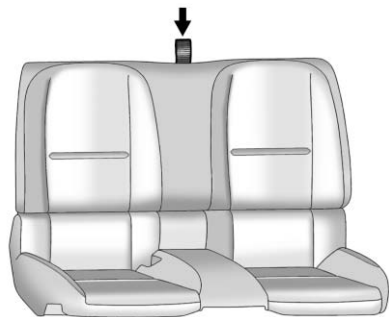
Bei einem nicht belegten Sitz kann die Temperaturregelungsleistung vermindert sein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Die Sitzheizung wird bei einem Fernstart nicht eingeschaltet, es sei denn, die Sitzheizungsfunktion wurde im Menü Fahrzeugpersonalisierung aktiviert. Siehe dazu *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 32 und *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Rücksitze

Im Coupé lässt sich ausstattungsabhängig die Rückbank umlegen, um mehr Laderaum zu schaffen. Auf der Rückbank gibt es zwei Sitzpositionen. Klappen Sie die Sitze nur um, wenn das Fahrzeug geparkt ist.

Sitzlehne nach unten klappen:



1. Ziehen Sie an der Lasche oben auf der Rücksitzlehne.
2. Klappen Sie die Sitzlehne nach unten.

⚠ Warnung

Ein falsch verlegter, nicht richtig angebrachter oder verdrehter Sicherheitsgurt bietet nicht den bei einem Unfall erforderlichen Schutz. Die betreffende Person könnte schwer verletzt werden! Nach dem Anheben der hinteren Sitzlehne müssen Sie immer nachprüfen, ob die Sicherheitsgurte richtig verlegt und angebracht und nicht verdreht sind.

Ziehen Sie die Sitzlehne nach oben, um sie wieder aufzurichten, und drücken Sie sie nach hinten, bis sie einrastet. Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht oder durch die Sitzlehne eingeklemmt ist.

Sicherheitsgurte

Im folgenden Abschnitt des Handbuchs ist die korrekte Anwendung der Sicherheitsgurte beschrieben. Des Weiteren wird auf einige Dinge eingegangen, die man in puncto Sicherheitsgurte unterlassen sollte.

⚠ Warnung

Lassen Sie niemanden mitfahren, bei dem der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt werden kann! Wenn Sie oder andere Insassen nicht angegurtet sind, können Sie bei einem Unfall viel schwerere Verletzungen erleiden, als wenn Sie angegurtet sind. Sie können schwer verletzt oder getötet werden, weil Sie härter mit Gegenständen im Fahrzeug kollidieren oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Zudem können nicht angegurtete Personen gegen andere Insassen prallen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Es ist extrem gefährlich, in einem Frachtraum inner- oder außerhalb eines Fahrzeugs mitzufahren! Bei einem Unfall besteht für Insassen in diesen Bereichen ein höheres Risiko, schwer verletzt oder getötet zu werden. Lassen Sie Insassen nicht in Bereichen des Fahrzeugs mitfahren, die nicht mit Sitzen und Sicherheitsgurten ausgerüstet sind!

Legen Sie immer Ihren Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass alle Insassen ebenfalls korrekt angegurtet sind.

Dieses Fahrzeug hat Anzeigeleuchten, die Sie an das Anlegen der Sicherheitsgurte erinnern sollen. Siehe *Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt* ⇨ 125.

Warum Sicherheitsgurte funktionieren



Beim Fahren in einem Fahrzeug bewegen Sie sich ebenso schnell wie das Fahrzeug. Wird das Fahrzeug plötzlich gestoppt, dann bewegen Sie sich weiter, bis Sie etwas stoppt. Das können die Windschutzscheibe, das Armaturenbrett oder die Sicherheitsgurte sein!

Solange Sie angegurtet sind, werden Sie und das Fahrzeug gemeinsam langsamer. Es bleibt mehr Zeit zum Anhalten, da Sie über einen längeren Weg hinweg stoppen, und bei korrektem Anlegen

fangen Ihre stabilsten Knochen die Kräfte des Sicherheitsgurtes ab. Darum ist das Anlegen von Sicherheitsgurten so sinnvoll!

Fragen und Antworten zum Sicherheitsgurt

Q: Bin ich nach einem Unfall im Fahrzeug eingeklemmt, wenn ich den Sicherheitsgurt angelegt habe?

A: Sie *könnten* es sein – unabhängig davon, ob Sie den Sicherheitsgurt angelegt haben oder nicht. Ihre Chance, während und nach einem Unfall bei Bewusstsein zu bleiben, sodass Sie den Gurt öffnen und aussteigen *können*, ist *viel* größer, wenn Sie angegurtet sind.

Q: Wenn mein Fahrzeug mit Airbags ausgerüstet ist, warum soll ich dann noch den Sicherheitsgurt anlegen?

A: Die Airbags sind nur ergänzende Systeme. Sie wirken *mit* den Sicherheitsgurten – und nicht als Ersatz für diese. Unabhängig

davon, ob Airbags vorhanden sind oder nicht, müssen alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen, um den besten Schutz zu erhalten!

Zudem ist es fast überall gesetzlich vorgeschrieben, den Sicherheitsgurt anzulegen.

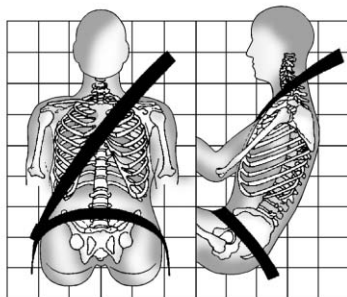
Wie Sicherheitsgurte richtig zu tragen sind

Der folgende Abschnitt ist nur für Erwachsene bestimmt!

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte durch Kinder sind besondere Punkte zu beachten. Für jüngere Kinder und Kleinkinder gelten wiederum andere Regeln. Wenn ein Kind im Fahrzeug mitgenommen werden soll, siehe *Ältere Kinder* ⇨ 86 bzw. *Säuglinge und Kleinkinder* ⇨ 88. Halten Sie sich dabei an jene Regeln, die für den Schutz aller gelten!

Es ist sehr wichtig, dass sich alle Insassen angurten! Wie die Statistik belegt, werden nicht angegurtete Personen bei Unfällen viel öfter verletzt als angegurtete.

Zum korrekten Anlegen eines Sicherheitsgurtes sollten Sie einige wichtige Dinge wissen.



- Sitzen Sie aufrecht und lassen Sie Ihre Füße immer auf dem Boden vor Ihnen!
- Verwenden Sie immer das richtige Gurtschloss für Ihre Sitzposition.

- Legen Sie den Beckengurt tief und eng an die Hüften an, so dass er die Oberschenkel noch berührt. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die starken Beckenknochen, so dass die Wahrscheinlichkeit, unter den Beckengurt zu rutschen, geringer ist. Wenn Sie darunter rutschen würden, würde die Gurtkraft auf Ihren Unterleib wirken. Dadurch könnten schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursacht werden!
- Legen Sie den Schultergurt über Schulter und Brust an! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekräfte geeignet. Der Schultergurt wird bei einem plötzlichen Stopp oder Unfall verriegelt.

Warnung

Sie können schwer verletzt werden oder sogar umkommen, wenn der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt ist.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

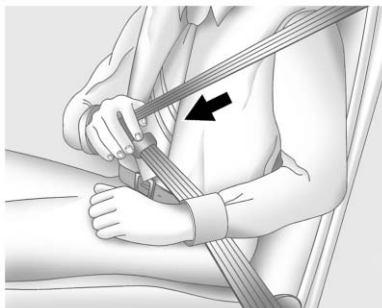
- Der Becken- und der Schultergurt dürfen nicht locker oder verdreht sein.
- Führen Sie den Schultergurt nie unter den Armen oder hinter dem Rücken vorbei.
- Führen Sie den Becken- und den Schultergurt nie über eine Armlehne.

Dreipunktgurt

Alle Fahrzeugsitze sind mit einem Dreipunktgurt ausgerüstet.

In den nachstehenden Anweisungen wird erläutert, wie die Dreipunktgurte ordnungsgemäß angelegt werden.

1. Stellen Sie den Sitz, sofern er sich verstellen lässt, so ein, dass Sie aufrecht sitzen können. Anweisungen hierzu finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sitze“.



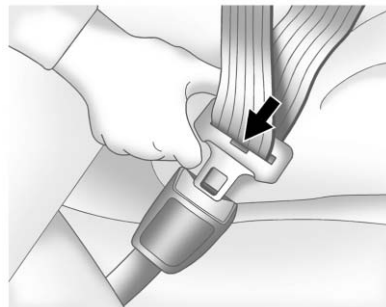
2. Erfassen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Gurt über Ihren Körper. Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht verdreht!

Der Dreipunktgurt kann blockieren, wenn Sie ihn sehr schnell über Ihren Körper ziehen. Sollte dies geschehen, lassen Sie den Gurt kurz zurückgleiten, um die Blockierung aufzuheben. Ziehen Sie ihn anschließend etwas langsamer über Ihren Körper.

Wenn das Schulterteil des Beifahrergurtes über die gesamte Länge herausgezogen

ist, kann die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet werden. Wenn dies geschieht, lassen Sie den Gurt über die gesamte Länge zurückrollen und legen Sie ihn dann neu an.

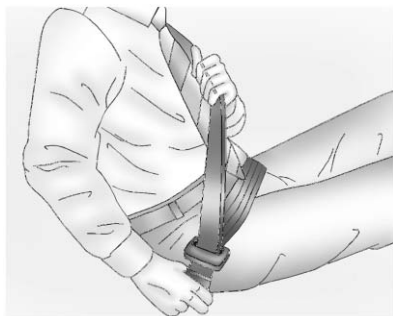
Das Einrasten der Verriegelung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz kann sich auf das Beifahrer-Erkennungssystem auswirken. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.



3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

Ziehen Sie anschließend an der Schlosszunge, um sicherzugehen, dass sie fest sitzt.

Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



4. Zum Straffen des Beckengurteiles ziehen Sie am Schultergurt.



Zum Entriegeln des Gurtes drücken Sie den Knopf am Schloss. Der Gurt sollte in seine Ausgangsposition zurückkehren.

Lassen Sie den Gurt immer langsam zurückziehen. Wenn das Gurtband sehr schnell in die Ausgangsposition zurückgezogen wird, könnte der Gurtaufroller blockieren. Ziehen Sie in diesem Fall den Sicherheitsgurt kräftig heraus, um das Gurtband zu lösen, und lassen Sie ihn wieder los. Falls das Gurtband sich nicht aus dem Aufroller lösen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Achten Sie vor dem Schließen einer Tür darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht im Weg ist. Wenn ein Sicherheitsgurt in einer Tür eingeklemmt wird, können sowohl dieser selbst als auch das Fahrzeug beschädigt werden.

Sicherheitsgurtstraffer

Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs sind mit Sicherheitsgurtstraffern ausgerüstet: Die Gurtstraffer sind zwar nicht sichtbar, bilden aber einen Teil der Sicherheitsgurt-Baugruppe. Sie können dazu beitragen, die Sicherheitsgurte in den Frühphasen einer mittelschweren bis schweren Frontal-, Beinahe-Frontal- oder Heckkollision zu straffen, wenn die Auslösschwellen des Gurtstraffers erreicht werden. Auch bei einem Seitenaufprall oder Überschlagen können die Gurtstraffer dazu beitragen, die Sicherheitsgurte zu straffen.

Die Gurtstraffer wirken nur einmal. Werden die Gurtstraffer in einer Kollision aktiviert, so müssen die Gurtstraffer und möglicherweise andere Bauteile des Sicherheitsgurt-

systems des Fahrzeugs ersetzt werden. Siehe *Austausch von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall* ⇨ 70.

Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte

Die Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte können älteren Kindern, die aus den Sitzerröhren herausgewachsen sind, und einigen Erwachsenen zusätzlichen Sicherheitsgurt-Komfort bieten. Die Komfortführung hält den oberen Teil des Dreipunktgurts vom Hals und Kopf der angeschnallten Person fern.

Komfortführungen für die hinteren äußeren Sicherheitsgurte können Sie bei Ihrem Händler bestellen. Falls diese erhältlich ist, wird die Anweisung mit der Führung mitgeliefert.

Gebrauch von Sicherheitsgurten während der Schwangerschaft

Sicherheitsgurte sind für jeden wirksam, auch für schwangere Frauen. Wie bei allen anderen Insassen ist auch bei ihnen die Wahrscheinlichkeit, bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt schwer verletzt zu werden, höher.



Schwangere Frauen sollten während der Schwangerschaft den Becken-/Schultergurt so anlegen, dass er sich so tief wie möglich unterhalb der Bauchrundung befindet.

Die beste Methode für den Schutz des Fötus besteht im Schutz der Mutter. Ist der Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Fötus bei einem Unfall verletzt wird, geringer. Für schwangere Frauen - wie für alle anderen Personen auch - liegt der Schlüssel für die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte im richtigen Anlegen der selben.

Prüfung des Sicherheitsystems

Überprüfen, ob die Sicherheitsgurt-erinnerung, die Sicherheitsgurte, die Gurtschlösser, die Schlosszungen und die Aufroller ordnungsgemäß funktionieren. Nach sonstigen locker sitzenden oder beschädigten Teilen des Sicherheitsgurtsystems suchen, die dessen Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen könnten. Fahren Sie zu Ihrem Händler, um solche Teile reparieren zu lassen. Verschlissene oder ausgefranste Sicherheitsgurte können Ihnen bei einem Unfall keinen Schutz bieten! Sie können unter den einwirkenden Aufprall-

kräften auseinanderreißen. Gerissene oder ausgefranzte Gurte umgehend ersetzen lassen.

Überzeugen Sie sich, dass die Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte funktioniert! Siehe *Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt* ⇨ 125.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und trocken! Siehe *Pflege des Sicherheitsgurts* ⇨ 70.

Pflege des Sicherheitsgurts

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!



Warnung

Das Gewebe der Sicherheitsgurte nicht bleichen oder färben! Das Gewebe kann dadurch geschwächt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Das Gewebe des Sicherheitsgurts nur mit milder Seife

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

und lauwarmem Wasser waschen. Das Gewebe trocknen lassen.

Die Sicherheitsgurte müssen gepflegt und gewartet werden.

Die Gurtschlösser und Befestigungen müssen trocken und frei von Staub oder Schmutz sein. Bei Bedarf können harte Oberflächen und Gurt vorsichtig mit einer milden Seifenlösung gereinigt werden. Stellen Sie sicher, dass der Mechanismus frei von übermäßigem Staub und Kleinteilen ist. Bei Staub oder Schmutz im System wenden Sie sich an den Händler. Eventuell müssen die Teile ausgetauscht werden, um die ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Austausch von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall



Warnung

Bei einem Unfall kann das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Mit einem beschädigten Sicherheitsgurtsystem kann die Person, die es benutzt, nicht korrekt geschützt werden, was bei einem Unfall wiederum zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen kann. Um sicher zu gehen, dass die Sicherheitsgurtsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Nach einem kleineren Unfall müssen die Sicherheitsgurte nicht unbedingt erneuert werden. Die Sicherheitsgurt-Baugruppen, die während eines Unfalls in Funktion

waren, können aber überlastet oder beschädigt worden sein. Lassen Sie die Sicherheitsgurt-Baugruppen ggf. bei Ihrem Händler überprüfen bzw. austauschen.

Neue Teile und Reparaturen können sich selbst dann als notwendig erweisen, wenn das Sicherheitsgurtsystem zum Zeitpunkt des Unfalls nicht genutzt wurde.

Lassen Sie die Sicherheitsgurstraffer überprüfen, wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war oder die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs bzw. während der Fahrt noch leuchtet. Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 126.

Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Airbagsystem

Das Fahrzeug ist mit den folgenden Airbags ausgerüstet:

- einem Front-Airbag für den Fahrer;
- einem Front-Airbag für den Beifahrer;
- einem Knie-Airbag für den Fahrer;
- einem Knie-Airbag für den Beifahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Fahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Beifahrer;

Das Fahrzeug kann mit folgenden Airbags ausgerüstet sein:

- einem Dachholm-Airbag für den Fahrer und die direkt hinter ihm sitzende Person;
- einem Dachholm-Airbag für den Beifahrer und die direkt hinter ihm sitzende Person;

Alle Airbags sind mit dem Wort AIRBAG auf der Verkleidung bzw. auf einem Aufkleber in der Nähe der Auslöseöffnung gekennzeichnet.

Beim Front-Airbag für den Fahrer ist das Wort AIRBAG in der Mitte des Lenkrades zu finden, während es für den Beifahrerairbag an der Instrumententafel angebracht ist.

Für die Knie-Airbags steht das Wort AIRBAG auf dem unteren Teil der Instrumententafel.

Bei den sitzintegrierten Seitenaufprallairbags steht das Wort AIRBAG an der neben der Tür liegenden Seite der Sitzlehne.

Bei den Dachholm-Airbags befindet sich die Kennzeichnung AIRBAG am Dachhimmel oder an der Verkleidung.

Airbags sind so ausgelegt, dass sie den Schutz des Sicherheitsgurts ergänzen. Moderne Airbags sind auch darauf ausgelegt, die Verletzungsgefahr, die von der Wucht des auslösenden Airbags ausgeht, möglichst gering zu halten. Jedoch

muss ein Airbag natürlich trotzdem immer sehr schnell auslösen, um seine Funktion erfüllen zu können.

Hier das Wichtigste, was Sie zum Airbag-System wissen sollten:

Warnung

Trotz Airbags können Sie bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben! Die Airbags sind für ein Zusammenspiel mit den Sicherheitsgurten konzipiert; sie ersetzen diese aber nicht! Sie sind auch nicht so konstruiert, dass sie bei jedem Unfall auslösen. Bei einigen Unfällen bilden die Sicherheitsgurte den einzigen Rückhalt! Siehe *Wann muss ein Airbag sich aufblasen?* ⇨ 75.

Wenn Sie bei einem Unfall angeschnallt sind, trägt der Sicherheitsgurt dazu bei, die Wahrscheinlichkeit, dass Sie von

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

im Fahrzeug befindlichen Gegenständen getroffen oder aus ihm herausgeschleudert werden, zu verringern. Airbags dienen als „zusätzlicher Rückhalt“ zu den Sicherheitsgurten. Alle Fahrzeuginsassen müssen sich anschnallen – ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

Warnung

Da Airbags mit großer Wucht und in Sekundenbruchteilen aufgeblasen werden, kann ein direkter Kontakt oder die Nähe zu einem sich aufblasenden Airbag zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Halten Sie also einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Airbag ein und sitzen Sie nicht an der Vorderkante des

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Sitzes oder beugen sich vor. Die Sicherheitsgurte tragen dazu bei, dass sie vor und während eines Unfalles in Ihrer Sitzposition gehalten werden. Legen Sie stets einen Sicherheitsgurt an, auch wenn Airbags vorhanden sind! Der Fahrer soll so weit wie möglich zurück sitzen, wobei er das Fahrzeug aber noch unter Kontrolle haben muss. Die Sicherheitsgurte und der Beifahrerairbag sind am effektivsten, wenn Sie aufrecht ganz hinten im Sitz Platz nehmen und beide Füße auf den Boden stellen.

Insassen auf Plätzen mit sitzintegrierten Seitenaufprall- und/oder Dachholm-Airbags sollten sich nicht an die Tür- bzw. Seitenfenster lehnen oder daran anlehnen schlafen.

⚠ Warnung

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Sichern Sie Kinder im Fahrzeug stets korrekt. Was Sie dafür tun müssen, lesen Sie unter *Ältere Kinder* ⇨ 86 bzw. *Säuglinge und Kleinkinder* ⇨ 88.



In der Instrumententafel befindet sich eine Leuchte mit einem Airbag-Symbol, welche die Airbag-Bereitschaft anzeigt. Das System prüft die elektrische Anlage der Airbags auf Störungen. Die Anzeige zeigt Ihnen an, ob es ein Problem in der Elektrik gibt. Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 126.

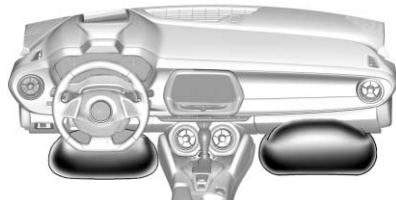
Wo befinden sich die Airbags?



Der Fahrer-Front-Airbag befindet sich in der Mitte des Lenkrads.



Der Front-Airbag des Beifahrers befindet sich auf der Beifahrerseite in der Instrumententafel.



Der Knie-Airbag des Fahrers befindet sich unterhalb der Lenksäule. Der äußere Knie-Airbag für den Beifahrer befindet sich unter dem Handschuhfach.



Coupé-Modelle: Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Bei Limousinen befinden sich die sitzintegrierten Seitenaufprallairbags für Fahrer und Beifahrer an der Außenseite der Sitzlehnen neben der Tür.



Cabrio-Modelle: Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Bei Cabrios befinden sich die sitzintegrierten Seitenaufprallairbags für Fahrer und Beifahrer an der Außenseite der Sitzlehnen neben der Tür.



Coupé-Modelle: Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Bei Coupé-Modellen befinden sich die Dachholm-Airbags für den Fahrer, den Beifahrer und die Außensitzplätze in der zweiten Reihe im Dach über den Seitenscheiben.

Warnung

Befindet sich ein Gegenstand zwischen einem Insassen und einem Airbag, könnte letzterer nicht ordnungsgemäß aufblasen oder der Gegenstand auf

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

die betreffende Person geschleudert werden, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Der Aufblasbereich eines Airbags muss freigehalten werden! Stellen Sie keine Gegenstände zwischen einen Insassen und einen Airbag! Legen Sie auch nichts auf der Lenkradnabe bzw. auf oder in der Nähe einer Airbag-Abdeckung ab!

Benutzen Sie auch keine Sitzzubehörteile, die den Aufblasbereich der sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags beeinträchtigen könnten!

Sichern Sie niemals Gegenstände auf dem Dach eines mit Dachholm-Airbags ausgerüsteten Fahrzeugs, indem Sie Halteseile durch Tür- oder Fensteröffnungen hindurchführen bzw. daran befestigen! Tun Sie es dennoch, wird ein sich aufblasender Dachholm-Airbag blockiert.

Wann muss ein Airbag sich aufblasen?

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgestattet. Siehe *Airbagsystem* ⇨ 71. Die Airbags sind so konstruiert, dass sie bei einem Aufprall, dessen Stärke über der Aktivierungsschwelle des jeweiligen Airbag-Systems liegt, ausgelöst werden. Die Aktivierungsschwellen werden zur Prognose der wahrscheinlichen Schwere eines Unfalls zum Zeitpunkt des Aufblasens der Airbags und als Beitrag für den Schutz der Insassen genutzt. Elektronische Sensoren im Fahrzeug helfen dem Airbag-System, die Schwere des Aufpralls zu ermitteln. Die Aktivierungsschwellen können je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie bei mittleren bis schweren Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen aufgeblasen werden, um dadurch die Gefahr von schweren Verletzungen, die haupt-

sächlich für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers bzw. Beifahrers besteht, zu vermindern.

Ob die Front-Airbags ausgelöst werden oder ausgelöst werden sollten, hängt nicht in erster Linie davon ab, wie schnell Sie mit Ihrem Fahrzeug unterwegs sind. Es hängt davon ab, worauf Sie prallen, in welcher Richtung der Aufprall erfolgt und wie schnell Ihr Fahrzeug abgebremst wird.

Front-Airbags können bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten ausgelöst werden, je nachdem, ob das Fahrzeug gerade oder in einem bestimmten Winkel auf ein Hindernis aufprallt, ob sich das Hindernis bewegt oder nicht, ob es steif oder verformbar, schmal oder breit ist.

Die Front-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei Fahrzeugüberschlägen, Heck- oder verschiebenen Seitenaufprallen auszulösen.

Zudem ist das Fahrzeug mit hochentwickelten Front-Airbags ausgestattet. Diese Front-Airbags

setzen modernste Technologien ein, um die Rückhaltewirkung an die Schwere des Aufpralls anzupassen.

Die Knie-Airbags sind so ausgelegt, dass sie bei mittelschweren bis schweren Frontalzusammenstößen oder Beinahe-Frontalzusammenstößen auslösen. Die Knie-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei Fahrzeugüberschlägen, Heck- oder verschiedenen Seitenaufprallen auszulösen.

Das Fahrzeug verfügt über Sitzpositionssensoren, die das Überwachungssystem in die Lage versetzen die Position des Beifahrersitzes festzustellen. Der Beifahrersitzpositionssensor und das Beifahrergurtschloss liefern Informationen, mithilfe derer bestimmt wird, ob der Beifahrerknie-Airbag ausgelöst wird.

Die sitzintegrierten Seitenairbags sind so konzipiert, dass sie abhängig vom genauen Aufprallbereich bei einem mittleren bis schweren Seitenaufprall ausgelöst werden. Die sitzintegrierten Seitenairbags sind nicht dafür konstruiert,

bei Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen, Fahrzeugüberschlägen oder Heckkollisionen auszulösen. Es wird der sitzintegrierte Seitenairbag auf jener Seite des Fahrzeugs ausgelöst, an der es getroffen wird.

Die Dachholm-Airbags (sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist) sind so konzipiert, dass sie abhängig vom genauen Aufprallbereich bei einem mittleren bis schweren Seitenaufprall ausgelöst werden. Des Weiteren werden diese Dachholm-Airbags bei einem Überschlag bzw. starken Frontalaufprall des Fahrzeugs ausgelöst. Die Dachholm-Airbags sind nicht dafür konstruiert, bei einem Heckaufprall auszulösen. Die beiden Dachholm-Airbags werden ausgelöst, wenn das Fahrzeug auf einer Seite getroffen wird, wenn die Sensoren ermitteln, dass sich das Fahrzeug seitlich überschlagen könnte, oder wenn ein starker Frontalaufprall stattgefunden hat.

Nach einem Aufprall kann nicht anhand der Fahrzeugschäden oder Reparaturkosten ermittelt werden, ob ein Airbag ausgelöst hätte werden müssen.

Was bringt einen Airbag dazu, sich aufzublasen?

Bei einem auslösungsfähigen Ereignis sendet das Erkennungssystem ein elektrisches Signal, das die Abgabe von Gas aus der Füllvorrichtung auslöst. Das Gas aus der Füllvorrichtung strömt in den Luftsack und bewirkt, dass er aus der Abdeckung herausbricht. Die Füllvorrichtung, der Luftsack und die zugehörige Hardware sind Bestandteile des Airbag-Moduls.

Informationen zu den Positionen der Airbags finden Sie unter *Wo befinden sich die Airbags?* ⇨ 73.

Wie schützt ein Airbag?

Bei mittleren bis starken Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen können selbst angegurtete Insassen mit dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel in Berührung

kommen! Bei mittlerem bis starkem Seitenaufprall können selbst angegurtete Insassen gegen die Innenflächen des Fahrzeugs gedrückt werden!

Airbags bieten einen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten, indem Sie durch den Aufprall einwirkende Kraft gleichmäßiger auf den Körper des Fahrzeuginsassen verteilen.

Die auf das Überrollen ausgelegten Dachholm-Airbags (ausstattungsabhängig) sollen dazu beitragen, die Kopf- und Brustbereiche der in der ersten und zweiten Reihe außen Sitzenden zu schützen. Des Weiteren sollen sie die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Herausschleuderns aus dem Fahrzeug verringern, auch wenn es kein System gibt, mit dem ein solches Herausschleudern generell verhindert werden kann.

Bei vielen Kollisionsformen würden Airbags aber hauptsächlich deswegen nicht helfen, weil die

Insassen nicht in ihre Richtung gedrückt werden. Siehe *Wann muss ein Airbag sich aufblasen?* ⇨ 75.

Die Airbags sollten nie als etwas anderes als Ergänzungen zu den Sicherheitsgurten betrachtet werden!

Was sehen Sie, nachdem ein Airbag sich aufgeblasen hat?

Nachdem die Front- und Seiten-Airbags im Sitz ausgelöst wurden, entweicht die Luft so schnell wieder aus ihnen, dass die Auslösung mitunter unbemerkt bleibt. Aus den Kopf-Airbags im Dachholm entweicht die Luft nach dem Auslösen eventuell langsamer. Einige Bestandteile des Airbag-Moduls können noch mehrere Minuten nach der Auslösung heiß sein. Zur Position der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags?* ⇨ 73.

Die Teile des Airbags, die mit Ihnen in Kontakt kommen, können warm sein, sind aber nicht so heiß, dass eine Berührung Verbrennungen

nach sich zieht. Aus den Öffnungen in den entfalteten Airbags kann etwas Rauch und Staub austreten. Ein entfalteter Airbag hindert weder den Fahrer daran, durch die Windschutzscheibe zu sehen und das Fahrzeug zu steuern, noch die Insassen, das Fahrzeug zu verlassen.

Warnung

Wenn ein Luftsack aufgeblasen wird, kann Staub in der Luft sein. Dieser Staub könnte Atembeschwerden bei Menschen mit asthmatischen oder anderen Erkrankungen der Atemwege verursachen. Um dies zu vermeiden, sollte jeder Insasse das Fahrzeug verlassen, sobald dies auf sichere Weise möglich ist. Wenn Sie Atembeschwerden haben, aber nach dem Auslösen eines Airbags nicht aus dem Fahrzeug aussteigen können, dann öffnen Sie ein Fenster oder eine Tür, um frische Luft zu

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

bekommen. Falls Sie nach einer Airbag-Auslösung Atembeschwerden verspüren, sollten Sie medizinische Hilfe anfordern.

Das Fahrzeug verfügt über eine Funktion, mit der nach dem Aufblasen der Airbags automatisch die Türen entriegelt, die Innenleuchten und Warnblinker eingeschaltet und das Kraftstoffsystem abgestellt werden können. Die Funktion kann auch nach dem Auslösen eines Ereignisses, das eine voreingestellte Schwelle übersteigt, ohne Auslösen der Airbags aktiviert werden. Mit Hilfe der Bedienelemente für diese Einrichtungen können Sie die Türen verriegeln, sowie die Innenleuchten und die Warnblinkanlage ausschalten.

Warnung

Eine Kollision, die schwer genug ist, um die Airbags auszulösen, kann unter Umständen auch wichtige Funktionen des Fahrzeugs beschädigt haben, beispielsweise die Kraftstoff-, Brems- und Lenkanlage usw. Auch wenn das Fahrzeug nach einer mittelschweren Kollision fahrbar erscheint, kann es verborgene Schäden geben, die den sicheren Betrieb des Fahrzeugs erschweren.

Gehen Sie vorsichtig vor, falls Sie versuchen, den Motor nach einer Kollision wieder anzulassen.

Bei Unfällen, die so schwer sind, dass der Airbag auslöst, geht durch die Verformung des Fahrzeugs in der Regel auch die Windschutzscheibe zu Bruch. Auch das Auslösen des Beifahrer-Airbags kann ein Brechen der Windschutzscheibe zur Folge haben.

- Airbags sind so ausgelegt, dass sie nur einmal auslösen. Wenn ein Airbag ausgelöst hat, benötigen Sie einige neue Teile für das Airbag-System. Wenn Sie diese nicht austauschen lassen, schützt Sie der Airbag bei einem neuerlichen Unfall nicht mehr. Ein neues System umfasst die Airbag-Module und möglicherweise weitere Teile. Im Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug ist beschrieben, ob und welche weiteren Teile ersetzt werden müssen.
- Das Fahrzeug verfügt über ein Sensor- und Diagnosemodul, das während eines Unfalls Informationen aufzeichnet. Siehe *Fahrzeuginformationen und Datenschutz* ⇨ 338.
- An Airbag-Systemen dürfen nur entsprechend qualifizierte Mechaniker arbeiten. Eine falsche Wartung kann zur Folge haben, dass ein Airbag-System nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Beifahrererkennungssystem

Das Fahrzeug ist mit einem Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes vorn außen ausgestattet. Wird das Fahrzeug gestartet, leuchtet in der Dachkonsole die Status-Anzeige für den Beifahrer-Airbag auf.



Die Symbole für EIN und AUS sind während der Systemprüfung zu sehen. Nach Abschluss der Systemprüfung, ist entweder das Symbol EIN oder das Symbol AUS zu sehen. Siehe *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 127.

Das System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung schaltet den Front-Airbag und Knie-Airbag für den Beifahrersitz unter bestimmten Bedingungen aus. Vom System zur

Beifahrer-Sitzbelegungserkennung werden keine anderen Airbags ausgelöst.

Das Beifahrer-Erkennungssystem nutzt Sensoren, die Teil des Beifahrersitzes und des Sicherheitsgurtes sind. Die Sensoren sollen die Anwesenheit eines korrekt platzierten Insassen erkennen und festlegen, ob der Beifahrer-Front-Airbag und Knie-Airbag ausgelöst werden soll oder nicht.

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie in einem für ihr Gewicht und ihre Größe passenden und an einem der Rücksitze befestigten Kindersitz korrekt angegurtet sind.

Kinder bis 12 Jahre sollten wenn möglich auf einem der Rücksitze angegurtet werden.

Befestigen Sie Babyschalen nicht auf den Vordersitz! Ein Auslösen des Airbags kann bei nach hinten ausgerichteten Babyschalen schwere Verletzungen des Kindes nach sich ziehen.

 Warnung

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den äußeren Front-Beifahrer-Airbag ausgeschaltet hat: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausge-

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

schaltet ist - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Positionieren Sie niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Vordersitz, auch wenn der Airbag ausgeschaltet ist. Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, die Kinderrückhaltesysteme am Rücksitz zu befestigen. Erwägen Sie, das Kind in einem anderen Fahrzeug zu transportieren, wenn kein Rücksitz verfügbar ist.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den äußeren Front- und Knie-Airbag der Beifahrerseite aus, wenn:

- Der Beifahrersitz vorn nicht belegt ist.

- Das System die Präsenz eines Babys in einem Kindersitz erkennt;
- Das Gewicht eines Beifahrers für eine bestimmte Zeit nicht auf den Beifahrersitz einwirkt.
- Es ein kritisches Problem mit dem Airbag-System bzw. dem Beifahrer-Erkennungssystem gibt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den äußeren Front- und den Knie-Airbag der Beifahrerseite ausgeschaltet hat, leuchtet die Anzeige „Aus“ auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass die Airbags deaktiviert sind. Siehe *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 127.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Beifahrer-Front-Airbag und Knie-Airbag immer dann ein, wenn es erkannt hat, dass eine erwachsene Person korrekt auf dem Beifahrersitz sitzt. Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem die Aktivierung der Airbags erlaubt hat, leuchtet die Anzeige auf und bleibt

eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass die Airbags aktiviert sind.

Bei einigen Kindern, einschließlich Kindern in Kindersitzen, und vielen kleinen Erwachsenen kann es in Abhängigkeit von deren Sitzhaltung und Körperbau passieren, dass der Beifahrer-Airbag und Knie-Airbag vom Beifahrer-Erkennungssystem ausgeschaltet wird oder aber auch nicht. Jeder Fahrzeuginsasse, der eine Kindersitzerhöhung benutzt, muss den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen - ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!



Warnung

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 126.

Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet:

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Front-Airbag und Knie-Airbag der Beifahrerseite immer dann aus, wenn es erkannt hat, dass auf diesem Sitz ein Baby in einem Kindersitz befördert wird. Wenn ein Kindersitz installiert worden ist und die Ein-Anzeige leuchtet:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Nehmen Sie den Kindersitz aus dem Fahrzeug.
3. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.

4. Bauen Sie den Kindersitz entsprechend den Weisungen des Kindersitzherstellers wieder ein und lesen Sie unter *Befestigen der Kinderrückhaltesysteme (Mit Sicherheitsgurt auf dem Vordersitz)* ⇨ 101 oder *Befestigen der Kinderrückhaltesysteme (Mit Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz)* ⇨ 99 nach.

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurtaufroller verriegelt ist. Ziehen Sie dazu beim Einbau des Kinderrückhaltesystems den Schultergurt ganz aus dem Aufroller, auch wenn das Kinderrückhaltesystem mit einer Sicherheitsgurt-Arretierung ausgestattet ist. Wenn die Aufrollerverriegelung greift, kann der Gurt zwar gespannt, aber nicht aus dem Aufroller herausgezogen werden.

5. Sollte die Anzeige nach dem erneuten Einbau des Kindersitzes und Starten des Fahrzeugs immer noch leuchten, schalten Sie das Fahrzeug aus. Schieben Sie dann die Lehne des Fahrzeug-

sitzes etwas zurück und stellen Sie, sofern möglich, das Sitzkissen ein, um sicherzustellen, dass der Kindersitz nicht von der Lehne des Fahrzeugsitzes in das Sitzkissen gedrückt wird.

Achten Sie auch darauf, dass der Kindersitz nicht unter der Kopfstütze des Fahrzeugs eingeklemmt wird. Sollte dies der Fall sein, verstellen Sie die Kopfstütze entsprechend. Siehe *Rückhaltevorrichtungen hinten* ➔ 58.

6. Starten Sie das Fahrzeug.

Das Beifahrer-Erkennungssystem kann die Airbags für ein in einem Kindersitz befördertes Kind in Abhängigkeit von dessen Größe ausschalten oder aber auch nicht. Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen. Positionieren Sie niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Vordersitz, auch wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet.

Wenn die Aus-Anzeige bei einem erwachsenen Insassen leuchtet



Wenn sich eine erwachsene Person auf dem Beifahrersitz befindet und die Anzeige leuchtet, kann dies daran liegen, dass die betreffende Person nicht korrekt auf dem Sitz sitzt oder dass die Verriegelung des Kindersitzes aktiviert ist. Gehen Sie wie folgt vor, um dem System die Erkennung der betreffenden Person und die Aktivierung des Beifahrer-Front-Airbags und Knie-Airbags zu ermöglichen:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
3. Stellen Sie die Sitzlehne in die senkrechte Position.
4. Lassen Sie die betreffende Person in aufrechter Körperhaltung und mit bequem ausgestreckten Beinen in der Mitte des Sitzkissens Platz nehmen.
5. Wenn das Schulterteil des Gurtes über die gesamte Länge herausgezogen ist, wird die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet. Dies kann unbeabsichtigterweise dazu führen, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den Airbag für einige Passagiere in Erwachsenengröße ausschaltet. Öffnen Sie in diesem Fall den Gurt, lassen Sie ihn ganz einziehen und legen Sie ihn dann wieder an, ohne ihn ganz herauszuziehen.

6. Starten Sie das Fahrzeug und bitten Sie die Person, diese Position zwei bis drei Minuten nach dem Aufleuchten der Anzeige beizubehalten.

Warnung

Wenn der Front-Airbag des Beifahrers für eine erwachsene Person abgeschaltet wird, wird der Airbag bei einem Unfall nicht ausgelöst und kann dieser Person keinen Schutz bieten. Es besteht erhöhte Verletzungs- und Lebensgefahr. Eine erwachsene Person sollte nicht auf dem Beifahrersitz mitfahren, wenn die Aus-Anzeige des Beifahrer-Airbags leuchtet.

Weitere Faktoren, die die Systemfunktion beeinflussen

Der Sicherheitsgurt trägt dazu bei, den Beifahrer bei Fahrzeugmanövern und Bremsvorgängen auf dem Sitz in Position zu halten, was dem Beifahrer-Erkennungssystem zugleich hilft, den Beifahrer-Airbag-Status aufrechtzuerhalten. Weitere

Informationen zur Wichtigkeit der korrekten Verwendung der Rückhaltesysteme finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sicherheitsgurte“ und „Kinderrückhaltesysteme“.

Dicke Schichten von zusätzlichen Gegenständen (beispielsweise Decken oder Kissen) oder nachträglich eingebaute Ausstattungen (zum Beispiel Sitzbezüge, Sitzheizungen und Massageauflagen) können sich auf die einwandfreie Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Wir empfehlen Ihnen, keine Sitzbezüge oder sonstigen Nachrüstteile zu verwenden, sofern diese nicht von GM eigens für Ihr Fahrzeug zugelassen sind. Weitere Informationen zu Modifizierungen, die sich auf die Funktion des Systems auswirken können, finden Sie unter *Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug* ⇨ 84.

Die Ein-Anzeige kann auch dann aufleuchten, wenn auf einem nicht belegten Sitz Gegenstände abgelegt werden, beispielsweise Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische

Geräte. Ist dies nicht erwünscht, nehmen Sie den Gegenstand vom Sitz.

Warnung

Das Verstauen von Gegenständen unter dem Beifahrersitz bzw. zwischen dessen Sitzkissen und -lehne kann sich störend auf die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken.

Wartung des mit Airbag ausgestatteten Fahrzeugs

Airbags wirken sich auf die Art und Weise der Fahrzeugwartung aus. An verschiedenen Stellen des Fahrzeugs finden sich Teile des Airbag-Systems. Informationen zur Wartung des Fahrzeugs und des Airbag-Systems erhalten Sie bei Ihrem Händler bzw. aus dem Wartungshandbuch.

 Warnung

Ein Airbag kann bei unsachgemäßer Ausführung der Wartungsarbeiten bis zu 10 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs und Abklemmen der Batterie immer noch aufgeblasen werden! Wenn ein Airbag aufgeblasen wird und Sie sich in seiner Nähe befinden, können Sie verletzt werden! Vermeiden Sie gelbe Steckverbinder! Sie sind wahrscheinlich Teil des Airbag-Systems. Achten Sie darauf, dass die korrekten Wartungsverfahren eingehalten werden und die Person, die die Arbeiten für Sie ausführt, auch dafür qualifiziert ist!

Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug

Wenn Sie Zubehör einbauen, das sich auf den Fahrzeugrahmen, das Stoßängersystem, die Höhe, die

Front- oder Seitenbleche auswirkt, kann die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigt werden. Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch Verändern von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Steuergeräts Airbag, des Lenkrads, des Armaturenbretts, beliebiger Airbag-Module, der Dachhimmel- oder Säulenverkleidung, den Ablagefächern im Dach, den vorderen Sensoren, Seitenaufprallsensoren oder der Airbag-Verkabelung beeinträchtigt werden.

Sie können sich bei Ihrem Händler und im Wartungshandbuch über die Einbauposition der Airbag-Sensoren, des Erkennungs- und Diagnosemoduls sowie der Airbag-Verkabelung informieren.

Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes, das Sensoren beinhaltet, die Bestandteil des Beifahrersitzes sind. Das Beifahrer-Erkennungssystem arbeitet unter Umständen nicht einwandfrei, wenn die Original-Sitzbezüge durch GM-fremde

Bezüge, Polsterungen oder Verkleidungen bzw. durch GM-Bezüge, -Polsterungen oder -Verkleidungen, die für ein anderes Fahrzeug bestimmt sind, ersetzt wurden. Jedes unter oder auf dem Sitzbezug verbaute Teil - wie beispielsweise nachgerüstete Sitzheizungen oder Komfort erhöhende Auflagen bzw. Geräte - kann sich ebenfalls störend auf den Betrieb des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Solche Teile könnten auch das korrekte Auslösen des/der Beifahrer-Airbags verhindern bzw. das Beifahrer-Erkennungssystem an deren korrektem Einschalten hindern. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

Wenn das Fahrzeug mit Überroll-Dachholm-Airbags ausgerüstet ist, lesen Sie bitte *Verschiedene Größen, Reifen und Räder* ⇨ 293, wo Sie weitere wichtige Hinweise finden.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug behindertengerecht umrüsten lassen müssen und wissen möchten, ob das Airbag-System dadurch beeinträchtigt wird, oder falls Sie Fragen zur

Beeinträchtigung des Airbag-Systems durch andere Veränderungen haben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Prüfung Airbagsystem

Für das Airbag-System sind keine regelmäßig geplanten Wartungsarbeiten bzw. Erneuerungen erforderlich. Vergewissern Sie sich, dass die Airbag-Bereitschaftsanzeige funktioniert! Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 126.

Achtung

Wenn die Abdeckung eines Airbags beschädigt, geöffnet oder durchgebrochen ist, kann er nicht einwandfrei funktionieren. Unterlassen Sie das Öffnen bzw. Aufbrechen der Airbag-Abdeckungen! Wenn Airbag-Abdeckungen offen oder defekt sind, müssen Sie die Airbag-Abdeckung und/oder das Airbagmodul ersetzen lassen. Zu den Einbau-

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

orten der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags?* ⇨ 73. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Austausch von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall

Warnung

Bei einem Unfall kann das Airbag-System des Fahrzeugs beschädigt werden. Ein beschädigtes Airbag-System bietet möglicherweise bei einem Unfall keinen Schutz, so dass es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann. Um sicher zu gehen, dass die Airbagsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Wenn ein Airbag aufgeblasen wurde, müssen die Teile des Airbag-Systems ersetzt werden. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

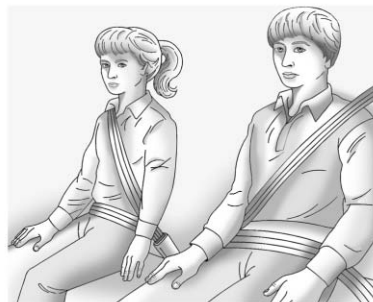
Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht einwandfrei. Lassen Sie das Fahrzeug sofort reparieren! Siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 126.

Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder



Ältere Kinder, die auf speziellen Sitzerrhöhungen sitzen, müssen die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitsgurte anlegen.

In den zu diesen Sitzerrhöhungen gehörenden Herstelleranweisungen sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben. Benutzen Sie so lange

eine Sitzerrhöhung in Verbindung mit einem Dreipunktgurt, bis das Kind den nachstehenden Test besteht:

- Setzen Sie das Kind gerade auf den Sitz. Sind die Knie am Sitzrand in der Beuge? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.
- Schließen Sie den Becken-/Schultergurt. Liegt der Schultergurt an der Schulter an? Wenn ja, setzen Sie fort. Wenn nicht, versuchen Sie, die Komfortführung des hinteren Sicherheitsgurtes zu nutzen (ausstattungsabhängig). Siehe „Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte“ unter *Dreipunktgurt* ⇨ 67. Wenn keine Komfortführung verfügbar ist oder der Schultergurt immer noch nicht an der Schulter anliegt, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.

- Sitzt der Beckengurt tief und eng an den Hüften und berührt er die Oberschenkel? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.
- Kann der korrekte Sitz des Sicherheitsgurtes während der gesamten Fahrt aufrecht erhalten werden? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerrhöhung.

Q: Wie werden Sicherheitsgurte korrekt angelegt?

A: Ein älteres Kind sollte einen Dreipunktgurt anlegen und den zusätzlichen Rückhalt nutzen, den ein Schultergurt bieten kann. Der Schultergurt darf nicht über das Gesicht oder den Hals gespannt sein. Der Beckengurt muss eng unterhalb der Hüften anliegen und den oberen Bereich der Oberschenkel noch berühren. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die Beckenknochen des Kindes. Er darf niemals über dem Unterleib angelegt sein, weil dies bei

einem Unfall zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen könnte.

Siehe hierzu auch „Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte“ unter *Dreipunktgurt* ⇨ 67.

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie auf einem Rücksitz korrekt angegurtet sind.

Bei einem Unfall können nicht angegurtete Kinder gegen andere angegurtete Personen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Ältere Kinder müssen die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

Warnung

Es dürfen nie mehrere Kinder mit demselben Sicherheitsgurt gesichert werden. Der Sicherheitsgurt kann die Aufprallkräfte nicht korrekt verteilen. Bei einem Unfall könnten die Kinder aneinandergedrückt und schwer

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

verletzt werden! Ein Sicherheitsgurt darf immer nur für eine Person angelegt werden!



Warnung

Lassen Sie niemals zu, dass ein Kind den Sicherheitsgurt so anlegt, dass sich der Schultergurt hinter seinem Rücken befindet! Ein Kind kann schwere Verlet-

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

zungen erleiden, wenn der Becken-/Schultergurt nicht ordnungsgemäß anlegt ist! Bei einem Unfall würde der Schultergurt dem Kind keinen Rückhalt bieten! Das Kind könnte zu weit nach vorn geraten, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit von Kopf- und Nackenverletzungen erhöhen würde. Das Kind könnte auch unter den Beckengurt rutschen. Die Gurtkräfte würden dann direkt auf Ihren Unterleib übertragen. Dies könnte schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben! Der Schultergurt muss über der Schulter und der Brust angelegt sein!

**Säuglinge und Kleinkinder**

Jeder Fahrzeuginsasse braucht Schutz! Dies umfasst auch Babys und Kinder. Weder die Fahrstrecke noch das Alter und die Größe des Reisenden ändern etwas an der für jeden bestehenden Notwendigkeit, die Sicherheitsgurte anzulegen!

⚠ Warnung

Kinder können schwer verletzt oder erwürgt werden, wenn ein Schultergurt um den Hals

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

gewickelt wird. Der Schultergurt kann gestrafft aber nicht gelöst werden, wenn er sperrt. Der Schultergurt sperrt, wenn er ganz aus dem Gurtaufroller herausgezogen wird. Er löst sich, wenn er wieder ganz zurück in den Gurtaufroller aufgewickelt wird. Das ist aber nicht möglich, wenn er um den Hals eines Kindes gewickelt ist. Die einzige Möglichkeit, ein Kind zu befreien, um dessen Hals ein gesperter und gestraffter Schultergurt gewickelt ist, besteht darin, den Gurt durchzuschneiden.

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug und nicht mit den Sicherheitsgurten spielen!

Wenn Babys und Kleinkinder an Bord sind, muss ihnen der Schutz zuteilwerden, den die entsprechenden Rückhaltesysteme für Kinder bieten. Für jüngere Kinder und

Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt.

Kinder, die nicht ordnungsgemäß angegurtet sind, können gegen andere Insassen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

⚠️ Warnung

Halten Sie Babys oder Kinder während des Fahrens nie in den Armen! Auf Grund der bei einem Unfall wirkenden Kräfte wird ein Baby bzw. Kind so schwer, dass Sie es nicht mehr festhalten können! Ereignet sich beispielsweise ein Unfall bei einer Geschwindigkeit von nur 40 km/h (25 mph), wird ein 5,5 kg (12 lb) wiegendes Baby, das sich in den Armen einer mitfahrenden Person befindet, plötzlich 110 kg (240 lb) schwer! Babys und Kleinkinder müssen in einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein.



⚠️ Warnung

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Befestigen Sie rückwärts gerichtete Kindersitze nicht auf dem Beifahrersitz! Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen! Es ist auch besser, vorwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen zu befestigen. Wenn Sie einen

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, schieben Sie den Beifahrersitz immer so weit wie möglich nach hinten!



Kinderrückhaltesysteme sichern Kinder in ihrer Sitzposition im Fahrzeug und werden auch Kindersitze oder Autositze genannt.

Es gibt drei grundlegende Arten von Kinderrückhaltesystemen:

- Vorwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme

- Rückwärtsgerichtete Kinderrückhaltesysteme
- Sitzerrhöhungen

Die Wahl eines geeigneten Kinderückhaltesystems richtet sich nach Größe, Gewicht und Alter des Kindes, aber auch nach der Kompatibilität mit dem Fahrzeug, in dem der Sitz verwendet werden soll.

Für die einzelnen Arten von Kinderückhaltesystemen gibt es zahlreiche verschiedene Modelle. Achten Sie beim Kauf eines Kindersitzes darauf, dass er auf die Verwendung in Kraftfahrzeugen ausgelegt ist. In den beiliegenden Anweisungen des Kindersitzherstellers sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben. Darüber hinaus sind für Kinder mit speziellen Bedürfnissen noch viele weitere Arten von Kindersitzen verfügbar.



Warnung

Um die Gefahr von Hals- und Kopfverletzungen bei einem Unfall zu verringern, sollten Babys und Kleinkinder bis zum Alter von zwei Jahren oder bis zum Erreichen der maximalen Größe und des Maximalgewichts für den Sitz in einem nach hinten gerichteten Kindersitz gesichert werden.



Warnung

Die Hüftknochen eines jungen Kindes sind immer noch so klein, dass der reguläre Fahrzeug-Sicherheitsgurt nicht so tief auf ihnen zu liegen kommen kann wie er eigentlich sollte. Statt dessen kann er um den Unterleib des Kindes gespannt sein. Bei einem Unfall würde der Gurt Kräfte auf einen von Knochenstrukturen ungeschützten Körperbereich

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

übertragen. Allein das könnte zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen! Um bei Unfällen die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, sollten junge Kinder stets in geeigneten Kindersitzen gesichert sein!

Kinderrückhaltesysteme



Rückwärtsgerichteter Baby-Sitz

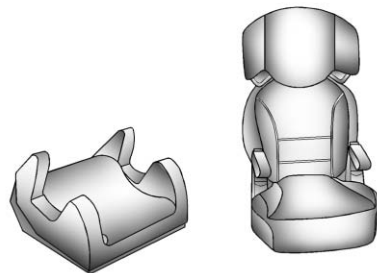
Ein rückwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem bietet Rückhalt durch die am Rücken des Kleinkinds anliegende Sitzfläche.

Durch das Gurtgeschirr wird das Baby an seinem Platz gehalten. Bei einem Unfall sorgt das Geschirr dafür, dass das Baby in seinem Sitz bleibt.



Vorwärtsgerichteter Kindersitz

Ein vorwärtsgerichtetes Kinderrückhaltesystem bietet mit dem Hosenträgergurt Rückhalt für den Körper des Kindes.



Sitzerhöhungen

Sitzerhöhungen eignen sich für Kinder, die bereits zu groß für vorwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme sind. Sitzerrhöhungen gewährleisten einen optimalen Gurtverlauf, bis das Kind eine Körpergröße erreicht, bei der der Sicherheitsgurt auch ohne Sitzerrhöhung optimal positioniert werden kann. Siehe Abschnitt zur Überprüfung des optimalen Gurtverlaufs unter *Ältere Kinder* ⇨ 86.

Einen Einbau-Kindersitz im Fahrzeug befestigen

Warnung

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist! Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des fahrzeugeigenen Sicherheitsgurtes bzw. des ISOFIX-Verriegelungssystems korrekt im Fahrzeug und beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise!

Um die Verletzungswahrscheinlichkeit zu vermindern, muss der Kindersitz im Fahrzeug befestigt werden. Die Kindersitzsysteme müssen auf den Fahrzeugsitzen mittels der Beckengurte bzw. der Beckengurtteile der Becken-Schultergurte oder mit dem ISOFIX-Verriegelungssystem gesichert werden.

Weitere Informationen dazu unter *ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 99. Kinder können bei Unfällen gefährdet sein, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist!

Lesen Sie zum Befestigen von Einbau-Kindersitzen die Hinweise, die sich direkt an diesen befinden oder ihnen in Broschürenform beigelegt sein können, und das vorliegende Handbuch. Die Einbauanleitungen von Kindersitzen sind wichtig. Sollten sie nicht verfügbar sein, besorgen Sie sich eine Ersatzkopie beim Hersteller!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Das Kind im Kindersitz sichern

Warnung

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn es nicht ordnungsgemäß im Kindersitz gesichert ist! Sichern Sie das Kind ordnungsgemäß. Befolgen Sie dazu die Hinweise, die dem Kindersitz beiliegen!

Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Kinder bis 12 Jahre sollten wenn möglich auf einem der Rücksitze angegurtet werden.

Warnung

NIEMALS ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, der mit einem AKTIVEN AIRBAG geschützt ist. Das Auslösen des Airbags könnte TÖDLICHE ODER SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES verursachen.

Gefahr

Wenn Sie ein Kindersicherheitsystem auf dem Beifahrersitz einbauen, müssen die Beifahrer-Airbags deaktiviert werden. Ein ausgelöster Airbag stellt eine tödliche Gefahr für das Kind dar. Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitsysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.



Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die dem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicherzugehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Kindersitze und Sitzerrhöhung können sehr verschiedene Größen haben, und manche können besser in bestimmte Sitzpositionen passen als andere.

Abhängig von der Position und Größe des Kindersitzes haben Sie möglicherweise keinen Zugriff auf den Sicherheitsgurt oder die ISOFIX-Verankerungspunkte des Nebensitzes für zusätzliche Passagiere oder Kindersitze. Benachbarte Sitzpositionen sollten nicht verwendet werden, wenn der

Kindersitz den Zugriff auf den Sicherheitsgurt verhindert oder seine Führung behindert.

Achten Sie bei jedem Einbau eines Kindersitzes darauf, dass er ordnungsgemäß befestigt ist!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist - auch wenn keine Kinder darin sitzen, oder entfernen Sie ihn aus dem Fahrzeug.

ISOFIX-Kindersicherheitssysteme: geeignete Einbaupositionen – Coupé

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
Fahrzeug-Kinderwiege (Tragewiege)	F	ISO/L1	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF ¹	IUF ¹
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF ¹	IUF ¹
	D	ISO/R2	X	X	X
	C	ISO/R3	X	X	X
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	X	X
	C	ISO/R3	X	X	X
	B	ISO/F2	X	IUF ¹	IUF ¹
	B1	ISO/F2X	X	IUF ¹	IUF ¹
	A	ISO/F3	X	X	X

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „Universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.					
IL: Geeignet für bestimmte in der angehängten Liste aufgeführte ISOFIX-Kindersicherheitssysteme. Diese ISOFIX-Kindersicherheitssysteme gehören zu den Kategorien für ein bestimmtes Fahrzeug, zur eingeschränkten oder semi-universellen Kategorie.					
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.					
1: Bei verstellbarem Vordersitz.					

ISOFIX-Kindersicherheitssysteme: geeignete Einbaupositionen – Cabrio

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
Fahrzeug-Kinderwiege (Tragewiege)	F	ISO/L1	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF ¹	IUF ¹
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF ¹	IUF ¹
	D	ISO/R2	X	X	X
	C	ISO/R3	X	X	X
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	X	X
	C	ISO/R3	X	X	X
	B	ISO/F2	X	IUF	IUF
	B1	ISO/F2X	X	IUF	IUF
	A	ISO/F3	X	IUF	IUF

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			Beifahrer	Linker Rücksitz	Rechter Rücksitz
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „Universal“ mit Blickrichtung nach vorne, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.					
IL: Geeignet für bestimmte in der angehängten Liste aufgeführte ISOFIX-Kindersicherheitssysteme. Diese ISOFIX-Kindersicherheitssysteme gehören zu den Kategorien für ein bestimmtes Fahrzeug, zur eingeschränkten oder semi-universellen Kategorie.					
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.					
1: Bei verstellbarem Vordersitz.					

Kindersicherheitssystem: geeignete Einbaupositionen – Coupé und Cabrio

Massengruppe	Sitzpositionen		
	Beifahrer	Rechter Rücksitz	Linker Rücksitz
Gruppe 0 Bis zu 10 kg	X	U	U
Gruppe 0 + Bis zu 13 kg	X	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	U	U
U: Geeignet für Kindersitze der „Universal“-Kategorie, die zur Verwendung in dieser Massengruppe zugelassen sind.			
X: Sitzposition nicht für Kinder dieser Massengruppe geeignet.			

ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme



Die ISOFIX-Verankerungspunkte sind mit einem  auf der Rückenlehne gekennzeichnet.

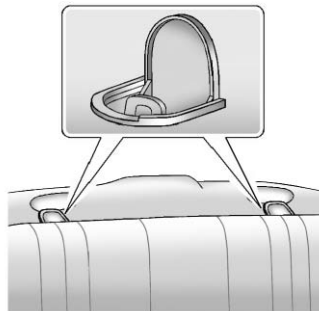
Befestigen Sie für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kindersicherheitssysteme an den ISOFIX-Verankerungspunkten.

Die Positionen des ISOFIX-Kindersicherheitssystems in bestimmten Fahrzeugen sind in der Tabelle „ISOFIX-Kindersicherheitssysteme,

Einbaueignung“ aufgeführt. Siehe *Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist* ⇨ 92.

Auf den Rücksitzen können bis zu zwei ISOFIX-Kindersicherheitssysteme gleichzeitig eingebaut sein, allerdings nicht direkt nebeneinander.

Top-Tether-Befestigungsösen



Coupé

Cabrio-Modelle verfügen an keiner Sitzposition über einen Verankerungspunkt für den oberen Gurt eines Kindersicherungssystems.

Die Top-Tether-Befestigungsösen im Coupé sind mit  gekennzeichnet, einem Kindersitz.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Verankerungen den oberen Gurt („Top Tether“) an den entsprechenden Top-Tether-Befestigungsösen sichern.

Die Positionen des ISOFIX-Kindersicherheitssystems der Kategorie „Universal“ sind in der Tabelle „ISOFIX-Kindersicherheitssysteme, Einbaueignung“ mit IUF gekennzeichnet. Siehe *Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist* ⇨ 92.

Befestigen der Kinderrückhaltesysteme (Mit Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz)

Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die dem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicherzugehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

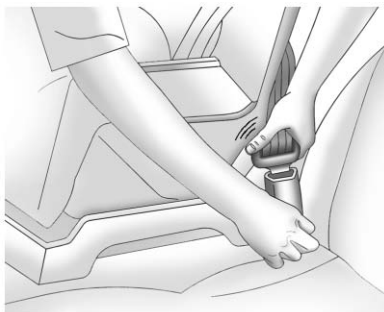
Wenn der Kindersitz mit dem ISOFIX-Verriegelungssystem ausgerüstet ist, lesen Sie unter *ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 99 nach, wie und wo Sie den Kindersitz unter Anwendung dieses Systems einbauen. Ist ein Kindersitz mittels Sicherheitsgurt und oberem Gurt im Fahrzeug anzubringen, lesen Sie *ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 99 zu den Verankerungspunkten für den oberen Gurt.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung des selben gefordert ist bzw. in den dem Kindersitz beiliegenden Einbauhinweisen darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

Hat der Kindersitz oder die verwendete Sitzposition kein ISOFIX-Verriegelungssystem, muss der Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt gesichert werden. Halten Sie sich unbedingt an die Anweisungen, die dem Kindersitz beiliegen!

Müssen mehrere Kindersitze an den Rücksitzen angebracht werden, lesen Sie unbedingt *Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist* ⇨ 92.

1. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.
2. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

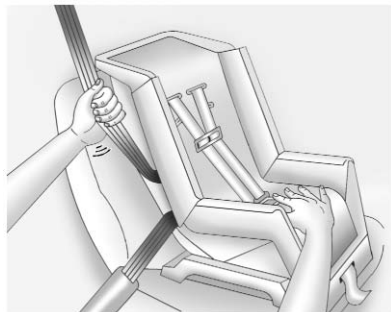


3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

Den Entriegelungsknopf vom Kindersicherheitssystem abgewandt so am Schloss positionieren, dass der Sicherheitsgurt im Notfall rasch geöffnet werden kann.



4. Ziehen Sie den Schultergurt ganz aus dem Gurtaufroller heraus, um die Blockierung einzustellen. Wenn die Blockierung des Gurtaufrollers eingestellt ist, kann der Gurt gestrafft werden aber nicht aus dem Gurtaufroller gezogen werden.



5. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

Versuchen Sie, den Gurt aus dem Aufroller zu ziehen, um sicherzustellen, dass der Aufroller blockiert ist. Wenn der

Aufroller nicht gesperrt ist, wiederholen Sie die Schritte 4 und 5.

6. Hat der Kindersitz einen oberen Gurt, so befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers in Bezug auf den Gebrauch dieses Gurtes. Siehe *ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 99.
7. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Beachten Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen. Lösen Sie den oberen Gurt, wenn er in einen Verankerungspunkt eingesteckt ist.

Befestigen der Kinderrückhaltesysteme (Mit Sicherheitsgurt auf dem Vordersitz)

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgerüstet. Ein Rücksitz ist für die Befestigung eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes sicherer! Siehe *Wo das Rückhaltesystem anzubringen ist* ⇨ 92.

Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem, das den äußeren Beifahrer-Front- und Knie-Airbag unter bestimmten Bedingungen deaktiviert. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79 und *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 127.

Warnung

NIEMALS ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, der mit

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

einem AKTIVEN AIRBAG geschützt ist. Das Auslösen des Airbags könnte TÖDLICHE ODER SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES verursachen.

⚠ Gefahr

Wenn Sie ein Kindersicherheits-system auf dem Beifahrersitz einbauen, müssen die Beifahrer-Airbags deaktiviert werden. Ein ausgelöster Airbag stellt eine tödliche Gefahr für das Kind dar.

Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheits-systeme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.



Wenn das Kinderrückhaltesystem einen oberen Haltegurt verwendet, siehe *ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme* ⇨ 99 für die Verankerungspositionen des oberen Haltegurts.

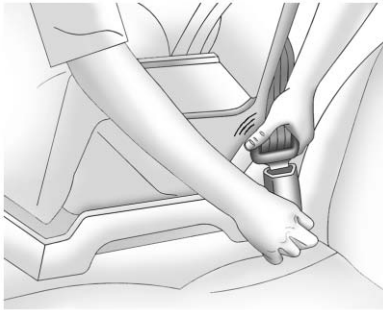
Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

Falls das Kinderrückhaltesystem mit einem Dreipunktgurt gehalten wird, befolgen Sie die mit dem Kinderrückhaltesystem mitgelieferten Anweisungen und die folgenden Anweisungen:

1. Vor dem Befestigen des vorwärtsgerichteten Kindersitzes den Sitz bis zum Anschlag zurückschieben und so weit wie möglich anheben.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den äußeren Beifahrer-Front-Airbag und den Knie-Airbag ausgeschaltet hat, muss die Aus-Anzeige der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige leuchten und nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleiben. Siehe *Statusanzeige Beifahrerairbag* ⇨ 127.

2. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.
3. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

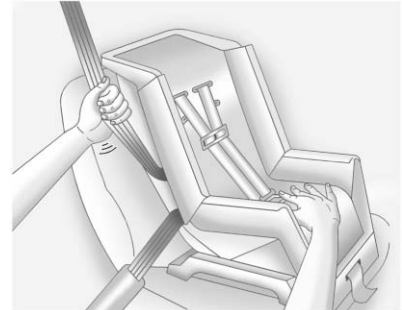


4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

Den Entriegelungsknopf vom Kindersicherheitssystem abgewandt so am Schloss positionieren, dass der Sicherheitsgurt im Notfall rasch geöffnet werden kann.



5. Ziehen Sie den Schultergurt ganz aus dem Gurtaufroller heraus, um die Blockierung einzustellen. Wenn die Blockierung des Gurtaufrollers eingestellt ist, kann der Gurt gestrafft werden aber nicht aus dem Gurtaufroller gezogen werden.



6. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

Versuchen Sie, den Gurt aus dem Aufroller zu ziehen, um sicherzustellen, dass der Aufroller blockiert ist. Wenn der

Gurtaufroller nicht blockiert ist, wiederholen Sie die Schritte 5 und 6.

7. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Drücken und ziehen Sie den Kindersitz in verschiedene Richtungen, um sich von dessen festem Sitz zu überzeugen.

Sind die Airbags ausgeschaltet, leuchtet die Beifahrer-Airbag-Statusanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs auf und bleibt eingeschaltet.

Weitere Informationen zur eingeschalteten Anzeige bei eingebautem Kindersitz finden Sie im Abschnitt „Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet“ unter *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen.

Fußgängerschutzsystem

Ihr Fahrzeug ist mit einem Fußgängerschutzsystem ausgerüstet, bei dem der hintere Teil der Motorhaube angehoben wird, wenn bei einem Frontalaufprall innerhalb eines bestimmten Geschwindigkeitsbereichs ein Fußgänger erkannt wird.

Bei einem Frontalaufprall mit einem Gegenstand oder einem Fußgänger ermitteln Sensoren in der vorderen Stoßstange, welche Kraft von dem Gegenstand auf die Stoßstange übertragen wird.

Wenn die Frontalaufprallgeschwindigkeit zwischen ca. 25 km/h (15 mph) und 50 km/h (31 mph) liegt, hebt das Fußgängerschutzsystem den hinteren Teil der Motorhaube an, um Fußgänger-Kopfverletzungen einzuschränken. Durch Anheben des hinteren Teils der Motorhaube wird ein größerer Freiraum zwischen der Motorhaube und harten Teilen im Motorraum geschaffen.

Außerdem ist die vordere Stoßstange so konzipiert, dass Fußgänger-Beinverletzungen eingeschränkt werden.

Warnung

Nach dem Anheben der Motorhaube kann der Bereich des Motorhaubenscharniers und der Verriegelung heiß sein. Fassen Sie die Komponenten des Fußgängerschutzsystems nicht an.

Das Fußgängerschutzsystem hebt die Motorhaube nur einmal an.

Unter den folgenden Bedingungen wird das Fußgängerschutzsystem möglicherweise nicht ausgelöst:

- Der Aufprall des Fußgängers geschieht außerhalb des Bereichs der Sensoren in der vorderen Stoßstange.
- Die Sensoren an der vorderen Stoßstange sind beschädigt.

- Der Weg der sich anhebenden Motorhaube ist durch Schnee oder Eis versperrt. Befreien Sie die Motorhaube vor jeder Fahrt von Eis und Schnee.
- Die Stoßstange ist durch eine Frontmaske, Kühlerabdeckung oder anderes Zubehör abgedeckt.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beim Aufprall liegt unter 25 km/h (15 mph) oder über 50 km/h (31 mph).
- Die Fahrzeug prallt auf ein kleines Objekt.

Bei einer anderen Frontalaufprallsituation oder bei anderen Fahrgeschwindigkeiten können auch die Airbags ausgelöst werden. Siehe *Airbagsystem* ⇨ 71.

Wenn das Fußgängerschutzsystem ausgelöst wurde, bleibt die Motorhaube in der angehobenen Stellung. Die Sicht des Fahrers kann durch die Motorhaube eingeschränkt sein.

Warnung

Fahren Sie nicht mit angehobener Motorhaube.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit angehobener Motorhaube fahren, kann dies die Sicht behindern, was einen Unfall und Schäden am Fahrzeug oder am Eigentum anderer Personen, Personenschäden oder sogar Tod zur Folge haben kann.

Achtung

Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn das Fußgängerschutzsystem ausgelöst wurde. Die gesamte Motorhaubenbaugruppe einschließlich Scharnieren, Verriegelung und Betätigungselementen muss ersetzt werden.

Wenn kein Abschleppdienst verfügbar ist, kann die Motorhaube provisorisch in die Ausgangsstellung

abgesenkt werden. Siehe „Provisorische Motorhaubenreparatur“ weiter unten.

Bei einer Störung des Fußgängerschutzsystems erscheint die Meldung SERVICE PEDESTRIAN PROTECTION SYSTEM (FUSSGÄNGERSCHUTZSYSTEM – WERKSTATT). Wenden Sie sich sofort an Ihren Händler.

Bei einem Frontalaufprall mit einem Fußgänger zeichnet das Fahrzeug möglicherweise Informationen über den Fahrzeugzustand und über den Betrieb des Fahrzeugs auf. Siehe *Fahrzeugdatenaufzeichnungen und Datenschutz* ⇨ 338.

Provisorische Reparatur der Motorhaube

Wenn der hintere Teil der Motorhaube angehoben ist, kann die Motorhaube vorübergehend in die ursprüngliche Position verstellt werden, wenn kein Abschleppservice verfügbar ist.

Warnung

Lesen Sie alle Anweisungen vollständig durch, bevor Sie anfangen. Wenn Sie die Anweisungen nicht lesen und beachten, besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen und es können Schäden am Fahrzeug entstehen.

Warnung

Nach dem Anheben der Motorhaube kann der Bereich des Motorhaubenscharniers und der Verriegelung heiß sein. Fassen Sie die Komponenten des Fußgängerschutzsystems nicht an.

Warten Sie, bis der Motor abgekühlt ist, bevor Sie versuchen, eine Reparatur durchzuführen.

Warnung

Andere Personen oder Sie selbst können beim Absenken oder Einrasten der Motorhaube verletzt werden.

Achten Sie darauf, die Finger und andere Körperteile von der Motorhaubenecke und der Radabdeckung fern zu halten.

1. Beide Hände in der Nähe der Windschutzscheibe auf die rechte Ecke der Motorhaube legen und die Motorhaube mit einer schnellen Bewegung nach unten drücken.

Wenn die Motorhaube nicht einrastet, drücken Sie etwas kraftvoller auf die Motorhaube, bis sie fest einrastet.

2. Wiederholen Sie den vorstehenden Schritt, um die linke Seite der Motorhaube einzurasten.

3. An den hinteren Ecken der Motorhaube nach oben ziehen, um sicherzustellen, dass die Motorhaube sicher eingerastet ist und sich nicht anheben kann.

Warnung

Fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug, wenn die Motorhaube nicht an beiden hinteren Ecken und der vorderen Verriegelung fest eingerastet ist.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit nicht fest eingerasteter Motorhaube fahren, kann dies zu einem Unfall führen und Schäden am Fahrzeug oder am Eigentum anderer Personen, Personenschäden oder sogar Tod verursachen.

4. Fahren Sie direkt zur Reparatur in eine Werkstatt. Wenn Sie das Fahrzeug nicht sofort reparieren lassen können, lassen Sie das Fahrzeug abschleppen.

Beim Fahren mit einer provisorisch zurückgestellten Motorhaube treten Geräusche auf.

Wenn Sie das System nicht reparieren lassen, ist das Fußgängerschutzsystem bei einem erneuten Unfall oder Frontalaufprall mit einem Fußgänger nicht betriebsbereit. Wenden Sie sich sofort an Ihren Händler.



Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Stauraum

Ablagefächer

Staufächer	108
Handschuhfach	108
Staumöglichkeiten hinten	108
Staufach Mittelkonsole	109

Weitere Verstaumungsmöglichkeiten

Staunetz	109
Warndreieck	109

Ablagefächer

Staufächer

⚠ Warnung

Bewahren Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände in den Ablagefächern auf. Bei einem Unfall könnten diese Gegenstände die Abdeckung durchbrechen und Verletzungen verursachen.

Handschuhfach

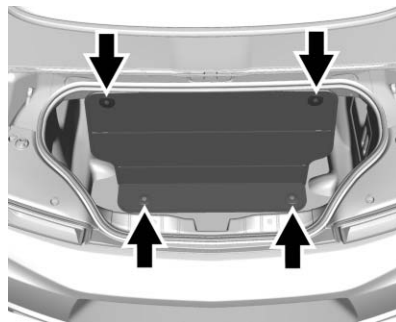
Das Handschuhfach durch Anheben des Hebels öffnen. Den Schlüssel verwenden, um das Handschuhfach zu verriegeln und zu entriegeln.

Staumöglichkeiten hinten

Hinteres Kofferraumfach

Wenn das Fahrzeug über ein Verdeck verfügt, gibt es eine Kofferraumtrennwand, um die Ladung vom Verdeck fernzuhalten. Das Kofferraumfach muss sich an

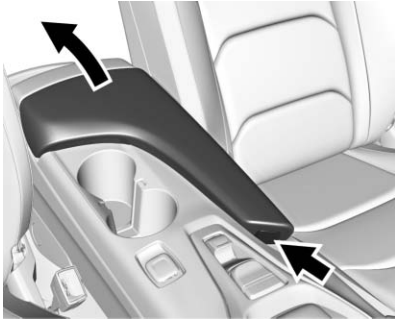
seinem Platz befinden, damit das faltverdeck sich bewegen kann. Wenn die Trennwand nicht korrekt eingebaut ist, wird eine Meldung angezeigt und ein Signalton ausgegeben. Siehe *Cabrio-verdeck-meldungen* ↗ 143.



Die Trennwand wird an Halterungen oben im Kofferraum befestigt. Bei geschlossenem Verdeck kann die Trennwand gelöst und flach hingelegt werden.

Die Trennwand nach oben ziehen und auf beiden Seiten des Kofferraums oben und unten einrasten.

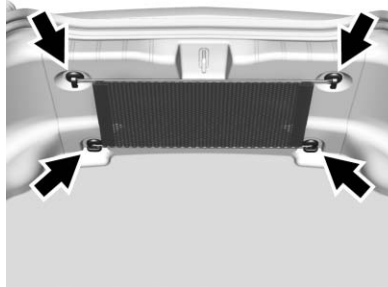
Staufach Mittelkonsole



Zum Öffnen drücken. Im Inneren befinden sich ein USB-Anschluss und ein AUX-Eingang. Siehe „USB-Anschluss“ und „AUX-Eingang“ im Infotainment-Handbuch.

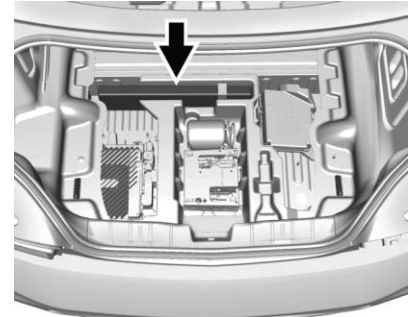
Weitere Verstaumungsmöglichkeiten

Staunetz



Mit dem in einigen Fahrzeugen enthaltenen Gepäcknetz im Kofferraum können lose Gegenstände gesichert werden.

Warndreieck



Das Warndreieck ist hinten im hinteren Ablagefach verstaut.

Instrumente und Bedienelemente

Bedienelemente

Lenkradeinstellung	111
Lenkradbedienelemente	111
Beheizbares Lenkrad	111
Signalhorn	112
Windschutzscheibenwisch-/ Waschanlage	112
Uhr	113
Steckdosen	114
Induktives Laden	114

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten

Warnleuchten, Messinstrumente und Anzeigen	116
Instrumentengruppe	117
Geschwindigkeitsmesser	121
Kilometerzähler	122
Tageskilometerzähler	122
Drehzahlmesser	122
Kraftstoffanzeige	122
Motoröldruck-Anzeige (Nur Uplevel-Instrument)	123
Anzeige, Motorkühlmitteltemperatur	124
Voltmeter	125

Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt	125
Leuchte, AIRBAG bereit	126
Statusanzeige Beifahrerairbag	127
Leuchte Ladesystem	128
Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)	128
Warnleuchte Bremssystem	130
Leuchte, elektronische Feststellbremse	131
Leuchte, elektrische Feststellbremse warten	131
Warnleuchte ABS-Bremssystem	132
Leuchte Antriebsschlupfregelung aus	132
Leuchte AUS, StabiliTrak®	133
Leuchte Antriebsschlupfregelung (TCS)/StabiliTrak®	133
Leuchte, Reifendruck	133
Motoröldruckleuchte	134
WARNLICHT KRAFTSTOFFSTAND NIEDRIG	134
Sicherheitslicht (Security light)	135
Leuchte, Fernlicht an	135
Leuchteneinsatz, Nebelschlussleuchte	135
Erinnerung, Licht an	135

Leuchte Geschwindigkeitsregelung	135
LEUCHTE TÜR OFFEN	136

Informations-Displays

Fahrerinfozentrum (DIC)	136
Headup-Display (HUD)	138

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeugmeldungen	142
Batteriespannungs- und Lademeldungen	142
Bremssystemsmeldungen	143
Cabriovertackmeldungen	143
Geschwindigkeitsregelungsmeldungen	145
Türwarnmeldungen	145
Motorkühlsystemmeldungen	145
Motorölmeldungen	146
Motorleistungsmeldungen	147
Kraftstoffsystemmeldungen	147
Schlüssel- und Schlossmeldungen	147
Leuchtenmeldungen	148
Objekterfassungssystemmeldungen	148
Meldungen Niveauregulierungssystem	149
Meldungen Airbagsystem	150
Sicherheitsmeldungen	150

Fahrzeugwartungs-Meldungen	150
Meldungen zum Lenksystem	151
Meldungen, Fahrzeugstart	151
Reifenmeldungen	152
Getriebemeldungen	152
Fahrzeugerinnerungsmeldungen	153
Fahrzeuggeschwindigkeitsmeldungen	154
Meldungen Fenster	154

Fahrzeug-Personalisierung

Kundenspezifische Anpassung	154
-----------------------------------	-----

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Höhenverstellbares Lenkrad und Teleskoplenksäule einstellen:

1. Ziehen Sie den Hebel nach unten.
2. Bewegen Sie das Lenkrad nach oben oder unten.
3. Das Lenkrad näher heranziehen oder wegdrücken.
4. Ziehen Sie den Hebel nach oben, um das Lenkrad in dieser Position zu sichern.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Lenkradbedienelemente

Das Infotainment System kann über die Fernbedienung am Lenkrad bedient werden. Siehe „Fernbedienung am Lenkrad“ im Infotainment-Handbuch.

Beheizbares Lenkrad



 : Drücken Sie die Taste, um die Lenkradheizung ein- oder auszuschalten. Eine Anzeige neben der Taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Es dauert ungefähr drei Minuten, bis das Lenkrad ganz erwärmt ist.

Signalhorn

Zum Betätigen der Hupe drücken Sie am Lenkrad auf .

Windschutzscheibenwisch-/Waschanlage

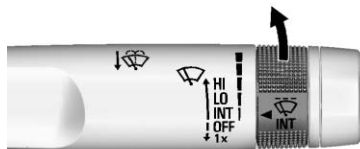


Der Hebel der Wisch-/Waschanlage befindet sich an der rechten Seite der Lenksäule. Während sich die Zündung in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN

befindet, bewegen Sie den Scheibenwischerhebel, um die Wischgeschwindigkeit auszuwählen.

HI : Schneller Wischerbetrieb.

LO : Langsamer Wischerbetrieb.



INT : Für Wischintervalle bringen Sie den Hebel in die Position INT und drehen Sie dann den Ring  INT nach oben für häufigeres Wischen bzw. nach unten für weniger häufiges Wischen.

OFF (AUS) : Zum Ausschalten der Scheibenwischer.

1X : Ist ein einzelner Wischvorgang erforderlich, bewegen Sie den Wischerhebel kurz nach unten. Sind mehrere Wischvorgänge erforderlich, halten Sie den Wischerhebel nach unten gedrückt.

↓  : Ziehen Sie den Hebel der Windschutzscheibenwischer in Ihre Richtung, um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu spritzen und die Wischer zu aktivieren. Die Wischer bleiben solange in Betrieb, bis der Hebel losgelassen wird oder die maximale Waschzeit erreicht worden ist. Wird der Hebel der Windschutzscheibenwischer losgelassen, führen die Scheibenwischer eventuell noch einige Wischvorgänge durch, abhängig davon, wie lange sie vorher aktiviert waren. Informationen zum Befüllen des Waschflüssigkeitsbehälters siehe *Waschanlagenflüssigkeit* ⇨ 259.

Warnung

Benutzen Sie bei Frost die Scheibenwaschanlage erst, wenn die Windschutzscheibe erwärmt ist. Anderenfalls kann die Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe Eis bilden und die Sicht einschränken.

Vor dem Einschalten der Scheibenwischer sind die Wischerblätter und Windschutzscheibe von Eis und Schnee zu befreien. Sind die Scheibenwischer an der Windschutzscheibe festgefroren, lösen Sie sie vorsichtig oder tauen Sie sie auf. Beschädigte Blätter sind auszuwechseln. Siehe *Austausch der Wischerblätter* ➔ 265.

Bei großen Schnee- oder Eismengen ist eine Überlastung des Scheibenwischermotors möglich.

Parkstellung der Scheibenwischer

Wenn die Zündung auf OFF (Aus) gedreht wird, während die Scheibenwischereinstellung LO, HI, oder INT ausgewählt ist, werden die Scheibenwischer sofort angehalten.

Wenn der Scheibenwischerhebel dann vor dem Öffnen der Fahrertür bzw. innerhalb von 10 Minuten in die Stellung OFF bewegt wird, werden die Wischer neu gestartet und bewegen sich zur Unterkante der Windschutzscheibe.

Wenn die Zündung in die Stellung OFF (Aus) gedreht wird, während die Wischer einen Wischzyklus durchführen, werden die Wischer erst an der Unterkante der Windschutzscheibe angehalten.

Uhr

Einstellen der Uhrzeit und des Datums

Einstellen der Uhrzeit:

1. Auf der Startseite EINSTELL. berühren, dann Zeit und Datum berühren.
2. Zeit einstellen und dann $\wedge$ oder $\vee$ berühren, um die Stunden, Minuten und AM/PM einzustellen. 12-24 h berühren, um zwischen dem 12- und dem 24-Stunden-Format auszuwählen.
3. Tippen Sie $\leftarrow$, um zum vorhergehenden Menü zu wechseln.

Bei automatischer Zeiteinstellung kann es einige Zeit dauern bis die Uhrzeit bei Erreichen einer anderen Zeitzone aktualisiert wird.

Einstellen des Datums:

1. Auf der Startseite EINSTELL. berühren, dann Zeit und Datum berühren.
2. Datum einstellen und dann $\wedge$ oder $\vee$ berühren, um Monat, Tag und Jahr einzustellen.
3. Tippen Sie $\leftarrow$, um zum vorhergehenden Menü zu wechseln.

Uhranzeige einstellen:

1. Auf der Startseite EINSTELL. berühren, dann Zeit und Datum berühren.
2. Uhrzeitanzeige und dann Aus oder Ein berühren, um die Uhranzeige aus- oder einzuschalten.
3. Tippen Sie $\leftarrow$, um zum vorhergehenden Menü zu wechseln.

Steckdosen

Das Fahrzeug verfügt über eine Zubecksteckdose an der mittleren Bodenkonsole, vor den Getränkehalten. Die Zubecksteckdose kann zur Stromversorgung elektrischer Geräte, wie Mobiltelefone oder MP3-Spieler, verwendet werden.

Die Zubecksteckdose funktioniert nicht, wenn die Zündung ausgeschaltet und die Fahrertür geöffnet ist. Dies trägt zu einer längeren Lebensdauer der Fahrzeugbatterie bei.

Bestimmte Zubeckstecker sind unter Umständen nicht mit der Zubecksteckdose kompatibel und können die Adapter- oder Fahrzeugsicherungen überlasten. Wenn Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Achtung

Das Hinzufügen von zusätzlichen elektrischen Ausrüstungen kann Schäden am Fahrzeug verursachen oder den Betrieb anderer Komponenten beeinträchtigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Keine Ausstattung mit einem Nennstrom über 15 Ampere verwenden. Fragen Sie Ihren Vertragshändler, bevor Sie elektrische Geräte einbauen!

Beachten Sie beim Einbau von elektrischen Geräten unbedingt die zugehörigen Anweisungen! Siehe *Zusätzliche elektrische Ausrüstung* ⇨ 237.

Achtung

Schwere Geräte, die an der Steckdose hängen, können Schäden hervorrufen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Die Zubecksteckdosen sind nur für Zubeckstecker konzipiert, beispielsweise für Ladekabel von Mobiltelefonen.

Induktives Laden

Bestimmte Fahrzeuge verfügen über eine Funktion zum induktiven Laden im Stauraum an der Rückseite der Bodenkonsole (ausstattungsabhängig). Das System kann ein PMA- oder Qi-kompatibles Mobilgerät kabellos laden. Um die Kompatibilität von Mobiltelefonen oder anderer Geräte zu prüfen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Warnung

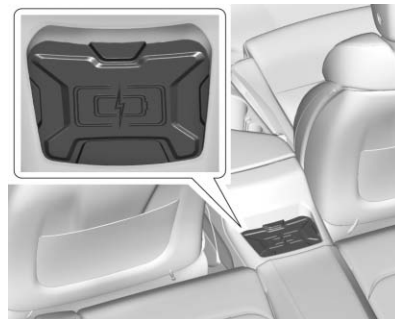
Induktives Laden kann die Funktion von Herzschrittmachern oder andere medizinischer Geräte stören. Falls Sie ein solches Gerät besitzen, sollten Sie sich mit Ihrem Arzt besprechen, bevor Sie die induktive Ladevorrichtung verwenden.

Die Zündung muss auf ON/RUN (Ein/Betrieb), ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder beibehaltene Zubehörstromversorgung (RAP) gedreht sein. In Stellung RAP zeigt die induktive Ladefunktion den Ladezustand möglicherweise nicht korrekt an. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 201.

Die Betriebstemperatur des Ladesystems liegt bei -20 °C (-4 °F) bis 60 °C (140 °F), die des Mobiltelefons bei 0 °C (32 °F) bis 35 °C (95 °F).

Warnung

Vor dem Laden eines Mobilgeräts alle Metallgegenstände von der Ladematte entfernen. Metallgegenstände wie Münzen, Schlüssel, Ringe oder Büroklammern, die zwischen dem Telefon und der Ladematte liegen, werden sehr heiß. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass das Ladesystem einen Metallgegenstand nicht erkennt und dieser zwischen Telefon und Ladematte gerät. In diesem Fall das Telefon entfernen und den Metallgegenstand abkühlen lassen. Erst dann den Metallgegenstand entfernen, um Verbrennungen zu vermeiden.



Aufladen eines mobilen Geräts:

1. Entfernen Sie alle Gegenstände aus der Ladestation. Wenn sich Gegenstände auf der Ladestation befinden, ist eventuell kein ordnungsgemäßes Laden möglich.
2. Das mobile Gerät mit dem Display nach oben auf die Ladefläche legen.

3. Das Symbol  wird über  im Infotainment-Display gelegt. Dies zeigt an, dass das mobile Gerät ordnungsgemäß positioniert ist und lädt. Wenn ein Mobiltelefon auf die Ladestation gelegt wird und  nicht angezeigt wird, nehmen Sie das Telefon aus der Ladestation, drehen Sie es um 180 Grad, und warten Sie drei Sekunden, bevor Sie es erneut hineinlegen/positionieren.

Warnleuchten, Anzeigeelemente, Kontrollleuchten

Warnleuchten, Messinstrumente und Anzeigen

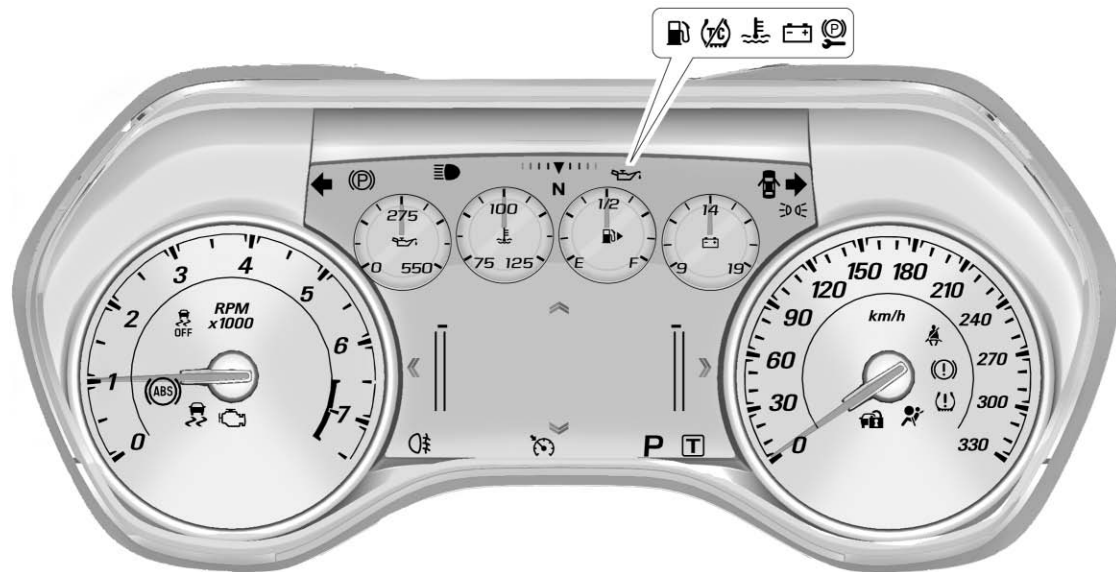
Warnleuchten und Anzeigen können auf einen Fehler hinweisen, bevor dieser so schwerwiegend wird, dass eine teure Reparatur oder ein Austausch fällig ist. Die Beachtung der Warnleuchten und Anzeigen kann Verletzungen vermeiden.

Um ihre Funktionsfähigkeit anzuzeigen, werden manche Warnleuchten beim Einschalten des Motors kurz aktiviert. Wenn eine der Warnleuchten während der Fahrt aktiviert wird und eingeschaltet bleibt oder eine der Anzeigen auf ein Problem hinweist, lesen Sie den Abschnitt, der die entsprechenden Maßnahmen beschreibt. Das Aufschieben von Reparaturen kann teuer und gefährlich sein.

Instrumentengruppe



Basisausführung



Gehobene Ausführung

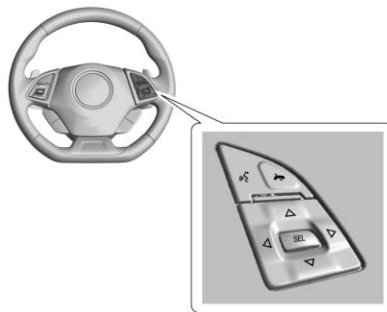
Anpassbares Instrument

So ändern Sie das Thema des Uplevel-Instruments:

1. Suchen Sie die Seite Options (Optionen) in einem der interaktiven Displaybereiche im Instrument.
2. Drücken Sie auf SEL (Auswahl), um das Menü Options (Optionen) zu öffnen.
3. Blättern Sie nach unten, bis „Display Option“ (Display-Optionen) markiert ist, und drücken Sie zum Öffnen des Display-Optionsmenüs auf ▷.
4. Drücken Sie auf SEL (Auswahl), um die gewünschte Instrumentenkonfiguration auszuwählen.
5. Beenden Sie das Menü „Display Option“ (Display-Optionen) durch Drücken auf ◀.

Instrumentenmenü

In der Mitte des Instruments gibt es einen Bereich mit interaktiven Displays.



Mit den rechten Lenkradtasten können Sie die verschiedenen Menüpunkte und Displays öffnen und durchsehen.

Drücken Sie auf ◀, um auf die Instrumentenanwendungen zuzugreifen. Mit △ bzw. ▽ können Sie die Liste der Anwendungen durchsehen. Drücken Sie auf SEL (Auswahl) und wählen Sie die Anwendung in der Liste aus.

- Info. Hier sehen Sie die Displays des Driver Information Centers. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136.

- Performance (Fahrwerte) (Uplevel-Instrument)
- Audio (ausstattungsabhängig)
- Phone (Telefon) (ausstattungsabhängig)
- Navigation (ausstattungsabhängig)
- Options (Optionen) oder Settings (Einstellungen)

Performance (Fahrwerte) (Uplevel-Instrument)

Drücken Sie auf SEL (Auswahl), um das Menü „Fahrwerte“ zu öffnen. Mit △ bzw. ▽ können Sie die verfügbaren Menüpunkte durchsehen.

Friction Bubble (Reibungsblase) : Eine aus vier Quadranten bestehende Anzeige, die die vier Ecken des Fahrzeugs verdeutlichen. Eine „Blase“ zeigt an, an welcher Stelle die größte Trägheit auf das Fahrzeug wirkt.

Performance Timer (Leistungsmesser) : Drücken Sie auf ▷, wenn „Performance Timer“ (Leistungsmesser) angezeigt wird, um das

Menü zu öffnen. Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Set Start Speed“ (Anfangsgeschwindigkeit festlegen) hervorgehoben ist, und geben Sie dann mit $\triangle$ bzw. ∇ die Anfangsgeschwindigkeit ein. Drücken Sie zum Speichern auf SEL (Auswahl).

Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Set End Speed“ (Endgeschwindigkeit festlegen) hervorgehoben ist, und geben Sie dann mit $\triangle$ bzw. ∇ die Endgeschwindigkeit ein. Drücken Sie zum Speichern auf SEL (Auswahl). Nach der Eingabe der Anfangs- und Endgeschwindigkeit drücken Sie auf $\triangleleft$, um das Sport-Display auf die angegebenen Geschwindigkeiten einzustellen. Der Leistungsmesser ist damit einsatzbereit. Bei der nächsten Beschleunigung zeichnet der Leistungsmesser die Zeit auf. Markieren Sie im Menü des Leistungsmessers „Reset“ (Zurücksetzen) und drücken Sie auf SEL (Auswahl), um den Leistungsmesser zurückzusetzen.

G-Force (G-Kraft) : Gibt Ihnen einen Einblick in die Fahrzeugleistung bei der Kurvenfahrt. Die g-Kraft

wird in der Mitte des Driver Information Centers als numerischer Wert angezeigt.

Lap Timer (Rundenzeitmesser) : Zum Starten, Anhalten oder Zurücksetzen des Rundenzeitmessers. Bei aktivem Rundenzeitmesser wird ein Stoppuhr-Symbol angezeigt. Drücken Sie auf der Seite „Lap Timer“ (Rundenzeitmesser) auf SEL (Auswahl), um den Zeitmesser zu starten. Wenn Sie bei aktivem Rundenzeitmesser auf einer beliebigen Seite auf SEL (Auswahl) drücken, wird die aktuelle Rundenzeitmessung beendet und eine neue Runde gestartet. Durch langes Drücken auf SEL (Auswahl) auf einer beliebigen Seite wird der Rundenzeitmesser außerdem angehalten.

Oil Temperature (Öltemperatur) : Zeigt die aktuelle Öltemperatur in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

Oil Pressure (Öldruck) : Zeigt den aktuellen Öldruck in Kilopascal (kPa) oder Pound-force per square inch (psi) an.

Transmission Fluid Temperature (Getriebeöltemperatur) : Zeigt die Getriebeöltemperatur in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

Audio

Bei geöffneter Audioanwendung (ausstattungsabhängig) können Sie mit $\triangle$ bzw. ∇ den Radiosender ändern oder zum nächsten bzw. vorherigen Titel wechseln (abhängig von der aktiven Audioquelle).

Drücken Sie auf $\triangleright$, um das Audiomenu zu öffnen. Im Audiomenu können Sie die vorhandenen Musiktitel durchsuchen, eine Auswahl aus den Favoriten treffen oder die Audioquelle ändern.

Phone (Mobiltelefon)

Drücken Sie auf $\triangleright$, um das Telefonmenü zu öffnen (ausstattungsabhängig). Wenn kein Anruf vorliegt, können Sie im Telefonmenü die letzten Anrufe ansehen oder die Kontaktliste durchblättern. Während eines Telefongesprächs können Sie das Telefon stumm schalten bzw.

die Stummschaltung aufheben und zwischen Handgerät und Freisprecheinrichtung umschalten.

Navigation

Drücken Sie auf $\triangleright$, um das Navigationsmenü zu öffnen (ausstattungsabhängig). Eine Karte oder detaillierte Navigationsanweisungen werden angezeigt. Wenn es keine aktive Route gibt, drücken Sie auf $\triangleright$, um die letzte Route fortzusetzen und die Sprachansagen ein-/auszuschalten. Wenn es eine aktive Route gibt, können Sie mit SEL (Auswahl) die Zielführung beenden oder die Sprachansagen ein-/ausschalten.

Options (Optionen) oder Settings (Einstellungen)

Drücken Sie auf SEL (Auswahl), um das Options- oder Einstellungsменю zu öffnen. Mit $\triangle$ bzw. ∇ können Sie die verfügbaren Menüpunkte durchsehen.

Units (Einheiten) : Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Units“ (Einheiten) angezeigt wird, um das Einheiten-

menü zu öffnen. Wählen Sie US- oder metrische Einheiten aus, indem Sie auf SEL (Auswahl) drücken, während die gewünschte Option hervorgehoben ist.

Speed Warning (Geschwindigkeitswarnung) : Mit der Geschwindigkeitswarnanzeige kann der Fahrer eine Geschwindigkeit festlegen, die nicht überschritten werden soll. Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Speed Warning“ (Geschwindigkeitswarnung) angezeigt wird, um die Geschwindigkeitswarnung zu konfigurieren. Aktivieren Sie die Geschwindigkeitswarnung und passen Sie den Wert dann mit $\triangle$ bzw. ∇ an. Drücken Sie auf SEL (Auswahl), um die Geschwindigkeit zu speichern. Nach dem Festlegen der Geschwindigkeit lässt sich diese Funktion durch Drücken von SEL (Auswahl) ausschalten, wenn diese Seite geöffnet ist. Wird die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten, erscheint eine Pop-upwarnung und es wird ein Signalton ausgegeben.

Display Option (Display-Optionen) (Uplevel) : Drücken Sie auf SEL (Auswahl), während Display Option (Display-Optionen) markiert ist, um die Konfiguration des Uplevel-Instruments zu ändern. Siehe „Anpassbares Instrument“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Info Pages (Informationsseiten) : Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Info Pages“ (Informationsseiten) markiert ist, um die Elemente auszuwählen, die in den DIC-Informations-Displays erscheinen sollen. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* $\diamond$ 136.

Software Info (Software-Informationen) : Drücken Sie auf $\triangleright$, während „Software Info“ (Software-Informationen) hervorgehoben ist, um die Informationen zur Open-Source-Software anzuzeigen.

Geschwindigkeitsmesser

Der Tachometer zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit entweder in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an.

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler zeigt in Kilometern oder Meilen an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde.

Tageskilometerzähler

Der Tageskilometerzähler zeigt an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde, seit der Tageskilometerzähler das letzte Mal zurückgesetzt wurde.

Der Tageskilometerzähler ist über das Driver Information Center zugänglich und lässt sich dort zurücksetzen. Siehe *Fahrerinformationzentrum (DIC)* ↗ 136.

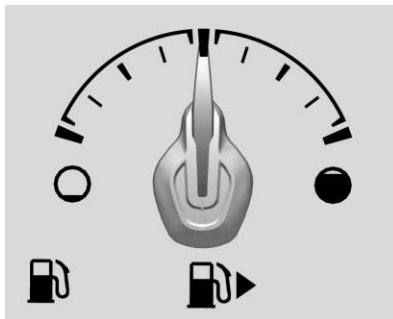
Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min) an.

Achtung

Wenn der Motor mit Drehzahlen im Warnbereich am Bereichsende des Drehzahlmessers betrieben wird, kann das Fahrzeug beschädigt werden, und solche Schäden sind nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Betreiben Sie den Motor nicht mit Drehzahlen im Warnbereich des Drehzahlmessers.

Kraftstoffanzeige



Instrument (Basisausführung)



Gehobene Ausführung

Die Kraftstoffanzeige zeigt bei eingeschalteter Zündung den ungefähren Kraftstoffstand im Tank.

Ein Pfeil in der Kraftstoffanzeige deutet auf die Seite des Fahrzeugs, an der sich die Tankklappe befindet.

Wenn sich die Anzeige dem Bereich für leeren Tank nähert, leuchtet die Leuchte für Kraftstoffmangel auf. Es ist noch eine geringe Kraftstoffmenge vorhanden, aber der Tank sollte bald aufgefüllt werden.

Einige Eigentümer haben Fragen zu den folgenden vier Punkten. Keine dieser Situationen zeigen ein Problem mit der Kraftstoffanzeige an.

- An der Tankstelle schaltet sich die Zapfsäule aus, bevor die Anzeige auf voll steht.
- Es kann etwas mehr oder weniger Kraftstoff als von der Anzeige angezeigt erforderlich sein, um den Tank vollständig zu füllen. Beispielsweise hat die Kraftstoffanzeige angegeben, dass der Tank halb voll war, aber zum Füllen des Tanks war etwas mehr oder weniger Kraftstoff nötig als die halbe Tankfüllung.
- Bei Kurvenfahrt oder Beschleunigung schwankt die Anzeige etwas.
- Nach dem Einschalten der Zündung benötigt die Anzeige zur Stabilisierung einige Sekunden. Nach dem Ausschalten der Zündung geht sie auf leer zurück.

Motoröldruck-Anzeige (Nur Uplevel-Instrument)



Die Motoröldruckanzeige zeigt bei laufendem Motor den Motoröldruck in kPa (Kilopascal) an.

Der Öldruck kann je nach Motordrehzahl, Außentemperatur und Ölviskosität schwanken.

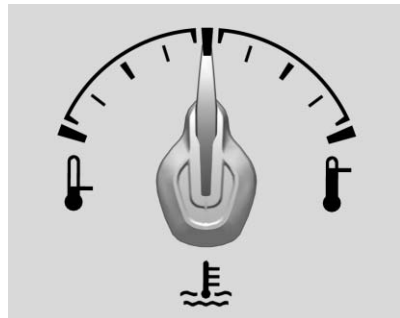
An einigen Modellen regelt die Ölpumpe den Motoröldruck je nach Motoranforderung. Der Öldruck kann bei sich ändernder Motordrehzahl oder Last schnell variieren. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Wenn die Öldruckwarnleuchte oder eine Meldung im Driver Information Center einen Motoröldruck außerhalb des normalen Betriebsbereichs anzeigt, umgehend den Ölstand des Fahrzeugs kontrollieren. Siehe dazu *Motorölmeldungen* ⇨ 146 und *Motoröl* ⇨ 246.

Achtung

Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.

Anzeige, Motorkühlmitteltemperatur



Instrument (Basisausführung)



Gehobene Ausführung

Diese Anzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an.

Der Warnbereich ganz oben in der Anzeige ist teilweise schattiert oder rot hervorgehoben.

Nähert sich der Zeiger dem Warnbereich oder dem schattierten Thermostatsymbol, ist der Motor wahrscheinlich überhitzt.

In bestimmten Fahrsituationen wie den folgenden ist es normal, dass die Temperatur den üblichen Betriebsbereich übersteigt und sich dem oberen Ende der Skala annähert:

- Stop-and-Go-Verkehr;
- Schnelles Fahren bei sommerlichem Wetter;
- Bergauffahren;

Schwankende Werte sind normal.

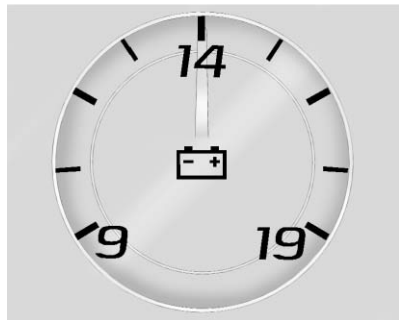
Eine Warnleuchte leuchtet außerdem auf, wenn der Motor zu heiß ist.

Nähert sich der Zeiger dem Warnbereich oder dem schattierten Thermostatsymbol am oberen Ende der Skala an und bleibt dort länger als 30 Sekunden, ist das Kühlmittel überhitzt.

Bei überhitztem Kühlmittel fahren Sie an den Straßenrand und halten Sie das Fahrzeug an, sobald dies sicher möglich ist. Schalten Sie dann den Motor sofort aus.

Siehe *Motorüberhitzung* ↗ 257.

Voltmeter



Standardlayout

Bei eingeschalteter Zündung zeigt diese Anzeige die Batteriespannung an.

Bei laufendem Motor zeigt die Anzeige den Zustand des Ladesystems an. Die Anzeige kann von einem höheren zu einem niedrigeren Wert schwanken, oder umgekehrt. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Wenn das Fahrzeug außerhalb des normalen Betriebsbereichs betrieben wird, leuchtet die Ladesystemleuchte auf. Siehe *Leuchte Ladesystem* ⇨ 128.

Werte außerhalb des normalen Betriebsbereichs können auch auftreten, wenn viele elektrische Zubehörgeräte im Fahrzeug betrieben werden und der Motor über längere Zeit im Leerlauf betrieben wurde. Dieser Zustand ist normal, weil das Ladesystem bei Motor im Leerlauf nicht die volle Leistung erbringen kann. Mit zunehmender Motordrehzahl korrigiert sich dieser Zustand, weil das Ladesystem bei höheren Motordrehzahlen die maximale Leistung erbringen kann.

Das Fahrzeug kann nur kurz mit Messwerten außerhalb des normalen Betriebsbereichs gefahren werden. Wenn das Fahrzeug gefahren werden muss, sämtliche Nebenverbraucher wie Radio und Klimaanlage ausschalten und alle Ladegeräte und Zubehörgeräte ausstecken.

Messwerte außerhalb des normalen Betriebsbereichs weisen auf ein mögliches Problem mit der elektrischen Anlage hin. Lassen Sie das Fahrzeug sobald als möglich warten!

Erinnerungsvorrichtung Sicherheitsgurt

Erinnerungsleuchte Fahrer-Sicherheitsgurt

Im Kombiinstrument befindet sich eine Erinnerungsleuchte für den Fahrer zum Anlegen des Sicherheitsgurtes.



Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen, um den Fahrer daran zu erinnern, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus kann mehrmals fortgeführt werden, wenn der Fahrer sich nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers geschlossen ist, leuchtet diese Leuchte nicht und kein Signalton ertönt.

Erinnerungsleuchte Beifahrer-Sicherheitsgurt

Neben der Beifahrerairbagstatusanzeige ist die Erinnerungsleuchte Beifahrer-Sicherheitsgurt angebracht. Siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79.



Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen, um den Beifahrer daran zu erinnern, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus wird mehrmals fortgeführt, wenn der Beifahrer sich nicht angurten oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Ist der Sicherheitsgurt des Beifahrers bereits angelegt, werden weder der Signalton noch die Erinnerungsleuchte aktiviert.

Die Erinnerungsleuchte für den Beifahrer-Sicherheitsgurt und der Glockenton können aktiviert werden, wenn Gegenstände – wie beispielsweise Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische Geräte – auf dem Sitz abgelegt werden. Zum Ausschalten der Erinnerungsleuchte und/oder des Signaltons müssen Sie den Gegenstand vom Sitz nehmen oder den Sicherheitsgurt schließen.

Leuchte, AIRBAG bereit

Diese Leuchte zeigt an, dass ein elektrisches Problem mit dem Airbag-System vorliegt. Die Systemprüfung umfasst die Airbagsensoren, das Beifahrer-Erkennungssystem, die Gurtstraffer, die Airbagmodule, die Verkabelung sowie das Aufprallerkennungs- und Diagnosemodul. Weiter

Informationen zum Airbag-System finden Sie unter *Airbag-system* ⇨ 71.



Die Airbag-Bereitschaftsanzeige leuchtet beim Starten des Fahrzeugs einige Sekunden lang auf. Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss sie sofort repariert werden.

Warnung

Wenn die Bereitschaftsleuchte des Airbag-Systems nach dem Starten des Fahrzeugs nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das bedeutet, dass sich die Airbags bei einem Unfall möglicherweise

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

nicht aufblasen oder dass sie sich aufblasen, obwohl es zu keinem Unfall gekommen ist. Um Verletzungen zu vermeiden, bringen sie Ihr Fahrzeug unverzüglich zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn ein Problem mit dem Airbag-System vorliegt, wird auch eine Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Siehe *Meldungen Airbagsystem* ⇨ 150.

Statusanzeige Beifahrerairbag

Dieses Fahrzeug ist mit einem Beifahrer-Erkennungssystem ausgestattet. Zu wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrererkennungssystem* ⇨ 79. In der Dachkonsole befindet sich eine Beifahrerairbag-Statusanzeige.



Beim Starten des Fahrzeugs leuchten in der Beifahrer-Airbag-Statusanzeige die Symbole für EIN und AUS einige Sekunden im Zuge der Systemüberprüfung auf. Nach einigen Sekunden leuchtet in der Statusanzeige entweder das EIN- oder AUS-Symbol, um den Status des äußeren Beifahrer-Front-Airbags und Knie-Airbags zu signalisieren.

Wenn das Symbol auf der Beifahrerairbagstatus-Anzeige aufleuchtet, bedeutet das, dass der äußere Front-Airbag des Beifahrers und der Knie-Airbag ausgelöst werden können.

Leuchtet in der Beifahrerairbagstatusanzeige das Symbol OFF (AUS) auf, so bedeutet dies, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den

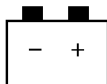
äußeren Front-Airbag des Beifahrers und den Knie-Airbag ausgeschaltet hat.

Wenn nach mehreren Sekunden beide Leuchten der Statusanzeige noch eingeschaltet sind bzw. überhaupt keine zu sehen ist, kann ein Problem bei den Leuchten oder beim Beifahrer-Erkennungssystem vorliegen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

⚠ Warnung

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Leuchte, AIRBAG bereit* ⇨ 126.

Leuchte Ladesystem



Zur Funktionsprüfung der Ladeanzeigeleuchte leuchtet diese bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor kurz auf. Beim Starten des Motors muss sie erlöschen.

Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt möglicherweise ein Problem mit dem elektrischen Ladesystem vor. Lassen Sie es von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte fahren, wird möglicherweise die Batterie entladen.

Zusätzlich zum Aufleuchten dieser Leuchte erscheint im „Driver Information Center (DIC)“ eine Meldung. Siehe *Batteriespannungs- und Lademeldungen* ⇨ 142.

Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte eine kurze Strecke fahren müssen, schalten Sie sämtliches Zubehör, z. B. Radio und Klimatisierungssystem, aus.

Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)

Diese Leuchte ist Teil des On-Board-Diagnosesystems der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs. Wenn diese Leuchte bei laufendem Motor aufleuchtet, wurde eine Störung erkannt und das Fahrzeug muss möglicherweise gewartet werden. Im Wartungsmodus muss die Leuchte aufleuchten, was die korrekte Funktion anzeigt. Siehe *Positionen Zündung* ⇨ 196.



Das System zeigt Funktionsstörungen häufig an, bevor ein Problem offensichtlich wird. Sie können Schäden verhindern, wenn Sie das Fahrzeug beim Aufleuchten der Leuchte schnellstmöglich warten lassen.

Achtung

Wenn das Fahrzeug längere Zeit mit aktivierter Leuchte gefahren wird, könnte das Abgasreinigungssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren, der Verbrauch sich erhöhen und der Motor nicht rund laufen. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die möglicherweise nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Achtung

Änderungen an Motor, Getriebe, Auspuff, Ansaug- oder Kraftstoffsystem sowie die Verwendung von Ersatzreifen, die nicht den Spezifikationen der Originalreifen entsprechen, können zum Aufleuchten der Leuchte führen. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Eventuell erfüllt das Fahrzeug danach nicht mehr die Voraussetzungen für das Bestehen einer Emissionskontrolle/Wartungsprüfung. Siehe *Zubehör und Modifizierungen* ⇨ 240.

Leuchte blinkt: : Eine Störung wurde erkannt, die das Abgasreinigungssystem beschädigen und die Fahrzeugemissionen erhöhen könnte. Möglicherweise ist eine Diagnose und Wartung erforderlich.

Um einen Schaden zu verhindern, verringern Sie die Geschwindigkeit und vermeiden Sie scharfes Beschleunigen und starke Steigungen.

Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an. Schalten Sie den Motor aus und warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie ihn neu starten. Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, befolgen Sie die zuvor genannten Anweisungen und bringen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung in die Werkstatt.

Leuchte leuchtet dauerhaft : Eine Störung wurde erkannt. Möglicherweise ist eine Diagnose und Wartung erforderlich.

Überprüfen Sie folgende Punkte:

- Wenn Sie mit dem Trichteraufsatz für das deckellose Tanksystem Kraftstoff nachgefüllt haben, müssen Sie sicherstellen, dass er abgenommen wurde. Siehe „Den Tank mit

einem tragbaren Benzinkanister füllen“ unter *Füllen des Tanks* ⇨ 234. Das Diagnosesystem erkennt, ob der Aufsatz weiterhin am Tank angebracht ist. In diesem Fall können Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre austreten. Die Leuchte sollte erlöschen, nachdem Sie einige Male mit abgenommenem Aufsatz gefahren sind.

- Eine schlechte Kraftstoffqualität kann zu einer Verschlechterung der Motorwerte und der Fahreigenschaften führen, was nach dem Warmlaufen des Motors wieder verschwinden kann. In diesem Fall wechseln Sie die Kraftstoffmarke. Damit die Leuchte erlischt, ist möglicherweise mindestens eine vollständige Tankfüllung mit dem richtigen Kraftstoff erforderlich. Siehe *Baugruppe* ⇨ 233.

Erlischt die Leuchte nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Emissionskontrollen- und Wartungsprogramme

Falls das Fahrzeug eine Emissionskontrolle/Wartungsprüfung benötigt, wird die Prüfausrüstung wahrscheinlich am Diagnoseanschluss (DLC) des Fahrzeugs angeschlossen.



Der Datenübertragungsstecker befindet sich unter der Instrumententafel links neben dem Lenkrad. Der Anschluss von Geräten, die nicht für eine Emissionskontrolle/Wartungsprüfung oder zur Wartung des Fahrzeugs dienen, kann den Betrieb des Fahrzeugs beeinträchtigen. Siehe *Zusätzliche elektrische Ausrüstung* ⇨ 237. Fahren Sie zu Ihrem Händler, wenn Sie Unterstützung benötigen.

Das Fahrzeug besteht unter Umständen die Kontrolle nicht, wenn:

- Die Leuchte leuchtet bei laufendem Motor.
- Die Leuchte leuchtet im Wartungsmodus nicht auf.
- Es wurde keine vollständige Diagnose der kritischen Abgasreinigungssysteme durchgeführt. Dann ist das Fahrzeug nicht bereit für die Prüfung und muss eventuell mehrere Tage lang routinemäßig gefahren werden, bevor das System bereit ist für die Prüfung. Dies kann passieren, wenn die 12-Volt-Batterie vor kurzem ersetzt oder tiefentladen wurde oder kurz nachdem das Fahrzeug gewartet wurde.

Falls das Fahrzeug die Prüfung nicht besteht oder dafür nicht vorbereitet werden kann, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Warnleuchte Bremsensystem

Die Bremsanlage des Fahrzeugs besteht aus zwei hydraulischen Kreisen. Wenn ein Kreis nicht funktioniert, kann der zweite das Fahrzeug weiterhin zum Stillstand bringen. Damit die normale Bremsleistung zur Verfügung steht, müssen beide Kreise funktionieren.

Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, liegt eine Störung der Bremsanlage vor. Lassen Sie die Bremsanlage unverzüglich überprüfen.



Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Bleibt die Leuchte permanent an, liegt ein Problem mit den Bremsen vor.

Warnung

Bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte funktioniert die Bremsanlage möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das Fahren bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte kann zu einem Unfall führen. Wenn die Leuchte nach dem Verlassen der Straße und vorsichtigen Anhalten weiterhin leuchtet, lassen sie das Fahrzeug zur Wartung in eine Werkstatt abschleppen.

Leuchte, elektronische Feststellbremse



Die Statusleuchte leuchtet auf, wenn die Feststellbremse betätigt wird. Wenn die Leuchte auch nach dem Lösen der Feststellbremse oder während der Fahrt blinkt, liegt ein Problem mit der elektronischen Feststellbremse oder einem anderen System vor. Außerdem kann eine entsprechende Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt werden. Siehe *Bremssystemmeldungen* ⇨ 143.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet oder weiterblinkt, suchen Sie Ihren Vertragshändler auf.

Leuchte, elektrische Feststellbremse warten



Die Wartungsleuchte der elektrischen Feststellbremse sollte beim Anlassen kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Bleibt diese Leuchte permanent eingeschaltet, liegt in einem der Fahrzeugsysteme ein Problem vor, das die Funktion der Parkbremse einschränkt. Das Fahrzeug kann weitergefahren werden, sollte aber so schnell wie möglich in eine Werkstatt gebracht werden. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 212. Wenn im Driver Information Center (DIC) eine Meldung angezeigt wird, siehe *Bremssystemmeldungen* ⇨ 143.

Warnleuchte ABS-Brems-system



Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Leuchte kurz auf.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Leuchtet die Leuchte während der Fahrt auf, halten Sie an, sobald es die Verkehrssituation zulässt, und schalten Sie das Fahrzeug aus. Lassen Sie anschließend den Motor wieder an, um das System zurückzusetzen. Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt erneut aufleuchtet, ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich. Wenn die Leuchte dauerhaft leuchtet, ertönt möglicherweise ein Signalton.

Wenn nur die ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, arbeiten die normalen Bremsen, nicht jedoch das ABS-System.

Wenn sowohl die ABS-Leuchte als auch die Bremsanlagenleuchte aufleuchten, arbeitet das ABS-System nicht und es besteht ein Problem mit den normalen Bremsen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Siehe dazu *Warnleuchte Brems-system* ⇨ 130 und *Bremssystemsmeldungen* ⇨ 143.

Leuchte Antriebsschlupfregelung aus



Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr

Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Die Traktion-Aus-Leuchte leuchtet auf, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken und Loslassen der TCS-/StabiliTrak-Taste ausgeschaltet wurde.

Diese Leuchte und die Leuchte StabiliTrak OFF (Aus) leuchten auf, wenn StabiliTrak ausgeschaltet wird.

Wenn die Traktionskontrolle ausgeschaltet ist, wird das Durchdrehen der Räder nicht begrenzt. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 215.

Leuchte AUS, StabiliTrak®



Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn das StabiliTrak-System ausgeschaltet wird. Bei ausgeschaltetem StabiliTrak ist auch die Traktionskontrolle ausgeschaltet.

Wenn StabiliTrak und die Traktionskontrolle ausgeschaltet sind, bietet das System keine Unterstützung bei der Steuerung des Fahrzeugs. Die Traktionskontrolle und das StabiliTrak-System einschalten. Die Warnleuchte erlischt.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ↗ 215.

Leuchte Antriebsschlupfregelung (TCS)/StabiliTrak®



Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Leuchte kurz auf.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und nicht blinkt, wurden die Traktionskontrolle und möglicherweise das StabiliTrak-System deaktiviert. Im Driver Information Center kann eine Meldung angezeigt werden. Prüfen Sie die FIZ-Meldungen, um zu bestimmen, welche Funktion(en) nicht mehr funktioniert bzw. funktionieren und ob das Fahrzeug

gewartet werden muss. Siehe *Meldungen Niveauregulierungssystem* ↗ 149.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und blinkt, sind die Traktionskontrolle und/oder das StabiliTrak-System aktiv.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ↗ 215.

Leuchte, Reifendruck



Bei Fahrzeugen mit dem Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors kurz auf. Sie informiert über Reifendruck und das TPMS.

Leuchte leuchtet dauerhaft

Dies zeigt an, dass ein oder mehrere Reifen einen deutlich zu niedrigen Druck aufweisen.

Es kann auch eine Reifendruckmeldung im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Reifenmeldungen* ⇨ 152. Halten Sie so bald wie möglich an und erhöhen Sie die Reifendrucke auf den Wert, der auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungsdaten angegeben ist. Siehe *Reifendruck* ⇨ 281.

Leuchte blinkt zuerst und leuchtet anschließend dauerhaft

Blinkt die Leuchte etwa eine Minute lang und erlischt danach nicht, kann dies auf ein Problem im TPMS hinweisen. Solange das Problem besteht wird die Leuchte bei jedem Zündzyklus eingeschaltet. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 285.

Motoröldruckleuchte

Achtung

Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.



Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und aktiviert bleibt, bedeutet dies, dass das Öl nicht richtig durch den Motor fließt. Der Ölstand im Fahrzeug kann niedrig sein und ein anderer Systemfehler kann vorliegen. Suchen Sie Ihren Händler auf.

WARNLICHT KRAFTSTOFFSTAND NIEDRIG



Diese Leuchte befindet sich in der Nähe der Kraftstoffanzeige und leuchtet zur Überprüfung ihrer Funktion kurz auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Sie leuchtet außerdem auf, wenn der Kraftstoffstand niedrig ist. Die Leuchte erlischt, wenn Kraftstoff nachgefüllt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, lassen Sie das Fahrzeug warten.

Sicherheitslicht (Security light)



Die Sicherheitsleuchte muss beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Bleibt die Leuchte an und der Motor startet nicht, kann ein Problem mit der Diebstahlschutzanlage vorliegen. Siehe *Betrieb, Wegfahrsperre* ⇨ 42.

Leuchte, Fernlicht an



Diese Fernlichtleuchte wird bei Verwendung des Fernlichts eingeschaltet.

Siehe *Fern-/Abblendlichtwechsler* ⇨ 165.

Leuchteneinsatz, Nebelschlussleuchte



Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet sind.

Siehe *Nebelleuchten* ⇨ 168.

Erinnerung, Licht an



Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind. Siehe *Außenleuchtenregelung* ⇨ 164.

Leuchte Geschwindigkeitsregelung



Die Geschwindigkeitsreglerleuchte ist weiß, wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet und betriebsbereit ist, und grün, wenn der Geschwindigkeitsregler eingestellt und aktiviert ist.

Die Leuchte erlischt beim Abstellen des Geschwindigkeitsreglers. Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 223.

LEUCHTE TÜR OFFEN

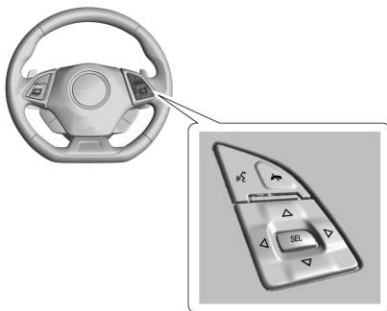


Diese Leuchte leuchtet auf, wenn eine Tür offen oder nicht sicher verriegelt ist. Vor dem Losfahren prüfen, ob alle Türen richtig geschlossen sind.

Informations-Displays

Fahrerinfozentrum (DIC)

Die DIC-Displays werden in der Mitte des Instruments in der Info-Anwendung angezeigt. Siehe *Instrumentengruppe* ⇨ 117. Die Info-Anwendung ist nur verfügbar, wenn das Fahrzeug auf ON/RUN (Ein/Betrieb) steht. Die Displays zeigen den Status zahlreicher Fahrzeugsysteme an. Die Bedienelemente des DIC befinden sich am rechten Lenkradhebel.



△ oder ▽ : Drücken Sie die Taste zum Auf- oder Abwärtsbewegen in einer Liste.

◁ oder ▷ : Drücken Sie auf ◁, um auf der linken Seite Anwendungsmenüs zu öffnen. Drücken Sie auf ▷, um auf der rechten Seite Interaktionsmenüs zu öffnen.

SEL : Drücken, um einen Menüeingang auszuwählen. Halten Sie die Taste gedrückt, um Werte in bestimmten Bildschirmen zurückzusetzen.

DIC-Infoseiten

Nachfolgend finden Sie eine Liste aller möglichen DIC-Info-Displays. Je nach Fahrzeugmodell/-ausstattung sind unter Umständen nicht alle Funktionen verfügbar. Einige Funktionen können nicht standardmäßig aktiviert werden, sondern werden über die Einstellungen oder die Optionen eingeschaltet.

Aktuelle Geschwindigkeit : Zeigt die Fahrgeschwindigkeit entweder in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an.

Tageskilometerzähler A oder B/ durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch : Der Tageskilometerzähler gibt die aktuelle seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers zurückgelegte Strecke in Kilometern (km) oder Meilen (mi) an. Der Tageskilometerzähler kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Die Anzeige für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch gibt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometer (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert wird auf Grundlage des Kraftstoffverbrauchs von l/100 km (mpg) seit dem letzten Zurücksetzen dieses Menüpunkts errechnet. Dieser Wert bezieht sich allein auf den ungefähren Kraftstoffdurchschnittsverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich mit wechselnden Fahrbedingungen. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Reichweite/Ist-Kraftstoffverbrauch : Die Reichweitenanzeige gibt die ungefähre Strecke an, die bis zum nächsten Tanken noch gefahren werden kann. Wenn der Tank fast leer ist, wird „NIEDRIG“ angezeigt. Die Schätzung der Kraftstoffstrecke basiert auf dem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs in der letzten Zeit und der verbliebenen Kraftstoffmenge im Tank.

Die Anzeige für den Ist-Kraftstoffverbrauch gibt den aktuellen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometer (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert bezieht sich allein auf den ungefähren Kraftstoffdurchschnittsverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich ständig mit wechselnden Fahrbedingungen.

Diese Anzeige kann auch angeben, wie viele Zylinder gerade aktiv sind. Siehe *Active Fuel Management*® → 203.

Kraftstoffverbrauch letzte XXX : Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch über eine in Kilometer oder Meilen festgelegte Strecke an.

Durchschnittsgeschwindigkeit : Zeigt die durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an. Dieser Durchschnitt wird anhand der seit der letztmaligen Rücksetzung dieses Werts aufgezeichneten Fahrgeschwindigkeiten errechnet. Der Durchschnittsverbrauch kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Zeitmesser : Diese Anzeige kann als Stoppuhr verwendet werden. Drücken Sie auf , während diese Anzeige aktiv ist, und dann auf SEL, um die Stoppuhr zu starten bzw. anzuhalten. Auf dem Display wird die seit dem letztmaligen Zurücksetzen des Zeitgebers verstrichene Zeit angezeigt. Drücken Sie lange auf SEL oder greifen Sie über

▷ auf das Menü zu, während diese Anzeige aktiv ist, um die Stoppuhr auf Null zurückzustellen.

Öllebensdauer : Zeigt die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer des Öls an. Wenn REMAINING OIL LIFE 99% (Verbleibende Nutzungsdauer des Öls 99%) angezeigt wird, bedeutet dies, dass das aktuelle Öl noch über 99% seiner Nutzungsdauer verfügt.

Ist die verbleibende Ölnutzbarkeit gering, erscheint die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln) in der Anzeige. Siehe *Motorölmeldungen* ⇨ 146. Das Öl ist möglichst umgehend zu wechseln. Siehe *Motoröl* ⇨ 246. Neben der Überwachung der Öllebensdauer durch das System gibt es zusätzliche Wartungsempfehlungen für das Motoröl im Wartungsplan.

Die Anzeige für die Ölnutzungsdauer muss nach jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden. Die Rückstellung erfolgt nicht von selbst. Siehe *System Motoröllebensdauer* ⇨ 249.

COOLANT TEMPERATURE (Kühlmitteltemperatur) : Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

Reifendruck : Zeigt die ungefähren Druckwerte aller vier Reifen an. Der Reifendruck wird entweder in Kilopascal (kPa) oder US-Pfund pro Quadratzoll (psi) angezeigt. Bei zu niedrigem Druck wird der Wert des betreffenden Reifens gelb angezeigt. Siehe dazu *Reifendrucküberwachung* ⇨ 283 und *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 285.

Batteriespannung : Zeigt die aktuelle Batteriespannung an. Die im DIC angezeigte Batteriespannung kann schwanken. Solche Schwankungen sind durchaus normal.

Leer : Zeigt keine Informationen an.

Headup-Display (HUD)



Warnung

Wenn das Head-up-Display zu hell ist oder zu hoch in Ihrem Sichtfeld liegt, brauchen Sie bei Dunkelheit möglicherweise länger, um erforderliche Informationen in Ihrer Umgebung wahrzunehmen. Achten Sie darauf, dass das HUD-Bild möglichst dunkel und im unteren Bereich Ihres Blickfelds bleibt.

Das Head-up-Display projiziert Informationen zur Fahrzeugbedienung auf die Windschutzscheibe.

Die Informationen im Head-up-Display werden als zur Fahrzeugfront ausgerichtetes Bild angezeigt.

Achtung

Wenn Sie versuchen, das Bild des Head-up-Displays als Einparkhilfe zu verwenden, schätzen Sie möglicherweise die Entfernungen falsch ein und beschädigen Ihr Fahrzeug. Verwenden Sie das Bild des Head-up-Displays nicht als Einparkhilfe.

Die HUD-Informationen können in den verschiedenen Sprachen angezeigt werden. Die Werte des Tachometers und andere numerische Werte können in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden.

Die Sprache der angezeigten HUD-Informationen lässt sich ändern. Die Werte des Tachometers und andere numerische Werte können in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden.

Die Sprachauswahl erfolgt über das Radio. Die Maßeinheiten werden über das Instrument geändert. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154 und „Optionen oder Einstellungen“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 117.



Head-up-Display auf der Windschutzscheibe

Das HUD kann verschiedene Warnungen und Informationen für Fahrzeuge anzeigen, die mit diesen Funktionen ausgerüstet sind:

- Tachometer
- Drehzahlmesser
- Getriebepositionen
- Ganganzeige der manuellen Tippschaltung (ausstattungsabhängig)

Diese Anzeigen auf dem HUD sind zur Verwendung vorgesehen, wenn das Getriebe mit der manuellen Tippschaltung geschaltet wird. Siehe „Tap Shift“ unter *Manueller Modus* ⇨ 207.

• Schallleuchten

Diese Leuchten zeigen beim Leistungsfahren an, dass der höchste Leistungsgrad im aktuellen Gang erreicht wurde und dass in den nächsthöheren Gang geschaltet werden sollte.

- Gravitationskraftmesser
- Audioinformationen
- Nächstes Manöver von der Bordnavigation
- Eingehender Anruf



Das Bedienelement für das Head-up-Display befindet sich links neben dem Lenkrad.

Einstellen des auf dem Head-up-Display angezeigten Bildes:

1. Stellen Sie den Fahrersitz ein.
2. Lassen Sie den Motor an.
3. Folgende Einstellungsmöglichkeiten stehen für das Head-up-Display zur Verfügung.

HUD : Drücken sie nach unten oder heben Sie an, um die HUD-Abbildung zu zentrieren. Das Head-up-

Display kann nur nach oben oder unten verschoben werden, nicht seitlich.

INFO : Drücken, um die Display-Ansicht zu wählen. Bei jedem Drücken wird die Anzeige geändert.

±☀ : Nach oben drücken und halten, um die Helligkeit zu erhöhen. Nach unten drücken und halten, um die Helligkeit zu verringern. Nach unten gedrückt halten, um die Anzeige auszuschalten.

Die Helligkeit des Head-up-Displays wird automatisch an das Umgebungslicht angepasst. Sie können die Helligkeit des Head-up-Displays bei Bedarf auch manuell ändern.

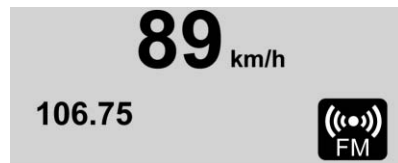
Je nach Einfallswinkel und Position der Sonneneinstrahlung kann das Bild des Head-up-Displays kurz heller aufleuchten. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Mit polarisierten Sonnenbrillen ist das HUD-Bild möglicherweise schlechter zu sehen.

Es gibt vier Ansichten für das Head-up-Display. Einige Fahrzeuginformationen und -meldungen oder Warnungen können in jeder Ansicht angezeigt werden.



Ansicht Geschwindigkeit : Diese Anzeige enthält den Tachometerwert, die Blinkeranzeige, die Getriebeposition (nur bei Automatikgetriebe) und die Geschwindigkeitswarnung.



Ansicht Audio/Mobiltelefon : Hier wird die Geschwindigkeitsansicht zusammen mit Informationen zu

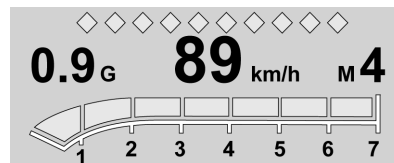
Audio/Mobiltelefon angezeigt. Es können der momentan eingestellte Radiosender, der Medientyp und eingehende Anrufe angezeigt werden.

In allen Ansichten des Head-up-Displays können Audioinformationen angezeigt werden, wenn der Fahrer mit Hilfe der Fernbedienung am Lenkrad die im Instrument angezeigten Audioeinstellungen anpasst.

Eingehende Anrufe die im Instrument erscheinen können ebenfalls in allen Ansichten des Head-up-Displays angezeigt werden.



Ansicht Navigation : Hier wird die Geschwindigkeit zusammen mit Informationen der Turn-by-Turn-Navigation angezeigt. Wenn keine Routenführung aktiv ist, wird der Kompasskurs angezeigt.



Ansicht Fahrwerte : Dieses Format enthält den Tachometerwert, den Drehzahlwert, die Getriebestellung (nur bei Automatikgetriebe), die Schaltanzeige und die Querbeschleunigungsanzeigen (G). Informationen zu Radio, CD, Navigation und Mobiltelefon werden in diesem Layout des Head-up-Display nicht angezeigt.

Die Schaltanzeigeleuchten oben im Display werden bei Erhöhung der Motordrehzahl eingeblendet. Die sich einander nähernden Lichtpunktzeilen zeigen den sich nähernden Schaltzeitpunkt an. Der Schaltvorgang sollte erfolgen, bevor sich die Lichterzeilen in der Mitte des Displays treffen. Wenn die Lichter blinken, sofort schalten. Siehe *Schaltgetriebe* ⇨ 209 oder „Tap Shift“ unter *Manueller Modus* ⇨ 207.

Alle Ansichten außer der Ansicht „Fahrwerte“ zeigen die Informationen der Turn-by-Turn-Navigation und Details zum nächsten Fahrmanöver an.

Pflege des Head-up-Displays

Reinigen Sie die Innenseite der Windschutzscheibe je nach Bedarf, um Schmutz zu beseitigen, der die Schärfe und Klarheit des Head-up-Displays beeinträchtigt.

Reinigen Sie die HUD-Linse mit einem weichen Tuch, das mit Glasreiniger besprüht wurde. Wischen Sie die Linse behutsam ab und trocknen Sie sie anschließend.

Fehlerbehebung Head-up-Display

Stellen Sie sicher, dass:

- die HUD-Linse nicht verdeckt ist,
- das Head-up-Display nicht zu hell oder zu dunkel eingestellt ist,
- das HUD auf die richtige Höhe eingestellt ist.
- Sie keine polarisierte Sonnenbrille tragen.
- die Windschutzscheibe und die HUD-Linse sauber sind.

Wenn das Bild des Head-up-Displays nicht ordnungsgemäß angezeigt wird, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Die Windschutzscheibe ist Teil des HUD-Systems. Siehe *Windschutzscheibe ersetzen* ⇨ 266.

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeugmeldungen

Meldungen, die im FIZ angezeigt werden, weisen auf den Fahrzeugstatus oder durchzuführende Maßnahmen, die zur Behebung eines bestimmten Zustands erforderlich sind, hin. Mehrere Meldungen werden nacheinander angezeigt.

Meldungen, die keine sofortigen Maßnahmen erfordern, können durch Drücken von SET bestätigt und gelöscht werden. Die Meldungen, die sofortige Maßnahmen erfordern, können erst gelöscht werden, nachdem diese Maßnahme durchgeführt wurde. Nehmen Sie sämtliche Meldungen ernst. Das Löschen von Meldungen führt nicht zur Behebung des Problems.

Hier finden Sie einige Fahrzeugmeldungen, die abhängig vom Fahrzeuginhalt angezeigt werden können.

Batteriespannungs- und Lademeldungen

Batterie- ladeschutz aktiv

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug festgestellt hat, dass die Batteriespannung einen annehmbaren Wert unterschritten hat. Die Batteriesparfunktion beginnt, Funktionen im Fahrzeug einzuschränken. Dies ist möglicherweise vernehmbar. Sobald Funktionen deaktiviert sind, erscheint diese Meldung. Stellen Sie nicht benötigtes Zubehör ab, um ein Wiederaufladen der Batterie zu ermöglichen.

Batterie schwach

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung niedrig ist. Siehe *Batterie* ⇨ 262.

Batterie- ladesystem überprüfen lassen

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Fehler im Batterieladesystem vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Bremssystemsmeldungen

Bremsflüssigkeit niedrig

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist. Siehe *Bremsflüssigkeit* ⇨ 261.

Parkbremse lösen

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die elektronische Feststellbremse betätigt ist, während sich das Fahrzeug bewegt. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 212.

Fahrzeugwartung. Bremsassistent

Diese Meldung kann erscheinen, wenn ein Problem mit dem Bremskraftunterstützungssystem vorliegt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann der Motor der Bremskraftunterstützung zu hören sein und Sie spüren möglicherweise ein Pulsieren im Bremspedal. Dies ist normal unter diesen Bedingungen. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Fahrzeugwartung. Parkbremse

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Feststellbremse vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Zum Lösen der Parkbremse Bremse treten

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, die elektronische Feststellbremse zu lösen, ohne das Bremspedal zu betätigen. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 212.

Cabriooverdeckmeldungen

Die folgenden Meldungen betreffen Fahrzeuge mit einem elektrischen Verdeck.

ZUR VERDECKBETÄTIGUNG GEPÄCKRAUMTRENNWAND SCHLIESSEN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Kofferraumtrennwand nicht eingebaut ist. Öffnen Sie die Heckklappe/ den Kofferraum und überzeugen Sie

sich davon, dass die Kofferraumtrennwand gesichert und nicht mit Gegenständen bedeckt ist!

BATTERIESPANNUNG ZU NIEDRIG – VERDECK DEAKTIVIERT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist zum Betrieb des Verdecks.

CLOSE TRUNK TO MOVE TOP (ZUM BEDIENEN DES VERDECKS KOFFERRAUM SCHLIESSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, bei geöffnetem Kofferraum das Verdeck zu betätigen. Stellen Sie sicher, dass der Kofferraum geschlossen ist, bevor Sie das Klappverdeck in Betrieb nehmen.

VERDECK-STEUERUNG ABGESCHLOSSEN

Diese Meldung wird angezeigt, nachdem das Verdeck eine Öffnungs-/Schließbewegung erfolgreich abgeschlossen hat.

VERDECK-STEUERUNG IM GANG VORGANG ABSCHLIESSEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Verdeck nicht gesichert ist. Es werden mehrere Signaltöne ausgegeben. Beenden Sie den elektrischen Öffnungs- bzw. Schließvorgang. Wenn sich das Verdeck nicht vollständig öffnen bzw. schließen lässt, müssen Sie sicherstellen, dass der Bewegungsweg der Verdeckteile frei von Hindernissen ist.

BEDIENUNG DES VERDECKS NUR MANUELL MÖGLICH

Diese Meldung zeigt an, dass die Verdeckschalter die Stellung des Verdecks nicht genau ermitteln können. Versuchen Sie, dass Verdeck in die andere Richtung zu bewegen. Diese Meldung wird auch angezeigt, wenn die Verdeckschalter einen Fehler feststellen. Siehe „Manuelle Bedienung des Verdecks“ unter *Cabrio-verdeck* ⇨ 50.

ZUM BEDIENEN DES VERDECKS LANGSAMER FAHREN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug zu schnell fährt oder die Abschaltgeschwindigkeit für die Bedienung des Verdecks nahezu erreicht hat.

TEMPERATUR ZU NIEDRIG – VERDECK DEAKTIVIERT

Diese Meldung wird zusammen mit einem Warnton ausgegeben, wenn der Schalter des elektrisch betriebenen Klappverdecks gedrückt wird und es zu kalt ist, das Klappverdeck zu betreiben. Bringen Sie das Fahrzeug an einen wärmeren Ort und warten Sie, bis die Fahrzeugtemperatur gestiegen ist. Dies kann abhängig von der ursprünglichen Fahrzeugtemperatur und der Temperatur am neuen Ort mehrere Stunden dauern.

VERDECK NICHT VERRIEGELT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das elektrische Verdeck nicht vollständig geöffnet bzw. geschlossen ist. Drücken Sie so lange auf den Verdeckschalter, bis das Verdeck vollständig geöffnet bzw. geschlossen ist. Dies wird durch die Meldung **FALTVERDECK-BEWEGUNG ABGESCHLOSSEN** bestätigt.

VERDECK-STEUERUNG ABSCHLIESSEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das elektrische Verdeck nicht mehr in einer Zwischenstellung gehalten werden kann. Während dieser Zeit können sich Verdeckbauteile aufgrund externer Kräfte bewegen. Halten Sie den normalen Bewegungsweg der Verdeckteile frei von Hindernissen.

VERDECKMOTOR ÜBERHITZT, BITTE WARTEN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signaltöne ertönt, wenn der Verdeckschalter gedrückt wird und

die Temperatur des Verdeckpumpenmotors zu hoch ist. Warten Sie, bis der Pumpenmotor des elektrischen Klappverdecks abkühlt, bevor Sie das elektrische Klappverdeck verwenden.

SPERRMODUS AKTIV – VERDECK DEAKTIVIERT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Sperrmodus aktiv ist. Siehe „Sperrmodus“ (ausstattungsabhängig) im Infotainmen-t-Handbuch.

Geschwindigkeitsregelungsmeldungen

Geschwindigkeitsregler eingestellt auf XXX

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Geschwindigkeitsregler eingestellt ist, und zeigt die eingestellte Geschwindigkeit an. Siehe *Geschwindigkeitsregelung* ⇨ 223.

Türwarnmeldungen

Tür offen

Im Driver Information Center leuchtet ein Tür-offen-Symbol auf, das anzeigt, welche Tür geöffnet ist. Die Meldung TÜR OFFEN kann auch aufleuchten, wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt. Schließen Sie die Tür vollständig.

Motorhaube offen

Diese Meldung wird zusammen mit einem Motorhaube-offen-Symbol angezeigt, wenn die Motorhaube offen ist. Schließen Sie die Motorhaube vollständig.

Kofferraum offen

Diese Meldung wird zusammen mit einem Symbol angezeigt, wenn die Heckklappe offen ist. Schließen Sie den Kofferraum vollständig.

Motorkühlsystemmeldungen

KLIMAANLAGE AUS WEGEN ZU HOHER MOTORTEMPERATUR

Diese Meldung erscheint, wenn die Temperatur des Motorkühlmittels die normale Betriebstemperatur übersteigt. Um die zusätzliche Belastung des heißen Motors zu vermeiden, wird der Klimaanlage-kompressor automatisch ausgeschaltet. Wenn die Kühlmitteltemperatur wieder in den Normalbereich zurückkehrt, wird der Klimaanlagekompressor wieder eingeschaltet. Das Fahrzeug kann weiterhin gefahren werden.

Wenn die Meldung weiterhin erscheint, lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertrags-händler reparieren, um Motorschäden zu vermeiden.

**ENGINE OVERHEATING —
IDLE ENGINE (MOTOR
HEISS – IN LEERLAUF
SCHALTEN)**

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Kühlmitteltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

Motorölmeldungen**MOTORÖL BALD WECHSELN**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Motoröl gewechselt werden muss. Wenn Sie das Motoröl wechseln, stellen Sie sicher, dass das Ölnutzungsdauersystem zurückgesetzt wird. Siehe dazu *System Motoröllebensdauer* ⇨ 249, *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136, *Motoröl* ⇨ 246 und *Regelwartung* ⇨ 323.

**ENGINE OIL HOT, IDLE
ENGINE (MOTORÖL HEISS, IN
LEERLAUF SCHALTEN)**

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Motoröltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

**ENGINE OIL LOW — ADD OIL
(MOTORÖLSTAND NIEDRIG –
ÖL NACHFÜLLEN)**

Bei einigen Fahrzeugen wird dieser Meldung angezeigt, wenn der Motorölfüllstand möglicherweise zu niedrig ist. Überprüfen Sie den Ölstand, bevor Sie bis auf den empfohlenen Füllstand nachfüllen. Wenn der Ölstand nicht zu niedrig ist und diese Meldung weiter angezeigt wird, lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Händler überprüfen. Siehe *Motoröl* ⇨ 246.

**OIL PRESSURE LOW — STOP
ENGINE (ÖLDRUCK NIEDRIG –
MOTOR AUSSCHALTEN)**

Diese Meldung erscheint, wenn niedrige Öldrücke auftreten. Das Fahrzeug anhalten, sobald dies sicher möglich ist. Den Motor ausschalten und erst wieder betreiben, wenn die Ursache des niedrigen Öldrucks korrigiert ist. Prüfen Sie möglichst umgehend den Ölstand und bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung zum Händler.

**UPSHIFT NOW, ENGINE
PROTECTION ACTIVE (JETZT
HOCHSCHALTEN, MOTOR-
SCHUTZ AKTIV)**

Diese Meldung bedeutet, dass die Motorsteuerung eingegriffen hat, um einen Ölman gel zu verhindern. Dies kann die verfügbare Motorleistung reduzieren oder bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ein Hochschalten in einen höheren Gang verursachen.

Motorleistungsmeldungen

ENGINE POWER IS REDUCED (REDUZIERTER MOTOR- LEISTUNG)

Diese Meldung wird bei verringerter Motorleistung des Fahrzeugs angezeigt. Eine verringerte Motorleistung kann das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs beeinträchtigen. Wenn diese Meldung erscheint, ohne dass die Motorleistung verringert ist, fahren Sie zum Zielort weiter. Die Motorleistung wird möglicherweise bei der nächsten Fahrt verringert. Wenn diese Meldung aktiv ist, kann das Fahrzeug mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden. Maximale Beschleunigung und Geschwindigkeit sind möglicherweise verringert. Immer wenn diese Meldung dauerhaft oder wiederholt angezeigt wird, sollte das Fahrzeug umgehend zu einem Vertragshändler zur Wartung gebracht werden.

Kraftstoffsystemmeldungen

Kraftstoffstand niedrig

Diese Meldung erscheint, wenn der Kraftstoffvorrat im Fahrzeug niedrig ist. Tanken Sie so rasch wie möglich nach.

Schlüssel- und Schlossmeldungen

KEYS PROGRAMMED (# SCHLÜSSEL PROGRAMMIERT)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn neue Schlüssel für das Fahrzeug programmiert werden.

FUNKFERNBED. NICHT ERKANNT

Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann die Transmitterbatterie schwach sein. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

KEINE FUNKFERNBEDIENUNG GEFUNDEN. SCHÜSSEL IN SCHLÜSSELABLAGLE LEGEN UND FZG. NEU STARTEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, das Fahrzeug zu starten, aber kein RKE-Transmitter erkannt wird. Möglicherweise ist die Batterie des Transmitters schwach. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

FUNKFERNBEDIENUNG NICHT ERKANNT, BREMSE TRETEN, UM NEU ZU STARTEN oder FUNKFERNBEDIENUNG NICHT ERKANNT, KUPPLUNG TRETEN, UM NEU ZU STARTEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der RKE-Sender nicht mehr im Fahrzeug erkannt wird. Das Brems- oder Kupplungspedal betätigen und auf die Motorstart-/stopptaste drücken, um das Fahrzeug neu zu starten.

FUNKFERNBEDIENUNG NOCH IM FZG.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug verlassen wird, während sich der RKE-Transmitter weiterhin im Fahrzeug befindet.

BATTERIE IN FERNBEDIENUNG ERSETZEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batterie im RKE-Transmitter ersetzt werden muss.

Leuchtenmeldungen**Automatisches Fahrlicht Ein / Automatisches Fahrlicht Aus**

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das automatische Fahrlicht ein- oder ausgeschaltet wurde. Siehe *Automatisches Scheinwerfersystem* ⇨ 166.

Blinker Ein

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Blinker angelassen wurde. Den Blinker ausschalten.

Objekterfassungssystem-meldungen**LANE CHANGE ALERT OFF (SPURWECHSELASSISTENT AUS)**

Diese Meldung zeigt an, dass der Fahrer den Toter-Winkel-Assistenten und den Spurwechselassistenten ausgeschaltet hat.

PARKASSISTENT AUS

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Einparkhilfe ausgeschaltet wurde oder aufgrund einer vorübergehenden Störung deaktiviert ist.

SERVICE PARK ASSIST (PARKASSISTENT WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung der Einparkhilfe vorliegt. Verwenden Sie dieses System nicht als Parkhilfe. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

SERVICE SIDE DETECTION SYSTEM (SEITENERKENNUNGSSYSTEM WARTEN)

Wenn diese Meldung auch während der Fahrt nicht erlischt, muss das Fahrzeug gewartet werden. Die Funktionen Toter-Winkel-Assistent, Spurwechselassistent und Hinterer Querverkehr-Assistent funktionieren nicht. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler.

SIDE DETECTION SYSTEM UNAVAILABLE (SEITENERKENNUNGSSYSTEM NICHT VERFÜGBAR)

Diese Meldung zeigt an, dass der Toter-Winkel-Assistent, der Spurwechselassistent und die Funktion Hinterer Querverkehr-Assistent deaktiviert sind, entweder weil der Sensor verdeckt ist und keine Fahrzeuge im toten Winkel erkennen kann oder weil sich das Fahrzeug in einem offenen Gelände wie einer Wüste befindet, in der nicht genügend Daten für den Betrieb zur Verfügung stehen. Diese Meldung wird außerdem in starkem

Regen oder bei Spritzwasser von der Fahrbahn angezeigt. Das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden. Zur Reinigung siehe "Fahrzeugwäsche" unter *Außenpflege* ⇨ 310.

Meldungen Niveauregulierungssystem

STABILITRAK COMPETITIVE MODE (STABILITRAK SPORTLICHES FAHREN)

Diese Meldung erscheint, wenn der Sport-Fahrmodus gewählt wurde. Die Leuchte im Instrument leuchtet, wenn der Modus „Sportliches Fahren“ ausgewählt ist. Launch Control ist in diesem Modus verfügbar. Die Traktionskontrolle ist im Modus „Sportliches Fahren“ nicht in Betrieb. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Siehe *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 221, einschließlich Informationen zur Launch Control.

MAXIMUM SPEED 129 km/h (80 MPH) (MAXIMALGESCHWINDIGKEIT 129 km/h (80 MPH))

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung in der Stoßdämpferregelung (Magnetic Ride Control, ausstattungsabhängig) vorliegt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird auf einen Wert begrenzt, der vom Fahrzeug ermittelt wird, wenn die Stoßdämpferanlage ausgefallen ist und die Stoßdämpfer in der weichsten Stufe sind. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Drücken Sie die Taste SEL, um die Meldung zu bestätigen. Diese Meldung wird alle 10 Minuten angezeigt, bis sich der Zustand ändert.

SERVICE STABILITRAK (STABILITRAK WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem StabiliTrak-System vorliegt und das Fahrzeug gewartet werden muss.

Außerdem leuchtet die Leuchte der Traktionskontrolle/die StabiliTrak-Leuchte im Instrument auf und es ertönt ein Signalton. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn diese Meldung angezeigt wird, ist das System außer Betrieb. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 215.

SERVICE TRACTION SYSTEM (TRAKTIONSKONTROLLE WARTEN)

Wenn diese Meldung während der Fahrt angezeigt wird, liegt ein Problem mit der Traktionskontrolle vor und das Fahrzeug muss gewartet werden. Suchen Sie Ihren Händler auf. Wenn diese Meldung erscheint, begrenzt das System nicht das Durchdrehen der Antriebsräder. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Außerdem leuchtet die Leuchte der Traktionskontrolle/die StabiliTrak-Leuchte im Instrument auf und es ertönt ein Signalton.

Wird diese Meldung angezeigt, unterstützen die computergesteuerten Systeme den Fahrer nicht bei der Kontrolle des Fahrzeuges. Lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler reparieren. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ➔ 215.

Zur Bestätigung der Meldung „SEL“ drücken.

SERVICE SUSPENSION (FEDERUNG WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung in der Stoßdämpferregelung (Magnetic Ride Control, ausstattungsabhängig) vorliegt, die bewirkt, dass die Stoßdämpfer in der weichsten Stufe sind. Dies ist eine Warnung für den Fahrer, dass das Fahrzeug-Handling beeinträchtigt sein kann. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Zur Bestätigung der Meldung „SEL“ drücken. Die Meldung wird alle 10 Minuten erneut angezeigt, bis der Zustand behoben wurde.

Meldungen Airbagsystem

SERVICE AIRBAG (AIRBAG WARTEN)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Airbagsystem vorliegt. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Sicherheitsmeldungen

VERSUCHTER DIEBSTAHL

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug einen Manipulationszustand erfasst.

Fahrzeugwartungs-Meldungen

PROGRAMMIERE INSTRUMENT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Instrument vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE POWER STEERING (SERVOLENKUNG WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, eventuell von einem Warnton begleitet, wenn ein Problem mit der Servolenkung vorliegen könnte. Wird diese Meldung angezeigt und die Lenkung verschlechtert sich oder wird schwergängiger, wenden Sie sich an Ihren Händler.

SERVICE VEHICLE SOON (FAHRZEUG DEMNÄCHST WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Fahrzeug vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Meldungen zum Lenksystem

ACTION REQUIRED TURN STEERING WHEEL START VEHICLE AGAIN (EINGRIFF ERFORDERLICH, LENKRAD DREHEN UND DANN FAHRZEUG ERNEUT STARTEN)

Diese Meldung weist darauf hin, dass das Lenksäulenschloss die Lenksäule nicht entriegeln konnte und der Motor nicht gestartet wurde. In diesem Fall sofort das Lenkrad hin und her drehen. Wenn die Lenksäule dadurch nicht entriegelt wird, die Zündung ausschalten und die Fahrertür öffnen. Dann das Fahrzeug erneut einschalten und das Lenkrad etwa 15 Sekunden lang hin und her drehen. Das Lenkrad muss sofort nach dem Drücken auf ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) gedreht werden, damit das Lenksäulenschloss die Lenksäule entriegeln kann. In einigen Fällen ist ein erhöhter Kraftaufwand erforderlich. Um diese

Situation zu verhindern, vor dem Ausschalten des Motors die Vorderräder gerade ausrichten.

SERVICE STEERING COLUMN LOCK (LENKRADSPERRE WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Lenksäulenschloss erkannt wurde. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

LENKRADSCHLOSS VERRIEGELT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Lenksäule bei laufendem Motor verriegelt ist. Bei einem Fernstart ist es normal, dass die Lenksäule verriegelt ist. Die Lenksäule sollte entriegelt werden, nachdem das Bremspedal betätigt und der Motorstart-/stoppschalter gedrückt wurde.

Meldungen, Fahrzeugstart

ZUM STARTEN BREMSPEDAL BETÄTIGEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe zu starten, ohne zuerst das Bremspedal zu betätigen.

Z. STARTEN KUPPLUNG BETÄT.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, ein Fahrzeug mit Schaltgetriebe zu starten, ohne zuerst das Kupplungspedal zu betätigen.

SERVICE KEYLESS START SYSTEM (SCHLÜSSELLOSSES STARTSYSTEM WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Startknopf vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Reifenmeldungen

SERVICE TIRE MONITOR SYSTEM (Wartung des Reifendrucküberwachungssystems erforderlich)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Reifendruck-Überwachungssystem vorliegt. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 285.

REIFEN WIRD ANGELERNT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das System neue Reifen erlernt. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 285.

TIRE PRESSURE LOW ADD AIR TO TIRE (Niedriger Reifendruck; Reifen auffüllen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen zu niedrig ist.

Zusätzlich enthält diese Meldung die Position des betroffenen Reifens: VORNE LINKS, VORNE RECHTS, HINTEN LINKS oder HINTEN RECHTS.

Außerdem leuchtet die Reifen-Niederdruckwarnleuchte auf. Siehe *Leuchte, Reifendruck* ⇨ 133.

Wenn im DIC eine Meldung zum Reifendruck erscheint, umgehend anhalten. Erhöhen Sie die Reifendrucke durch Befüllen mit Luft auf die Werte, die auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegeben sind. Siehe dazu *Reifen* ⇨ 277, *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193 und *Reifendruck* ⇨ 281.

Es können gleichzeitig mehrere Meldungen zum Reifendruck angezeigt werden. Im DIC erscheinen außerdem die Reifendruckwerte. Siehe *Fahrerinformation (DIC)* ⇨ 136.

Getriebemeldungen

SCHALTGETRIEBE. KUPPLUNGSPEDAL LOSLASSEN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn das Kupplungspedal des Schaltgetriebes beim Fahren über einen längeren Zeitraum teilweise

gedrückt ist. Fahren mit teilweise gedrücktem Kupplungspedal kann die Lebensdauer der Kupplung reduzieren. Das Kupplungspedal nach jedem Gangwechsel vollständig freigeben.

AUTOMATIC TRANSMISSION PERFORMANCE SHIFT ACTIVE (AUTOMATIKGETRIEBE, SPORTLICHES SCHALTEN AKTIV)

Diese Meldung kann im Sport- oder Rennstrecken-Modus angezeigt werden.

REDUZIERTER LEISTUNG. KUPPLUNGSEINSATZ REDUZIEREN

Diese Meldung wird angezeigt und das Motordrehmoment vorübergehend beschränkt, wenn bei vollständig gelöstem Kupplungspedal ein übermäßiges Kupplungsschleifen am Schaltgetriebe erkannt wird. Beim Beschleunigen aus dem Stillstand und beim Gangwechsel den Kupplungsschlupf reduzieren, damit die Kupplung abkühlen kann. Dies verhindert ein weiteres

Schlupfen bei vollständig gelöstem Kupplungspedal. Wenn die Meldung wiederholt angezeigt wird, einen Händler aufsuchen.

SERVICE TRANSMISSION (GETRIEBE WARTEN)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Getriebe vorliegt. Suchen Sie Ihren Händler auf.

SCHALTEN NICHT MÖGLICH

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, in einen Gang zu schalten, der für die aktuelle Fahrgeschwindigkeit und Motordrehzahl nicht geeignet ist.

GANGWAHLHEBEL AUF PARKEN STELLEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Getriebe in die Stellung P (Parken) geschaltet werden muss. Diese Meldung kann angezeigt werden, wenn versucht wird, den Schlüssel vom Zündschloss abziehen, während sich das Getriebe nicht in der Stellung P (Parken) befindet.

GETRIEBE ÜBERHITZT, MOTOR IN LEERLAUF SCHALTEN

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Getriebeflüssigkeit im Fahrzeug heiß wird. Das Fahren mit hoher Automatikgetriebeöltemperatur kann das Fahrzeug beschädigen. Stellen Sie das Fahrzeug ab, und lassen Sie es im Leerlauf laufen, um das Getriebe abkühlen zu lassen. Diese Meldung wird gelöscht, wenn die Öltemperatur ein sicheres Niveau erreicht.

Wenn diese Meldung bei normalem Betrieb des Fahrzeugs auf ebenen Straßen angezeigt wird, muss das Fahrzeug möglicherweise gewartet werden. Lassen Sie das Fahrzeug bei Ihrem Vertragshändler überprüfen.

TRANSMISSION HOT – SLOW DOWN (GETRIEBE HEISS, LANGSAMER FAHREN)

Diese Meldung wird angezeigt und es ertönt ein Signalton, wenn das Schaltgetriebeöl heiß und die

Fahrgeschwindigkeit zu hoch ist. Das Fahren mit hoher Schaltgetriebeöltemperatur kann das Fahrzeug beschädigen. Langsamer fahren, damit das Schaltgetriebeöl abkühlt. Die Meldung wird gelöscht, wenn die Geschwindigkeit ausreichend reduziert wurde bzw. das Schaltgetriebeöl ausreichend abgekühlt ist.

Fahrzeugerinnerungsmel- dungen

Vereiste Straßen möglich - Vorsichtig fahren

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eisige Bedingungen möglich sind.

Wischerhebel auf Intervall stellen

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, die Geschwindigkeit des Intervallwischers einzustellen, ohne dass Intervallbetrieb am Wischer-Bedienelement eingestellt wurde. Siehe *Windschutzscheibenwischer-/Waschanlage* ⇨ 112.

Fahrzeuggeschwindigkeitsmeldungen

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG ÜBERSCHRITTEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrgeschwindigkeit die Geschwindigkeit für das Auslösen der Geschwindigkeitswarnung überschreitet. Siehe „Geschwindigkeitswarnung“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 117.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG AUF XXX EINGESTELLT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Geschwindigkeitswarnung eingestellt wurde. Siehe „Geschwindigkeitswarnung“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 117.

Meldungen Fenster

OPEN, THEN CLOSE DRIVER/ PASSENGER WINDOW (Fahrer-/Beifahrerfenster öffnen und dann schließen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fenster neu programmiert werden muss. Wenn die Fahrzeugbatterie entladen oder abgeklemmt wurde, müssen die beiden vorderen Fenster unter Umständen programmiert werden, damit die Express-Schließfunktion ordnungsgemäß funktioniert. Siehe *Elektrische Fensterheber* ⇨ 46.

Fahrzeug-Personalisierung

Kundenspezifische Anpassung

Mit den Audiosystem-Bedienelementen können Sie die Personalisierungsmenüs zur individuellen Anpassung der Fahrzeugfunktionen aufrufen.

Nachfolgend werden alle Personalisierungsfunktionen aufgeführt. Je nach Fahrzeugmodell/-ausstattung sind unter Umständen nicht alle Funktionen verfügbar.

Bedienelemente des Audiosystems

1. Wählen Sie die gewünschte Funktion, um eine Liste der verfügbaren Optionen anzuzeigen.
2. Drücken Sie, um die gewünschte Funktionseinstellung zu wählen.

3. Drücken Sie auf der Blende auf $\leftarrow$ BACK bzw. im Bildschirm auf $\blacktriangleleft$, um zum vorigen Menü zurückzukehren oder das Menü zu verlassen.

Das Fahrzeug in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) bringen, um auf das Menü Einstellungen zuzugreifen. Dann auf der Startseite des Infotainment Systems EINSTELLUNGEN auswählen.

Personalisierungsmenüs

Die folgende Liste von Menüpunkten kann verfügbar sein:

- Zeit und Datum
- Fahrmodus
- Language (Sprache)
- Radio
- Fahrzeug
- Bluetooth
- Apple CarPlay
- Android Auto
- USB Auto Launch (USB-Auto-start)

- Spracheingabe/-ausgabe
- Display
- Rückfahrkamera
- Werkseinstellungen wiederherstellen
- Software-Informationen

Im Folgenden finden Sie genauere Informationen zu den einzelnen Menüs.

Zeit und Datum

Hier können Sie die Uhrzeit und das Datum manuell einstellen. Siehe *Uhr* ⇨ 113.

Fahrmodus

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Motorsound-Management

Motorsound-Management

Wählen Sie Motorsound-Management, und wählen Sie dann aus den verfügbaren Optionen. Siehe *Fahrmodussteuerung* ⇨ 217.

Sprache (Language)

Wählen Sie „Language“ (Sprache) und dann eine der verfügbaren Sprachen aus.

Die gewählte Sprache wird im System angezeigt, und Sprachsteuerung erfolgt in der gewählten Sprache.

Radio

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Favoriten verwalten
- Anzahl angezeigter Favoriten
- Bestätigungstöne
- Automatische Lautstärkeanpassung
- Maximale Einschaltlautstärke
- Lautstärke Soundsignale

Favoriten verwalten

Hier können Sie die Favoriten bearbeiten. Siehe „Favoriten verwalten“ unter „Einstellungen“ im Kapitel „Radio“ im Infotainment-Handbuch.

Anzahl angezeigter Favoriten

Hier können Sie die Anzahl der anzuzeigenden Favoritenseiten festlegen.

Wählen Sie die gewünschte Anzahl aus oder wählen Sie Auto aus, damit das System die Anzahl der angezeigten Favoriten automatisch anpasst.

Bestätigungstöne

Hier können Sie das akustische Touch-Feedback ein- bzw. ausschalten.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Automatische Lautstärkeanpassung

Diese Funktion passt die Lautstärke entsprechend der Fahrzeuggeschwindigkeit und Umgebungsgläuschen an.

Wählen Sie Aus, Sehr gering, Gering, Mittel, Stark oder Sehr stark.

Maximale Einschallt Lautstärke

Diese Funktion legt die maximale Einschallt Lautstärke fest. Wenn die Lautstärke beim Starten des Fahrzeugs über dem hier festgelegten Wert liegt, wird sie auf diesen Pegel verringert. Zum Festlegen der maximalen Einschallt Lautstärke + oder – berühren, um sie zu erhöhen oder zu verringern.

Lautstärke Soundsignale

Diese Funktion legt die Lautstärke der beim Starten und Beenden des Systems abgespielten Audiodateien fest.

Wählen Sie Ein und drücken Sie auf „+“ oder „-“, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu verringern.

Fahrzeug

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Klimatisierung und Luftqualität
- Kollisions-/Erkennungssysteme
- Komforteinstellungen
- Beleuchtung

- Elektrische Türverriegelung
- Verrieg., Entrieg., Start per Fernbed.

Klimatisierung und Luftqualität

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Auto Fan Max Speed (automatische maximale Gebläsedrehzahl)
- Sitzheizung bei Fernstart
- Automatische Beschlagentfernung
- Automatische Heckscheibenheizung

Auto Fan Max Speed (automatische maximale Gebläsedrehzahl)

Mit dieser Funktion wird die Maximalgeschwindigkeit des automatischen Lüfters eingestellt.

Wählen Sie Sehr gering, Mittel oder Sehr stark aus.

Sitzheizung bei Fernstart

Im eingeschalteten Zustand schaltet diese Funktion die Sitzheizungen ein, wenn an kalten Tagen der Fernstart verwendet wird.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Automatische Beschlagentfernung

Wenn das System eingeschaltet ist und hohe Luftfeuchtigkeit erfasst wird, kann die Klimaautomatik die Außenluftzufuhr einstellen und die Klimaanlage bzw. die Heizung einschalten. Die Gebläsegeschwindigkeit kann etwas erhöht werden, um Beschlagen zu verhindern. Wenn keine hohe Luftfeuchtigkeit mehr erfasst wird, kehrt das System zum vorherigen Betrieb zurück.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Automatische Heckscheibenheizung

Im eingeschalteten Zustand schaltet diese Funktion beim Anlassen des Fahrzeugs die Heckscheibenheizung ein, wenn die Innentemperatur tief und Beschlag wahrscheinlich ist. Die Funktion für automatische

Heckscheibenheizung kann durch Drücken von  deaktiviert werden. Im ausgeschalteten Zustand kann die Funktion durch Drücken von  eingeschaltet werden. Siehe „Heckscheibenheizung“ unter *System Automatische Klimaregelung* ⇨ 173 oder *Duales automatisches Klimaregelungssystem* ⇨ 176.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Kollisions-/Erkennungssysteme

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Warnmeldungstyp
- Einparkassistent
- Toter-Winkel-Warnung
- Verkehrswarner bei Rückwärtsfahrt

Warnmeldungstyp

Diese Funktion stellt die Warnungsart vor Zusammenstößen auf Pieptöne oder Sitzvibrationen ein. Diese Einstellung wirkt sich auf alle Warnungsarten vor Zusammen-

stößen aus, auch auf die Warnungen der Forward Collision (Frontalkollision), des Spurassistenten und des Einparkassistenten.

Wählen Sie Pieptöne oder Sitz-Sicherheitssignal.

Einparkassistent

Diese Funktion unterstützt den Fahrer beim Rückwärtsfahren und Einparken. Siehe *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 228.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Toter-Winkel-Warnung

Mit diesem Menüpunkt kann die Funktion Toter-Winkel-Assistent ein- bzw. ausgeschaltet werden. Siehe *Alarm toter Winkel (SBZA)* ⇨ 231.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Verkehrswarner bei Rückwärtsfahrt

Über diesen Menüpunkt kann der Verkehrswarner Rückwärtsfahren ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Wählen Sie Ein oder Aus. Siehe „Hinterer Querverkehr-Assistent“ in *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 228.

Komforteinstellungen

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Autom. Abruf gespeich. Einstellungen
- Optionen Komfortausstieg
- Signallautstärke
- Spiegel kippen beim Rückwärtsfahren

Autom. Abruf gespeich. Einstellungen

Mit dieser Funktion wird beim Einsteigen automatisch die zuvor unter Taste 1 oder 2 gespeicherte Position des aktuellen Fahrers abgerufen. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 60.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Optionen Komfortausstieg

Mit dieser Funktion wird beim Aussteigen automatisch die zuvor gespeicherte Ausstiegsposition des aktuellen Fahrers abgerufen. Siehe *Sitzspeicher* ⇨ 60.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Signallautstärke

Dadurch kann die Signaltonlautstärke ausgewählt werden.

+ oder - berühren, um die Lautstärke einzustellen. Alternativ „Normal“ oder „High“ (laut) auswählen.

Spiegel kippen beim Rückwärtsfahren

Wenn diese Funktion aktiviert ist, schwenken die beiden Außenspiegel beim Schalten in den Rückwärtsgang nach unten, um Ihnen eine bessere Sicht auf den Bereich in Reifennähe zu ermöglichen. Die Spiegel kehren in die vorherige Fahrstellung zurück, wenn der Wählhebel aus der Stellung R

(Rückwärtsgang) wegbewegt oder der Motor abgestellt wird. Siehe *Rückwärts-Neigungsspiegel* ⇨ 44.

Wählen Sie Aus, Ein - Fahrer und Beifahrer, Ein - Fahrer oder Ein - Beifahrer aus.

Beleuchtung

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fahrzeug finden per Lichtsignal
- Wegelicht

Fahrzeug finden per Lichtsignal

Diese Funktion lässt die Außenleuchten blinken und schaltet die Außenleuchten sowie einige Innenleuchten kurz ein, wenn an der Funkfernbedienung (RKE-Transmitter) auf  gedrückt wird, um das Fahrzeug leichter zu finden.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Wegelicht

Dadurch kann ausgewählt werden, wie lange die Außenbeleuchtung eingeschaltet bleibt, wenn bei Dunkelheit aus dem Fahrzeug gestiegen wird.

Wählen Sie Aus, 30 Sekunden, 60 Sekunden oder 120 Sekunden aus.

Elektrische Türverriegelung

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Offene Tür nicht verriegeln
- Automatische Türverriegelung
- Verzögerte Türverriegelung

Offene Tür nicht verriegeln

Ist diese Funktion aktiviert, wird die Verriegelung der Fahrtür verhindert, solange sie noch nicht geschlossen ist. Ist diese Funktion aktiviert, steht das Menü für die verzögerte Türverriegelung nicht zur Verfügung.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Automatische Türverriegelung

Bei eingeschalteter Funktion werden alle Türen automatisch verriegelt, wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wählhebel aus der Stellung P (Parken) genommen bzw. bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe eine Geschwindigkeit von 13 km/h (8 mph) überschritten wird. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe werden die Türen automatisch entriegelt, wenn das Fahrzeug in P (Parken) geschaltet wird. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe werden die Türen automatisch entriegelt, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Verzögerte Türverriegelung

Ist diese Funktion aktiviert, so erfolgt die Verriegelung der Türen zeitverzögert. Um die Verzögerung außer Kraft zu setzen, drücken Sie auf den Zentralverriegelungsschalter an der Tür.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Verrieg., Entrieg., Start per Fernbed.

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fernentriegelung Lichtsignal
- Fernentriegelung der Türen
- Sitzkühlung bei Fernstart
- Sitzheizung bei Fernstart
- Fernbedienung der Fensterheber
- Passive Türentriegelung
- Passive Türverriegelung
- Hinweis - Fernbedienung im Fahrzeug

Fernentriegelung Lichtsignal

Im eingeschalteten Zustand blinken die Außenleuchten, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Wählen Sie Aus oder Blinken.

Fernentriegelung der Türen

Mit dieser Option können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn die Taste  am RKE-Sender gedrückt wird.

Wählen Sie Alle Türen oder Fahrertür.

Sitzkühlung bei Fernstart

Sofern diese Funktion verfügbar und aktiviert ist, schaltet sie an warmen Tagen die Sitzlüftung ein, wenn der Fernstart verwendet wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Sitzheizung bei Fernstart

Falls vorhanden, schaltet diese Funktion nach Aktivierung bei einem Fernstart bei kalten Temperaturen die Sitzheizung ein.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Fernbedienung der Fensterheber

Ermöglicht das Öffnen der Fenster beim Drücken auf  am RKE-Transmitter. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Passive Türentriegelung

Hiermit können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn Sie zum Entriegeln auf den Knopf an der Fahrertür drücken.

Wählen Sie Alle Türen oder Fahrertür.

Passive Türverriegelung

Die Funktion kann ein- und ausgeschaltet werden und es kann eine Rückmeldung ausgewählt werden. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Wählen Sie Aus, Hupen bei passiver Verriegelung oder Ein aus.

Hinweis - Fernbedienung im Fahrzeug

Diese Funktion gibt einen Warnton aus, wenn der RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückgelassen wird. Über dieses Menü kann auch die Funktion „Remote No Longer in Vehicle Alert“ (Warnung „RKE-Transmitter nicht mehr im

Fahrzeug“) aktiviert werden. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Bluetooth

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Neues Gerät verbinden
- Discoverable (Sichtbar)
- Geräteverwaltung
- Klingeltöne
- Mailbox-Nummern
- Text Message Alerts (Hinweis auf Textnachrichten)

Neues Gerät verbinden

Wählen Sie diese Option aus, um ein neues Gerät zu koppeln. Siehe „Kopplung“ unter „Bluetooth (Infotainment-Bedienelemente)“ im Infotainment-Handbuch.

Discoverable (Sichtbar)

Ermöglicht, dass das System andere Geräte erkennt.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Geräteverwaltung

Wählen Sie diese Option aus, um eine andere Telefonquelle zu verbinden oder ein Mobiltelefon zu trennen oder zu löschen.

Klingeltöne

Durch Drücken lässt sich der Klingelton für das ausgewählte Mobiltelefon ändern. Das Mobiltelefon muss nicht verbunden sein, um den Klingelton zu ändern.

Mailbox-Nummern

Diese Funktion zeigt die Mailbox-Nummern aller verbundenen Mobiltelefone an. Wählen Sie zum Ändern der Mailbox-Nummer BEARBEITEN aus, oder drücken Sie die EDIT-Taste. Geben Sie eine neue Nummer ein und wählen Sie dann SPEICHERN oder drücken Sie die SAVE-Taste.

Text Message Alerts (Hinweis auf Textnachrichten)

Hier können Sie die Funktion ein- bzw. ausschalten.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Apple CarPlay

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Apple CarPlay
- Apple CarPlay-Geräte verwalten

Apple CarPlay

Mit dieser Funktion können Apple-Geräte über einen USB-Anschluss mit dem Infotainment System verbunden werden.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Apple CarPlay-Geräte verwalten

Auswählen, um Apple-Geräte zu verwalten. Der Zugriff auf diese Funktion ist nur möglich, wenn Apple CarPlay eingeschaltet ist.

Android Auto

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Android Auto
- Android Auto-Geräte verwalten

Android Auto

Auswählen, um diese Funktion aus- bzw. einzuschalten.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Android Auto-Geräte verwalten

Auswählen, um Android-Geräte zu verwalten. Der Zugriff auf diese Funktion ist nur möglich, wenn Android Auto eingeschaltet ist.

USB Auto Launch (automatische Wiedergabe USB-Anschluss)

Diese Option ermöglicht die automatische Wiedergabe von Android- und Apple CarPlay-Geräten, sobald ein solches Gerät an den USB-Anschluss angeschlossen wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Spracheingabe/-ausgabe

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Länge der Sprachausgabe
- Geschwindigkeit der Sprachausgabe

Länge der Sprachausgabe

Diese Funktion passt die Länge der Aufforderungsansagen an.

Wählen Sie Kurz oder Lang.

Geschwindigkeit der Sprachausgabe

Diese Funktion passt die Geschwindigkeit der Sprachbestätigung an.

Wählen Sie Langsam, Mittel oder Schnell aus.

Display

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Touchscreen kalibrieren
- Display ausschalten

Touchscreen kalibrieren

Wählen Sie diese Option aus, um den Touchscreen zu kalibrieren, und folgen Sie dann den Anweisungen.

Display ausschalten

Wählen Sie diese Option aus, um das Display auszuschalten. Drücken Sie auf eine beliebige Stelle am

Bildschirm oder eine Taste auf der Blende, um das Display einzuschalten.

Rückfahrkamera

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Führungslinien
- Hilfssymbole beim Rückwärts-sparken

Führungslinien

Wählen Sie „Off“ (Aus) oder „On“ (Ein) aus, um diese Funktion aus- bzw. einzuschalten. Siehe *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 228.

Hilfssymbole beim Rückwärts-sparken

Wählen Sie „Off“ (Aus) oder „On“ (Ein) aus, um diese Funktion aus- bzw. einzuschalten. Siehe *Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren* ⇨ 228.

Werkseinstellungen wiederherstellen

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fahrzeugeinstell. wiederherstellen
- Alle privaten Daten löschen
- Radioeinstellungen wiederherstellen

Fahrzeugeinstell. wiederherstellen

Mit dieser Funktion wählen Sie, welche Fahrzeugeinstellungen wiederhergestellt werden sollen.

Wählen Sie Wiederher. oder Abbrechen.

Alle privaten Daten löschen

Mit dieser Funktion löschen Sie alle privaten Informationen aus vom Fahrzeug.

Wählen Sie Löschen oder Abbrechen.

Radioeinstellungen wiederherstellen

Mit dieser Funktion können Sie die Radioeinstellungen wiederherstellen.

Wählen Sie Wiederher. oder Abbrechen.

Software-Informationen

Wählen Sie diesen Menüpunkt aus, um Informationen zur aktuellen Software des Infotainment Systems anzuzeigen.

Beleuchtung

Außenleuchten

Außenleuchtenregelung	164
Fern-/Abblendlichtwechsler ...	165
Lichthupe	165
Tagesfahrleuchten (DRL)	165
Automatisches Scheinwerfer- system	166
Steuerung, Leuchtweitenregu- lierung	167
Warnblinker	167
Blinker- und Spurwechsel- signale	168
Nebelleuchten	168
Parkleuchten	168

Innenbeleuchtung

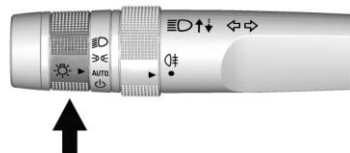
Steuerung, Instrumententafel- beleuchtung	169
Innenraumleuchten	169
Leseleuchten	169

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung	170
Ausstiegsbeleuchtung	170
Kulissendimmung	170
Management Batteriebe- lastung	170
Batterieschutz	171
Batterieschutz Aussen- leuchten	171

Außenleuchten

Außenleuchtenregelung



Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich an der Instrumententafel auf der Außenseite neben dem Lenkrad.

Er hat vier Positionen:

☰ : Drehen Sie kurz auf diese Position, um das automatische Fahrlicht ein- oder auszuschalten. Wenn Sie den Schalter loslassen, kehrt er in die Stellung AUTO zurück.

AUTO : Schaltet die Außenbeleuchtung automatisch abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen ein oder aus.

 : Schaltet das Parklicht einschließlich aller Leuchten mit Ausnahme der Scheinwerfer ein.

 : Schaltet die Scheinwerfer gemeinsam mit dem Parklicht und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

Ein Warnton ertönt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, der Zündungsschalter auf „Aus“ steht und die Scheinwerfer oder das Parklicht eingeschaltet sind.

 : Drücken Sie diese Taste, um die Nebelschlussleuchten ein- bzw. auszuschalten.

Siehe *Nebelleuchten* ⇨ 168.

Fern-/Abblendlichtwechsler

Drücken Sie zum Einschalten des Fernlichts den Blinkerhebel nach vorn und lassen Sie ihn wieder los. Drücken Sie den Hebel erneut oder ziehen Sie ihn zu sich heran und lassen Sie ihn wieder los, um wieder zum Abblendlicht zu wechseln.



Diese Kontrollleuchte leuchtet im Kombiinstrument bei eingeschaltetem Fernlicht.

Lichthupe

Die Lichthupe funktioniert bei ein- oder ausgeschaltetem Abblend- oder Tagfahrlicht.

Um das Fernlicht als Lichthupe zu verwenden, ziehen Sie den Blinkerhebel ganz zu sich heran und lassen ihn dann wieder los.

Tagesfahrleuchten (DRL)

DRL kann den anderen Verkehrsteilnehmern das Erkennen Ihres Fahrzeugs bei Tag erleichtern.

Das Tagfahrlicht wird durch einen Lichtsensor oben an der Instrumententafel aktiviert. Achten Sie deshalb darauf, dass dieser nicht abgedeckt ist.

Das Tagfahrlicht wird eingeschaltet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Zündung ist in Position ON/RUN.
- Der Außenbeleuchtungsschalter ist in Stellung AUTO oder wurde kurz in Stellung  gedreht, um das automatische Fahrlicht wieder zu aktivieren.
- Der Motor läuft und das Getriebe ist nicht in Stellung P (Parken).

Bei eingeschaltetem Tagesfahrlicht bleiben die Scheinwerfer, die Rück- und die Seitenleuchten sowie die Instrumententafelbeleuchtung und die anderen Leuchten ausgeschaltet.

Abhängig von den Umgebungslichtverhältnissen schalten die Scheinwerfer automatisch vom Tagfahrlicht zur normalen Scheinwerferfunktion. Die anderen Leuchten, die zusammen mit den Scheinwerfern angehen, werden ebenfalls eingeschaltet.

Wenn es draußen hell genug ist, gehen die Scheinwerfer aus und das Tagfahrlicht schaltet sich ein.

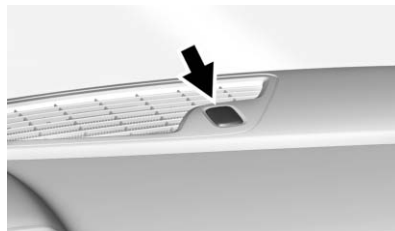
Zum Ausschalten des Tagfahrlichts das Bedienelement für die Außenbeleuchtung in die Position  drehen. Zum erneuten Einschalten des Tagfahrlichts das Bedienelement in die Position  drehen.

Bei Bedarf sollte der normale Scheinwerferbetrieb eingeschaltet werden.

Automatisches Scheinwerfersystem

Wenn es dunkel genug ist und der Scheinwerferschalter sich in Stellung AUTO befindet, schaltet das automatische Scheinwerfersystem die Scheinwerfer mit normaler Helligkeit an, zusammen mit anderen Leuchten, wie den Rückleuchten, Seitenleuchten, dem Parklicht, der Kennzeichenbeleuchtung und der Instrumententafelbeleuchtung. Außerdem wird die Radiobeleuchtung mit geringer Helligkeit eingeschaltet.

Den Schalter für die Außenbeleuchtung auf  drehen und loslassen, um das automatische Fahrlicht auszuschalten.



Das Fahrzeug verfügt oben auf der Instrumententafel über einen Lichtsensor. Diesen Sensor nicht bedecken, da sonst bei eingeschalteter Zündung immer die Beleuchtung eingeschaltet wird.

Das System schaltet die Scheinwerfer möglicherweise auch beim Durchfahren einer Parkgarage, starker Bewölkung oder in einem Tunnel ein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Das Umschalten des Tagfahrlichts/automatischen Fahrlichts von Tag- zu Nachtbetrieb geschieht mit einer

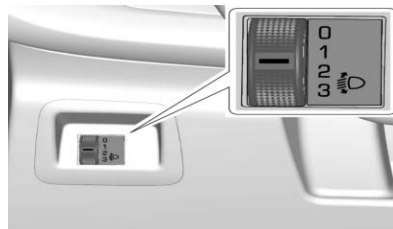
kurzen Verzögerung, so dass das System beim Fahren unter Brücken oder heller Straßenbeleuchtung nicht beeinflusst wird. Das Tagfahrlicht und das automatische Fahrlicht werden nur dann vom Lichtsensor beeinflusst, wenn der Helligkeitswechsel länger anhält als die festgelegte Verzögerung.

Beim Starten des Fahrzeugs in einer dunklen Garage wird das automatische Fahrlicht sofort eingeschaltet. Wenn es beim Verlassen einer Garage draußen hell ist, wird das automatische Fahrlicht mit kurzer Verzögerung zum Tagfahrlicht umgeschaltet. Während dieser Verzögerung ist die Instrumentenbeleuchtung unter Umständen nicht so hell wie üblich. Vergewissern Sie sich, dass der Helligkeitsregler der Instrumententafel auf volle Helligkeit gestellt ist. Siehe *Steuerung, Instrumententafelbeleuchtung* ⇨ 169.

Eingeschaltete Außenbeleuchtung bei Verwendung des Scheibenwischers

Wenn der Motor läuft, die Scheibenwischer bei Tageslicht betätigt werden und der Lichtschalter auf AUTO steht, werden die Scheinwerfer, das Parklicht und die restliche Außenbeleuchtung eingeschaltet. Die Übergangszeit bis zum Einschalten der Beleuchtung ist abhängig von der Wischergeschwindigkeit. Wenn die Scheibenwischer nicht in Betrieb sind, werden diese Elemente der Außenbeleuchtung wieder ausgeschaltet. Stellen Sie den Lichtschalter auf  oder , um diese Funktion zu deaktivieren.

Steuerung, Leuchtweitenregulierung



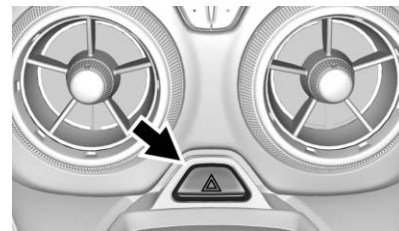
Das Bedienelement der manuellen Leuchtweitenregulierung befindet sich an der zur Tür gelegenen Seite der Lenksäule. Mit dieser Funktion kann die Leuchtweite an den Beladungszustand des Fahrzeugs angepasst werden. Eine korrekt angepasste Leuchtweite kann die Blendwirkung auf entgegenkommende Fahrzeuge reduzieren.

Um die Leuchtweite regulieren zu können, muss das Abblendlicht eingeschaltet sein.

 : Bewegen Sie das Daumenrad nach oben oder unten, um die Scheinwerfer einzustellen.

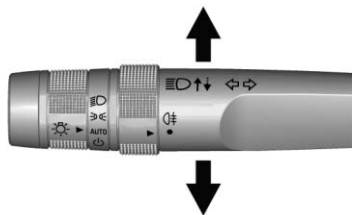
- 0 = Vordersitz besetzt
- 1 = Alle Sitze besetzt
- 2 = Alle Sitze besetzt und Gepäck im Kofferraum
- 3 = Fahrersitz besetzt und Gepäck im Kofferraum

Warnblinker



 : Drücken, um die vorderen und hinteren Fahrtrichtungsanzeiger blinken zu lassen. Dadurch werden andere darauf hingewiesen, dass Sie in Schwierigkeiten sind. Drücken Sie den Schalter zum Abstellen des Warnblinkers erneut.

Blinker- und Spurwechselsignale



Um einen Richtungswechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel ganz nach oben bzw. unten.

Im Kombiinstrument blinkt ein Pfeil in Richtung des Richtungs- bzw. Fahrbahnwechsels.

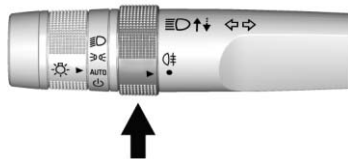
Um einen Fahrbahnwechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel nur so weit nach oben bzw. unten, bis der Pfeil zu blinken beginnt. Halten Sie ihn dort, bis der Fahrbahnwechsel vollendet ist. Wenn der Hebel kurz gedrückt und wieder losgelassen wird, blinkt der Fahrtrichtungsanzeiger drei Mal.

Der Hebel kehrt nach dem Loslassen selbsttätig wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Sollten die Pfeile bei der Anzeige eines Richtungs- oder Fahrbahnwechsels schnell oder überhaupt nicht blinken, kann eine der Blinker-Glühlampen ausgefallen sein.

Defekte Glühlampen sind zu ersetzen. Wenn keine Glühlampe ausgefallen ist, prüfen Sie die Sicherung. Siehe *Überlastung des elektrischen Systems* ⇨ 269.

Nebelleuchten



Das Bedienelement für die Nebelschlussleuchte befindet sich am Blinkerhebel.

Um die Nebelschlussleuchte einschalten zu können, müssen die Zündung und die Scheinwerfer eingeschaltet sein.

☞ : Um die Nebelschlussleuchten ein- oder auszuschalten, den Einstellring am Hebel in die Position ☞ drehen und loslassen. Der Ring kehrt in seine Ursprungsstellung zurück.

Parkleuchten

Einseitiges Parklicht

Wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist und der Blinkerhebel in die Blinkposition gebracht wird, wird auf der entsprechenden Fahrzeugseite das Parklicht eingeschaltet. Es ertönt ein Signalton und die entsprechende Blinkerleuchte in der Instrumententafel leuchtet kurz auf. Die linke bzw. rechte Blinkerleuchte bleibt an, bis das Fahrzeug erneut eingeschaltet oder der Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückgesetzt wird.

Innenbeleuchtung

Steuerung, Instrumenten- tafelbeleuchtung



Der Knopf für diese Funktion befindet sich links in der Instrumententafel.

Drehen Sie den Knopf nach rechts oder links, um die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung bei Nacht zu erhöhen bzw. zu reduzieren. Drehen Sie den Regler bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn, um die Innenleuchten einzuschalten.

Innenraumleuchten

Spectrum-Innenbeleuchtung

Diese Funktion ermöglicht die Auswahl der Innenbeleuchtungsfarbe des Fahrzeugs (ausstattungsabhängig).

Zum Zugriff auf die Funktion an der Blende auf  drücken und dann LIGHTING berühren, um den Einstellungsbildschirm anzuzeigen.

Durch Berühren eine der verfügbaren Einstellungen auswählen:

OFF (AUS) : Schaltet die Funktion aus.

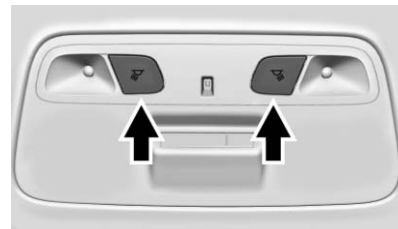
LIGHT STRIPS (LEUCHTSTREIFEN) : Aktiviert den Standardmodus. Den Leuchtbalken berühren, um eine Farbe für die Innenbeleuchtung auszuwählen.

SHOW MODE : Bei Wählhebel in P (Parken) (Automatikgetriebe) bzw. betätigter Parkbremse (Schaltgetriebe) berühren, um die Funktion in vom Fahrzeug gewählten Farben zu aktivieren. Wenn der Schalthebel nicht auf P (Parken) steht bzw. die Parkbremse nicht betätigt ist,

wechselt die Innenbeleuchtungsfarbe zurück zur letzten im Leuchtbalkenmodus ausgewählten Farbe.

LINK TO DRIVE MODE (MIT FAHRMODUS VERKNÜPFEN) : Die Leuchtenfarbe wird auf die Farbe des Fahrmodus abgestimmt.

Leseleuchten



Die Leseleuchten befinden sich in der Dachkonsole. Diese Leuchten werden beim Öffnen einer Tür eingeschaltet. Bei geschlossenen Türen auf  oder  drücken, um die Leuchten einzeln einzuschalten.

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung

Manche Außenleuchten und Innenleuchten werden bei Nacht oder bei schlechtem Licht kurz eingeschaltet, wenn auf  am RKE-Transmitter gedrückt wird. Beim Öffnen einer Tür wird die Innenbeleuchtung eingeschaltet. Sie bleiben etwa 20 Sekunden lang eingeschaltet. Wenn alle Türen geschlossen wurden oder die Zündung in Position ON/RUN gebracht wird, werden die Leuchten nach und nach bis zum Erlöschen dunkler gestellt.

Diese Funktion kann angepasst werden. Siehe „Fahrzeug finden per Lichtsignal“ unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Ausstiegsbeleuchtung

Die Scheinwerfer, die Rückleuchten, das Parklicht, die Außenspiegelbeleuchtung und die Kennzeichenbeleuchtung schalten sich ein, wenn Sie Folgendes ausführen:

1. Sie ziehen den Schlüssel aus der Zündung ab.
2. Sie öffnen die Fahrertür.
3. Sie ziehen am Blinkerhebel und lassen ihn wieder los.
4. Sie schließen die Fahrertür.

Die Beleuchtung beim Aussteigen wird sofort wieder ausgeschaltet, wenn der Blinkerhebel bei offener Fahrertür erneut gezogen wird.

Die Deckenleuchte wird eingeschaltet, wenn die Zündung ausgeschaltet wird. Die Außenbeleuchtung und die Deckenleuchte bleiben eine voreingestellte Zeit lang an und werden dann automatisch ausgeschaltet.

Durch Drehen des Außenbeleuchtungsschalters auf Off (Aus) wird die Außenbeleuchtung sofort ausgeschaltet.

Diese Funktion kann angepasst werden. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Kulissendimmung

Mit dieser Funktion werden die Innenleuchten in drei bis fünf Sekunden ausgeblendet, statt sofort ausgeschaltet zu werden.

Management Batterieleistung

Das Fahrzeug verfügt zur Überwachung von Temperatur und Ladezustand der Batterie über eine Batteriestromoptimierung. Diese sorgt für eine automatische Anpassung der Spannung zur Optimierung der Batterieleistung und Verlängerung der Batterielebensdauer.

Bei niedrigem Ladezustand der Batterie wird die Spannung etwas erhöht, um den Ladezustand schnell wieder aufzubauen. Bei hohem Ladezustand wird die Spannung etwas verringert, um ein Überladen zu verhindern. Wenn das Fahrzeug im „Driver Information Center (DIC)“ über einen Spannungsmesser bzw.

eine Spannungsanzeige verfügt, können Sie diese Spannungsschwankungen möglicherweise beobachten. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Im Falle eines Problems erscheint eine Warnung.

Bei hoher elektrischer Belastung kann sich die Batterie im Leerlauf entladen. Dies gilt für sämtliche Fahrzeuge. Der Grund dafür ist, dass sich der Generator (Lichtmaschine) im Leerlauf möglicherweise nicht ausreichend schnell dreht, um den bei sehr hoher elektrischer Belastung erforderlichen Strom zu erzeugen.

Eine hohe elektrische Belastung liegt vor, wenn mehrere der folgenden Komponenten eingeschaltet sind, z. B.: Scheinwerfer, Fernlicht, Heckscheibenheizung, Gebläse des Klimatisierungssystems auf hoher Stufe, Sitzheizung, Kühlerlüfter, Verbraucher eines Anhängers und Verbraucher an den Zubehörsteckdosen.

Die Batteriestromoptimierung verhindert ein zu starkes Entladen der Batterie. Dazu passt sie die Stromabgabe des Generators an den Strombedarf des Fahrzeugs an. Sie kann bei Bedarf zur verstärkten Stromerzeugung die Leerlaufdrehzahl des Motors erhöhen. Sie kann außerdem den Stromverbrauch bestimmter Zubehörkomponenten vorübergehend reduzieren.

Im Normalfall erfolgen diese Maßnahmen schritt- oder stufenweise, ohne dass sie bemerkt werden. In seltenen Fällen bei Maßnahmen der höchsten Stufe kann eine Maßnahme jedoch vom Fahrer vernehmbar sein. In diesem Fall wird eine Meldung zur Batteriespannung und Ladezustand im Driver Information Center angezeigt und es wird empfohlen, die elektrische Last so weit wie möglich zu reduzieren. Siehe dazu *Batteriespannungs- und Lademeldungen* ⇨ 142 und *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136.

Batterieschutz

Diese Funktion schaltet die Innenbeleuchtung aus, wenn sie länger als 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung eingeschaltet bleiben. Dies trägt dazu bei, ein Entleeren der Batterie zu vermeiden.

Batterieschutz Aussenleuchten

Die Außenbeleuchtung schaltet ungefähr nach 10 Minuten aus, nachdem die Zündung ausgeschaltet wird, wenn die Parkleuchten oder Scheinwerfer manuell eingeschaltet gelassen wurden. Dadurch wird ein Entladen der Batterie verhindert. Um den 10-minütigen Timer neu zu starten, drehen Sie Außenbeleuchtungsschalter in die Stellung OFF und dann zurück in die Stellung Parklicht oder Scheinwerfer.

Um die Leuchten länger als 10 Minuten einzuschalten, muss die Zündung in Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN stehen.

Infotainment System

Einführung

Infotainment 172

Einführung

Infotainment

Informationen zum Radio und den verfügbaren Funktionen sind im Infotainment-Handbuch zu finden.

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme

System Automatische Klimaregelung	173
Duales automatisches Klimaregelungssystem	176

Belüftungsdüsen

Belüftung	179
-----------------	-----

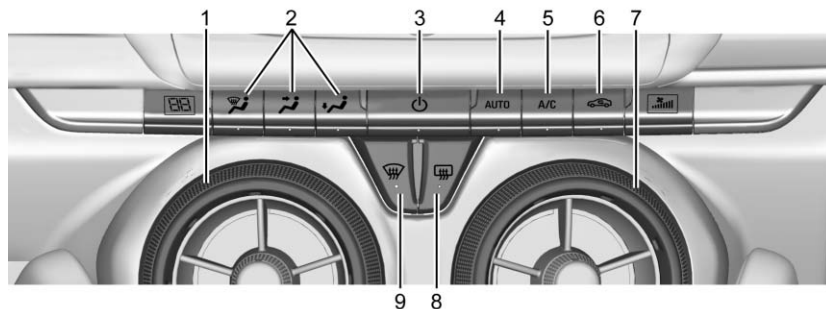
Wartung

Luftfilter, Fahrgastraum	180
Wartung	180

Klimatisierungssysteme

System Automatische Klimaregelung

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung, Entfroston und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



1. Temperaturregelung
2. Luftzufuhrmodus-Regler
3. ⚡ (Leistung)
4. AUTO (Automatikbetrieb)
5. A/C (Klimaanlage)
6. Umluft
7. Gebläsesteuerung

8. Heckscheibenheizung
9. Entfroston

Automatikbetrieb

Das System regelt automatisch die Gebläsedrehzahl, die Luftzufuhr, die Klimaanlage und die Umluft, um das

Fahrzeug auf die gewünschte Temperatur aufzuwärmen oder abzukühlen:

Wenn AUTO leuchtet, werden alle vier Funktionen im Automatikmodus betrieben. Jede Funktion kann auch manuell eingestellt werden. Die Einstellung wird angezeigt. Nicht manuell eingestellte Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert, auch wenn AUTO nicht leuchtet.

Automatikbetrieb:

1. AUTO drücken.
2. Stellen Sie die Temperatur ein. Geben Sie dem System Zeit, sich zu stabilisieren. Die Temperatur je nach Wunsch einstellen.

 : Drücken, um das Gebläse aus- bzw. einzuschalten.

Temperaturregelung : Den äußeren Ring der Belüftungsdüse rechtsherum oder linksherum drehen, um die eingestellte Temperatur zu erhöhen bzw. zu senken.

Gebläsesteuerung : Den äußeren Ring der Belüftungsdüse rechtsherum oder linksherum drehen, um die eingestellte Gebläsedrehzahl zu erhöhen bzw. zu senken.

Luftzufuhrmodus-Regler : ,  oder  drücken, um die Richtung des Luftstroms zu ändern. Es kann jede beliebige Kombination der drei Tasten ausgewählt werden. Die Anzeigeleuchte in der Taste leuchtet auf. Der aktuelle Modus wird auf dem Display angezeigt. Durch Drücken einer der drei Tasten wird die automatische Luftzufuhr deaktiviert und die Richtung der Luftzufuhr wird manuell eingestellt. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

Zum Ändern des aktuellen Modus eine oder mehrere der folgenden Optionen auswählen:

 : Bei dieser Einstellung werden die Scheiben von Beschlag und Feuchtigkeit befreit. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet.

 : Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geleitet.

 : Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geleitet.

 : Bei dieser Einstellung wird die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis befreit. Luft wird nur zu den Auslassdüsen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet. Die Klimaanlage kann automatisch eingeschaltet werden, um beschlagene Seiten zu befreien.

Befreien Sie die Windschutzscheibe für ein optimales Ergebnis vor dem Entfrosten ganz von Eis und Schnee.

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

Klimaanlage

A/C (Klimaanlage) : Drücken Sie diese Taste, um die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Falls das Gebläse ausgeschaltet wird oder die Außentemperatur unter den

Gefrierpunkt fällt, läuft die Klimaanlage nicht, aber die Kontrollleuchte leuchtet.

Die Klimaanlage kann automatisch eingeschaltet werden, wenn der Modus  ausgewählt wird.

 : Drücken, um die Umluftfunktion zu aktivieren. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Die Luft im Innenraum des Fahrzeugs wird umgewälzt. Auf diese Weise lässt sich die Luft im Innenraum des Fahrzeugs schneller abkühlen und das Eindringen von Außenluft und möglichen Gerüchen verringern.

Wenn Sie die Umluftfunktion bei ausgeschalteter Klimaanlage aktivieren, steigt möglicherweise die Luftfeuchtigkeit im Fahrzeuginnenen und die Fenster können beschlagen.

Die Umluftfunktion ist für die Modi „Entfrostdung“ oder „Entfeuchtung“ nicht verfügbar.

Um den Kraftstoffverbrauch möglichst gering zu halten und ein schnelleres Abkühlen des Motors zu ermöglichen, kann die Umluftfunktion bei hohen Außentemperaturen

automatisch aktiviert werden. Die Leuchte der Umluftfunktion leuchtet in diesem Fall nicht auf. Drücken Sie auf , um die Umluftfunktion auszuwählen. Drücken Sie die Taste erneut, um auf Außenluftzufuhr umzuschalten.

Heckscheibenheizung

 : Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuwählen. Eine Kontrollleuchte an der Taste leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Heckscheibenheizung eingeschaltet ist. Die Heckscheibenheizung wird ausgeschaltet, wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder OFF (Aus) geschaltet wird.

Die Heckscheibenheizung kann auf Automatikbetrieb eingestellt werden. Siehe "Klima- und Luftqualität" unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154. Ist die automatische Heckscheibenheizung aktiviert, wird sie bei niedriger Innentemperatur und einer Außentemperatur von etwa 7 °C (44 °F) oder weniger automatisch eingeschaltet.

Beim Einschalten der Heckscheibenheizung werden auch die beheizten Außenspiegel aktiviert, um die Spiegelflächen von Eis und Feuchtigkeit zu befreien.

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

Achtung

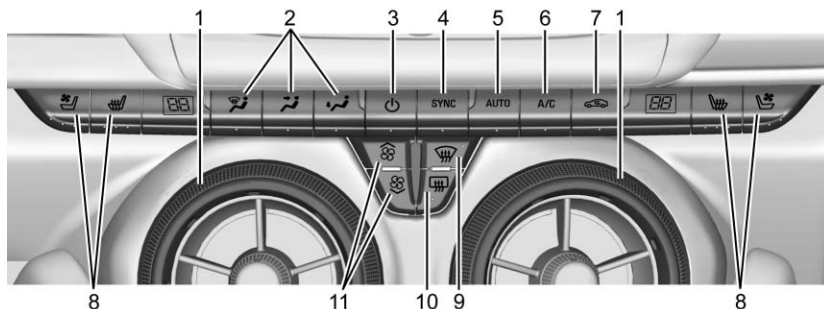
Versuchen Sie nicht, die Innenseite der Heckscheibe mit einer Rasierklinge oder einem scharfen Gegenstand zu enteisen. Kleben Sie keine Gegenstände auf das Heizgitter des Heckscheibenentfeuchters. Dadurch kann der Heckscheibenentfeuchter beschädigt werden. Die Reparatur solcher Schäden ist nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt.

Klimatisierungsbetrieb bei Fernstart (ausstattungsabhängig) : Die Klimaanlage kann bei einem Fernstart des Fahrzeugs aktiviert werden. Siehe *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 32.

Das System nutzt die letzten vom Fahrer vorgenommenen Einstellungen, um das Fahrzeuginnere zu heizen oder zu kühlen. Abhängig von kalten Witterungsbedingungen kann die Heckscheibenheizung während eines Fernstarts eingeschaltet werden. Während eines Fernstarts wird die Anzeige der Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet. Sofern aktiviert, wird die Vordersitzheizung (ausstattungsabhängig) bei niedrigen Umgebungstemperaturen automatisch eingeschaltet. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ↗ 154. Während eines Fernstarts werden die Kontrollleuchten der Sitzheizung nicht eingeschaltet.

Duales automatisches Klimaregelungssystem

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung, Entfrosthung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



1. Fahrer- und Beifahrer-Temperaturregler
2. Luftzufuhrmodus-Regler
3. ⏻ (Leistung)
4. SYNC (Temperatursynchronisierung)
5. AUTO (Automatikbetrieb)
6. A/C (Klimaanlage)
7. Umluft

8. Beheizbarer und belüfteter Sitz Fahrer und Beifahrer (sofern vorhanden)
9. Entfrosthung
10. Heckscheibenheizung
11. Gebläsesteuerung

Automatikbetrieb

Das System regelt automatisch die Gebläsedrehzahl, die Luftzufuhr, die Klimaanlage und die Umluft, um das

Fahrzeug auf die gewünschte Temperatur aufzuwärmen oder abzukühlen:

Wenn AUTO leuchtet, werden alle vier Funktionen im Automatikmodus betrieben. Jede Funktion kann auch manuell eingestellt werden. Die Einstellung wird angezeigt. Nicht manuell eingestellte Funktionen werden weiterhin automatisch gesteuert, auch wenn AUTO nicht leuchtet.

Automatikbetrieb:

1. AUTO drücken.
2. Stellen Sie die Temperatur ein. Geben Sie dem System Zeit, sich zu stabilisieren. Die Temperatur je nach Wunsch einstellen.

Fahrer- und Beifahrer-Temperaturregler : Die Temperatur lässt sich für Fahrer und Beifahrer getrennt einstellen. Den äußeren Ring der Belüftungsdüsen rechts-herum oder links-herum drehen, um die für die Fahrer- bzw. Beifahrer-seite eingestellte Temperatur zu

erhöhen bzw. zu senken. Die Einstellung wird am Temperaturdisplay angezeigt.

SYNC : Drücken, um die Temperatureinstellung der Beifahrerseite mit der Einstellung der Fahrerseite abzugleichen. Die SYNC-Anzeigeleuchte leuchtet auf. Wenn die Einstellungen für den Beifahrer geändert wurden, erlischt die SYNC-Anzeigeleuchte.

Manueller Betrieb

 : Drücken, um das Gebläse aus- bzw. einzuschalten.

 **oder**  : Drücken, um die Gebläsegeschwindigkeit zu erhöhen bzw. zu verringern.

Luftzufuhrmodus-Regler : , 

oder  drücken, um die Richtung des Luftstroms zu ändern. Es kann jede beliebige Kombination der drei Tasten ausgewählt werden. Die Anzeigeleuchte in der Taste leuchtet auf. Der aktuelle Modus wird auf dem Display angezeigt. Durch Drücken einer der drei Tasten wird die automatische Luftzufuhr deaktiviert und die Richtung der Luftzufuhr

wird manuell eingestellt. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

Zum Ändern des aktuellen Modus eine oder mehrere der folgenden Optionen auswählen:

 : Bei dieser Einstellung werden die Scheiben von Beschlag und Feuchtigkeit befreit. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet.

 : Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geleitet.

 : Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geleitet.

 : Bei dieser Einstellung wird die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis befreit. Luft wird nur zu den Auslassdüsen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet. Die Klimaanlage kann automatisch eingeschaltet werden, um beschlagene Seiten zu befreien.

Befreien Sie die Windschutzscheibe für ein optimales Ergebnis vor dem Entfrosten ganz von Eis und Schnee.

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

Klimaanlage

A/C (Klimaanlage) : Drücken Sie diese Taste, um die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Falls das Gebläse ausgeschaltet wird oder die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt fällt, läuft die Klimaanlage nicht, aber die Kontrollleuchte leuchtet.

Die Klimaanlage kann automatisch eingeschaltet werden, wenn der Modus  ausgewählt wird.

 : Drücken, um die Umluftfunktion zu aktivieren. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Die Luft im Innenraum des Fahrzeugs wird umgewälzt. Auf diese Weise lässt sich die Luft im Innenraum des

Fahrzeugs schneller abkühlen und das Eindringen von Außenluft und möglichen Gerüchen verringern.

Wenn Sie die Umluftfunktion bei ausgeschalteter Klimaanlage aktivieren, steigt möglicherweise die Luftfeuchtigkeit im Fahrzeuginnenen und die Fenster können beschlagen.

Die Umluftfunktion ist für die Modi „Entfrosten“ oder „Entfeuchten“ nicht verfügbar.

Um den Kraftstoffverbrauch möglichst gering zu halten und ein schnelleres Abkühlen des Motors zu ermöglichen, kann die Umluftfunktion bei hohen Außentemperaturen automatisch aktiviert werden. Die Leuchte der Umluftfunktion leuchtet in diesem Fall nicht auf. Drücken Sie auf , um die Umluftfunktion auszuwählen. Drücken Sie die Taste erneut, um auf Außenluftzufuhr umzuschalten.

Heckscheibenheizung

 : Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuschalten. Eine Kontrollleuchte an der Taste leuchtet auf, um

anzuzeigen, dass die Heckscheibenheizung eingeschaltet ist. Die Heckscheibenheizung wird ausgeschaltet, wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder OFF (Aus) geschaltet wird.

Die Heckscheibenheizung kann auf Automatikbetrieb eingestellt werden. Siehe "Klima- und Luftqualität" unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154. Ist die automatische Heckscheibenheizung aktiviert, wird sie bei niedriger Innentemperatur und einer Außentemperatur von etwa 7 °C (44 °F) oder weniger automatisch eingeschaltet.

Beim Einschalten der Heckscheibenheizung werden auch die beheizten Außenspiegel aktiviert, um die Spiegelflächen von Eis und Feuchtigkeit zu befreien.

Fahren Sie das Fahrzeug erst, nachdem alle Fenster gereinigt wurden.

Achtung

Versuchen Sie nicht, die Innenseite der Heckscheibe mit einer Rasierklinge oder einem scharfen Gegenstand zu enteisen. Kleben Sie keine Gegenstände auf das Heizgitter des Heckscheibenentfeuchters. Dadurch kann der Heckscheibenentfeuchter beschädigt werden. Die Reparatur solcher Schäden ist nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt.

 oder  (**ausstattungsabhängig**) : Betätigen Sie die Taste  oder , um den Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu beheizen.

 oder  drücken, um den Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu belüften (ausstattungsabhängig). Siehe *Beheiz- und belüftbare Vordersitze* ⇨ 62.

Klimatisierungsbetrieb bei Fernstart (ausstattungsabhängig) : Die Klimaanlage kann bei einem Fernstart des Fahrzeugs aktiviert werden. Siehe *Fernbedienter Start des Fahrzeugs* ⇨ 32. Das System nutzt die letzten vom Fahrer vorgenommenen Einstellungen, um das Fahrzeuginnere zu heizen oder zu kühlen. Abhängig von kalten Witterungsbedingungen kann die Heckscheibenheizung während eines Fernstarts eingeschaltet werden. Während eines Fernstarts wird die Anzeige der Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet. Sofern aktiviert, wird die Vordersitzheizung (ausstattungsabhängig) bei niedrigen Umgebungstemperaturen automatisch eingeschaltet. Siehe *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154. Während eines Fernstarts werden die Kontrollleuchten der Sitzheizung nicht eingeschaltet.

Belüftungsdüsen

Belüftung

Steuern Sie die Luftstromrichtung mit Hilfe der Luftdüsen in der Mitte und an den Seiten der Instrumententafel. Die Luftdüsen lassen sich über die Knöpfe in der Mitte der Luftdüse öffnen und schließen.

Bedienungshinweise

- Im Entfeuchtungs- und Entfrostmodus tritt aus den seitlichen Luftdüsen warme Luft aus. Für eine bessere Entfeuchtung bzw. Entfroston der Seitenfenster richten Sie die seitlichen Luftauslässe auf die Seitenfenster.
- Befreien Sie die Lufteinlässe an der Unterkante der Windschutzscheibe von Eis, Schnee und Laub, damit der Luftstrom in das Fahrzeug nicht blockiert wird.

- Damit die Luft im Fahrzeuginnenraum effektiver zirkulieren kann, halten Sie den Bereich unter den Vordersitzen frei.
- Die Verwendung von Motorhauben-Windabweisern, die nicht von GM genehmigt sind, kann die Systemleistung beeinträchtigen. Fragen Sie Ihren Vertrags Händler um Rat, bevor Sie Ausstattung am Fahrzeug größeren anbringen.

Wartung

Luftfilter, Fahrgastraum

Der Innenraumluftfilter fängt den Großteil des Staubs und Blütenstaubs ab, der mit der Außenluft in das Fahrzeug gelangt. Der Filter muss regelmäßig ersetzt werden. Siehe *Regelwartung* ⇨ 323.

Es empfiehlt sich nicht, die Klimatisierung ohne einen Luftfilter zu betreiben. Wasser und andere Rückstände können in die Anlage eindringen und Undichtigkeiten oder Geräusche verursachen. Setzen Sie immer einen neuen Filter ein, wenn Sie den alten Filter entfernen.

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Wartung

Bei allen Fahrzeugen befindet sich im Motorraum ein Etikett, das Auskunft über das verwendete Kältemittel gibt. Das Kältemittelsystem darf nur von geschulten und qualifizierten Mechanikern gewartet werden. Zur Reparatur bzw. beim Austausch des Klimaverdampfers dürfen keine Ersatzteile aus einem Schrottfahrzeug verwendet werden. Er muss durch einen neuen Verdampfer ersetzt werden, um einen sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

Beim Service sind alle Kältemittel mit den korrekten Vorrichtungen und Geräten zurückzugewinnen. Das Ableiten von Kältemittel direkt an die Umgebung ist umweltschädlich und kann Gesundheitsschäden verursachen, wenn es eingeatmet wird, und zu Verbrennungen, Erfrierungen und anderen Gesundheitsrisiken führen.

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise

Unkonzentriertes Fahren	182
Defensives Fahren	183
Kontrolle über das Fahrzeug	183
Bremsen	183
Lenkung	184
Wiederherstellung Offroad	185
Verlust der Kontrolle	185
Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben	186
Fahren auf nassen Straßen	191
Strecken mit Steigungen	192
Wenn das Fahrzeug feststeckt	193
Fahrzeuglastbegrenzungen ...	193

Starten und Bedienung

Einfahren eines Neufahrzeuges	195
Positionen Zündung	196
Starten des Motors	199
Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)	201

Schalten in PARK (Parken) ...	201
Schalten aus PARK (Parken)	202
Parken	203
Parken über brennbaren Gegenständen	203
Active Fuel Management®	203
Parken erweitert	203

Motorabgas

Abgassystem	204
Laufenlassen des Fahrzeugs in Parkstellung	204

Automatikgetriebe

Automatikgetriebe	205
Manueller Modus	207

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe	209
Gangwechselerkennung (ARM)	210

Bremsen

Antiblockier-Bremssystem (ABS)	211
Elektronische Feststellbremse	212
Bremshilfe	214
Anfahrhilfe am Berg (HSA) ...	215

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung	215
Fahrmodussteuerung	217
Modus, sportliche Fahrbedingungen	221
Begrenzter Schlupf Hinterachse	223

Tempomat

Geschwindigkeitsregelung	223
-------------------------------	-----

Fahrerassistenzsysteme

Fahrerunterstützungssysteme	227
Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren	228
Alarm toter Winkel (SBZA)	231
Spurwechselassistent (LCA)	231

Kraftstoff

Baugruppe	233
Kraftstoffadditive	234
Füllen des Tanks	234
Das Befüllen eines Benzinkanisters	236

Anhängerbetrieb

Allgemeine Informationen zum
Schleppen 237

Um- und Anbauten

Zusätzliche elektrische
Ausrüstung 237

Fahrhinweise

Unkonzentriertes Fahren

Es gibt viele verschiedene Arten der Ablenkung, die Ihre Aufmerksamkeit beim Fahren schmälern können. Setzen Sie Ihr Urteilsvermögen ein und lassen Sie nicht zu, dass andere Aktivitäten Ihre Aufmerksamkeit von der Straße wegnehmen. Die Regierungen vieler Länder haben Gesetze bezüglich der Ablenkung beim Autofahren erlassen. Machen Sie sich mit den Regelungen in Ihrer Region vertraut.

Um Ablenkungen beim Fahren zu vermeiden, die Augen auf der Fahrbahn und die Hände am Lenkrad halten und sich auf das Fahren konzentrieren.

- Verwenden Sie Ihr Mobiltelefon in schwierigen Fahrsituationen nicht. Nutzen Sie eine Freisprecheinrichtung, um notwendige Anrufe entgegenzunehmen und zu tätigen.

- Achten Sie auf die Straße. Lesen Sie nicht, machen Sie keine Notizen und suchen Sie nicht auf Ihrem Mobiltelefon oder einem anderen elektronischen Gerät nach Informationen.
- Der Beifahrer soll alle Aufgaben übernehmen, die Sie vom Fahren ablenken könnten.
- Machen Sie sich vor der Fahrt mit den Fahrzeugfunktionen vertraut, etwa dem Speichern von Radiosendern oder der Klimaanlage- und Sitzeinstellung. Falls Sie ein Navigationssystem haben, geben Sie alle Fahrtinformationen vor dem Losfahren ein.
- Warten Sie, bis das Fahrzeug abgestellt ist, um hinuntergefallene Gegenstände aufzuheben.
- Halten Sie an oder stellen Sie das Fahrzeug auf einem Parkplatz ab, um sich um Kinder zu kümmern.

- Führen Sie Tiere in einem Käfig oder einer anderen geeigneten Transport-/Rückhaltevorrückung mit.
- Vermeiden Sie während der Fahrt aufreibende Gespräche, sowohl mit anderen Fahrzeuginsassen als auch über Ihr Mobiltelefon.

Warnung

Wenn Sie Ihre Augen zu lange oder zu oft von der Straße nehmen, könnten Sie einen Unfall mit Verletzungen oder Todesfolge verursachen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf das Fahren.

Weitere Informationen zur Nutzung dieses Systems und des Navigationssystems, darunter das Koppeln und den Gebrauch von Mobiltelefonen, finden Sie im Abschnitt „Infotainment“.

Defensives Fahren

Defensives Fahren bedeutet, „immer das Unerwartete zu erwarten“. Als ersten Schritt beim defensiven Fahren legt man den Sicherheitsgurt an. Siehe *Sicherheitsgurte* ⇨ 64.

- Fahren Sie vorausschauend. Rechnen Sie immer damit, dass andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und andere Autofahrer) fahrlässig handeln und Fehler machen. Seien Sie darauf vorbereitet.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Konzentrieren Sie sich auf das Fahren.

Kontrolle über das Fahrzeug

Bremsen, Lenken und Beschleunigen sind wichtige Faktoren, um ein Fahrzeug beim Fahren zu steuern.

Bremsen

Der Bremsvorgang schließt eine Wahrnehmungszeit und eine Reaktionszeit ein. Die Zeit, in der Sie entscheiden, das Bremspedal zu betätigen, ist die Wahrnehmungszeit. Die Zeit, in der Sie es tun, ist die Reaktionszeit.

Die durchschnittliche Fahrerreaktionszeit beträgt eine Dreiviertelsekunde. In dieser Zeit bewegt sich ein Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h (60 mph) 20 m (66 ft) weit, eine Entfernung, die im Gefahrenfalle ziemlich groß sein kann.

Man sollte sich unter anderem die folgenden hilfreichen Tipps zum Bremsen merken:

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Vermeiden Sie überflüssiges starkes Bremsen.
- Halten Sie mit dem Verkehr Schritt.

Sollte während der Fahrt jemals der Motor ausgehen, betätigen Sie die Bremse ganz normal, aber ohne zu pumpen. Ansonsten könnte das Betätigen des Pedals schwieriger werden. Wenn der Motor ausgeht, ist eine gewisse Bremskraftunterstützung gegeben, diese lässt jedoch bei Betätigung der Bremse schnell nach. Ist sie aufgebraucht, kann sich der Bremsweg verlängern und die Betätigung des Bremspedals einen höheren Kraftaufwand erfordern.

Lenkung

Elektrische Servolenkung

Das Fahrzeug verfügt über eine elektrische Servolenkung. Diese enthält kein Servolenkungsöl. Eine regelmäßige Wartung ist nicht erforderlich.

Bei einem Ausfall der Servolenkung kann das Fahrzeug weiter gelenkt werden, wofür allerdings ein höherer Kraftaufwand erforderlich ist.

Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Wenn das Lenkrad bis zum Anschlag gedreht und für längere Zeit in dieser Stellung gehalten wird, könnte dies die Leistung der Servolenkung einschränken.

Wenn die Lenkunterstützung über einen längeren Zeitraum verwendet wird, ist die Servounterstützung unter Umständen reduziert.

Nachdem das System abgekühlt ist, kehrt die Servolenkung wieder in den normalen Betriebszustand zurück.

Informationen zu den Fahrzeugmeldungen bezüglich der Lenkung finden Sie unter *Fahrzeugwartungs-Meldungen* ⇨ 150. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Kurventipps

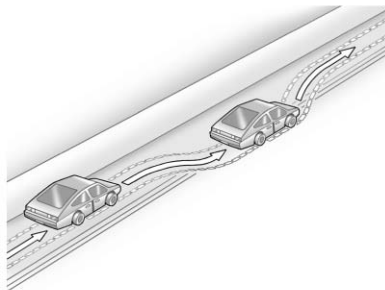
- Fahren Sie Kurven mit einer vernünftigen Geschwindigkeit.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit vor der Kurve.
- Behalten Sie in der Kurve gleichmäßig eine angemessene Geschwindigkeit bei.

- Warten Sie bis nach der Kurve, bevor Sie die Geschwindigkeit für die Gerade wieder sanft erhöhen.

Lenken in Notsituationen

- In manchen Situationen kann das Fahren um ein Hindernis effektiver sein, als zu bremsen.
- Mit den Händen an beiden Seiten des Lenkrades können Sie es um 180 Grad drehen, ohne eine Hand wegzunehmen.
- Durch das Antiblockiersystem (ABS) lässt sich das Fahrzeug auch beim Bremsen lenken.

Wiederherstellung Offroad



Die rechten Räder des Fahrzeugs können beim Fahren von der Straße auf den Seitenstreifen geraten.

Befolgen Sie diese Tipps:

1. Nehmen Sie Gas weg und lenken Sie, solange der Weg frei ist, so dass das Fahrzeug an der Fahrbahnkante entlangfährt.
2. Schlagen Sie das Lenkrad etwa um ein Achtel ein, bis der rechte Vorderreifen den Fahrbahnrand berührt.

3. Drehen Sie das Lenkrad so, dass Sie gerade auf der Straße fahren.

Verlust der Kontrolle

Rutschen

Es gibt drei Arten von Rutschen, die den drei Steuersystemen des Fahrzeugs entsprechen:

- Rutschen beim Bremsen - die Räder drehen sich nicht.
- Rutschen beim Lenken bzw. in Kurven - die Reifen rutschen aufgrund zu hoher Kurvengeschwindigkeit oder zu großem Einschlagwinkel weg und das Fahrzeug driftet.
- Rutschen beim Beschleunigen - durch zu starkes Gasgeben drehen die Antriebsräder durch.

Defensive Fahrer vermeiden dies, indem sie sich den herrschenden Bedingungen anpassen und das Fahrzeug nicht überfordern. Dennoch kann es vorkommen, dass ein Fahrzeug ins Rutschen gerät.

Sollte das Fahrzeug wegrutschen, beachten Sie folgende Vorschläge:

- Gehen Sie vom Gas und lenken Sie in die gewünschte Fahrtrichtung. Dadurch kann sich das Fahrzeug wieder stabilisieren. Seien Sie darauf vorbereitet, dass das Fahrzeug auch ein zweites Mal ausbrechen könnte.
- Fahren Sie langsamer und passen Sie Ihr Fahrverhalten an die Witterungsbedingungen an. Der Bremsweg kann sich verlängern und die Fahrzeugkontrolle beeinträchtigt sein, wenn die Bodenhaftung durch Wasser, Schnee, Eis, Schotter oder andere Materialien auf der Straße reduziert wird. Lernen Sie, die Warnzeichen zu erkennen – z. B. so viel Wasser, Eis oder festgefahrener Schnee auf der Straße, dass eine spiegelnde Oberfläche entsteht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie in jedem Fall die Geschwindigkeit verringern.

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit plötzliche Lenk-, Beschleunigungs- oder Bremsmanöver, sowie ein Abbremsen durch Herunterschalten. Alle plötzlichen Änderungen können ein Rutschen der Reifen zur Folge haben.

Beachten Sie Folgendes: Das Antiblockiersystem verhindert nur das Rutschen beim Bremsen.

Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben

Das Fahren auf Rennstrecken und in Wettbewerben könnte einen Einfluss auf die Fahrzeuggarantie haben. Lesen Sie vor einem Renneinsatz unbedingt das Garantiehandbuch durch.

Ein Neufahrzeug muss vor einem Renneinsatz unbedingt eingefahren werden. Siehe *Einfahren eines Neufahrzeugs* ⇨ 195.

Motoröl

Achtung

Bei Rennen und anderen Wettbewerben ist i.d.R. mit einem höheren Motorölverbrauch zu rechnen als im normalen Straßenverkehr. Bei niedrigem Ölstand kann der Motor Schaden nehmen. Informationen zum Nachfüllen von Öl finden Sie unter *Motoröl* ⇨ 246.

Prüfen Sie den Ölstand während der Rennen bzw. Wettbewerbe häufiger und sorgen Sie dafür, dass er sich stets im Bereich der oberen Markierung am Motorölstab bewegt.

2.0L (LTG) Turbomotor

Den Ölstand möglichst 1 l (1 qt) über der oberen Markierung am Ölmesstab halten, der den normalen Betriebsbereich anzeigt.

6.2L-Motor (LT1)

Das Motoröl durch Öl der Spezifikation 0W-40 oder 5W-40 ersetzen, das die dexos2™-Anforderungen erfüllt. Wenn ein solches Öl nicht verfügbar ist, können alternativ folgende Öle verwendet werden: Valvoline® SYNPOWER MST 5W-40, Mobil® 1 ESP Formula M 5W-40. Siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 330.

Nur für den Renneinsatz wird empfohlen, den Ölsteuerungssatz einzubauen, um einen übermäßigen Ölverbrauch zu verhindern. Diesen Satz können Sie bei Ihrem Händler kaufen.

Achtung

Ein ausgedehnter Renneinsatz ohne diesen Satz kann zu einem niedrigen Ölstand führen und folglich den Motor beschädigen.

Automatikgetriebeöl

Vor dem Einsatz auf Rennstrecken den Getriebeölstand auf den einsatzspezifischen Wert korrigieren. Das Getriebeöl sollte nach je 30 Stunden Rennstreckeneinsatz kontrolliert werden. Korrekturen und Änderungen des Getriebeölstands sind vom Händler vorzunehmen.

Öl für Hinterachse

Die Flüssigkeitstemperaturen der Hinterachse können beim Fahren unter beanspruchenden Bedingungen höher sein. Lassen Sie nach dem ersten Renneinsatz die Flüssigkeit ab, und füllen Sie mit neuer Flüssigkeit auf. Wiederholen Sie dieses Verfahren jeweils nach 24 Stunden Renneinsatz. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

Achtung

Wenn Sie zum ersten Mal auf einer Rennstrecke fahren, kann die Hinterachse sehr heiß

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

werden. Es könnten Schäden an der Hinterachse auftreten, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären. Fahren Sie beim ersten Mal nicht zu lange bzw. nicht zu schnell.

Überprüfen Sie die Antriebswellenmuffen und Schutzkappen regelmäßig auf Rissbildung und Ölverlust. Das Fahrzeug sollte nicht ständig in Rennen/Wettbewerben gefahren werden.

Bei einem beanspruchenden Renneinsatz empfiehlt GM, einen Kühler für das hintere Differenzial einzubauen, um die Hinterachse zu schützen.

Bremsflüssigkeit

Wenn das Fahrzeug auf Rennstrecken oder in Wettbewerben eingesetzt wird, sollte die Bremsflüssigkeit durch eine Hochleistungsbremsflüssigkeit ersetzt werden, die einen Trocken-

siedepunkt von mehr als 279 °C (534 °F) hat. Nach der Umstellung auf die Hochleistungsbremsflüssigkeit befolgen Sie die vom Hersteller angegebenen Empfehlungen für die Bremsflüssigkeit. Es dürfen keine Silikon- oder DOT-5-Bremsflüssigkeiten verwendet werden.

Einbremsen

Um die Bremsanlage des Camaro für den Einsatz auf Rennstrecken bzw. Wettbewerben vorzubereiten, das unten beschriebene Hochleistungsinbremsen ausführen.

Neue Bremsbeläge müssen vor dem Renneinsatz eingebremst werden.

Achtung

Diese Prozeduren gelten spezifisch für die Modelle Camaro SS und LT mit Y4Q-Hochleistungskühlsystem und J55-Bremsen. Die Prozedur darf nicht bei anderen Camaro-Modellen

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

angewendet werden, da sie bei diesen Beschädigungen verursachen kann.

Achtung

Das Neufahrzeug sollte vor dem Einbremsen bereits eingefahren sein, da es ansonsten zu Schäden am Antrieb/Motor kommen kann. Siehe hierzu *Einfahren eines Neufahrzeuges* ⇨ 195.

Bei weisungsgemäßer Durchführung werden die Bremsen durch diese Prozedur nicht beschädigt. Beim Einbremsen kommt es zu einer Rauch- und Geruchsentwicklung an den Bremsbelägen. Bremskraft und Pedalweg können sich vergrößern. Nach Abschluss des Verfahrens können die Bremsbeläge an der Berührungsfläche mit den Bremscheiben weiß erscheinen.

Führen Sie dieses Verfahren unter sicheren Bedingungen und unter Beachtung aller lokalen und staatlichen Vorschriften/Gesetze für den Betrieb von Kraftfahrzeugen durch. Führen Sie das Verfahren nur auf trockenem Untergrund durch.

Einbremsen für den Einsatz auf Rennstrecken**Achtung**

Während des Einbremsens auf der Rennbahn kommt es zu einem Bremskraftschwund und möglicherweise zu einer Erhöhung von Pedalweg und Bremskraft. Dadurch könnte sich der Bremsweg verlängern, bis die Bremsen vollständig eingebremst sind.

1. Betätigen Sie die Bremse 25 Mal; beginnen Sie bei 100 km/h (60 mph) und bremsen Sie mit 0,4 g auf 50 km/h (30 mph) ab. Dies ist eine mittelstarke Bremsung. Fahren Sie zwischen jedem

Bremsvorgang mindestens 1 km (0,6 Meilen). Sie können den ersten Schritt überspringen, wenn Sie mit den Bremsbelägen bereits mehr als 320 km (200 Meilen) gefahren sind.

2. Betätigen Sie die Bremse mehrmals bei 100 km/h (60 mph) und bremsen Sie mit 0,8 g auf 25 km/h (15 mph) ab. Dies ist eine starke Bremsung; ohne Aktivierung des Antiblockiersystems (ABS). Fahren Sie dazwischen jedes Mal mindestens 1 km (0,6 Meilen). Wiederholen Sie dies so lange, bis der Bremspedalweg größer wird. Je nach Bedingungen sollte dies nach spätestens 25 Bremsvorgängen der Fall sein.
3. Abkühlen: Fahren Sie ca. 15 km (10 Meilen) mit 100 km/h (60 mph), ohne die Bremse zu verwenden.
4. Betätigen Sie die Bremse 25 Mal und bremsen Sie von 100 km/h (60 mph) mit 0,4 g

auf 50 km/h (30 mph) ab. Dies ist eine mittelstarke Bremsung. Fahren Sie zwischen jedem Bremsvorgang mindestens 1 km (0,6 Meilen).

Vorderreifenleitbleche, Luftleitbleche unterer Querlenker und Bremsabdeckbleche (nur SS)

Vor dem Renneinsatz die Reifenleitbleche vorne am Fahrzeug entfernen und das Originalleitblech und Originalabdeckblech durch ein hohes Leitblech und kleines Abdeckblech ersetzen.

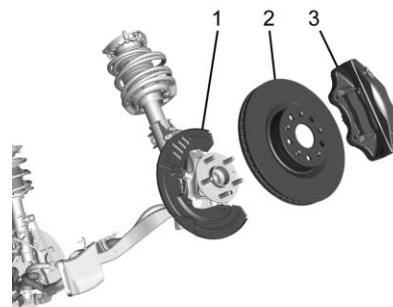
Achtung

Wenn beim Renneinsatz die Originalabdeckbleche der Vorderradbremse und die Originalleitbleche der Vorderreifen verwendet werden, kann aufgrund der hohen Bremsscheibentemperatur ein Bremswirkungsschwund auftreten.

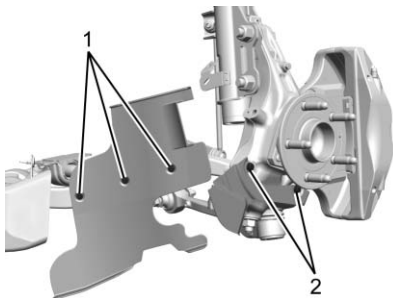
Hohes Leitblech und kleines Abdeckblech montieren:



1. Reifenleitblech ausbauen.
2. Nehmen Sie die Vorderäder ab.



3. Bremsattel (3) vom Schenkel abnehmen.
4. Bauen Sie die Bremsscheiben aus (2).
5. Originalabdeckbleche vorne (1) ausbauen.
6. Leitbleche des unteren Querlenkers ausbauen.
7. Motorkabelsatzklammern vom Leitblech des unteren Querlenkers trennen.



8. Die kleinen Abdeckbleche mit zwei Schrauben (2) je Ecke montieren. Auf 9 N•m (80 lb in) festziehen.

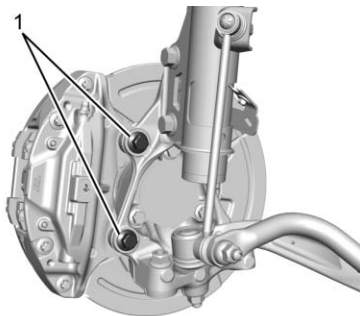
Achtung

Werden die Motorkabelsatzklammern nicht wieder richtig befestigt, können Störungen mit dem Raddrehzahlsensor und Fahrzeugschäden auftreten.

9. Die Motorkabelsatzklammern wieder befestigen. Die Klammern dazu an der Rückseite von unten nach oben

drücken. Am Originalleitblech werden die Druckstifte von oben nach unten gedrückt.

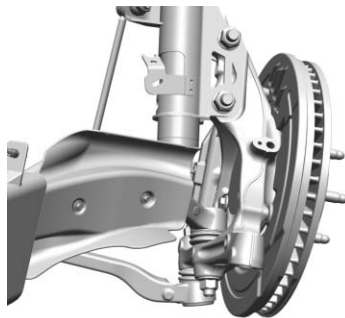
10. Die hohen Leitbleche mit drei Schrauben (1) je Ecke montieren. Auf 3,3 N•m (29 lb in) festziehen.
11. Die vorderen Scheiben mit einer Schraube je Ecke montieren. Auf 9 N•m (80 lb in) festziehen.



12. Flüssige Gewindegewissung auf die Bremssattelschrauben auftragen (GM-Teilenummer 9985399 – Loctite 272 – Goodwrench 12345493). Die

Bremssattel mit zwei Schrauben (1) je Ecke montieren. Die Bremssattelschrauben auf 200 N•m (148 lb ft) festziehen.

13. Die Vorderräder mit dem Radmutterdrehmoment wieder einbauen. Siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 330.



Achtung

Nach dem Renneinsatz das hohe Leitblech und das kleine Abdeckblech wieder ausbauen und erneut das Originalleitblech und Originalabdeckblech montieren. Werden die Originalteile nicht wieder eingebaut, kann dies zu Korrosion, Leistungsverlust, Lärmentwicklung, vorzeitigem Bremsbelag- und Bremsscheibenverschleiß, schlechter Bremsleistung bei Nässe und hoher Geschwindigkeit und einer Beschädigung des hohen Leitblechs führen.

14. Nach dem Renneinsatz die Schritte wiederholen, um die Originalleitbleche des unteren Querlenkers und die Originalabdeckbleche wieder zu montieren.
15. Die Reifenleitbleche wieder montieren.

Fahren auf nassen Straßen

Bei regennasser Fahrbahn kann die Traktion des Fahrzeugs sinken. Das erschwert das Bremsen und Beschleunigen. Fahren Sie unter solchen Bedingungen stets langsamer, und vermeiden Sie es, durch große Pfützen und tiefes stehendes oder fließendes Wasser zu fahren.

Warnung

Bei feuchten Bremsen kann es zu Unfällen kommen. Bei einem abrupten Halt funktionieren sie u. U. nicht so gut. Dadurch kann das Fahrzeug zur Seite ziehen. In dieser Situation können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Wenn Sie durch eine große Pfütze oder eine Autowaschanlage gefahren sind, sollten Sie

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

das Bremspedal leicht betätigen, bis die Bremsen normal funktionieren.

Fließendes oder schnell strömendes Wasser entwickelt große Kräfte. Wenn Sie durch fließendes Wasser fahren, kann das Fahrzeug mitgezogen werden. Wenn dies passiert, können Sie und die anderen Fahrzeuginsassen ertrinken. Ignorieren Sie nicht die polizeilichen Warnungen, und lassen Sie beim Fahren durch fließendes Wasser größte Vorsicht walten.

Aquaplaning

Aquaplaning ist gefährlich. Unter den Rädern des Fahrzeuges kann sich eine Wasserschicht aufbauen, so dass das Fahrzeug buchstäblich aufschwimmt. Dies kann passieren, wenn die Fahrbahn sehr nass ist und Sie schnell fahren. Beim

Aquaplaning hat das Fahrzeug wenig oder keinen Kontakt mit der Straße.

Für das Verhalten beim Aquaplaning gibt es keine feste und einfache Regel. Der beste Rat ist, bei nasser Fahrbahn langsamer zu fahren.

Weitere Tipps für regnerisches Wetter

Außer langsam zu fahren, empfehlen wir bei nasser Witterung Folgendes:

- Halten Sie größere Sicherheitsabstände.
- Überholen Sie vorsichtig.
- Halten Sie die Windschutzscheibenwischer in gutem Zustand.
- Stellen Sie sicher, dass der Behälter mit Scheibenwaschflüssigkeit voll ist.
- Fahren Sie mit guten Reifen und ausreichender Profiltiefe. Siehe *Reifen* ⇨ 277.
- Schalten Sie den Geschwindigkeitsregler ab.

Strecken mit Steigungen

Das Fahren im Gebirge ist eine größere Herausforderung als das Fahren in flachem oder hügeligem Gelände. Wir empfehlen Folgendes:

- Das Fahrzeug sollte einen guten Wartungs- und allgemeinen Zustand aufweisen.
- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände sowie Bremsen, Reifen, Kühlsystem und Getriebe.
- Schalten Sie beim Fahren auf steilen oder längeren Gefälle in einen kleineren Gang.



Warnung

Wenn Sie das Fahrzeug während einer langen Bergabfahrt mit der Bremse abbremsen, könnte die Bremse überhitzen. Dies kann die Bremsleistung verringern und die Bremse könnte komplett versagen. Schalten Sie in einen niedrigeren Gang, um beim steilen Bergabfahren auch die Motorbremswirkung zu nutzen.



Warnung

Es ist gefährlich, das Fahrzeug mit dem Getriebe in Neutralstellung (N) oder bei ausgeschalteter Zündung bergab rollen zu lassen. Die Bremsen könnten überhitzen und das Fahrzeug könnte sich nicht mehr lenken lassen. Lassen Sie stets den Motor laufen und einen Gang eingelegt.

- Fahren Sie nur so schnell, dass das Fahrzeug in der Spur bleibt. Fahren Sie keine ausladenden Kurven oder über die Mittellinie.
- Seien Sie auf Hügelkuppen vorsichtig; es könnte sich etwas auf Ihrer Spur befinden (z.B. liegengebliebenes Fahrzeug, Unfall).
- Achten Sie auf spezielle Verkehrszeichen (z.B. Stein Schlaggefahr, kurvenreiche Strecke, lange Steigung, lange Gefälle Strecke, Überhol- bzw. Überholverbotsstrecken), und verhalten Sie sich entsprechend.

Wenn das Fahrzeug feststeckt

Lassen Sie langsam und vorsichtig die Räder drehen, um das Fahrzeug freizubekommen, wenn es sich in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee festgefahren hat.

Wenn es so stark feststeckt, dass die Traktionskontrolle beim Versuch, das Fahrzeug freizubekommen, anspricht, schalten Sie sie ab, und versuchen Sie es mit Aufschaukeln. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung* ⇨ 215.



Warnung

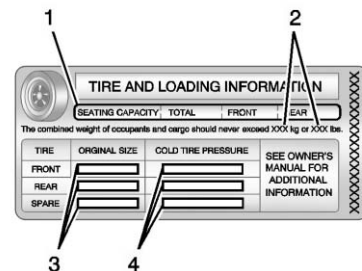
Wenn die Räder des Fahrzeugs sehr schnell durchdrehen, können Sie bersten und dabei Umstehende verletzen. Das Fahrzeug kann überhitzen und dadurch ein Brand im Motorraum oder ein anderer Schaden entstehen. Lassen Sie die Räder so wenig wie möglich durchdrehen und beschleunigen Sie nicht über 56 km/h (35 mph).

Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen

Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um den Schnee im Bereich um die Vorderräder wegzuschieben. Schalten Sie die Traktionskontrolle ab. Schalten Sie zwischen dem Rückwärtsgang (R) und einem niedrigen Vorwärtsgang hin und her und lassen Sie die Räder dabei so wenig wie möglich durchdrehen. Um das Getriebe zu schonen, warten Sie bis sich die Räder nicht mehr drehen, bevor Sie schalten. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, während Sie schalten, und geben Sie leicht Gas, wenn der Gang eingelegt ist. Durch das langsame Durchdrehen der Räder in Vorwärts- und Rückwärtsrichtung entsteht eine Schaukelbewegung, mit der sich das Fahrzeug u. U. freischaufeln lässt. Wenn sich das Fahrzeug auf diese Art in mehreren Anläufen nicht befreien lässt, muss es u. U. herausgezogen werden. Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, siehe *Schleppen des Fahrzeugs* ⇨ 308.

Fahrzeuglastbegrenzungen

Reifen- und Tragfähigkeitsschild



Schild (Beispiel)

Das Reifen- und Tragfähigkeitsschild führt auch die Reifengröße der Originalausstattung (3) und den empfohlenen Reifenluftdruck bei kalten Reifen (4) auf. Weitere Informationen zu Reifen und Fülldruck finden Sie unter *Reifen* ⇨ 277 und *Reifendruck* ⇨ 281.

Das Schild befindet sich nahe dem Türverriegelungsmechanismus am hinteren Rahmen der linken Vordertür. Das Schild Tire and Loading Information (Reifen- und Tragfähigkeit) zeigt die Anzahl von Sitzplätzen (1) und die Nutzlast (2) in Kilogramm und Pfund.

Maximale Traglast des Fahrzeugs beim Beladen nicht überschreiten.

Für weitere Informationen zum Beladen siehe „Typenschild“.

Typenschild

Unter dem Verriegelungsmechanismus am hinteren Rahmen der linken Tür oder dem hinteren Rahmen der linken Vordertür ist ein fahrzeugspezifisches Typenschild angebracht. Das Schild führt die zulässige Gesamttraglast des Fahrzeugs auf, genannt zulässiges Gesamtgewicht. Das zulässige Gesamtgewicht beinhaltet das Gewicht des

Fahrzeugs selbst, aller Insassen, des Kraftstoffs und Gepäcks. Überschreiten Sie niemals das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht oder die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse.

Das Fahrzeug ist eventuell mit zwei Typenschildern versehen: einem US- und einem europäischen Typenschild. Die für Sie geltenden Angaben entnehmen Sie dem Typenschild für Europa.

Durch die Verwendung von stärkeren Fahrwerkskomponenten zur Erhöhung der Lebensdauer erhöht sich nicht zwangsläufig das zulässige Gesamtgewicht. Bitten Sie Ihren Händler um Hinweise zum korrekten Beladen.

Maximale Vorder- und Hinterachslast

Auf dem Schild ist zudem die maximale Traglast für die Vorderachse (Vorderachslast) bzw. die Hinterachse (Hinterachslast) angegeben.

Das Gewicht der Zuladung muss gleichmäßig über Vorder- und Hinterachse verteilt werden.

Bei Unsicherheiten wegen des auf Vorderachse und Hinterachse lastenden Gewichts bzw. des Gesamtgewichts lassen Sie das Fahrzeug auf einer Wiegestation wiegen. Dabei hilft Ihnen Ihr Händler gern.

Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs und die zulässigen Achslasten dürfen nicht überschritten werden.

Warnung

Lose Gegenstände im Fahrzeug können bei einem abrupten Halt oder Abbiegen bzw. einem Unfall durch das Fahrzeug geschleudert werden, Insassen treffen und verletzen.

- Bewahren Sie lose Gegenstände im Gepäckraum des Fahrzeugs auf. Platzieren Sie sie im Gepäckraum möglichst weit vorn. Versuchen Sie, das Gewicht gleichmäßig zu verteilen.
- Stapeln Sie niemals schwerere Gegenstände wie Koffer im Fahrzeug so übereinander, dass der Stapel über die Oberkante der Sitze ragt.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Führen Sie kein ungesichertes Kinderrückhaltesystem im Fahrzeug mit.
- Sichern Sie lose Gegenstände im Fahrzeug.
- Fahren Sie nur in Ausnahmefällen mit einem heruntergeklappten Sitz.

Starten und Bedienung

Einfahren eines Neufahrzeugs

Achtung

Während der ersten 2.414 km (1.500 mi) sollte Sie folgende Empfehlungen beachten: Teile haben eine Einlaufzeit und mit der Zeit verbessert sich ihre Leistung.

- Vermeiden Sie ein Anfahren mit hohen Drehzahlen und abrupte Halts.
- Fahren Sie nicht mit einer Motordrehzahl von mehr als 4.000 U/min.
- Vermeiden Sie längere Fahrten mit konstanter Geschwindigkeit (schnell oder langsam).

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

- Fahren Sie nicht schneller als 129 km/h (80 mph).
- Vermeiden Sie ein Herunterschalten zum Bremsen oder Verlangsamen des Fahrzeuges. Dadurch steigt die Motordrehzahl kurzfristig über 4.000 U/min.
- Belasten Sie den Motor nicht zu stark. Lassen Sie den Motor nicht in einem hohen Gang bei niedriger Drehzahl drehen. Schalten Sie bei Schaltgetrieben immer nur einen Gang herunter. Diese Regel gilt nicht nur während der Einfahrzeit.
- Nehmen Sie während der Einfahrzeit nicht an Rennen, Trainings in Motorsportschulen oder ähnlichen Aktivitäten teil.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

- Prüfen Sie bei jedem Auftanken das Motoröl, und füllen Sie ggf. Motoröl nach. Während der ersten 2.414 km (1.500 mi) können der Öl- und Kraftstoffverbrauch über den Normalwerten liegen.
- Zum Einfahren neuer Reifen fahren Sie die ersten 322 km (200 mi) mit moderater Geschwindigkeit und vermeiden Sie abrupte Richtungswechsel. Neue Reifen bieten keine maximale Traktion und neigen zum Schlupf.
- Neue Bremsbeläge müssen auch eingefahren werden. Vermeiden Sie während der ersten 322 km (200 mi) abrupte Bremsmanöver. Dies empfiehlt sich nach jedem Wechsel der Bremsbeläge.

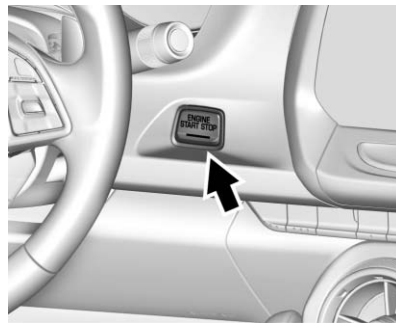
(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

- Soll das Fahrzeug (nach dem Einfahren) in Rennen eingesetzt werden, muss zuvor das Schmiermittel der Hinterachse gewechselt werden.

Siehe *Fahren auf Rennstrecken und Teilnahme an Wettbewerben* ⇨ 186.

Positionen Zündung



Das Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen elektronischen Anlasser mit Startknopf ausgestattet.

Beim Drücken auf den Startknopf werden drei Modi durchlaufen: ACC/ACCESSORY (Zubehör), ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) und Stopping the Engine/OFF (Motor abstellen/Aus).

Der Sender der schlüssellosen Zentralverriegelung (RKE) muss sich im Fahrzeug befinden, damit das System funktioniert. Wenn der Startknopf nicht funktioniert, befindet sich das Fahrzeug möglicherweise in der Nähe eines starken Funksignals, das das schlüssellose Zugangssystem des Fahrzeugs stört. Siehe *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)* ⇨ 26.

Um aus der Stellung P (Park) zu schalten, muss sich das Fahrzeug im Modus ON/RUN (Ein, Anlassen) befinden und das Bremspedal muss gedrückt sein.

Motor ausschalten/Aus (Keine Anzeigeleuchten) : Wenn das Fahrzeug abgestellt werden soll, einmal ENGINE START/STOP drücken, um den Motor auszuschalten.

Wenn sich das Fahrzeug in Stellung P (Park) befindet, schaltet sich die Zündung aus (Off), die Funktion RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) bleibt aber aktiv. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 201.

Automatikgetriebe

Wenn sich das Fahrzeug nicht in Stellung P (Park) befindet, kehrt die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) zurück und im Display des Driver Information Center erscheint eine Meldung. Siehe *Getriebemeldungen* ⇨ 152. Wenn auf P (Park) geschaltet wird, schaltet sich das Zündsystem aus (OFF).

Schaltgetriebe

Wenn das Fahrzeug still steht, schaltet sich die Zündung aus, die Funktion RAP (Retained Accessory

Power, Zubehör-Ruhestrom) bleibt aber aktiv. Siehe *Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)* ⇨ 201.

Schalten Sie den Motor nicht aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dadurch werden die Kraftverstärkung für Bremse und Lenkung sowie die Airbags abgeschaltet.

Stellen Sie das Fahrzeug im Notfall folgendermaßen ab:

1. Bremsen Sie mit gleichbleibend hohem Druck. Pumpen Sie nicht wiederholt mit dem Bremspedal. Dadurch kann die Kraftverstärkung abgebaut werden, so dass ein stärkeres Treten des Bremspedals erforderlich wird.
2. Schalten Sie das Fahrzeug auf N (Leerlauf). Dies ist auch möglich, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Betätigen Sie nach dem Schalten auf N (Leerlauf) fest die Bremse und lenken Sie das Fahrzeug an einen sicheren Ort.

3. Halten Sie das Fahrzeug an. Bei einem Automatikgetriebe in P (Parken) bzw. bei einem Schaltgetriebe in den N (Neutral) schalten. Die Zündung auf OFF (AUS) drehen.
4. Setzen Sie die Parkbremse an. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 212.



Warnung

Wird das Fahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet, werden unter Umständen auch Servobremse, Servolenkung und Airbags deaktiviert. Schalten Sie das Fahrzeug nur im Notfall während der Fahrt aus.

Wenn das Fahrzeug nicht angehalten werden kann und es beim Fahren abgeschaltet werden muss, ENGINE START/STOP länger als zwei Sekunden gedrückt halten oder zweimal innerhalb von fünf Sekunden drücken.

ACC/ACCESSORY (Zubehör) - Gelbe Anzeigeleuchte : In diesem Modus können bestimmte elektrische Zubehörgeräte bei abgestelltem Motor verwendet werden.

Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung einmal auf den Knopf, ohne das Bremspedal zu betätigen, um das Zündsystem in den Modus ACC/ACCESSORY (Zubehör) zu bringen.

Die Zündung schaltet nach fünf Minuten von ACC/ACCESSORY (Zubehör) auf OFF (Aus), um ein Entladen der Batterie zu verhindern.

ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) - Grüne Anzeigeleuchte : In diesem Modus wird gefahren und gestartet. Den Startknopf bei ausgeschalteter Zündung und betätigtem Bremspedal einmal drücken, um das Zündsystem in den Modus ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) zu bringen. Den Knopf loslassen, sobald der Motor zu kurbeln beginnt. Der Motor kurbelt weiter, bis er anspringt. Siehe

Starten des Motors ⇨ 199. Die Zündung bleibt anschließend auf ON/RUN (Ein, Anlassen).

Wartungsmodus

Diese Betriebsart ist für die Wartung und Diagnose und zur Überprüfung des ordnungsgemäßen Betriebs der Störungswarnleuchte vorgesehen, was für Abgasuntersuchungen erforderlich sein könnte. Wird der Knopf bei ausgeschaltetem Motor und losgelassenem Bremspedal mehr als fünf Sekunden lang gehalten, schaltet das Fahrzeug in den Wartungsmodus. Die Instrumente und Audiosysteme funktionieren wie bei ON/RUN (Ein/Anlassen), aber das Fahrzeug kann nicht gefahren werden. Im Wartungsmodus springt der Motor nicht an. Drücken Sie den Knopf erneut, um das Fahrzeug auszuschalten.

Starten des Motors

Schalten Sie das Getriebe in den richtigen Gang.

Achtung

Wenn Sie elektrische Teile oder Zubehör installieren, kann sich das Betriebsverhalten des Motors ändern. Daraus resultierende Schäden sind von der Fahrzeuggarantie ausgenommen. Siehe *Zusätzliche elektrische Ausrüstung* ⇨ 237.

Bei einem Automatikgetriebe den Wählhebel in die Stellung P (Parken) oder N (Neutral) bringen. Um den Motor während der Fahrt neu anzulassen, verwenden Sie ausschließlich die Stellung N (Leerlauf).

Achtung

Versuchen Sie nicht, den Wählhebel auf P (Parken) zu legen, solange sich das Fahrzeug bewegt. Andernfalls drohen Schäden am Getriebe. Schalten Sie nur auf P (Parken), wenn das Fahrzeug steht.

Bei einem Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung bringen und die Parkbremse betätigen. Treten Sie das Kupplungspedal bis zum Boden durch, und starten Sie den Motor.

Das Fahrzeug kann nur angelassen werden, wenn sich der Sender für den Funkschlüssel im Fahrzeug befindet.

Handyladegeräte können die Funktion des schlüssellosen Zugangssystems beeinträchtigen. Beim Anlassen oder Ausschalten des Motors dürfen keine Ladegeräte angeschlossen sein.

Das Fahrzeug starten:

1. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Bremspedal betätigen und ENGINE START/STOP in der Instrumententafel drücken. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe zuerst das Kupplungspedal betätigen und dann ENGINE START/STOP drücken.

Wenn sich kein RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet oder es Interferenzen gibt, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt. Siehe *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 147.

2. Sobald der Anlasser zu drehen beginnt, lassen Sie die Taste los. Der Motor dreht automatisch weiter, bis er anspringt. Wenn die Batterie im RKE-Transmitter schwach ist, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt. Das Fahrzeug lässt sich nach wie vor fahren.

Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Transmitterbatterie“ unter *Betrieb System Schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)*

⇒ 26. Wenn die Batterie des RKE-Transmitters entladen ist, den RKE-Transmitter in den hinteren Getränkehalter legen, damit sich der Motor starten lässt. Siehe „NO REMOTE KEY WAS DETECTED PLACE KEY IN TRANSMITTER POCKET THEN START YOUR VEHICLE“ (Keine Funkfernbedienung erkannt; Schlüssel in Senderfach legen und dann das Fahrzeug starten) unter *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇒ 147.

3. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Gehen Sie behutsam mit Motor und Getriebe um, bis das Öl auf Betriebstemperatur gekommen ist und alle beweglichen Bauteile schmiert.

4. Wenn der Motor nicht startet und keine Meldung im Driver Information Center angezeigt wird, warten Sie 15 Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen, damit der Anlasser abkühlen kann.

Wenn der Motor vor allem bei sehr kalter Witterung (unter -18 °C oder 0 °F) nach fünf bis zehn Sekunden nicht anspringt, ist er möglicherweise abgesoffen. Treten Sie das Gaspedal voll durch und betätigen Sie den Anlasser bis zu 15 Sekunden lang. Machen Sie zwischen den einzelnen Versuchen eine Pause von mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann. Sobald der Motor anspringt, lassen Sie das Gaspedal los. Wenn der Motor kurz anspringt, dann aber wieder ausgeht, wiederholen Sie den beschriebenen Vorgang. Auf diese Weise wird der Motor vom überschüssigen Benzin befreit.

Achtung

Wenn Sie für längere Zeit den Anlasser betätigen, indem Sie die Zündung direkt nach Beendigung des Anlassens zurück auf START drehen, kann der Anlasser überhitzen und Schaden nehmen sowie die Batterie entladen. Warten Sie zwischen den einzelnen Versuchen mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann.

Motor abstellen

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in P (Parken) schalten und ENGINE START/STOP in der Instrumententafel gedrückt halten, bis der Motor ausgeschaltet wird. Steht der Wählhebel nicht auf P (Parken), wird der Motor ausgeschaltet und das Fahrzeug geht in den Zubehörmodus. Im Driver Information Center wird GANGWAHLHEBEL AUF P STELLEN angezeigt. Sobald der Wählhebel auf P (Parken) gestellt wird, wird der Motor ausgeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Rückwärtsgang (R) einlegen, ENGINE START/STOP gedrückt halten, bis der Motor ausgeschaltet ist, und dann die Parkbremse betätigen.

Wenn der RKE-Transmitter beim Ausschalten nicht im Fahrzeug erkannt wird, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt. Siehe *Schlüssel- und Schlossmeldungen* ⇨ 147.

Zusätzlicher Energiespeicher (RAP)

Das folgende Fahrzeugzubehör kann bis zu zehn Minuten nach dem Abstellen des Motors weiterverwendet werden:

- Audiosystem
- Fensterheber
- Schiebedach (ausstattungsabhängig)

Elektrische Fensterheber und Schiebedach funktionieren noch bis zu 10 Minuten lang oder bis zum Öffnen einer beliebigen Tür. Das

Radio funktioniert in den Zündungspositionen ON/RUN (Ein/Betrieb) und ACC/ACCESSORY (Zubehör). Nach dem Drehen des Schlüssels von ON/RUN (Ein/Betrieb) auf OFF (Aus) funktioniert das Radio noch 10 Minuten lang oder bis die Fahrertür geöffnet wird.

Schalten in PARK (Parken)

So schalten Sie in P (Parken):

1. Drücken Sie das Bremspedal nach unten, und betätigen Sie die Parkbremse.
Siehe Elektronische Feststellbremse ⇨ 212.
2. Halten Sie den Knopf am Schalthebel gedrückt und schieben Sie den Hebel zur Fahrzeugvorderseite in die Stellung P (Parken).
3. Die Zündung auf OFF (AUS) drehen.

Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor

Warnung

Es kann gefährlich sein, dass Fahrzeug bei laufendem Motor zu verlassen. Er könnte überhitzen und Feuer fangen.

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Wählhebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)
--

stellen den Wählhebel auf P (Parken). Siehe <i>Schalten in PARK (Parken)</i> ⇨ 201.
--

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, muss sich das Fahrzeug in Parkstellung (P) befinden und die Parkbremse betätigt sein.

Lassen Sie den Knopf los und überprüfen Sie, ob der Schalthebel in Stellung P (Parken) verriegelt ist.

Blockieren des Wählhebels

Ein Blockieren des Schalthebels erfolgt dann, wenn das Gewicht des Fahrzeugs zu stark auf die Parksperrenklinke im Getriebe drückt. Dies passiert, wenn Sie an einem Anstieg parken und das Schalten des Getriebes in P (Parken) nicht richtig erfolgte. Dann lässt sich nur schwer aus P schalten. Um dies zu verhindern, betätigen Sie zunächst die Parkbremse und schalten dann in P.

Zur Vorgehensweise siehe „So schalten Sie in P“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Wenn der Wählhebel blockiert ist, muss das Fahrzeug u. U. von einem anderen Fahrzeug bergauf geschoben werden, um die Parksperrenklinke zu entlasten, damit Sie aus P schalten können.

Schalten aus PARK (Parken)

Dieses Fahrzeug ist mit einer elektronischen Schalthebelsperrensteuerung ausgestattet. Die Wählhebelsperre verhindert, dass aus Stellung P (Park) geschaltet werden kann, solange nicht die Zündung auf ON/RUN (Ein/Anlassen) steht und das Bremspedal gedrückt ist.

Das elektronische Auslösesystem der Wählhebelsperre ist immer aktiv, außer bei entladener oder nur teilweise (unter 9 Volt) geladener Batterie.

Wenn die Batterie im Fahrzeug entladen oder schwach geladen ist, versuchen Sie sie zu laden oder Starthilfe zu geben. Siehe *Starten mit Überbrückungskabel* ⇨ 305.

So schalten Sie aus P (Parken):

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. Die Zündung in die Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb) drehen.
3. Lösen Sie die Parkbremse. Siehe *Elektronische Feststellbremse* ⇨ 212.
4. Drücken Sie auf den Knopf am Schalthebel.
5. Bewegen Sie den Wählhebel in die gewünschte Position.

Wenn Sie immer noch nicht aus P (Parken) schalten können:

1. Lassen Sie den Knopf am Schalthebel bis zum Anschlag heraus.
2. Das Bremspedal betätigen und die Wählhebeltaste nochmals drücken.
3. Bewegen Sie den Wählhebel in die gewünschte Position.

Wenn der Schalthebel immer noch nicht aus P (Parken) bewegt werden kann, einen Händler aufsuchen.

Parken

Bei einem Schaltgetriebe schalten Sie vor dem Aussteigen in die Positon R (Rückwärtsgang) und ziehen Sie die Parkbremse gut an. Bei gedrücktem Kupplungspedal den Rückwärtsgang (R) einlegen, die Zündung auf OFF (Aus) drehen und das Kupplungspedal freigegeben.

Parken über brennbaren Gegenständen



Warnung

Brennbares Material kann die heißen Teile der Auspuffanlage unter dem Fahrzeug berühren und in Brand geraten. Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf Papier, Blättern, trockenem Gras oder anderem brennbaren Material ab.

Active Fuel Management®

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe sind mit Active Fuel Management (aktive Kraftstoffsteuerung) ausgestattet. Mit diesem System kann der Motor je nach Fahrbedingungen mit vier der Zylinder oder mit allen Zylindern betrieben werden.

Wird weniger Leistung benötigt, etwa bei längeren Fahrten mit gleichbleibender Geschwindigkeit, so arbeitet das System mit vier Zylindern, damit das Fahrzeug Kraftstoff sparen kann. Bei höherem Leistungsbedarf, wie etwa beim Beschleunigen nach einem Stopp, beim Überholen oder beim Auffahren auf die Autobahn, behält das System den Betrieb aller Zylinder bei.

Parken erweitert

Fahrzeuge sollten nicht mit laufendem Motor abgestellt werden. Wenn der Motor im Stillstand weiterläuft, sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug nicht weggrollen kann und dass eine ausreichende Belüftung sichergestellt ist. Siehe dazu *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 201 und *Abgassystem* ⇨ 204.

Wenn in Schaltstellung P (Parken) der Motor läuft und sich der RKE-Transmitter außerhalb des Fahrzeugs befindet, wird der Motor nach einer Stunde ausgeschaltet.

Läuft der Motor in Schaltstellung P (Parken) weiter, während sich der RKE-Transmitter im Innenraum befindet, läuft der Motor noch zwei Stunden weiter. Am Ende der zweiten Stunde wird der Motor ausgeschaltet.

Wird bei laufendem Motor zwischen durch von P (Parken) in einen anderen Gang geschaltet, wird der Timer zurückgesetzt.

Motorabgas

Abgassystem

Warnung

Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zu Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen.

Unter folgenden Umständen können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eintreten:

- Der Motor wird in schlecht belüfteten Bereichen (Tiefgaragen, Tunnels, tiefer Schnee, der den Luftstrom am Unterboden bzw. die Abgasrohre blockieren kann) im Leerlauf betrieben.
- Die Abgase sondern einen merkwürdigen Geruch oder ein merkwürdiges Geräusch ab.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Die Abgasanlage ist aufgrund von Korrosion oder Beschädigungen undicht.
- Die Abgasanlage wurde verändert, beschädigt oder unsachgemäß instand gesetzt.
- Am Fahrzeugunterboden befinden sich Löcher oder Öffnungen aufgrund von nicht abgedichteten, nachträglich angebrachten Änderungen.

Wenn sonderbarer Rauch auftritt oder die Vermutung besteht, dass Abgase in das Fahrzeug eintreten:

- Fahren Sie nur mit vollständig geöffneten Fenstern.
- Lassen Sie das Fahrzeug sofort instand setzen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Parken Sie das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor in einem geschlossenen Bereich (Garage oder Gebäude) ohne Frischluftzufuhr.

Laufenlassen des Fahrzeugs in Parkstellung

Bei abgestellten Fahrzeugen sollte der Motor nicht laufen.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen, um sicherzugehen, dass es nicht wegrollen kann. Siehe dazu *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 201 und *Abgassystem* ⇨ 204. Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe siehe *Parken* ⇨ 203.

Automatikgetriebe

Im Driver Information Center wird in der rechten unteren Ecke der momentan gewählte Gang angezeigt. Wenn Sport-Modus aktiv ist, wird ein S angezeigt. Wenn der Manuell-Modus aktiv ist, werden ein M und daneben der momentan ausgewählte Gang angezeigt.



P : Diese Stellung blockiert die Hinterräder. Diese Stellung bietet sich beim Anlassen des Motors an, da das Fahrzeug nicht leicht ins Rollen geraten kann.

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 201.

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors sicher, dass sich der Wählhebel korrekt in Stellung P (Parken) befindet. Ihr Fahrzeug ist mit einer Wählhebelsperrensteue-

rung (Automatikgetriebe) ausgerüstet. Bei Zündung auf ON/RUN (Ein/Betrieb) muss zuerst das Bremspedal vollständig betätigt und die Wählhebeltaste gedrückt werden, bevor aus der Stellung P (Parken) geschaltet werden kann. Wenn ein Schalten aus der Stellung P (Parken) nicht möglich ist, den Wählhebel ganz in die Position P (Parken) drücken und dabei ständig das Bremspedal betätigen. Drücken Sie anschließend den Wählhebelknopf und führen Sie den Wählhebel in eine andere Fahrstufe. Siehe *Schalten aus PARK (Parken)* ⇨ 202.

R : Benutzen Sie diese Fahrstufe, um rückwärts zu fahren.

Achtung

Wenn Sie in R (Rückwärts) schalten, solange sich das Fahrzeug in Vorwärtsrichtung bewegt, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

Schalten Sie erst in R (Rückwärts), wenn das Fahrzeug steht.

Nähere Informationen zum Aufschaukeln Ihres Fahrzeugs, um es aus Schnee, Eis oder Sand freizubekommen, ohne das Getriebe zu beschädigen, finden Sie unter *Wenn das Fahrzeug feststeckt* ⇨ 193.

N : In dieser Stellung besteht keine Verbindung zwischen dem Motor und den Rädern. Um den Motor neu zu starten, wenn sich das Fahrzeug bereits bewegt, wählen Sie die Stellung N (Neutral). N (Neutral) nutzen Sie auch, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

 Warnung

Es ist gefährlich, in einen Fahrgang zu schalten, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft. Sofern Sie nicht fest die Bremse treten, kann sich das Fahrzeug ruckartig bewegen. Sie könnten die Kontrolle verlieren und kollidieren. Schalten Sie nicht in einen Fahrgang, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft.

Achtung

Wenn Sie aus P (Parken) oder N (Neutral) schalten, während der Motor mit hoher Drehzahl läuft, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Beim Schalten des Getriebes darf der Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen.

D : Diese Stellung dient dem normalen Fahren. Sie sorgt für den besten Kraftstoffverbrauch.

Wenn Sie zum Überholen stark beschleunigen müssen:

- und langsamer als 56 km/h (35 mph) fahren, drücken Sie das Gaspedal etwa zur Hälfte durch;
- und etwa 56 km/h (35 mph) oder schneller fahren, drücken Sie das Gaspedal vollständig durch;

Bremsen über den Antriebsstrang

Beim Fahren auf stark abschüssiger Straße mit Schalthebel in Stellung D (Drive), wo oft gebremst werden muss, wird ein Gang heruntergeschaltet, um die Fahrgeschwindigkeit zu halten und den Bremsenverschleiß zu verringern. Tritt der Fahrer weiter auf die Bremse, wird bis zum 3. Gang heruntergeschaltet.

Wird die Bremse einige Zeit losgelassen, wird wieder einen Gang hochgeschaltet. Verringert sich das

Gefälle und der Fahrer tritt auf das Gaspedal, wird bis zum passenden Gang hochgeschaltet.

Achtung

Wenn das Fahrzeug den Gang nicht wechselt, ist möglicherweise das Getriebe beschädigt. Fahren Sie so bald wie möglich in eine Werkstatt.

Sportliches Schalten

Wenn im Sport-Modus und im Rennstrecken-Modus Tap Shift nicht aktiviert wurde, erkennt der Motor, wenn das Fahrzeug auf rennsportliche Weise gefahren wird. Je nach Stellung des Gaspedals und Querschleunigung des Fahrzeugs kann das Getriebe länger als im normalen Fahrmodus in einem Gang verbleiben. Wenn bei hoher Motordrehzahl schnell von einem höheren Gang heruntergeschaltet wird, wird das Getriebe im momentanen Gang gehalten, bis die Motordrehzahl den roten Bereich erreicht. Beim Bremsen schaltet das

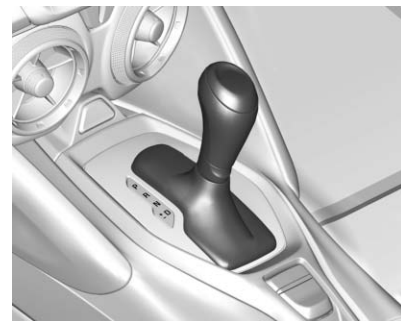
Getriebe automatisch in den nächsten niedrigeren Gang und hält die Motordrehzahl über ungefähr 3.000 U/min. Wenn das Fahrzeug dann für kurze Zeit mit konstanter Geschwindigkeit und ohne starke Kurvenfahrten gefahren wird, schaltet das Getriebe schrittweise je einen Gang hoch, bis der höchste verfügbare Gang erreicht ist. Nachdem in den höchsten verfügbaren Gang geschaltet wurde, kehrt das Getriebe zum normalen Schalten im Sport-Modus zurück.

Manueller Modus

Driver Shift Control

Achtung

Ein Fahren im DSC-Modus (Driver Shift Control) mit hoher Drehzahl ohne hochzuschalten kann das Fahrzeug beschädigen. Schalten Sie bei Nutzung von DSC immer hoch, wenn dies erforderlich ist.



DSC ermöglicht das manuelle Schalten eines Automatikgetriebes. Verwendung der Funktion DSC:

1. Den Schalthebel aus der Stellung D (Drive) nach links in die Schaltkulisie bewegen, die mit „+/-“ gekennzeichnet ist.
2. Den Schalthebel zum Hochschalten nach vorne und zum Herunterschalten nach hinten drücken.

Bei Verwendung von DSC schaltet das Getriebe straffer und schneller. Diese Funktion können Sie zum sportlichen Fahren oder bei Fahrten in den Bergen verwenden, um länger in einem Gang zu bleiben

oder um für eine schnellere Beschleunigung oder als Motorbremse herunterzuschalten.

Das Getriebe lässt nur das Schalten in Gänge zu, die der Geschwindigkeit des Fahrzeugs und der Drehzahl des Motors (1/min) angemessen sind. Wenn die Motordrehzahl zu hoch ist, schaltet das Getriebe nicht automatisch in den nächsten tieferen Gang. Umgekehrt gilt, dass bei Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl kein Schalten in den nächsten höheren Gang erfolgt.

Im DSC-Modus schaltet das Getriebe automatisch herunter, wenn das Fahrzeug angehalten wird. Dadurch kann man zügiger anfahren.

Wird bei Eis oder Schnee aus dem Stehen beschleunigt, empfiehlt es sich, in den zweiten Gang zu schalten. In diesem Gang hat das Fahrzeug auf glattem Untergrund mehr Traktion.

Tap Shift



Mit Tap Shift kann das Automatikgetriebe manuell gesteuert werden. Tap Shift kann nur im DSC-Modus verwendet werden. Fahrzeuge mit dieser Funktion haben entsprechende Hinweise am Lenkrad. Die Schaltwippen befinden sich an der Rückseite des Lenkrads. Zum Herunterschalten die linke Schaltwippe (–) drücken, zum Hochschalten die rechte Schaltwippe (+). Der aktuelle Gang wird im Driver Information Center angezeigt.

Wenn die linke Schaltwippe länger gedrückt gehalten wird, schaltet das Getriebe in den niedrigsten verfügbaren Gang herunter.

Im Manuell-Modus verhindert das Getriebe ein Schalten in einen niedrigeren Gang, wenn die Motordrehzahl zu hoch ist. Wenn die Wippe zum Herunterschalten (Minus) gehalten wird, während das Fahrzeug langsamer wird, blinkt der Buchstabe M im DIC und ein Herunterschalten ist möglich, sobald die Fahrgeschwindigkeit gering genug ist. Durch dauerhaftes Drücken der Wippe zum Herunterschalten (Minus) wird nicht erreicht, dass das Getriebe weiter herunterschaltet. Jedes Herunterschalten muss separat durch Loslassen und erneutes Drücken der Wippe zum Herunterschalten (Minus) angefordert werden.

Fahrzeuge mit Head-up-Display (HUD) verfügen unter Umständen außerdem über eine Schaltanzeige oben im Display.

Die sich einander nähernden Lichterzeihen zeigen den sich nähernden Schalterpunkt an. Den Schaltervorgang ausführen, bevor sich die Lichter in der Displaymitte treffen. Wenn die Lichter blinken, sofort schalten.

Siehe *Headup-Display (HUD)* ⇨ 138.

Der vorübergehende Tap-Shift-Modus ermöglicht einen kurzen Wechsel zum Tap-Shift-Modus aus der Stellung D (Drive). Durch Tippen auf die Wippe zum Hoch- bzw. Herunterschalten wird der Tap Shift-Modus aktiviert. Zum Beenden des Tap-Shift-Modus die Wippe zum Hochschalten zwei Sekunden lang halten. Das System kehrt nach sieben Sekunden Fahrt bei gleichmäßiger Geschwindigkeit oder nach dem Anhalten wieder in den Automatikmodus zurück.

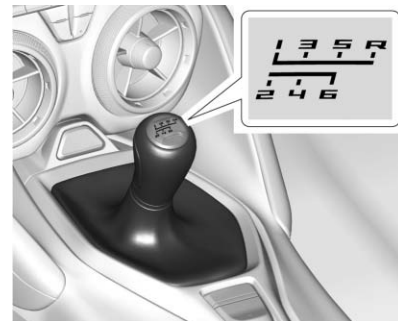
Diese Funktion kann zum sportlichen Fahren oder bei Fahrten in den Bergen verwenden, um länger in einem Gang zu bleiben oder um zum schnelleren Beschleunigen oder Nutzen der Motorbremse herunterzuschalten. Das Getriebe

lässt nur das Schalten in Gänge zu, die der Geschwindigkeit des Fahrzeugs und der Drehzahl des Motors (1/min) angemessen sind. Bei einer zu hohen Motordrehzahl schaltet das Getriebe nicht automatisch in den nächsthöheren Gang. Wenn aus irgendeinem Grund das Schalten verhindert wird, wird im DIC die Meldung SHIFT DENIED (Schalten verweigert) angezeigt, um anzuzeigen, dass nicht geschaltet wurde. Im Tap Shift-Modus wird bei starker Beschleunigung nicht automatisch heruntergeschaltet.

Wird bei Eis oder Schnee aus dem Stand beschleunigt, empfiehlt es sich, in den 2. (zweiten) Gang zu schalten. Mit dieser Getriebeüber- setzung erhalten Sie auf rutschigem Untergrund mehr Traktion.

Schaltgetriebe

Schaltmuster



1 : Drücken Sie das Kupplungs- pedal und schalten Sie in den 1. (ersten) Gang. Dann langsam das Kupplungspedal freigeben und gleichzeitig das Gaspedal betätigen.

Nur bei einer Fahrgeschwindigkeit unter 64 km/h (40 mph) in den ersten (1.) Gang schalten. Wenn der 1. (erste) Gang nach dem Anhalten nur schwer eingelegt werden kann, bringen Sie den Schalthebel in den Leerlauf und lassen Sie die

Kupplung los. Treten Sie erneut auf die Kupplung. Danach schalten Sie in den 1. (ersten) Gang.

2 : Treten Sie das Kupplungspedal, während Sie den Fuß vom Gas nehmen, und schalten Sie in den 2. (zweiten) Gang. Dann langsam das Kupplungspedal freigeben und gleichzeitig das Gaspedal betätigen.

3, 4, 5 und 6 : Das Schalten in den 3. (dritten), 4. (vierten), 5. (fünften) und 6. (sechsten) Gang funktioniert genauso wie das Schalten in den 2. (zweiten) Gang. Langsam das Kupplungspedal freigeben und gleichzeitig das Gaspedal betätigen.

Um anzuhalten, lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie das Bremspedal. Drücken Sie kurz vor dem Anhalten das Kupplungs- und das Bremspedal und schalten Sie in den Leerlauf.

Leerlauf : Diese Position zum Starten des Motors und für den Leerlaufbetrieb verwenden. Der Schalthebel befindet sich in Leerlaufstellung, wenn er sich in der Mitte des Schaltschemas und damit nicht in einem Gang befindet.

R : Zum Rückwärtsfahren das Kupplungspedal betätigen und in R (Rückwärtsgang) schalten. Drücken Sie bei V8-Modellen auf den Schalthebel, um am 5. (fünften) und 6. (sechsten) Gang vorbei in den Rückwärtsgang (R) zu schalten. Lassen Sie das Kupplungspedal langsam los und betätigen Sie gleichzeitig das Gaspedal.

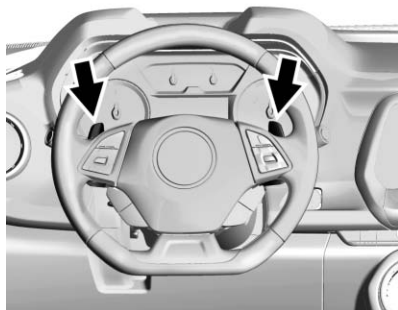
Fahrzeuge mit Head-up-Display (HUD) verfügen unter Umständen außerdem über eine Schaltanzeige oben im Display.

Die sich einander nähernden Lichterreihen zeigen den sich nähernden Schalterpunkt an. Den Schaltvorgang ausführen, bevor sich die Lichter in der Displaymitte treffen. Wenn die Lichter blinken, sofort schalten.

Siehe *Headup-Display (HUD)* ⇨ 138.

Gangwechselerkennung (ARM)

Fahrzeuge mit V8-Motor und Schaltgetriebe verfügen über eine Gangwechselerkennung („Active Rev Matching“; ARM). ARM passt die Motordrehzahl jeweils an den nächsten ausgewählten Gang an und sorgt so für fließendere Schaltvorgänge. ARM überwacht die Schalthebel- und Kupplungsbetätigung und stimmt die Motordrehzahl abhängig von der Gangwahl auf einen kalibrierten Wert ab. Beim Hoch- und Herunterschalten wird die Motordrehzahl verringert bzw. erhöht, um sie an die Fahrgeschwindigkeit und die Getriebebestellung anzupassen. ARM ist zwischen den Schaltungen einige Sekunden lang aktiv und wird deaktiviert, wenn der Schaltvorgang nicht abgeschlossen wird.



Das System lässt sich durch Drücken eines der mit REV MATCH gekennzeichneten Tippschalter am Lenkrad ein- und ausschalten. Das System muss bei jedem Einschalten der Zündung neu aktiviert werden.

Eine Ganganzeige im Instrument gibt den aktuell ausgewählten Gang an:

- Wenn ARM aktiviert ist, wird der Gang gelb angezeigt.
- Wenn ARM deaktiviert ist, wird der Gang weiß angezeigt.

- Wenn keine Gangnummer angezeigt wird, während der Schalthebel in einem Gang ist, muss das Fahrzeug gewartet werden. ARM wird deaktiviert und die Störungswarnleuchte leuchtet auf. Siehe *Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)* ⇨ 128. Die Kupplung und das Schaltgetriebe funktionieren weiterhin normal.

Weitere Merkmale von ARM:

- Das System ist bei mehr als 25 km/h (16 mph) aktiv.
- Es passt die Motordrehzahl bei bis zu 5.400 U/min an.
- Bei betätigtem Gaspedal ist das System nicht funktionstüchtig.
- Bei einer Kühlmitteltemperatur unter 0 °C (32 °F) wird das System deaktiviert.

Bremsen

Antiblockier-Brems-system (ABS)

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Antiblockiersystem (ABS). Diese hochentwickelte elektronische Bremsanlage hilft bei Bremsvorgängen, ein Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

Beim Anfahren erfolgt eine Selbstprüfung der ABS-Funktion. Während dieser Prüfung ist möglicherweise ein vorübergehendes Motor- oder Klickgeräusch zu hören. Außerdem kann sich das Bremspedal leicht bewegen. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.



Diese Warnleuchte bleibt bei einem Problem mit dem ABS eingeschaltet. Siehe *Warnleuchte ABS-Bremssystem* ⇨ 132.

Wenn bei sicherer Fahrt auf nasser Straße ein plötzliches Hindernis auftaucht und zum Ausweichen eine kräftige Bremsenbetätigung und ein weiteres Halten der Bremsen erforderlich ist, erkennt ein Computer die Verlangsamung der Räder. Wenn eines der Räder kurz davor ist, nicht mehr zu rollen, betätigt der Computer separat die einzelnen Radbremsen.

Das ABS kann die Bremsdrücke an den einzelnen Rädern nach Bedarf und schneller, als es einem Fahrer möglich ist, ändern. Dies kann Sie dabei unterstützen, um ein Hindernis herum zu lenken und gleichzeitig stark zu bremsen.

Bei angesetzten Bremsen erhält der Computer ständig aktuelle Informationen zu den Radgeschwindigkeiten und regelt entsprechend die Bremsdrücke.

Beachten: Das ABS verkürzt nicht die zum Erreichen des Bremspedals erforderliche Zeit, und es sorgt nicht immer für einen kürzeren Bremsweg. Wenn Sie einen zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten und dieses plötzlich bremsst oder anhält, reicht die Zeit zum Ansetzen der Bremsen nicht aus. Halten Sie auch bei Fahrzeugen mit ABS stets einen zum Anhalten des Fahrzeugs ausreichenden Abstand.

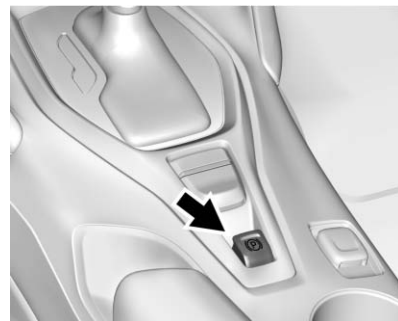
Verwendung des ABS

Pumpen Sie nicht mit dem Bremspedal. Halten Sie das Bremspedal fest gedrückt und lassen Sie das ABS arbeiten. Der Betrieb der ABS-Pumpe oder des -Motors kann hörbar sein. Möglicherweise fühlen Sie ein Pulsieren des Bremspedals. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Bremsen in Notsituationen

Das ABS ermöglicht Ihnen, gleichzeitig zu lenken und zu bremsen. In vielen Notsituationen ist Lenken wesentlich hilfreicher als der beste Bremsvorgang.

Elektronische Feststellbremse



Das Fahrzeug hat eine elektrische Parkbremse (EPB). Der Schalter befindet sich in der Mittelkonsole. Die elektrische Feststellbremse lässt sich zu jeder Zeit aktivieren, auch bei ausgeschalteter Zündung. Um ein Entladen der Batterie zu

verhindern, ist ein wiederholtes Betätigen der Parkbremse zu vermeiden, wenn der Motor nicht läuft.

Das System verfügt über eine rote Parkbremsen-Statusleuchte und eine gelbe Parkbremsen-Warnleuchte. Siehe dazu *Leuchte, elektronische Feststellbremse* ⇨ 131 und *Leuchte, elektrische Feststellbremse warten* ⇨ 131. Im Driver Information Center (DIC) werden auch Meldungen zur Parkbremse angezeigt. Siehe *Bremssystemsmeldungen* ⇨ 143. Bei zu geringer Batterieleistung kann die EPB weder betätigt noch gelöst werden.

Vergewissern Sie sich vor Verlassen des Fahrzeugs anhand der roten Statusleuchte, dass die Parkbremse angezogen ist.

Betätigen der EPB

Um die EPB zu betätigen:

1. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug zum vollständigen Halt gekommen ist.
2. Heben die den EPB-Schalter kurz an.

Die rote Parkbremsen-Statusleuchte blinkt zunächst und leuchtet dauerhaft, nachdem die EPB vollständig angezogen wurde. Blinkt die rote Parkbremsen-Statusleuchte kontinuierlich, ist die elektrische Parkbremse nur teilweise angezogen oder es liegt eine Störung der Parkbremse vor. Im Driver Information Center wird eine Meldung angezeigt. Lösen Sie die Parkbremse und ziehen Sie sie wieder an. Sollte sich die Leuchte nicht einschalten oder weiterhin blinken, lassen Sie Ihr Fahrzeug warten. Fahren Sie das Fahrzeug nicht, wenn die rote Parkbremsen-Statusleuchte blinkt. Suchen Sie Ihren Händler auf. Siehe *Leuchte, elektronische Feststellbremse* ⇨ 131.

Falls die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte leuchtet, heben Sie den EPB-Schalter an und halten ihn. Halten Sie den Schalter, bis die rote Parkbremsen-Statusleuchte eingeschaltet bleibt. Wenn die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte weiterhin leuchtet, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wenn die Parkbremse während der Fahrt angezogen wird, bremsst das Fahrzeug so lang ab, wie der Schalter gehalten wird. Bleibt der Schalter angehoben, bis das Fahrzeug hält, bleibt die elektrische Parkbremse angezogen.

In einigen Situationen kann das Fahrzeug die elektrische Parkbremse im Stillstand automatisch anziehen. Das ist normal und erfolgt regelmäßig, um den einwandfreien Betrieb des EPB-Systems zu überprüfen.

Wenn die EPB nicht betätigt wird, müssen die Hinterräder blockiert werden, damit das Fahrzeug nicht von allein losrollt.

Lösen der EPB

Um die EPB zu lösen:

1. Bringen Sie den Zündschalter in die Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN.
2. Drücken Sie das Bremspedal und halten Sie es gedrückt.
3. Drücken Sie kurz auf den EPB-Schalter.

Die EPB ist gelöst, wenn die rote Parkbremsen-Statusleuchte erlischt.

Leuchtet die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte auf, lösen Sie die EPB durch längeres Drücken auf den EPB-Schalter. Halten Sie den Schalter, bis die rote Parkbremsen-Statusleuchte erlischt. Falls eine der Leuchten nach einem Löseversuch eingeschaltet bleibt, suchen Sie Ihren Händler auf.

Automatisches Lösen der EPB

Die elektrische Feststellbremse wird automatisch gelöst, wenn der Motor läuft, ein Gang eingelegt und angefahren wird. Vermeiden Sie bei betätigter EPB ein abruptes Beschleunigen, um die Handbremse zu schonen.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann mit Hilfe der elektrischen Feststellbremse verhindert werden, dass das Fahrzeug beim Anfahren an einer Steigung rückwärts rollt. Wenn ein Zurückrollen unerwünscht ist, ermöglicht eine angezogene elektrische Parkbremse das Verwenden beider Füße für Kupplungs- und Gaspedal, um sich auf das Anfahren in die beabsichtigte Richtung vorzubereiten. Ein Drücken des Schalters zum Lösen der elektrischen Parkbremse ist in diesem Fall nicht notwendig.

Bremshilfe

Der Bremsassistent unterstützt den Fahrer beim Anhalten oder Verringeren der Fahrzeuggeschwindigkeit in Notsituationen. In Situationen, in denen der Fahrer das Bremspedal schnell und kräftig betätigt, um das Fahrzeug schnell anzuhalten oder zu verlangsamen, nutzt diese Funktion das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen zur Unterstützung des Bremskraftverstärkers. Das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen erhöht den Bremsdruck an jedem Rad des Fahrzeugs bis zur Aktivierung des ABS. Ein schwaches Pulsieren sowie Bewegungen des Bremspedals sind dabei normal, und der Fahrer muss das Bremspedal so lange betätigen, wie es die Fahrsituation erfordert. Sobald das Bremspedal gelöst wird oder der Druck auf das Bremspedal schnell nachlässt, deaktiviert sich die Bremshilfefunktion automatisch.

Anfahrhilfe am Berg (HSA)

Der Berg-Anfahr-Assistent (HSA, ausstattungsabhängig) kann automatisch aktiviert werden, wenn das Fahrzeug an einer Steigung angehalten wird. Diese Funktion verhindert, dass das Fahrzeug beim Anfahren vorwärts- bzw. rückwärts rollt. Wenn Sie auf einer Steigung anfahren, hält der Berg-Anfahr-Assistent während des Übergangs vom Lösen des Bremspedals zum Gasgeben den Bremsdruck aufrecht, um ein Zurückrollen zu verhindern. Der Berg-Anfahr-Assistent greift nicht ein, wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist und das Fahrzeug bergabwärts steht oder das Fahrzeug bergaufwärts steht und der Rückwärtsgang (R) eingelegt ist.

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle/ Elektronische Stabilitätsregelung

Bedienung

Das Fahrzeug verfügt über eine Traktionskontrolle und StabiliTrak®, eine elektronische Stabilitätsregelung. Diese Systeme verringern den Radschlupf und helfen dem Fahrer, insbesondere auf rutschigen Fahrbahnen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Die Traktionskontrolle greift ein, wenn sie feststellt, dass eines der Antriebsräder durchdreht oder die Traktion zu verlieren beginnt. In diesem Fall betätigt die Traktionskontrolle die Bremsen der durchdrehenden Räder und reduziert die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

StabiliTrak greift ein, wenn das Fahrzeug eine Abweichung zwischen der beabsichtigten Richtung und der tatsächlichen Fahrtrichtung des Fahrzeugs festgestellt hat. StabiliTrak bremst die Räder selektiv ab, um dem Fahrer zu helfen, das Fahrzeug in der beabsichtigten Richtung zu halten.

Wenn die Traktionskontrolle oder StabiliTrak bei aktivem Geschwindigkeitsregler eingreifen, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern, wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert. Der Geschwindigkeitsregler kann wieder eingeschaltet werden, wenn es die Straßenverhältnisse erlauben.

Beide Systeme werden automatisch eingeschaltet, wenn Sie das Fahrzeug starten und losfahren. Vielleicht hören oder spüren Sie die Systeme, während sie in Betrieb sind oder Diagnoseprüfungen ausführen. Das ist normal und bedeutet nicht, dass ein Fahrzeugproblem vorliegt.

Es wird empfohlen, unter normalen Fahrbedingungen beide Systeme eingeschaltet zu lassen. Die Traktionskontrolle muss jedoch unter Umständen ausgeschaltet werden, falls das Fahrzeug in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee stecken bleibt. Siehe *Wenn das Fahrzeug feststeckt* ⇨ 193 und "Aus- und Einschalten der Systeme" weiter unten in diesem Kapitel.



Die Anzeigeleuchte beider Systeme befindet sich im Instrument. Diese Leuchte:

- Blinkt, wenn die Traktionskontrolle eingreift, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.
- Blinkt, wenn StabiliTrak aktiviert wird.
- Leuchtet auf und bleibt an, wenn eines der Systeme nicht funktioniert.

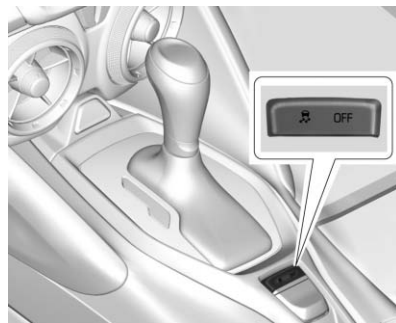
Wenn eines der Systeme nicht eingeschaltet bzw. aktiviert wird, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt und die Leuchte  leuchtet auf und bleibt an, um anzuzeigen, dass das System inaktiv ist und dem Fahrer nicht dabei hilft, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten. Das Fahrzeug kann gefahrlos gefahren werden; Sie sollten Ihren Fahrstil jedoch entsprechend anpassen.

Wenn  aufleuchtet und an bleibt:

1. Stoppen Sie das Fahrzeug.
2. Schalten Sie den Motor aus und warten Sie 15 Sekunden.
3. Starten Sie den Motor.

Fahren Sie das Fahrzeug. Falls  aufleuchtet und an bleibt, benötigt das Fahrzeug unter Umständen mehr Zeit, um das Problem zu diagnostizieren. Wenn dieses Problem dauerhaft auftritt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Aus- und Einschalten der Systeme



Achtung

Bei ausgeschaltetem TCS nicht wiederholt stark bremsen oder stark beschleunigen. Der Antriebsstrang des Fahrzeugs kann beschädigt werden.

Drücken Sie kurz auf , um nur die Traktionskontrolle zu deaktivieren. Die Leuchte „Traktionskontrolle aus“  leuchtet im Instrument auf.

Zum erneuten Einschalten der Traktionskontrolle  drücken. Die Kontrollleuchte „Traktionskontrolle Aus“  im Instrument erlischt.

Wenn die Traktionskontrolle gerade eingreift, während auf  gedrückt wird, wird das System erst dann ausgeschaltet, wenn die Räder nicht mehr durchdrehen.

Um sowohl die Traktionskontrolle als auch StabiliTrak auszuschalten, halten Sie  gedrückt, bis die Leuchte „Traktionskontrolle aus“  und die Leuchte „StabiliTrak aus“  im Instrument dauerhaft aufleuchten.

Um die Traktionskontrolle und StabiliTrak erneut einzuschalten,  drücken. Die Leuchte „Traktionskontrolle Aus“  und die Leuchte „StabiliTrak Aus“  im Instrument werden ausgeschaltet.

Durch den Einbau von Zubehörteilen können sich die Fahrwerte verschlechtern. Siehe *Zubehör und Modifizierungen* ⇨ 240.

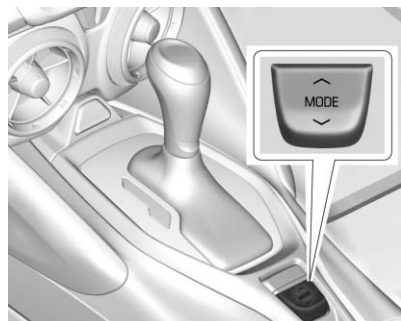
Motor-Schleppmomentregelung (Engine Drag Control, EDC)

EDC verbessert die Fahrzeugstabilität, indem es eine unterschiedliche Geschwindigkeit der freirollenden Vorderräder und den hinteren Antriebsrädern erkennt, was häufig der Fall ist, wenn der Fahrer auf rutschigem Untergrund (Schnee, Eis etc.) den Fuß vom Gaspedal nimmt. Wird dies erkannt, sendet EDC mehr Drehmoment an die Hinterräder, damit sich alle vier Räder gleich schnell drehen und das Fahrzeug stabiler fährt.

Fahrmodussteuerung

Die Fahrmodussteuerung versucht, ein sportlicheres Fahrgefühl zu liefern, eine bequemere Fahrt zu erzielen, oder bei verschiedenen Wetterbedingungen oder Geländen den Fahrer zu unterstützen. Dieses System ändert gleichzeitig die Softwarekalibrierung verschiedener Untersysteme. Abhängig von dem Sonderausstattungs paket, den verfügbaren Funktionen und dem gewählten Modus, wird die Kalibrierung der Federung, der Lenkung und des Antriebsstrang geändert, um den gewünschten Modus einzustellen. Wenn das Fahrzeug mit Magnetic Ride Control ausgerüstet ist, wird durch Wahl der verschiedenen Fahrmodi das Fahrverhalten des Fahrzeugs eingestellt, um die Fahrleistung für den Straßenzustand und den gewählten Modus zu erhöhen.

Im Sport- und im Rennstrecken-Modus überwacht das Fahrzeug das Fahrverhalten und aktiviert automatisch leistungsorientierte Schaltmuster, wenn eine dynamische Fahrweise erkannt wird. Diese Funktion behält länger kleinere Gänge bei, um die Motorbremswirkung zu erhöhen und das Beschleunigungsverhalten zu verbessern. Das Fahrzeug beendet die Funktion und kehrt nach kurzer Zeit in den Normalbetrieb zurück, wenn keine dynamische Fahrweise mehr festgestellt wird.



Schalter Fahrmodussteuerung

Die Fahrmodussteuerung hat drei oder vier Modi: Tour, Sport, Schnee/Eis und Rennen. $\wedge$ oder $\vee$ am Schalter MODE an der Mittelkonsole drücken, um einen Modus auszuwählen. Beim Drücken des Schalters wird eine Grafik aller verfügbaren Federungsmodi angezeigt und zum nächsten Modus gewechselt. Tour- und Sport-Modus fühlen sich bei ebener Fahrbahn ähnlich an. Wählen Sie bei geänderten Fahrbedingungen eine neue Einstellung.

Tour-Modus

Für normale Fahrten in Städten und auf Landstraßen, bietet ein angenehmes und sanftes Fahrverhalten.

Wenn der Modus aktiviert ist, wird im Driver Information Center die Tour-Modus-Anzeige angezeigt.

Sport-Modus

Wenn Fahrbahnbedingungen oder persönliche Vorlieben eine kontrollierteres Ansprechverhalten verlangen.

Wenn dieser Modus ausgewählt ist, wird die Anzeige für Sport-Modus im DIC angezeigt.

Im Sport-Modus schaltet das Fahrzeug zwar automatisch, doch behält länger den kleineren Gang bei als im normalen Fahrmodus, wobei es auf Bremsverhalten, Drosselklappenstellung und Längsbeschleunigung des Fahrzeugs zurückgreift. Siehe *Automatikgetriebe* ⇨ 205. Das Lenkverhalten wird geändert, um eine exaktere Steuerung zu bieten. Wenn das Fahrzeug mit Magnetic Ride Control ausgerüstet ist, wird die Federung angepasst, um ein besseres Kurvenfahrverhalten zu bieten.

Bei Fahrzeugen mit aktivem Abgas-Schalldämpfer werden die Auspuffventile früher und öfter geöffnet. Der Modus „Sportliches Fahren“ kann durch zweimaliges Drücken der Taste mit dem Symbol  aus diesem Modus aktiviert werden.

Schnee/Eis-Modus

Wenn mehr Traktion bei glatten Straßenbedingungen erforderlich ist. Das Fahrzeug schaltet normal hoch, wenn es sich bewegt. Die Beschleunigung wird angepasst, um ein sanfteres Anfahren zu gewährleisten. Außerdem verändern sich die Schaltpunkte des Getriebes, so dass die Traktion gewahrt bleibt.

Wenn dieser Modus gewählt ist, wird die Anzeige für Schnee/Eis-Modus im DIC angezeigt.

Diese Funktion ist nicht geeignet, das Fahrzeug aus Sand, Schlamm, Eis, Schnee oder Kies freizufahren. Wenn das Fahrzeug feststeht, siehe *Wenn das Fahrzeug feststeckt* ➔ 193.

Rennstrecken-Modus

Zu verwenden für ein maximales Fahrzeug-Handling.

Wenn der dieser Modus gewählt ist, wird die Anzeige für Rennmodus im DIC angezeigt.

Im Rennmodus arbeiten das Automatikgetriebe und die Lenkung auf ähnliche Weise wie im Sportmodus. Das Gaspedal wird für maximale Kontrolle bei einer besonders dynamischen Fahrweise angepasst. Die Stoßdämpferregelung wird für schnelle Fahrzeugreaktion optimiert. Bei Fahrzeugen mit aktivem Abgas-Schalldämpfer werden die Auspuffventile geöffnet. Der Modus „Sportliches Fahren“ kann durch Drücken der Taste mit dem Symbol  aus diesem Modus aktiviert werden.

Es gibt Parameter, die sich wie nachfolgend beschrieben abhängig vom ausgewählten Modus ändern. Nicht alle Fahrzeuge verfügen über alle Funktionen; dies ist von den Fahrzeugoptionen abhängig.

Modi:	SCHNEE/EIS	TOURING <i>Standard</i>	SPORT	RENNEN <i>modellabhängig</i>
Ansprechverhalten	Wetter	Normal	Normal	Rennen
Getriebschaltmodus (nur Automatikgetriebe)	Normal	Normal	Sport	Rennen
Motorklangmanagement (ausstattungsabhängig)	Gedämpft	Tour	Sport	Rennen
Motorsound-Management (Turbo 4)	Tour	Tour	Sport	nicht zutreffend
Lenkung	Tour	Tour	Sport	Rennen
Magnetic Ride Control (ausstattungsabhängig)	Tour	Tour	Sport	Rennen
StabiliTrak – Modus „Sportliches Fahren“	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Verfügbar	Verfügbar
Launch Control (im Modus „Sportliches Fahren“)	nicht zutreffend	nicht zutreffend	Verfügbar	Verfügbar

Ansprechverhalten

Reguliert die Gaspedal-Kennlinie für ein schnelleres bzw. langsames Ansprechen der Drosselklappe.

Getriebschaltmodus (ausstattungsabhängig)

Anpassung an eine weichere oder härtere Schaltung.

Motorklangmanagement (ausstattungsabhängig)

Ändert die Öffnungszeiten der variablen Auslassventile.

Motorsound-Management (Turbo 4)

Ermöglicht das Deaktivieren der Motorsoundverbesserung.

Lenkung

Passt die Servounterstützung für ein leichteres Lenken im Tour-Modus oder ein direkteres Lenkgefühl mit weniger Lenkunterstützung an.

Magnetic Ride Control (ausstattungsabhängig)

Passt die Dämpfungsrate in Abhängigkeit von den Fahrbedingungen an, um Komfort und Leistung zu verbessern.

StabiliTrak – Modus „Sportliches Fahren“ (ausstattungsabhängig)

Im Sport- und im Rennstrecken-Modus verfügbar.

Launch Control (im Modus „Sportliches Fahren“)

Nur im Sport- und im Rennstrecken-Modus verfügbar, wenn der Modus „Sportliches Fahren“ aktiviert ist. Bietet eine maximale Beschleunigung auf gerader Strecke.

Modus, sportliche Fahrbedingungen

Der Modus „Sportliches Fahren“ und Launch Control sind Systeme, die für eine höhere Leistung beim Beschleunigen und/oder in Kurven sorgen. Dies geschieht durch die Regulierung und Optimierung von Motor, Bremsen und Federung. Sie

sind für das Fahren auf abgesperrten Rennstrecken und nicht für den öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen. Fehlende Erfahrung des Fahrers oder mangelnde Vertrautheit mit der Strecke können sie nicht kompensieren. Um Motor, Bremsen und Federung genauer vom System steuern zu lassen, die normale Traktionskontrolle und StabiliTrak einschalten.

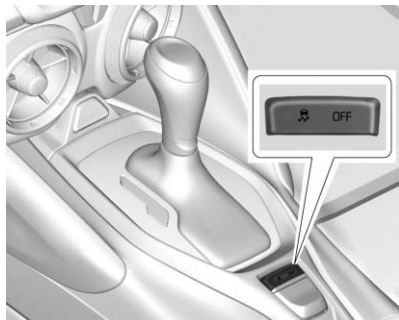
Achtung

Wenn Sie zu schalten versuchen, während die Antriebsräder durchdrehen und keine Traktion haben, könnte dies das Getriebe beschädigen. Durch missbräuchliche Verwendung des Fahrzeugs entstandene Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Versuchen Sie nicht zu schalten, solange die Antriebsräder keine Traktion haben.

Im Modus „Sportliches Fahren“ wird die maximale Motorleistung freigesetzt, während das StabiliTrak-System durch selektives Bremsen hilft, die Richtungsstabilität aufrechtzuerhalten. In diesem Modus ist die Traktionskontrolle (TCS) deaktiviert; Launch Control hingegen ist verfügbar. Passen Sie Ihren Fahrstil an die verfügbare Motorleistung an. Siehe "Launch Control" weiter unten in diesem Abschnitt.



Wenn sich das Fahrzeug im Modus „Sportliches Fahren“ befindet, leuchten diese Kontrollleuchten auf.



Dieser optionale Fahrmodus kann durch zweimaliges Drücken der TCS/StabiliTrak-Taste ausgewählt werden. Die entsprechende Meldung wird im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Siehe *Meldungen Niveauregulierungssystem* ⇨ 149.

Wenn die TCS/StabiliTrak-Taste erneut gedrückt wird, sind die TCS und das StabiliTrak-System eingeschaltet. Die entsprechende Meldung wird kurz im Driver Information Center (DIC) angezeigt.

Launch Control

Die Funktion „Launch Control“ im Modus „Sportliches Fahren“ hilft dem Fahrer, auf gerader Strecke eine hohe Beschleunigung zu erreichen. Launch Control ist eine Art der Traktionskontrolle, bei der ein Durchdrehen der Räder beim Anfahren verhindert wird. Diese Funktion ist für den Einsatz bei Rennen auf abgesperrten Rennstrecken ausgelegt, bei denen konstant hohe Zeiten bei der Beschleunigung von 0 auf 60 und über die Viertelmeile gefahren werden sollen.

Die Launch Control ist nur verfügbar, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Der Modus „Sportliches Fahren“ ist ausgewählt.
- Das Fahrzeug steht.
- Das Lenkrad befindet sich in Mittellage (Räder stehen gerade).

Schaltgetriebe

- Die Kupplung ist betätigt und der 1. (erste) Gang ist eingelegt.
- Das Gaspedal wird schnell bis zum Anschlag durchgetreten.

Die Launch Control-Funktion begrenzt anfänglich die Motordrehzahl, wenn der Fahrer das Gaspedal schnell bis zum Anschlag durchtritt. Warten Sie, bis sich die Motordrehzahl stabilisiert hat. Wenn der Fahrer bei durchgetretenem Gaspedal gleichmäßig und schnell die Kupplung kommen lässt, regelt das System den Radschlupf. Das genaue Schaltverhalten ist unter *Schaltgetriebe* ⇨ 209 beschrieben.

Automatikgetriebe

- Das Bremspedal muss fest und ganz durchgetreten sein, wie bei einer Notbremsung.

- Treten Sie das Gaspedal schnell bis zum Anschlag durch. (Falls das Fahrzeug wegen des durchgetretenen Gaspedals rollt, lassen Sie das Gaspedal los, treten Sie fester auf die Bremse und treten Sie das Gaspedal erneut bis zum Anschlag durch.)

Nach dem Anlassen des Motors bleibt das System im Modus „Sportliches Fahren“.

Der Modus „Sportliches Fahren“ und Launch Control sind für abgesperrte Rennstrecken vorgesehen und dürfen nicht auf öffentlichen Straßen verwendet werden. Diese Systeme sind nicht dafür ausgelegt, fehlendes fahrerisches Können oder mangelnde Vertrautheit mit der Rennstrecke auszugleichen.

Begrenzter Schlupf Hinterachse

Fahrzeuge mit einer Hinterachse mit Schlupfbegrenzung haben u. U. eine bessere Traktion auf Schnee, Matsch, Eis, Sand oder Splitt. Diese Funktion bewirkt, dass das Fahrzeug bei schlechter Traktion vom Antriebsrad mit der besten Traktion angetrieben wird. Die Hinterachse mit Schlupfbegrenzung verbessert auch bei schneller Kurvenfahrt oder Spurwechseln die Kontrolle über das Fahrzeug. Wenn ein Fahrzeug mit Sperrdifferenzial unter erschwerten Bedingungen betrieben wird, sollte das Öl der Hinterachse gewechselt werden. Siehe dazu *Modus, sportliche Fahrbedingungen* ⇨ 221 und *Regelwartung* ⇨ 323.

Tempomat

Geschwindigkeitsregelung

Der Geschwindigkeitsregler kann eine eingestellt Geschwindigkeit von ca. 40 km/h (25 mph) oder mehr halten, ohne dass der Fuß auf dem Gaspedal bleiben muss. Der Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h (25 mph).

Warnung

Wenn Sie nicht sicher mit konstanter Geschwindigkeit fahren können, birgt der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers Gefahren. Verwenden Sie ihn nicht bei dichtem Verkehr oder auf kurvenreichen Straßen.

Auf glitschigen Straßen kann das Tempomat gefährlich sein. Auf solchen Straßen können schnelle Änderungen der Reifentraction zu

(Fortsetzung)

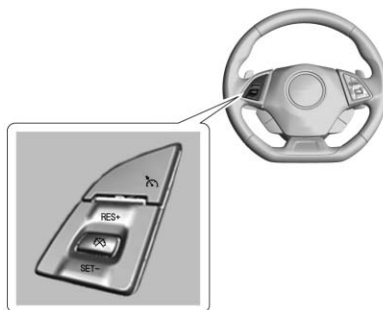
Warnung (Fortsetzung)

starkem Radschlupf führen. In Folge dessen können Sie die Kontrolle verlieren. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler nicht, wenn Sie auf glatten Straßen fahren.

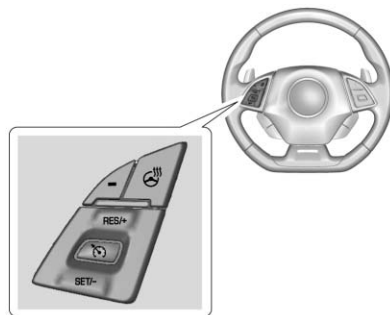
Bei Ausstattung mit Schaltgetriebe bleibt der Geschwindigkeitsregler aktiv, wenn Gänge gewechselt werden. Der Geschwindigkeitsregler wird deaktiviert, wenn die Kupplung einige Sekunden lang betätigt wird.

Wenn das Fahrzeug mit StabiliTrak® ausgerüstet ist und bei aktivem Geschwindigkeitsregler damit beginnt, ein Durchdrehen der Räder zu begrenzen, wird der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert. Siehe *Traktionskontrolle/ Elektronische Stabilitätsregelung* ➔ 215. Sobald die Fahrbahnbedingungen wieder eine sichere Verwendung erlauben, können Sie den Geschwindigkeitsregler wieder einschalten.

Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.



**Geschwindigkeitsregler mit
Abbruchtaste**



**Geschwindigkeitsregler ohne
Abbruchtaste**

 : Drücken, um das System ein- und auszuschalten (ausstattungsabhängig). Wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet wird, leuchtet eine weiße Anzeileuchte im Instrument auf.

 : Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren (ausstattungsabhängig).

RES+ : Wenn im Speicher eine eingestellte Geschwindigkeit gespeichert ist, kurz drücken, um diese Geschwindigkeit wieder einzu-

stellen, oder nach oben halten, um zu beschleunigen. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöhen.

SET- : Kurz drücken, um die Geschwindigkeit festzulegen und den Geschwindigkeitsregler einzuschalten. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, lässt sich mit dieser Taste die Geschwindigkeit verringern.

Einstellen des Geschwindigkeitsreglers

Wenn  eingeschaltet ist, obwohl er nicht verwendet wird, könnte SET- oder RES+ durch unbeabsichtigtes Betätigen der Schalter versehentlich aktiviert werden. Lassen Sie  ausgeschaltet, solange der Geschwindigkeitsregler nicht verwendet wird.

1. Drücken Sie , um den Geschwindigkeitsregler einzuschalten.
2. Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit.

3. Drücken Sie kurz auf SET-.
4. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal.

Die Geschwindigkeitsregler-Kontrollleuchte im Instrument leuchtet grün, wenn der Geschwindigkeitsregler auf die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt wurde. Siehe *Instrumentengruppe* ⇨ 117.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der Geschwindigkeitsregler auf eine gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist und die Bremsen betätigt werden oder  gedrückt wird (ausstattungsabhängig), wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert, die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung bleibt aber gespeichert.

Sobald eine Fahrgeschwindigkeit von mindestens 40 km/h (25 mph) erreicht ist, kurz auf RES+ drücken. Das Fahrzeug kehrt zur zuvor eingestellten Geschwindigkeit zurück.

Erhöhen der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- RES+ gedrückt halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, und dann loslassen.
- Um die Fahrgeschwindigkeit schrittweise zu erhöhen, kurz RES+ drücken. Mit jedem Drücken wird die Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h (1 mph) erhöht.

Die Tachometeranzeige kann in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden. Siehe „Optionen und Einstellungen“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 117. Die Einheit der geänderten Geschwindigkeit hängt von der eingestellten Einheit ab.

Verringern der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Die Taste SET– gedrückt halten, bis die gewünschte niedrigere Geschwindigkeit erreicht ist, und dann loslassen.
- Um die Fahrgeschwindigkeit schrittweise zu reduzieren, kurz SET– drücken. Mit jedem Drücken wird die Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h (1 mph) reduziert.

Die Tachometeranzeige kann in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden. Siehe „Optionen und Einstellungen“ unter *Instrumentengruppe* ⇨ 117. Die Einheit der geänderten Geschwindigkeit hängt von der eingestellten Einheit ab.

Überholen eines anderen Fahrzeugs bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Verwenden Sie das Gaspedal zur Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit. Wenn Sie den Fuß vom Pedal nehmen, wird das Fahrzeug auf die zuvor im Geschwindigkeitsregler eingestellte Geschwindigkeit verlangsamt. Wenn bei betätigtem Gaspedal oder kurz nach dem Lösen des Pedals kurz auf SET– gedrückt wird, wird der Geschwindigkeitsregler auf die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit eingestellt.

Geschwindigkeitsreglereinsatz auf hügeligen Straßen

Wie gut der Geschwindigkeitsregler auf hügeligen Straßen arbeitet, hängt von Fahrzeuggeschwindigkeit, Fahrzeugbeladung und Steigung ab. Um die Geschwindigkeit an steilen Anstiegen beizubehalten, müssen Sie eventuell das Gaspedal betätigen. Bei Abfahrten könnte es sein, dass Sie bremsen oder in einen niedrigeren Gang zurückschalten müssen, um eine geringe Geschwindigkeit beizubehalten. Wenn das Bremspedal betätigt wird, wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

Beenden der Geschwindigkeitsreglerfunktion

Die Geschwindigkeitsreglerfunktion lässt sich auf fünf Weisen beenden:

- Betätigen Sie das Bremspedal leicht (Schalt- und Automatikgetriebe).
- Das Kupplungspedal mehrere Sekunden lang drücken oder in den Leerlauf schalten (Schaltgetriebe).
- In die Stellung N (Neutral) schalten (Automatikgetriebe).
-  drücken (ausstattungsabhängig).
- Drücken Sie zum Ausschalten des Geschwindigkeitsreglers auf .

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers wird gelöscht, wenn Sie die Taste  drücken oder die Zündung ausschalten.

Fahrerassistenzsysteme

Fahrerunterstützungssysteme

Dieses Fahrzeug kann mit Funktionen ausgerüstet sein, die im gemeinsamen Betrieb helfen, Unfälle zu vermeiden oder Unfallbeschädigungen beim Fahren, Rückwärtsfahren und Einparken zu verringern. Lesen Sie vor Inbetriebnahme dieser Systeme zunächst diesen Abschnitt sorgfältig durch.

Warnung

Vertrauen Sie nicht blind auf die Fahrerassistenzsysteme. Auch bei Betrieb dieser Systeme müssen Sie aufmerksam und sicher fahren. Es besteht die Möglichkeit, dass Sie Alarmer und Warnungen dieser Systeme nicht hören oder sehen. Unachtsamkeit beim Fahren kann unter

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädigung des Fahrzeugs zur Folge haben. Siehe *Defensives Fahren* ⇨ 183.

Unter vielen Bedingungen sind diese Systeme nicht in der Lage:

- Kinder, Fußgänger, Radfahrer und Tiere zu erkennen.
- Fahrzeuge und Objekte außerhalb des vom System überwachten Bereichs zu erkennen.
- Bei allen Fahrgeschwindigkeiten zu funktionieren.
- Sie rechtzeitig zu warnen oder Ihnen genügend Zeit zu geben, einen Unfall zu vermeiden.

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

- Bei schlechten Sichtverhältnissen oder schlechten Wetterbedingungen zu funktionieren.
- Richtig zu funktionieren, wenn der Erkennungssensor nicht gereinigt ist oder durch Eis, Schnee, Schlamm oder Schmutz verdeckt ist.
- Richtig zu funktionieren, wenn der Sensor z. B. durch einen Aufkleber, einen Magneten oder eine Metallplatte verdeckt wird.
- Richtig zu funktionieren, wenn der Bereich um den Sensor beschädigt ist oder nicht ordnungsgemäß repariert wurde.

Sie müssen immer mit höchster Aufmerksamkeit fahren und bereit sein, Maßnahmen zu ergreifen,

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

die Bremsen zu betätigen und/oder das Fahrzeug zu lenken, um Unfälle zu vermeiden.

Akustische Warnung

Einige Fahrerassistenzfunktionen alarmieren mithilfe eines Warntons den Fahrer vor Hindernissen. Um die Lautstärke des Warntons zu ändern, siehe "Komfort und Bequemlichkeit" unter *Kundenspezifische Anpassung* ➔ 154.

**Assistenzsysteme für
Einparken oder
Rückwärtsfahren**

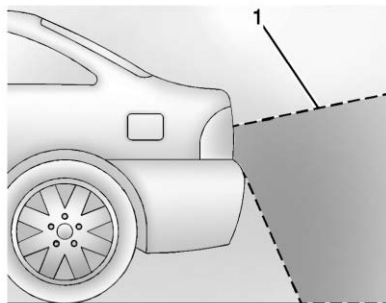
Ausstattungsabhängig können die Rückfahrkamera (RVC), die hintere Einparkhilfe (RPA) und der hintere Querverkehr-Assistent (RCTA) den Fahrer beim Einparken oder Ausweichen von Objekten unterstützen. Überprüfen Sie beim

Einparken und Rückwärtsfahren immer den Bereich um das Fahrzeug.

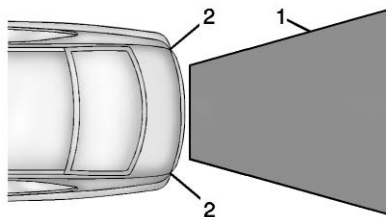
Rückfahrkamera

Wenn das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) geschaltet wird, zeigt die RVC ein Bild des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf dem Display in der Mittelkonsole an. Es wird nach einer kurzen Verzögerung der vorherige Bildschirm angezeigt, wenn das Fahrzeug aus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird. Um schneller zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren, drücken Sie eine Taste am Infotainment System, schalten Sie in die Stellung P (Parken) oder fahren Sie mindestens 8 km/h (5 mph) schnell.

MENU (Menü) berühren, um während des Betrachtens des Rückfahrkamerasdisplays die Helligkeit einzustellen.



1. Von der Kamera gelieferte Ansicht



1. Von der Kamera gelieferte Ansicht
2. Ecken des hinteren Stoßfängers

Die angezeigten Gegenstände können näher oder weiter entfernt sein, als sie scheinen. Es wird nur ein eingeschränkter Bereich angezeigt, und Gegenstände ganz nahe an der Stoßfängerecke oder unter dem Stoßfänger werden nicht angezeigt.

Auf dem Bildschirm der RVC kann ein Warndreieck eingeblendet werden, um anzuzeigen, dass die Einparkhilfe hinten (RPA) ein Objekt erkannt hat. Dieses Dreieck ändert seine Farbe von Gelb zu Rot und nimmt in seiner Größe zu, je geringer das Objekt entfernt ist.

⚠ Warnung

Die Kameras können keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, kreuzenden Verkehr, Tiere oder Gegenstände anzeigen, die sich außerhalb des Sichtfelds der Kameras, unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug befinden. Die angezeigten Abstände können sich von den

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

tatsächlichen Abständen unterscheiden. Verlassen Sie sich beim Fahren oder Parken nicht ausschließlich auf diese Kameras. Schauen Sie vor dem Losfahren immer nach hinten und um das Fahrzeug. Unachtsamkeit kann unter Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädigung des Fahrzeugs zur Folge haben.

Einparkhilfe

Bei Fahrzeugen mit hinterer Einparkhilfe können die Sensoren im Heckstoßfänger, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter 8 km/h (5 mph) rückwärts gefahren wird, Objekte in einer Entfernung von bis zu 2,5 m (8 ft) hinter dem Fahrzeug erkennen, die sich in einem Bereich von 25 cm (10 in) über dem Boden und unterhalb des Stoßfängers befinden. Bei

warmem und feuchtem Wetter ist der Erkennungsabstand möglicherweise gering.

Verdeckte Sensoren erkennen keine Objekte können auch zu falschen Erkennungen führen. Halten Sie die Sensoren sauber von Schlamm, Schmutz, Schnee, Eis und Matsch. Reinigen Sie die Sensoren nach einer Autowäsche in bei eisigen Temperaturen.

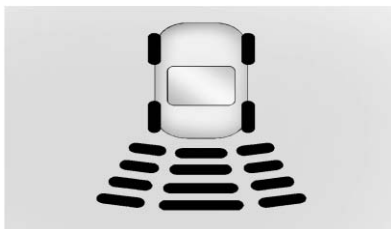
Warnung

Die Einparkhilfe erkennt keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, Tiere oder Gegenstände, die sich unterhalb des Stoßfängers oder in sehr geringer oder sehr großer Entfernung zum Fahrzeug befinden. Das System arbeitet nicht bei Fahrgeschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph). Überprüfen Sie trotz Einparkhilfe immer den Bereich rund um das Fahrzeug und schauen Sie vor dem Vorwärts- oder Rückwärtsfahren

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

in alle Spiegel, um Verletzungen, Tod oder Fahrzeugschäden zu vermeiden.



Im Instrument wird eventuell ein Einparkhilfedisplay mit Balken angezeigt, die bei der hinteren Einparkhilfe die Entfernung zum Objekt und die Position des Objekts angeben. Je geringer der Abstand, desto mehr Balken leuchten auf und die Balken wechseln die Farbe von gelb über orange zu rot.

Wenn ein Objekt hinter dem Fahrzeug erkannt wird, ertönt zunächst ein Piepton aus Richtung des Fahrzeughecks. Bei geringem

Abstand zum Objekt (<0,6 m (2 ft) vom Fahrzeugheck) ertönen fünf Pieptöne aus Richtung des Fahrzeughecks.

Hinterer Querverkehr-Assistent (RCTA)

Ausstattungsabhängig zeigt der RCTA ein rotes Warndreieck mit einem nach links oder rechts zeigenden Pfeil auf dem RVC-Bildschirm an, um vor Verkehr zu warnen, der von links oder rechts kommt. Dieses System erfasst Objekte, die links oder rechts aus einer Entfernung von bis zu 20 m (65 ft) auf das Fahrzeugheck zukommen. Wenn ein Objekt erkannt wird, ertönen drei Pieptöne von links oder rechts, je nach Position des erkannten Fahrzeugs.

Ein- und Ausschalten der Funktionen

Die hintere Einparkhilfe und der hintere Querverkehr-Assistent können über die Fahrzeugpersonalisierung ein- und ausgeschaltet

werden. Siehe „Auffahrwarn-/Erfassungssysteme“ unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Zum Aus- und Einschalten der Symbole der hinteren Einparkhilfe oder der Führungslinien siehe „Rückfahrkamera“ unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154.

Alarm toter Winkel (SBZA)

Der Toter-Winkel-Assistent (SBZA, ausstattungsabhängig) unterstützt den Fahrer bei einem Spurwechsel und beim Vermeiden von Zusammenstößen mit fahrenden Fahrzeugen im toten Winkel. Wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist, leuchtet die Anzeige im linken oder rechten Außenspiegel auf, wenn ein fahrendes Fahrzeug im toten Winkel erkannt wird. Wenn ein Blinker betätigt wird, wenn auf der betreffenden Seite ein Fahrzeug erkannt wurde, blinkt die Anzeige, um Sie zusätzlich vor einem Spurwechsel zu warnen. Da dieses System Teil des Spurwechselassistenten (LCA) ist, lesen Sie unbedingt den

gesamten Abschnitt zu diesem Assistenten durch, bevor Sie diese Funktion verwenden.

Spurwechselassistent (LCA)

Der Spurwechselassistent LCA ist eine Unterstützungsfunktion zum Spurwechsel, die Zusammenstöße beim Spurwechsel mit fahrenden Fahrzeugen im toten Winkel oder sich schnell von hinten annähernden Fahrzeugen verhindern soll. Die LCA-Warnanzeige leuchtet im betreffenden Außenspiegel auf. Wenn der Blinker betätigt wurde, blinkt sie.

! Warnung

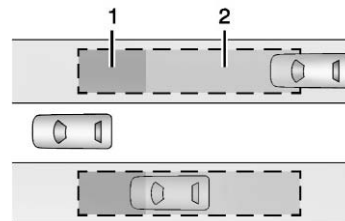
Der LCA kann den Fahrer nicht vor Fahrzeugen warnen, die sich außerhalb des Erfassungsbereichs des Systems befinden, und auch nicht vor Fußgängern, Fahrradfahrern oder Tieren. Beim Spurwechsel wird unter

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Umständen nicht unter allen Fahrbedingungen eine Warnung ausgegeben. Unachtsamkeit beim Spurwechsel kann unter Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädigung des Fahrzeugs zur Folge haben. Überprüfen Sie vor jedem Spurwechsel die Rückblickspiegel, schauen Sie nach hinten und setzen Sie den Blinker.

LCA-Erkennungszonen



1. SBZA-Erkennungszone
2. LCA-Erkennungszone

Der LCA-Sensor deckt eine Zone von ca. einer Spurbreite oder 3,5 m (11 ft) an beiden Seiten des Fahrzeugs ab. Die Höhe der Zone beträgt ca. 0,5 m (1,5 ft) bis 2 m (6 ft) über dem Boden. Der Warnbereich des Toter-Winkel-Assistenten beginnt etwa in der Fahrzeugmitte und reicht 5 m (16 ft) nach hinten. Der Fahrer wird auch vor anderen Fahrzeugen gewarnt, die sich von hinten aus einem Abstand von bis zu 25 m (82 ft) schnell dem Fahrzeug annähern.

Funktionsweise des Systems

Wenn das System in der angrenzenden Spur ein fahrendes Fahrzeug im toten Winkel oder ein sich dem toten Winkel schnell von hinten näherndes Fahrzeug erkennt, leuchtet das LCA-Symbol in den Seitenspiegeln auf. Das leuchtende LCA-Symbol weist darauf hin, dass es momentan möglicherweise gefährlich ist, die Spur zu wechseln. Überprüfen Sie vor jedem Spurwechsel das LCA-Display, die Rückblickspiegel, schauen Sie nach hinten und setzen Sie den Blinker.



**Display am
linken Außen-
spiegel**



**Display am
rechten Außen-
spiegel**

Beim Anlassen des Motors leuchtet die LCA-Anzeige in beiden Außenspiegeln kurz auf, um anzuzeigen, dass das System betriebsbereit ist. Wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist, leuchtet die Anzeige im linken oder rechten Außenspiegel auf, wenn ein fahrendes Fahrzeug in der angrenzenden Fahrspur im toten Winkel erkannt wird oder sich diesem Bereich schnell annähert. Wenn Sie auf der Seite, auf der ein Fahrzeug erkannt wurde, den Blinker betätigen, so blinkt die Anzeige als zusätzliche Warnung, um Sie von einem Spurwechsel abzuhalten.

Die LCA kann durch die Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden. Siehe "Auffahrwarn-/Erfassungssys-

teme" unter *Kundenspezifische Anpassung* ⇨ 154. Wird die LCA vom Fahrer deaktiviert, leuchten die LCA-Anzeigen in den Spiegeln nicht auf.

Vorgehensweise bei vermeintlichen Systemstörungen

Das LCA-System muss für maximale Leistung zunächst eine gewisse Zeit lang während der Fahrt kalibriert werden. Diese Kalibrierung kann schneller verlaufen, wenn das Fahrzeug auf einer geraden Schnellstraße mit Verkehr und Objekten am Straßenrand (z.B. Leitplanken, Barrieren) gefahren wird. Das LCA-System wird nach dem Losfahren erst ab einer Geschwindigkeit von 24 km/h (15 mph) aktiviert.

Der Spurwechselassistent wird unter Umständen nicht eingeschaltet, wenn ein Fahrzeug schnell überholt wird oder ein stehendes Fahrzeug erfasst wird. Das System kann durch Objekte ausgelöst werden, die am Fahrzeug befestigt sind, beispielsweise Fahrräder, oder über die Fahrzeugbreite hinaus

überstehen. Angebrachte Objekte können außerdem die Fahrzeugerkennung stören. Dies ist im Systembetrieb normal; das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden.

Der LCA kann den Fahrer nicht in jedem Fall vor Fahrzeugen in der angrenzenden Spur warnen, besonders bei Nässe oder in scharfen Kurven. Das System muss nicht gewartet werden. Das System kann wegen Leitplanken, Verkehrsschilder, Bäumen, Sträuchern und anderen stillstehenden Objekten aufleuchten. Dies ist im Systembetrieb normal; das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden.

Der Spurwechselassistent funktioniert nicht, wenn die LCA-Sensoren in der linken oder rechten Ecke des hinteren Stoßfängers mit Schlamm, Schmutz, Schnee, Eis oder Schneematsch bedeckt sind, oder bei

starkem Regen. Hinweise zur Reinigung siehe "Fahrzeugwäsche" unter *Außenpflege* ⇨ 310. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn, nachdem Sie das Fahrzeug auf beiden Seiten zum Heck hin gereinigt haben, im Driver Information Center immer noch die Meldung angezeigt wird, dass der Toter-Winkel-Assistent nicht verfügbar ist.

Wenn die LCA-Anzeigen nicht aufleuchten, obwohl Fahrzeuge im toten Winkel fahren oder sich dem toten Winkel schnell nähern und das System sauber ist, muss das System möglicherweise gewartet werden. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Vertragshändler.

Kraftstoff

Baugruppe

Verwenden Sie die empfohlenen Kraftstoffe, um das Fahrzeug ordnungsgemäß instandzuhalten.

Bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von mindestens 95 verwenden. Bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von 91 kann verwendet werden; dies kann jedoch die Beschleunigung beeinträchtigen, den Kraftstoffverbrauch erhöhen und ein hörbares Klopfgeräusch verursachen. In diesem Fall möglichst umgehend wieder Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von 95 verwenden, um Motorschäden zu vermeiden. Wenn auch bei Verwendung eines bleifreien Kraftstoffs mit einer Oktanzahl (ROZ) von mindestens 95 ein starkes Klopfen zu hören ist, muss der Motor gewartet werden.

Achtung

Tanken Sie keinen der folgenden Kraftstoffe, die Schäden am Fahrzeug verursachen können und zum Erlöschen der Garantie führen:

- Kraftstoff, der Methanol, Methylal oder Anilin enthält. Diese Kraftstoffe können Korrosion an den Metallteilen der Kraftstoffanlage verursachen oder Kunststoff- und Gummiteile schädigen.
- Kraftstoff, der Metalle wie Methylcyclopentadienyl-Mangan-Tricarbonyl (MMT) enthält. Diese können die Abgasreinigungsanlage und die Zündkerzen schädigen.
- Kraftstoff mit einem geringeren Oktangehalt als der empfohlene Kraftstoff. Dieser Kraftstoff erhöht den Verbrauch und verschlechtert die Leistung, außerdem

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

kann die Lebensdauer des Katalysators verringert werden.

Kraftstoffadditive

Dem Kraftstoff werden in der Regel reinigende Additive zugesetzt, die Ablagerungen in Motor und Kraftstoffsystem verhindern. Nur mit sauberen Einspritz- und Einlassventilen ist eine ordnungsgemäße Funktion des Schadstoffbegrenzungssystems sichergestellt. Manche Kraftstoffarten enthalten nicht genügend Additive, um die Einspritz- und Einlassventile sauber zu halten. Um trotzdem eine angemessene Reinigung zu gewährleisten, fragen Sie Ihren Händler nach einer von GM zugelassenen Additiv-Behandlung. Füllen Sie dieses Additiv bei jedem Motorölwechsel oder alle 15.000 km (9.000 Meilen) in den Kraftstofftank, je nachdem, was zuerst eintritt.

Füllen des Tanks **Warnung**

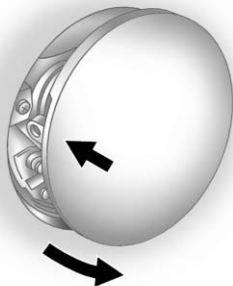
Kraftstoffdämpfe bzw. -brände brennen sehr heftig und können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Um Verletzungen bei Ihnen und anderen zu verhindern, lesen und befolgen Sie alle Anweisungen an der Zapfsäule.
- Schalten Sie beim Tanken den Motor ab.
- Funken, offenes Feuer und brennende Zigaretten gehören nicht in die Nähe von Kraftstoff.
- Die Zapfsäule darf nicht unbeaufsichtigt bleiben.
- Verwenden Sie während des Tankens keine Mobiltelefone.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Setzen Sie sich während des Tankens nicht in das Fahrzeug.
- Kinder haben an der Zapfsäule nichts zu suchen. Lassen Sie Kinder nicht das Tanken übernehmen.
- Wenn die Zapfpistole zu schnell hineingesteckt wird, kann Kraftstoff heraus-spritzen. Dieses Heraus-spritzen von Kraftstoff kann auftreten, wenn der Tank fast voll ist. Wahrscheinlicher ist es bei hohen Außentemperaturen. Die Zapfpistole langsam in den Tank einführen und warten, bis etwaige Zischgeräusche aufgehört haben. Erst dann mit dem Tanken beginnen.



Drücken Sie auf die Mitte der hinteren Kante der Tankklappe und lassen Sie sie wieder los, um die Tankklappe zu öffnen. Die Tankklappe wird beim Verriegeln der Fahrzeugtüren ebenfalls verriegelt. Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter auf , um sie zu entriegeln.

Das Fahrzeug verfügt über ein „deckelloes“ Tanksystem ohne Tankdeckel. Die Zapfpistole muss ganz hineingesteckt und verriegelt werden, bevor Sie mit dem Tanken beginnen.

Warnung

Das Überfüllen des Tanks um mehr als drei Klicks bei einem Standard-Einfüllstutzen kann folgende Probleme verursachen:

- Verschlechterung der Fahrwerte wie Abwürgen des Motors und Beschädigung des Kraftstoffsystems.
- Überlaufen von Kraftstoff.
- Mögliche Entzündung des Kraftstoffs.

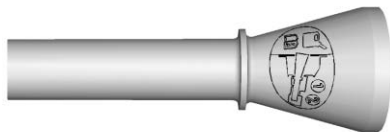
Gehen Sie sorgfältig vor, damit kein Kraftstoff verschüttet wird. Warten Sie einige Sekunden nach dem Tanken, bevor Sie die Zapfpistole entfernen. Beseitigen Sie Kraftstoff an lackierten Oberflächen des Fahrzeugs möglichst umgehend. Siehe *Außenpflege* ⇨ 310.

⚠ Warnung

Wenn beim Tanken ein Feuer ausbricht, ziehen Sie die Zapfpistole nicht aus dem Tank. Stoppen Sie den Austritt von Kraftstoff, indem Sie den Hebel der Zapfpistole loslassen, oder informieren Sie den Tankwart. Verlassen Sie unverzüglich den Gefahrenbereich.

Tank mit einem Benzinkanister füllen

Wenn der Tank leer ist und Sie ihn mit einem tragbaren Benzinkanister befüllen müssen:



1. Machen Sie im Fahrzeuginnenraum den Trichteraufsatz für das deckellose System ausfindig.

2. Stecken Sie den Trichter in das deckellose Tanksystem und verriegeln Sie ihn.

⚠ Warnung

Wenn Sie ohne Trichteraufsatz zu tanken versuchen, könnte Kraftstoff verschüttet werden und das deckellose Tanksystem Schaden nehmen. Dies könnte einen Brand verursachen. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen erleiden und das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

3. Entfernen und reinigen Sie den Trichteraufsatz und verwahren Sie ihn wieder am dafür vorgesehenen Ort.

Das Befüllen eines Benzinkanisters**⚠ Warnung**

Beim Befüllen eines Benzinkanisters im Fahrzeug können sich Kraftstoffdämpfe bilden, die aufgrund statischer Elektrizität oder anderen Gründen in Brand geraten können. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen davonziehen und das Fahrzeug könnte beschädigt werden. Beachten Sie stets folgende Vorschriften:

- Verwenden Sie nur offiziell zugelassene Benzinkanister.
- Nehmen Sie den Kanister vor dem Befüllen aus dem Fahrzeug oder Kofferraum bzw. von der Ladefläche.
- Stellen Sie den Kanister am Boden ab.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Stecken Sie den Zapfhahn in den Einfüllstutzen des Benzinkanisters, bevor Sie Kraftstoff fließen lassen, und halten Sie ihn im Einfüllstutzen, bis der Kanister fertig befüllt ist.
- Den Kanister höchstens bis zu 95 % des Fassungsvermögens auffüllen, um ein Ausdehnen des Kraftstoffs zu ermöglichen.
- Beim Tanken nicht rauchen und keine Streichhölzer oder Feuerzeuge verwenden.
- Vermeiden Sie die Benutzung von Mobiltelefonen oder anderen elektronischen Geräten.

Anhängerbetrieb

Allgemeine Informationen zum Schleppen

Das Fahrzeug ist nicht auf das Ziehen eines Anhängers ausgelegt.

Um- und Anbauten

Zusätzliche elektrische Ausrüstung

Warnung

Der Diagnoseanschluss (DLC) wird für die Fahrzeugwartung und für Abgasuntersuchungen/ Wartungstests verwendet. Siehe *Fehlfunktion-Anzeigeleuchte (Motorkontrollleuchte)* ⇨ 128. Ein mit dem DLC verbundenes Gerät (wie ein nachträglich angebrachtes Tracking-Gerät für die Flotte oder das Fahrverhalten) kann die Fahrzeugsysteme stören. Dies kann den Fahrzeugbetrieb beeinträchtigen und zu einem Unfall führen. Diese Geräte können auch auf in den Fahrzeugsystemen gespeicherte Daten zugreifen.

Achtung

Bestimmte elektrische Geräte können das Fahrzeug beschädigen oder Funktionsstörungen von Komponenten verursachen, was nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt würde. Fragen Sie vor der Verwendung zusätzlicher elektrischer Geräte immer Ihren Händler.

Zusatzgeräte können die 12V-Fahrzeugbatterie entladen, auch wenn das Fahrzeug gerade nicht in Betrieb ist.

Das Fahrzeug ist mit einem Airbagsystem ausgerüstet. Bitte lesen Sie vor dem Einbau elektrischer Komponenten in das Fahrzeug die Kapitel *Wartung des mit Airbag ausgestatteten Fahrzeugs* ⇨ 83 und *Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug* ⇨ 84 durch.

Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen

Allgemeine Hinweise	240
Zubehör und Modifizierungen	240

Fahrzeugprüfungen

Das Durchführen eigener Servicearbeiten	241
Haube	242
Übersicht Motorraum	243
Motoröl	246
System Motoröllebensdauer	249
Automatikgetriebeöl	249
Schaltgetriebeöl	250
Hydraulikkupplung	250
Motorluftreiniger/-filter	251
Kühlsystem	252
Kühlmittel	253
Motorüberhitzung	257
Waschanlagenflüssigkeit	259
Bremsen	260
Bremsflüssigkeit	261
Batterie	262
Hinterachse	263
Prüfung des Starter-schalters	263

Funktionstest Steuerung der Wählhebelsperre Automatikgetriebe	264
Prüfung, Mechanismus Feststellbremse und P (Park)	265
Austausch der Wischerblätter	265
Windschutzscheibe ersetzen	266

Scheinwerfereinstellung

Scheinwerfer einstellen	266
-------------------------------	-----

Glühlampenwechsel

Austausch glühlampen	267
Halogenglühlampen	267
Gasentladungs (HID) - Beleuchtung	267
Blinkleuchten vorn	267
Rückfahrleuchten	268
Kennzeichenleuchte	269
Austauschglühlampen	269

Elektrisches System

Überlastung des elektrischen Systems	269
Sicherungen und Schutzschalter	270
Sicherungskasten Motorraum	271

Sicherungskasten Heckraum	274
---------------------------------	-----

Felgen und Reifen

Reifen	277
Ganzjahresreifen	278
Winterreifen	279
Notlaufreifen	279
Niederquerschnittsreifen	280
Sommerreifen	281
Reifendruck	281
Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb	283
Reifendrucküberwachung	283
Betrieb der Überwachung des Reifendrucks	285
Reifenprüfung	288
Reifenwechsel	288
Wenn es Zeit für neue Reifen ist	290
Der Kauf neuer Reifen	291
Verschiedene Größen, Reifen und Räder	293
Achsvermessung und Reifenauswuchtung	293
Radwechsel	294
Schneeketten	294
Wenn ein Reifen platt ist	295
Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit	297

Verstauen des Reifenabdicht-
und Kompressorsets 304

Mit Starthilfekabel starten

Starten mit Überbrückungs-
kabel 305

Fahrzeug abschleppen

Schleppen des Fahrzeugs 308
Schleppen Freizeitfahr-
zeuge 310

Pflege

Außenpflege 310
Innenpflege 316
Bodenmatten 320

Allgemeine Informa- tionen

Allgemeine Hinweise

Bitte wenden Sie sich für Wartungs-
arbeiten und Ersatzteile an Ihren
Händler. Dort bekommen Sie Ori-
ginalteile und werden von geschulten
und unterstützten Servicemitarbei-
tern betreut.

Zubehör und Modifizie- rungen

Das Hinzufügen von Zubehör, das
nicht über den Vertragshändler
bezogen wird, oder Änderungen am
Fahrzeug können die Fahrwerte und
die Sicherheit Ihres Fahrzeugs
beeinträchtigen, z. B. Airbags,
Bremsen, Stabilität, Fahreigen-
schaften und Fahrverhalten, Abgas-
reinigungsanlage, aerodynamisches
Verhalten, Haltbarkeit sowie

elektronische Systeme wie ABS,
Antriebsschlupfregelung und Stabili-
tätsregelung. Solches Zubehör oder
Änderungen können außerdem zu
Funktionsstörungen und Schäden
führen, die nicht von der Fahrzeug-
garantie abgedeckt werden.

Schäden an Fahrwerkskompo-
nenten, die durch eine Änderung
der Fahrzeughöhe außerhalb der
Werkseinstellungen verursacht
werden, sind nicht von der
Fahrzeuggarantie abgedeckt.

Schäden an Fahrzeugkomponenten
durch Änderungen oder den Einbau
oder die Verwendung von Teilen, die
nicht von GM zertifiziert wurden,
einschließlich der Veränderung von
Steuergeräten, werden nicht von der
Fahrzeuggarantie abgedeckt und
können die verbleibende Garan-
tieabdeckung der betroffenen Teile
beeinflussen.

GM-Zubehör wurde entwickelt, um andere Systeme im Fahrzeug zu ergänzen und zusammen mit diesen zu funktionieren. Bei Ihrem Händler können Sie Originalzubehör für Ihr Fahrzeug von einem geschulten Techniker einbauen lassen.

Siehe auch *Hinzufügen von Ausrüstung zum mit Airbag ausgestatteten Fahrzeug* ⇨ 84.

Fahrzeugprüfungen

Das Durchführen eigener Servicearbeiten

Warnung

Es kann gefährlich sein, ohne das entsprechende Fachwissen, Serviceanleitung, Werkzeuge oder Ersatzteile selbst am Fahrzeug zu arbeiten. Befolgen Sie stets die in der Betriebsanleitung beschriebenen Verfahren und ziehen Sie vor der Durchführung von Wartungsarbeiten die Serviceanleitung Ihres Fahrzeugs zu Rate.

Wenn Sie bestimmte Wartungsarbeiten selbst ausführen, ziehen Sie dazu bitte das entsprechende Wartungshandbuch heran. Es enthält viel ausführlichere Informationen zur Wartung des Fahrzeugs als dieses Handbuch.

Dieses Fahrzeug ist mit einem Airbag-System ausgerüstet. Bitte lesen Sie das Kapitel *Prüfung Airbagsystem* ⇨ 85, bevor Sie Wartungsarbeiten in Angriff nehmen.

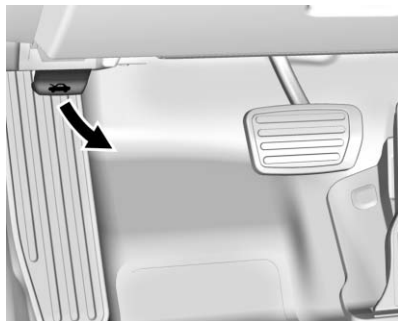
Bewahren Sie alle Ersatzteilquittungen auf und notieren Sie den Kilometerstand und das Datum der durchgeführten Wartungsarbeiten.

Achtung

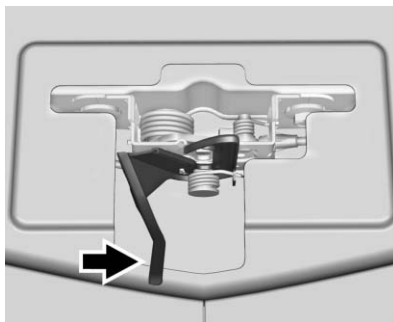
Selbst geringe Verschmutzungen können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass keine Schmutzstoffe in Kontakt mit den Flüssigkeiten, Behälterdeckeln oder Messstäben gelangen.

Haube

Öffnen der Motorhaube:



1. Den Freigabegriff ziehen, der sich unter der Instrumententafel, links neben dem Lenkrad, vor dem Fußraum befindet.

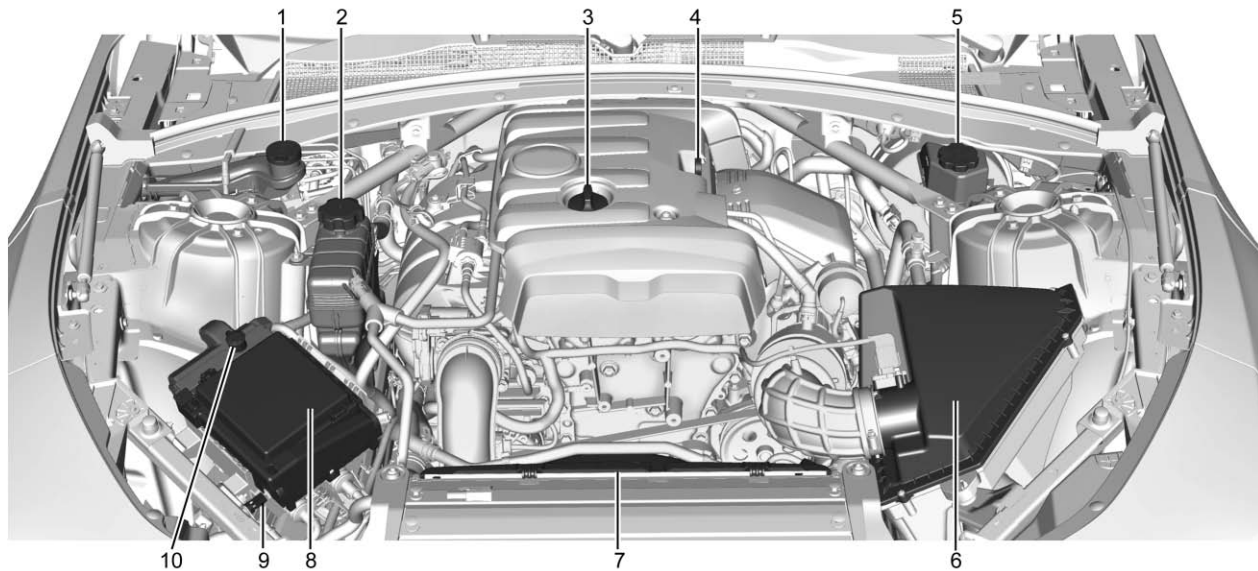


2. Zur Vorderseite der Motorhaube gehen und die sekundäre Motorhaubenentriegelung nach rechts drücken. Der Hebel befindet sich nahe der Mitte der Motorhaube.
3. Heben Sie die Motorhaube an.

Schließen der Motorhaube:

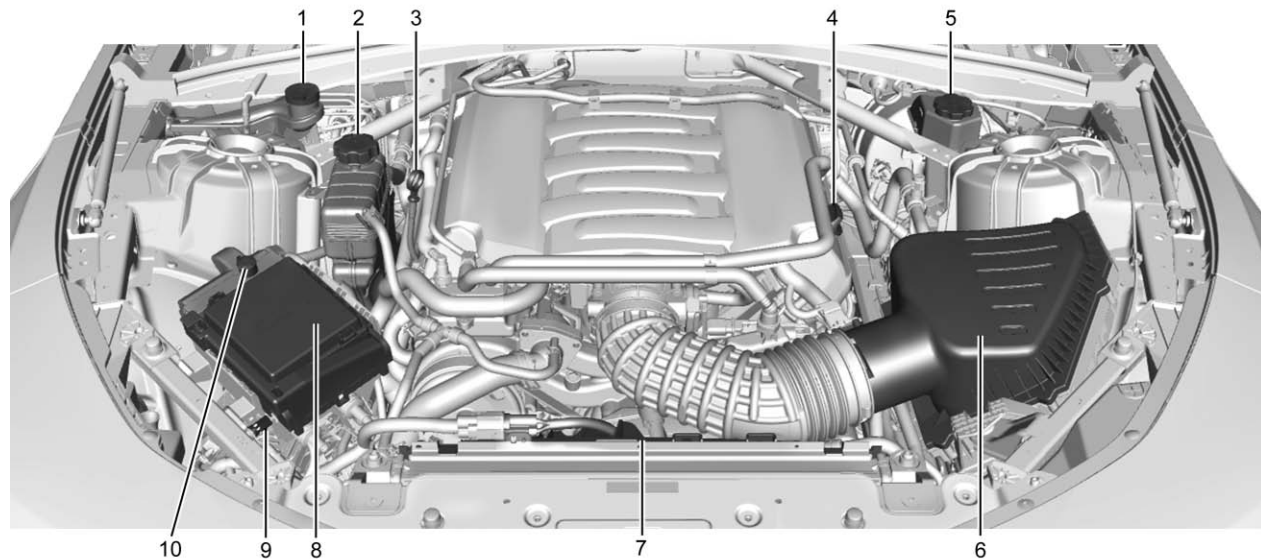
1. Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Haube, dass alle Einfüllkappen richtig angebracht sind. Heben Sie dann die Motorhaube an, um den Druck zu verringern.
2. Ziehen Sie die Motorhaube auf der Beifahrerseite nach unten und schließen Sie sie fest. Kontrollieren Sie, ob die Motorhaube geschlossen ist, und wiederholen Sie den Vorgang gegebenenfalls.

Übersicht Motorraum



2.0L L4 LTG-Motor

- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">1. Behälter Scheibenwaschflüssigkeit. Siehe <i>Waschanlagenflüssigkeit</i> ⇨ 259.2. Motorkühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe <i>Kühlsystem</i> ⇨ 252.3. Deckel Motoröleinfüllstutzen. Siehe <i>Motoröl</i> ⇨ 246. | <ul style="list-style-type: none">4. Motorölmessstab. Siehe <i>Motoröl</i> ⇨ 246.5. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe <i>Bremsflüssigkeit</i> ⇨ 261.6. <i>Motorluftreiniger/-filter</i> ⇨ 251.7. Motorlüfter (nicht zu sehen). Siehe <i>Kühlsystem</i> ⇨ 252. | <ul style="list-style-type: none">8. <i>Sicherungskasten Motorraum</i> ⇨ 271.9. Minusanschluss (-) der Batterie. Siehe <i>Starten mit Überbrückungskabel</i> ⇨ 305.10. Plusanschluss (+) der Batterie. Siehe <i>Starten mit Überbrückungskabel</i> ⇨ 305. |
|---|---|---|



6.2L V8 LT1-Motor

1. Behälter Scheibenwaschflüssigkeit. Siehe *Waschanlagenflüssigkeit* ⇨ 259.
2. Motorkühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Kühlsystem* ⇨ 252.
3. Motorölmesstab. Siehe *Motoröl* ⇨ 246.
4. Deckel Motoröleinfüllstutzen. Siehe *Motoröl* ⇨ 246.
5. Behälter für Bremsflüssigkeit/Kupplungsflüssigkeit. Siehe dazu *Bremsflüssigkeit* ⇨ 261 und *Hydraulikkupplung* ⇨ 250.
6. *Motorluftreiniger/-filter* ⇨ 251.
7. Motorlüfter (nicht zu sehen). Siehe *Kühlsystem* ⇨ 252.
8. *Sicherungskasten Motorraum* ⇨ 271.
9. Minusanschluss (-) der Batterie. Siehe *Starten mit Überbrückungskabel* ⇨ 305.
10. Plusanschluss (+) der Batterie. Siehe *Starten mit Überbrückungskabel* ⇨ 305.

Motoröl

Um eine optimale Motorleistung und lange Lebensdauer zu garantieren, muss das Motoröl besonders berücksichtigt werden. Befolgen Sie diese einfachen, aber wichtigen Schritte, um Ihre Investition zu schützen:

- Verwenden Sie ein Motoröl, das die richtigen technischen Eigenschaften und die richtige Viskositätsklasse hat. Siehe "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt.
- Überprüfen Sie den Motorölstand regelmäßig und halten Sie den Ölstand im richtigen Bereich. Siehe "Motoröl prüfen" und "Nachfüllen von Motoröl" in diesem Abschnitt.
- Wechseln Sie das Motoröl zum angegebenen Zeitpunkt. Siehe *System Motoröllebensdauer* ⇨ 249.
- Entsorgen Sie das Motoröl immer richtig. Siehe "Umgang mit Altöl" in diesem Abschnitt.

Prüfen des Motoröls

Den Motorölstand regelmäßig überprüfen (alle 650 km (400 Meilen), insbesondere vor einer längeren Reise. Der Griff des Ölmesstabs ist ringförmig. Einbauort siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 243.

Warnung

Der Griff des Ölmesstabs könnte heiß sein und Sie könnten sich verbrennen. Schützen Sie Ihre Hände mit einem Lappen oder Handschuh, bevor Sie den Ölmesstab berühren.

Wenn im Driver Information Center (DIC) eine Meldung zu einem niedrigen Ölstand angezeigt wird, den Ölstand überprüfen.

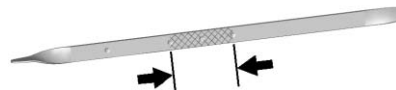
Diese Richtlinien befolgen:

- Um einen genauen Messwert zu erhalten, das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Den Motorölstand überprüfen, nachdem der Motor mindestens

zwei Stunden lang ausgeschaltet war. Eine Prüfung des Motoröls an Steigungen oder unmittelbar nachdem der Motor ausgeschaltet wurde kann zu falschen Messergebnissen führen. Das genaueste Ergebnis wird erreicht, wenn ein kalter Motor vor dem Starten überprüft wird. Ziehen Sie den Messstab heraus und überprüfen Sie den Stand.

- Wenn Sie keine zwei Stunden warten können, muss ein warmer Motor mindestens 15 Minuten lang und ein kalter Motor oder mindestens 30 Minuten lang ausgeschaltet sein. Ziehen Sie den Messstab heraus, wischen Sie ihn mit einem sauberen Papier- oder Stofftuch ab, und schieben Sie ihn wieder bis zum Anschlag hinein. Nehmen Sie ihn wieder heraus, halten Sie die Spitze nach unten und lesen Sie den Ölstand ab.

Wann Motoröl nachfüllen



2.0L L4-Motor



6.2L V8-Motor

Wenn der Ölstand unter dem schraffierten Bereich an der Spitze des Messstabs liegt und der Motor mindestens 15 Minuten lang ausgeschaltet wurde, 1 l (1 qt) empfohlenes Öl nachfüllen und dann Ölstand erneut prüfen. Erklärungen zum richtigen Öltyp finden Sie unter „Das richtige Motoröl wählen“ weiter unten in diesem Abschnitt. Motorölfüllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 330.

Achtung

Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn der Ölstand über oder unter dem auf dem Messstab markierten zulässigen Betriebsbereich liegt, kann das den Motor beschädigen. Wenn Sie einen Ölstand über dem zulässigen Betriebsbereich feststellen, d. h. der Motor enthält so viel Öl, dass der Ölstand über der Schraffur für den richtigen Betriebsbereich liegt, kann der Motor beschädigt werden. Sie müssen dann das überschüssige Öl ablassen oder das Fahrzeug sofort zu einem Fachmann bringen, um das überschüssige Öl entfernen zu lassen.

Einbauort des Ölverschlusssdeckels siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 243.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, sodass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie fertig sind, schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

Das richtige Motoröl wählen

Die Wahl des richtigen Motoröls hängt sowohl von der Ölspezifikation sowie von der Viskositätsklasse ab. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

Spezifikation

Fragen Sie nach Motorölen gemäß der Spezifikation dexos2™ und verwenden Sie nur diese.

Motoröle, die der Spezifikation dexos2 entsprechen und von GM zugelassen wurden, sind mit dem Logo „dexos2 approved“ gekennzeichnet.

Verwendung von Ersatzmotorölen, wenn kein dexos2-Öl verfügbar ist: Wenn bei einem Ölwechsel oder zum Auffüllen auf den richtigen Ölstand kein dexos2-zugelassenes Motoröl verfügbar ist, können Sie ein Ersatzmotoröl benutzen, das die Norm ACEA C3 für die geeignete Viskositätsklasse erfüllt.



Achtung

Verwenden Sie nur Motoröle, die gemäß dexos2-Spezifikation zugelassen sind, bzw. gleichwertige Motoröle wie oben definiert. Die Verwendung eines anderen als des empfohlenen Motoröls kann zu Motorschäden führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen.

Viskositätsklasse

Verwenden Sie Motorenöl der Viskositätsklasse SAE 5W-30.

Betrieb bei kalten Temperaturen: In sehr kalten Regionen, in denen die Temperatur unter -29°C (-20°F) sinkt, kann ein Öl mit SAE 0W-30 verwendet werden. Ein Öl mit diesem Viskositätsgrad erleichtert den Kaltstart des Motors bei sehr

niedrigen Temperaturen. Es wird bei der Auswahl eines Öls mit der passenden Viskositätsklasse empfohlen, eines zu wählen, das den Spezifikationen entspricht. Siehe „Spezifikation“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Motoröladditive/Motorölspülungen

Geben Sie keine anderen Mittel in das Öl. Alles, was Sie für eine guten Leistung und zum Schutz des Motors brauchen, sind die empfohlenen Öle, die der Spezifikation dexos2 entsprechen.

Motorölspülungen sind nicht empfohlen und können Schäden am Motor hervorrufen, die nicht von der Garantie abgedeckt werden.

Umgang mit Altöl

Altöl enthält bestimmte Stoffe, die Ihre Haut schädigen und krebserregend wirken können. Lassen Sie Altöl nicht längere Zeit auf Ihrer Haut. Reinigen Sie Ihre Haut und Ihre Nägel mit Seife und Wasser oder mit einem guten Handreinigungsmittel. Waschen oder

entsorgen Sie entsprechend Kleidung oder Lappen, die Altöl enthalten. Verwendung und Entsorgung von Ölprodukten siehe Warnhinweise des Herstellers.

Altöl kann umweltschädlich sein. Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, stellen Sie vor der Entsorgung sicher, dass das gesamte Öl aus dem Filter abgelassen wurde. Entsorgen Sie Öl niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Bringen Sie es zur Wiederverwertung zu einer Altölsammelstelle.

System Motoröllebensdauer

Wann Motoröl wechseln

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Computersystem, das die Notwendigkeit eines Motoröl- und Filterwechsels anzeigt. Dies basiert auf einer Kombination aus Faktoren wie Motordrehzahl, Motortemperatur und gefahrener Strecke. Abhängig

von den Fahrbedingungen kann die Laufleistung, bei welcher die Notwendigkeit eines Ölwechsels angezeigt wird, stark schwanken. Damit das Motorölwechsel-Anzeigesystem richtig funktioniert, muss es bei jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden.

Wenn das System berechnet hat, dass die Öllebensdauer abgenommen hat, zeigt es die Notwendigkeit eines Ölwechsels an. Die Meldung Motoröl demnächst wechseln leuchtet auf. Siehe *Motorölmeldungen* ⇨ 146. Wechseln Sie das Öl so bald wie möglich innerhalb der nächsten 1.000 km (600 Meilen). Wenn Sie unter optimalen Fahrbedingungen fahren, ist es möglich, dass bis zu einem Jahr kein Ölwechsel erforderlich ist. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden und bei dieser Gelegenheit muss das System zurückgesetzt werden. Das geschulte Servicepersonal Ihres Händlers führt diese Arbeiten durch und setzt das System zurück. Ferner ist es wichtig, das Öl auch zwischen den

Wechseln in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren und ggf. aufzufüllen.

Wird das System unbeabsichtigt zurückgesetzt, ist das Öl 5.000 km (3.000 Meilen) nach dem zuletzt durchgeführten Ölwechsel zu wechseln. Denken Sie daran, bei jedem Ölwechsel das Ölnutzzeit-System zurückzusetzen.

Wenn Sie das Öl gewechselt haben, wird die Öllebensdauer-Überwachung zurückgesetzt. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Informationen zum Oil Life Monitor siehe „REMAINING OIL LIFE“ (Verbleibende Öllebensdauer) unter *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136.

Automatikgetriebeöl

Überprüfung des Automatikgetriebeöls

Der Getriebeölstand muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines

Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren.

Das Fahrzeug verfügt über keinen Getriebeöl-Messstab. Für die Überprüfung und den Wechsel des Getriebeöls gibt es ein spezielles Verfahren. Da dieses Verfahren nicht einfach ist, sollte es von Ihrem Händler ausgeführt werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wechseln Sie Öl und Filter in den unter *Regelwartung* ⇨ 323 angeführten Intervallen und verwenden Sie unbedingt das unter *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326 angegebene Öl.

Schaltgetriebeöl

Der Ölstand des Schaltgetriebes muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren. Informationen zur korrekten Flüssigkeit finden Sie unter *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

Hydraulikkupplung

Die Brems-/Kupplungsflüssigkeit braucht bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe nicht regelmäßig überprüft zu werden, sondern nur, wenn ein Leck vermutet wird. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Ein Flüssigkeitsverlust in diesem System könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Prüfungszeitpunkt und zu verwendende Produkte



Der Behälterdeckel der Brems-/Hydraulikkupplungsflüssigkeit ist mit diesem Symbol gekennzeichnet. Einbauort des Behälters siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 243. Der Behälter des Hydraulikkupplungs- und Hauptbremszylinders ist wie auf dem Behälterdeckel angegeben mit Bremsflüssigkeit gefüllt. Informationen zur richtigen Bremsflüssigkeit finden Sie unter *Bremsflüssigkeit* ⇨ 261.

Überprüfung und Nachfüllen von Flüssigkeit

Führen Sie eine Sichtprüfung des Brems-/Kupplungsflüssigkeitsbehälters durch, um sicherzustellen, dass der Flüssigkeitsstand die MIN-Markierung (Minimum) an der Seite des Behälters erreicht. Das Flüssigkeitssystem der Bremse und Hydraulikkupplung muss geschlossen und dicht sein.

Nehmen Sie den Deckel nicht ab, um den Flüssigkeitsstand zu überprüfen oder noch ein bisschen Flüssigkeit nachzufüllen. Er darf nur dann abgenommen werden, wenn die Flüssigkeit die MIN-Markierung nicht erreicht. Fügen Sie in diesem Fall die erforderliche Menge der korrekten Flüssigkeit hinzu.

Motorluftreiniger/-filter

Der Luftfilter befindet sich im Motorraum auf der Fahrerseite des Fahrzeugs. Einbauort siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 243.

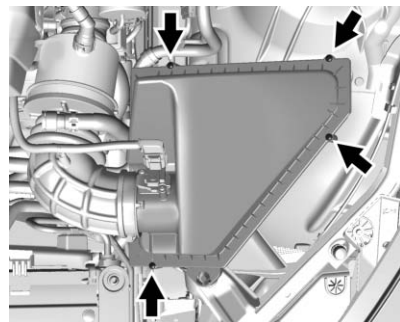
Wann muss der Luftfilter überprüft werden?

Zu den Prüf- und Wechselintervallen des Motorluftfilters siehe *Regelwartung* ⇨ 323.

Überprüfung des Luftfilters

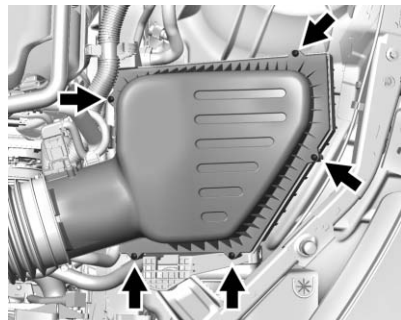
Wenn das Gehäuse des Luftfilters offen ist, muss der Motor ausgeschaltet sein und bleiben. Überprüfen Sie vor dem Ausbau des Luftfilters, ob das Filtergehäuse und die umliegenden Komponenten frei von Schmutz und Ablagerungen sind. Bauen Sie den Luftfilter aus. Klopfen Sie leicht auf den Luftfilter und befreien Sie ihn durch Schütteln (nicht in Richtung des Fahrzeugs) von losem Staub und Schmutz. Überprüfen Sie den Luftfilter und ersetzen Sie ihn bei Beschädigung. Reinigen Sie den Luftfilter oder die zugehörigen Komponenten nicht mit Wasser oder Druckluft.

So wird der Luftfilter überprüft bzw. ersetzt:



2.0L L4 LTG-Motor

1. Die vier Schrauben entfernen und den Deckelzusammenbau anheben.
2. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Luftfilter.
3. Die Schritte 1 bis 2 in umgekehrter Reihenfolge durchführen, um die Gehäuseabdeckung wieder anzubringen.

**6.2L V8 LT1-Motor**

1. Die fünf Schrauben entfernen und den Deckelzusammenbau anheben.
2. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Luftfilter.
3. Die Schritte 1 bis 2 in umgekehrter Reihenfolge durchführen, um die Gehäusabdeckung wieder anzubringen.

Warnung

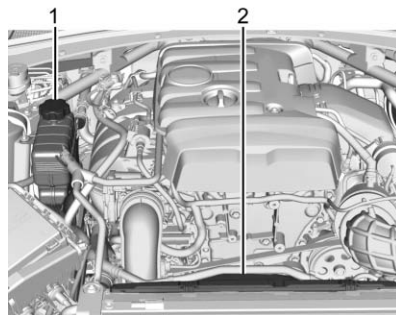
Wenn der Motor mit ausgebautem Luftfilter betrieben wird, können Sie oder andere Personen Verbrennungen erleiden. Der Luftfilter reinigt nicht nur die Luft, sondern verhindert auch, dass bei Fehlzündungen des Motors Flammen entstehen. Gehen Sie bei Arbeiten am Motor vorsichtig vor und fahren Sie das Fahrzeug nicht mit ausgebautem Luftfilter.

Achtung

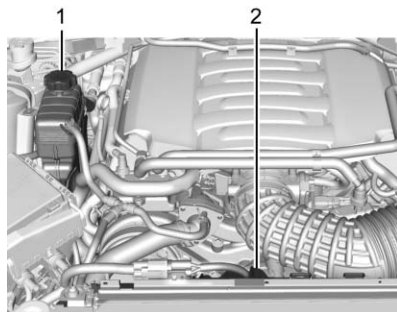
Wenn der Luftfilter fehlt, kann Schmutz leicht in den Motor eindringen und diesen beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass der Luftfilter immer eingebaut ist, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Kühlsystem

Das Kühlsystem ermöglicht dem Motor, die korrekte Betriebstemperatur aufrechtzuerhalten.

**2.0L L4 LTG-Motor**

1. Motorkühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel
2. Motorlüfter (nicht abgebildet)



6.2L V8 LT1-Motor

1. Motorkühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel
2. Motorlüfter (nicht abgebildet)

Warnung

Elektrische Motorkühlgebläse unter der Motorhaube können sich auch dann einschalten, wenn der Motor nicht läuft, und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

Warnung

Die Heiz- und Kühlschläuche sowie andere Motorteile können sehr heiß sein. Berühren Sie sie nicht. Andernfalls könnte dies zu Verbrennungen führen.

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn das System undicht ist. Dadurch könnte das gesamte Kühlmittel auslaufen. Dies wiederum kann zu einem Motorbrand führen und Sie könnten sich Verbrennungen zuziehen. Lassen Sie Lecks immer reparieren, bevor Sie das Fahrzeug fahren.

Achtung

Die Verwendung anderer Kühlmittelsorten als DEX-COOL® kann dazu führen, dass Motor, Wärmetauscher oder Kühler frühzeitig rosten. Außerdem muss das

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Kühlmittel möglicherweise früher gewechselt werden. Eventuelle Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Verwenden Sie in Ihrem Fahrzeug immer (silikatfreies) DEX-COOL-Kühlmittel.

Kühlmittel

Das Kühlsystem im Fahrzeug wird mit DEX-COOL Motorkühlmittel gefüllt. Siehe dazu *Regelwartung* ⇨ 323 und *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Kühlung und Informationen dazu, wie Sie den Kühlmittelstand prüfen und ggf. Kühlmittel nachfüllen können. Wenn ein Problem mit einem überhitzten Motor vorliegt, lesen Sie bitte *Motorüberhitzung* ⇨ 257.

Zulässige Mittel

 Warnung

Das Kühlsystem nur mit bloßem Wasser oder anderen Flüssigkeiten zu befüllen kann gefährlich sein. Bloßes Wasser und andere Flüssigkeiten können früher als die richtige Kühlmittelmischung zu kochen beginnen. Die Kühlmittelwarnung ist auf das korrekte Kühlmittelgemisch eingestellt. Mit bloßem Wasser oder dem falschen Gemisch könnte der Motor zu heiß werden, ohne dass Sie eine Überhitzungswarnung erhalten. Der Motor kann Feuer fangen und Sie oder andere Personen könnten Verbrennungen erleiden. Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel.

Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel. Dieses Gemisch:

- Bietet Frostschutz für bis zu -37 °C (-34 °F) Außentemperatur.
- Bietet Überhitzungsschutz für bis zu 129 °C (265 °F) Motortemperatur.
- Schützt vor Rost und Korrosion.
- Beschädigt Aluminiumteile nicht.
- Trägt zur Aufrechterhaltung der korrekten Motortemperatur bei.

Achtung

Wenn das Kühlsystem mit dem falschen Kühlmittelgemisch befüllt oder dem Kühlmittel falsche Inhibitoren bzw. Additive zugesetzt werden, könnte der Motor überhitzen und beschädigt werden. Übermäßig viel Wasser im Gemisch kann gefrieren und Teile der Motorkühlung zum

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

Bersten bringen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Das Kühlsystem stets mit dem korrekten Kühlmittelgemisch befüllen. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

Entsorgen Sie Motorkühlmittel niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Lassen Sie das Kühlmittel durch eine autorisierte Werkstatt wechseln, die die gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel kennt. So schützen Sie die Umwelt und Ihre Gesundheit.

Überprüfung des Kühlmittels

Für die Überprüfung des Kühlmittelstands muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Es ist normal, dass Kühlmittel im oberen Kühlmittellücklaufschlauch sichtbar fließt, wenn der Motor läuft. Es ist auch normal, dass Luftblasen in den Druckbehälter durch den kleinen Schlauch eintreten.

Überprüfen Sie, ob im Kühlmittelausgleichsbehälter Kühlmittel zu sehen ist. Wenn das Kühlmittel im Kühlmittelausgleichsbehälter kocht, müssen Sie es zuerst abkühlen lassen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen.

Wenn Kühlmittel sichtbar ist, der Füllstand aber nicht mindestens zur gekennzeichneten Markierung COLD FILL reicht, füllen Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel ein.

Davor das Kühlsystem unbedingt abkühlen lassen.

Es ist normal, dass der Kühlmittelstand in der unteren Kammer mit der Betriebstemperatur und den Umgebungsbedingungen steigt und fällt. Im Normalbetrieb verdampft Kühlmittel aus der unteren Kammer.

Dies verstärkt sich, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei Hitze und Trockenheit gefahren wird.

Wenn im Kühlmittelausgleichsbehälter kein Kühlmittel zu sehen ist, Kühlmittel wie folgt nachfüllen:

Einfüllen von Kühlmittel in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

Achtung

Für dieses Fahrzeug gibt es ein spezielles Einfüllverfahren für das Kühlmittel. Wenn Sie dieses Verfahren nicht befolgen, kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden.

Wenn kein Problem gefunden wird, überprüfen Sie, ob im Kühlmittelausgleichsbehälter Kühlmittel zu sehen ist. Wenn Kühlmittel zu sehen ist, der Kühlmittelstand aber nicht die Unterseite des Einfüllstutzens erreicht, füllen Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel in den Kühlmitteldruckbehälter ein. Bevor Sie dies tun, gewissermaßen

Sie sich bitte, dass das Kühlsystem einschließlich Druckdeckel des Kühlmitteldruckbehälters abgekühlt ist.

Warnung

Aus einem heißen Kühlsystem entweichender Dampf und kochende Flüssigkeiten können zu schweren Verbrennungen führen. Drehen Sie den Deckel keinesfalls, wenn das Kühlsystem – einschließlich des Druckbehälterdeckels – heiß ist. Warten Sie, bis das Kühlsystem und der Druckdeckel des Ausgleichsbehälters abgekühlt sind.

Warnung

Das Kühlsystem nur mit bloßem Wasser oder anderen Flüssigkeiten zu befüllen kann gefährlich sein. Bloßes Wasser und andere Flüssigkeiten können früher als

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

die richtige Kühlmittelmischung zu kochen beginnen. Die Kühlmittelwarnung ist auf das korrekte Kühlmittelgemisch eingestellt. Mit bloßem Wasser oder dem falschen Gemisch könnte der Motor zu heiß werden, ohne dass Sie eine Überhitzungswarnung erhalten. Der Motor kann Feuer fangen und Sie oder andere Personen könnten Verbrennungen erleiden. Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel.

Achtung

Bei kaltem Wetter kann Wasser gefrieren und Risse im Motor, Kühler, Wärmetauscher und anderen Teilen verursachen.

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

Verwenden Sie das empfohlene Kühlmittel und die richtige Kühlmittelmischung.

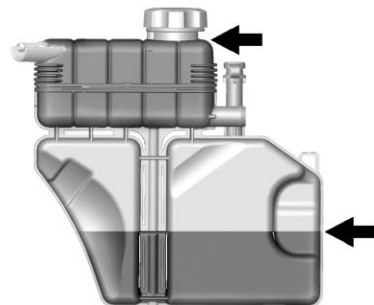
⚠ Warnung

Das Verschütten von Kühlmittel auf heiße Motorteile kann zu Verbrennungen führen. Kühlmittel enthält Ethylenglykol und kann sich entzünden, wenn die Motorteile heiß genug sind. Kühlmittel nicht auf heiße Motorteile verschütten.

1. Nehmen Sie den Druckdeckel des Kühlmitteldruckbehälters von der oberen Kammer ab, wenn das Kühlsystem – einschließlich des Druckdeckels des Kühlmitteldruckbehälters und des oberen Kühlerschlauchs – nicht mehr heiß ist.

Drehen Sie den Druckdeckel langsam nach links. Wenn ein Zischen zu hören ist, warten Sie, bis dieses aufhört. So kann noch herrschender Druck über den Ablassschlauch abgebaut werden.

2. Drehen Sie daraufhin den Druckdeckel langsam weiter und nehmen Sie ihn ab. Öffnen Sie die Kappe des Serviceanschlusses am Druckbehälter zur unteren Kammer.



3. Füllen Sie die obere Kammer des Druckbehälters mit der geeigneten DEX-COOL-Kühlmittelmischung bis zur Unter-

seite des Einfüllstutzens. Die obere Kammer muss komplett aufgefüllt sein. Füllen Sie über den Serviceanschluss die untere Kammer des Druckbehälters ungefähr halb auf.

4. Starten Sie bei abgenommenem Druckdeckel des Kühlmitteldruckbehälters und geöffneter Kappe des Serviceanschlusses am Druckbehälter den Motor und lassen Sie ihn so lange laufen, bis sich der obere Kühlerschlauch heiß anfühlt. Achten Sie auf den Motorlüfter.

Mittlerweile ist der Kühlmittelstand in der oberen Kammer des Kühlmitteldruckbehälters eventuell etwas gesunken. Wenn der Füllstand niedriger ist, füllen Sie mehr DEX-COOL-Kühlmittelmischung in die obere Kammer des Druckbehälters bis zur Unterseite des Einfüllstutzens ein.

5. Setzen Sie die Druckkappe des Druckbehälters fest auf und schließen Sie die Kappe am Druckbehälterserviceanschluss.

Achtung

Wenn der Druckdeckel nicht fest zugedreht wird, kann Kühlmittel austreten und der Motor wird eventuell beschädigt. Stellen Sie sicher, dass der Druckdeckel richtig und fest sitzt.

Überprüfen Sie den Füllstand in der oberen und unteren Kammer des Druckbehälters, sobald das Kühlsystem abgekühlt ist. Wenn sich der Kühlmittelfüllstand nicht im korrekten Bereich befindet, wiederholen Sie die Schritte 1-3, bauen Sie die Druckkappe wieder ein und schließen Sie den Serviceanschluss. Wenn sich der Kühlmittelstand nach dem erneuten Abkühlen des Systems immer noch nicht im korrekten Bereich befindet, suchen Sie bitte Ihren Händler auf.

Motorüberhitzung

Das Fahrzeug verfügt über mehrere Anzeigen, die bei einer Überhitzung des Motors warnen.

Im Instrument befindet sich eine Motorkühlmittel-Temperaturanzeige. Siehe *Anzeige, Motorkühlmitteltemperatur* ⇨ 124. Das Fahrzeug kann auch eine Meldung im Driver Information Center anzeigen. Siehe *Motorkühlsystemmeldungen* ⇨ 145.

Wenn die Entscheidung getroffen wurde, die Motorhaube bei Anzeige dieser Warnung nicht zu öffnen, rufen Sie sofort den Kundendienst.

Wenn Sie entscheiden, die Motorhaube zu öffnen, stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.

Prüfen Sie dann, ob der Kühlerlüfter läuft. Der Kühlerlüfter muss bei überhitztem Motor laufen. Wenn nicht, stellen Sie den Motor ab. Lassen Sie das Fahrzeug reparieren.

Achtung

Wenn der Motor ohne Kühlmittel betrieben wird, könnte dies Schäden oder einen Brand verursachen. Schäden am Fahrzeug wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt.

Wenn aus dem Motorraum Dampf austritt **Warnung**

Aus einem überhitzten Motor entweichender Dampf kann schwere Verbrennungen verursachen, auch wenn Sie nur die Motorhaube öffnen. Halten Sie sich vom Motor fern, wenn Sie austretenden Dampf sehen oder hören. Stellen Sie ihn nur ab und halten Sie alle Personen vom Fahrzeug fern, bis er abgekühlt ist. Warten Sie mit dem Öffnen

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

der Motorhaube, bis es keine Anzeichen auf Dampf- oder Kühlmittelaustritt mehr gibt.

Wenn Sie mit überhitztem Motor weiterfahren, können sich die Flüssigkeiten im Motor entzünden. Sie selbst oder andere Personen könnten sich schwere Verbrennungen zuziehen. Stellen Sie bei Überhitzung den Motor ab, verlassen Sie das Fahrzeug und warten Sie, bis der Motor abgekühlt ist.

Wenn aus dem Motorraum Dampf austritt, aber keine Überhitzungswarnung angezeigt wird

Die Motorhaubenentlüftung (ausstattungsabhängig) ist funktionsfähig. Sie lässt Regenwasser und Waschwasser in den Motorraum eintreten, das dort auf heiße Oberflächen trifft. Wenn aus der Motorhaubenentlüf-

tung Dampf austritt, aber keine Überhitzungswarnung ausgelöst wird, ist kein Eingreifen erforderlich.

Wenn aus dem Motorraum kein Dampf austritt

Wenn eine Warnung vor überhitztem Motor angezeigt wird, jedoch kein Dampf zu sehen oder zu hören ist, ist das Problem möglicherweise nicht schwerwiegend. In folgenden Situationen kann der Motor etwas überhitzen:

- Lange Bergauffahrt bei hohen Außentemperaturen.
- Anhalten nach schneller Fahrt.
- Langer Leerlaufbetrieb bei dichtem Verkehr.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn eine Warnung vor Überhitzung angezeigt wird und kein Dampf erkennbar ist:

1. Schalten Sie das Klimatisierungssystem aus.
2. Stellen Sie die Heizung auf höchste Temperatur und höchste Gebläsedrehzahl. Öffnen Sie bei Bedarf die Scheiben.

3. Wenn die Situation es erlaubt, verlassen Sie die Straße, schalten Sie in P (Parken) oder N (Neutral) bei einem Automatikgetriebe bzw. in den Leerlauf bei einem Schaltgetriebe, und betreiben Sie den Motor m Leerlauf.

Wenn die Motorkühlmitteltemperatur nicht mehr im Überhitzungsbereich liegt, kann das Fahrzeug gefahren werden. Fahren Sie ca. 10 Minuten lang langsam. Halten Sie sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn die Warnung nicht wieder angezeigt wird, fahren Sie normal weiter und lassen Sie das Kühlsystem auf korrekten Füllstand und ordnungsgemäße Funktion prüfen.

Wenn die Warnung erneut auftritt, fahren Sie sofort an den Straßenrand, halten Sie an und parken Sie das Fahrzeug.

Wenn keine Anzeichen von Dampf erkennbar sind, lassen Sie den Motor bei geparktem Fahrzeug drei Minuten lang im Leerlauf laufen.

Wird die Warnung weiterhin angezeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen.

Waschanlagenflüssigkeit

Zulässige Mittel

Lesen Sie die Anweisungen des Herstellers, bevor Sie im Fahrzeug Waschflüssigkeit nachfüllen. Wenn Sie das Fahrzeug in Gegenden nutzen, in denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen können, verwenden Sie ein ausreichend kältebeständiges Öl.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit



Öffnen Sie den Verschlussdeckel mit aufgedrucktem Waschanlagen-symbol. Füllen Sie Waschflüssigkeit

nach, bis der Behälter voll ist. Einbauort des Behälters siehe *Übersicht Motorraum* ⇨ 243.

Achtung

- Verwenden Sie keine Waschflüssigkeit, die eine wasserabweisende Beschichtung enthält. Dadurch können die Wischblätter flattern.
- Verwenden Sie in Ihrer Scheibenwaschanlage kein Motorkühlmittel (Frostschutzmittel). Dies kann die Scheibenwaschanlage und die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen.
- Mischen Sie Wasser nicht mit gebrauchsfertiger Scheibenwaschflüssigkeit. Wasser kann die Lösung gefrieren lassen und Schäden am Waschflüssigkeitsbehälter und anderen Teilen der Scheibenwaschanlage verursachen.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

- Wenn Sie ein Waschflüssigkeitskonzentrat verwenden, befolgen Sie für das Hinzufügen von Wasser bitte die Anweisungen des Herstellers.
- Befüllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter bei extrem niedrigen Außentemperaturen nur zu drei Viertel. So kann sich die Flüssigkeit ausdehnen, falls sie gefriert. Wäre der Behälter voll, könnte er dadurch beschädigt werden.

Bremsen

Die Bremsbeläge der Scheibenbremsen verfügen über eingebaute Verschleißanzeiger, die einen schrillen Warnton abgeben, wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind und ausgetauscht werden müssen. Der Ton ist entweder nur sporadisch oder auch die ganze Zeit zu hören,

wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und das Bremspedal nicht voll betätigt wird.

Warnung

Der Bremsverschleiß-Warnton zeigt an, dass Ihre Bremsen in Kürze nachlassen werden. Dies könnte zu einem Unfall führen. Wenn Sie den Bremsverschleiß-Warnton hören, bringen Sie das Fahrzeug bitte in die Werkstatt.

Achtung

Das Weiterfahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann zu kostspieligen Bremsreparaturen führen.

Bei gewissen Fahrbedingungen oder Witterungsverhältnissen können die Bremsen quietschen, wenn sie erstmals oder nur leicht betätigt werden. Dies bedeutet nicht, dass ein Problem mit den Bremsen vorliegt.

Bei Hochleistungsbremsbelägen kann sich verstärkt Bremsstaub ablagern und es kann zu geringfügig stärkeren Geräuschen als mit normalen Bremsbelägen kommen.

Die Radmuttern müssen korrekt angezogen sein, um ein Schlagen der Bremsen zu verhindern. Untersuchen Sie beim Umsetzen der Reifen die Bremsbeläge auf Verschleiß und ziehen Sie die Radmuttern gleichmäßig in der korrekten Reihenfolge mit dem vorgegebenen Anzugsmoment an. Siehe *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 330.

Die Bremsbeläge sollten als kompletter Satz ausgetauscht werden.

Bremspedalweg

Bitte suchen Sie Ihren Händler auf, wenn das Bremspedal nicht auf seine normale Höhe zurückkehrt oder sich der Bremspedalweg drastisch verlängert hat. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die Bremse gewartet werden muss.

Austausch von Bremsenteilen

Ersetzen Sie Bremssystemteile immer durch neue, zugelassene Ersatzteile. Wenn dies nicht der Fall ist, funktionieren die Bremsen unter Umständen nicht richtig. Die erwartete Bremsleistung kann auch auf viele andere Arten beeinträchtigt werden, sollten falsche Ersatzteile in die Bremsanlage eingebaut oder unsachgemäß eingebaut werden.

Bremsenbetätigung bei kalter Witterung (Modell SS)

Beim Bewegen des Fahrzeugs kann es zu einem Haften/Kleben der Hochleistungsbremskomponenten kommen. Ein solches Haften kann bemerkbar sein, wenn das Fahrzeug mit nassen Bremsen geparkt wurde, beispielsweise nach dem Fahren bei Regen oder nach der Nutzung einer Fahrzeugwaschanlage. Dies ist bei Bremsen mit Hochleistungsbremsbelägen normal und beeinträchtigt nicht den Betrieb der Bremsen. Die Bremsen mehrmals betätigen, bis das Haften/Klemmen aufgehoben ist. Wenn das Fahrzeug vor einer Einlagerung gewaschen wird, das

Fahrzeug nach dem Waschen und vor der Einlagerung fahren und dabei mehrmals die Bremsen betätigen.

Bremsflüssigkeit



Der Behälter des Kupplungs-/Hauptbremszylinders ist wie auf dem Behälterdeckel angegeben mit von GM zugelassener DOT-3-Bremsflüssigkeit gefüllt. Informationen zum Einbauort des Behälters finden Sie unter *Übersicht Motorraum* ⇨ 243.

Bremsflüssigkeit prüfen

Bei Schaltgetrieben bei angezogener Parkbremse Schaltstellung P (Parken) oder N (Leerlauf) einlegen. Auf einer ebenen Fläche sollte der Bremsflüssigkeitsstand zwischen der unteren und der oberen Markierung am Bremsflüssigkeitsbehälter liegen.

Es gibt nur zwei Gründe, warum der Bremsflüssigkeitsstand im Behälter sinken kann:

- Normaler Verschleiß der Bremsbeläge. Nach dem Einbau neuer Beläge ist der Flüssigkeitsstand wieder höher.
- Ein Ölleck im Hydrauliksystem der Bremse/Kupplung. Lassen Sie das Hydrauliksystem der Bremse/Kupplung reparieren. Bei einem Leck arbeiten die Bremsen nicht ordnungsgemäß.

Säubern Sie den Verschlussdeckel des Bremsflüssigkeitsbehälters und den umliegenden Bereich, bevor Sie den Deckel abnehmen.

Füllen Sie keine Brems-/Kupplungsflüssigkeit nach. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Wenn bei verschlissenen Belägen Flüssigkeit nachgefüllt wird, befindet sich nach dem Einbau neuer Bremsbeläge zu viel Flüssigkeit im System. Flüssigkeit darf nur eingefüllt bzw. abgelassen werden, wenn Arbeiten am Brems-/Hydraulikkupplungssystem dies erfordern.

 Warnung

Wenn zu viel Bremsflüssigkeit eingefüllt wird, kann diese auf den Motor überlaufen und sich entzünden, wenn der Motor heiß genug ist. Sie selbst oder andere Personen können Verbrennungen erleiden und Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden. Bremsflüssigkeit darf nur nachgefüllt werden, wenn Arbeiten am Brems-/Hydraulikkupplungssystem dies erfordern.

Bei niedrigem Brems-/Kupplungsflüssigkeitsstand leuchtet die Bremswarnleuchte auf. Siehe *Warnleuchte Bremssystem* ⇨ 130.

Die Bremsflüssigkeit nimmt mit der Zeit Wasser auf. Dies beeinträchtigt die Wirksamkeit der Bremsflüssigkeit. Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit wie vorgeschrieben, um eine Verlängerung des Bremswegs zu vermeiden. Siehe *Regelwartung* ⇨ 323.

Zu verwendende Produkte

Verwenden Sie neue, von GM zugelassene DOT-3-Bremsflüssigkeit aus einem sauberen, versiegelten Behälter. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

 Warnung

Falsche oder verunreinigte Bremsflüssigkeit kann das Bremssystem beschädigen. Dies kann zu einem Verlust der Bremswirkung und möglicherweise zu Verletzungen führen. Immer die korrekte, von GM zugelassene Bremsflüssigkeit verwenden.

Achtung

Wenn Bremsflüssigkeit auf lackierten Fahrzeugflächen verschüttet wird, kann dies die Lackierung beschädigen. Waschen Sie lackierte Oberflächen sofort ab.

Batterie

Die im Werk verbaute Original-Batterie ist wartungsfrei. Entfernen Sie die Kappe nicht und füllen Sie keine Flüssigkeit ein.

Die Batterie befindet sich im Kofferraum, unter dem Boden. Wenn eine neue Batterie benötigt wird, lesen Sie bitte vom Aufkleber der Originalbatterie die korrekte Ersatzteilnummer ab.

 Warnung

Batterien dürfen nicht mit dem normalen Abfall entsorgt werden. Entsorgen Sie Batterien unbedingt unter Einhaltung der geltenden Umweltschutznormen, um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen.



⚠️ Warnung

Verwenden Sie im Bereich einer Fahrzeugbatterie keine Streichhölzer und keine offene Flamme. Wenn Sie mehr Licht benötigen, verwenden Sie eine Taschenlampe.

Rauchen Sie nicht in der Nähe einer Fahrzeugbatterie.

Schützen Sie bei Arbeiten an der Batterie eines Fahrzeugs Ihre Augen mit einer Schutzbrille.

Halten Sie Kinder von Fahrzeugbatterien fern.

⚠️ Warnung

Batterien enthalten Säure, die Verbrennungen verursachen kann, sowie explosionsgefährliches Knallgas. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, könnten Sie sich ernsthaft verletzen.

Führen Sie bei Arbeiten an einer Batterie die Anweisungen vorsichtig aus.

Batteriepole, -klemmen und zugehörige Teile können Blei und Bleiverbindungen enthalten, die Krebs verursachen und die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen können. Nach Berührung immer Hände waschen.

Einlagerung des Fahrzeugs

Seltener Gebrauch: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab, um ein Entladen zu verhindern.

Längere Einlagerung: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab oder verwenden Sie einen Batterieerhaltungslader.

Hinterachse

Wann muss das Schmiermittel überprüft werden?

Das Hinterachsöl muss nicht regelmäßig überprüft werden; es sei denn, es besteht Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das von Ihrem Händler prüfen und ggf. reparieren.

Prüfung des Starter-schalters

⚠️ Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist.
2. Betätigen Sie die Parkbremse und die Betriebsbremse.

Berühren Sie das Gaspedal nicht und bereiten Sie sich darauf vor, den Motor sofort abzustellen, sollte er anspringen.

3. Versuchen Sie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe, den Motor in jedem Gang zu starten. Der Motor darf nur in P (Parken) oder N (Neutral) anspringen. Sollte der Motor anspringen, wenn ein anderer Gang eingelegt ist, bringen Sie das Fahrzeug zur Wartung zu Ihrem Händler.

Legen Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe den Leerlauf ein, drücken Sie das Kupplungspedal zur Hälfte durch und versuchen Sie, den Motor zu starten. Der Motor darf nur anspringen, wenn das Kupplungspedal ganz durchge-

drückt ist. Wenn er bei nicht vollständig betätigtem Kupplungspedal anspringt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Funktionstest Steuerung der Wählhebelsperre Automatikgetriebe



Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist. Das Fahrzeug muss auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

2. Die Parkbremse anziehen. Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.
3. Schalten Sie bei abgestelltem Motor die Zündung ein, aber starten Sie den Motor nicht. Versuchen Sie, den Gangwählhebel mit normalem Kraftaufwand aus der Parkstellung (P) zu bewegen, ohne dabei die Betriebsbremse zu betätigen. Wenn sich der Hebel aus P (Parken) bewegen lässt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Prüfung, Mechanismus Feststellbremse und P (Park)

Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug in Bewegung geraten. Sie selbst oder andere Personen können verletzt werden und es können Sachschäden entstehen. Stellen Sie sicher, dass vor dem Fahrzeug Platz ist, sollte es wegrollen. Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

Stellen Sie das Fahrzeug auf einem relativ steilen Hang ab. Der Vorderwagen muss dabei nach unten zeigen. Betätigen Sie die Parkbremse, ohne Ihren Fuß vom Pedal der Betriebsbremse zu nehmen.

- So wird die Haltekraft der Parkbremse überprüft: Nehmen Sie bei laufendem Motor und

Getriebe auf N (Neutral) Ihren Fuß langsam vom Bremspedal. Lassen Sie das Pedal so weit los, bis das Fahrzeug nur mehr von der Parkbremse gehalten wird.

- So wird die Haltekraft des P-Mechanismus (Parkstellung) überprüft: Schalten Sie das Getriebe bei laufendem Motor auf P (Parken). Lösen Sie daraufhin zuerst die Parkbremse und dann die Betriebsbremse.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

Austausch der Wischerblätter

Die Wischerblätter der Windschutzscheibe sind auf Verschleiß und Risse zu prüfen.

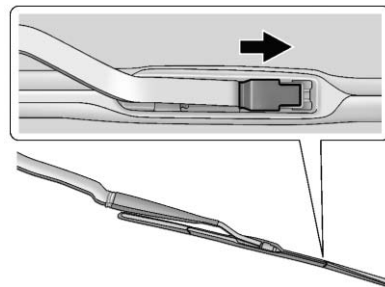
Es gibt verschiedene Arten von Ersatzwischerblättern und Methoden diese auszubauen. Angaben zur passenden Art und Länge finden Sie unter *Austauschteile Wartung* ⇨ 327.

Das Windschutzscheibenwischerblatt ersetzen:

Achtung

Die Motorhaube geschlossen halten, um eine Beschädigung des Lacks zu vermeiden.

1. Klappen Sie den Scheibenwischer von der Windschutzscheibe.



2. Heben Sie die Verriegelung in der Mitte des Wischerblattes in Höhe der Befestigung des Wischerarms an.

3. Ziehen Sie das Wischerblatt bei geöffneter Verriegelung weit genug zur Windschutzscheibe, um es von dem hakenförmigen Ende des Wischerarms zu lösen.
4. Entfernen Sie das Wischerblatt.

Achtung

Wenn ein Wischerarm ohne montiertes Wischerblatt die Windschutzscheibe berührt, kann die Windschutzscheibe beschädigt werden. Etwaige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Stellen Sie sicher, dass der Wischerarm die Windschutzscheibe nicht berührt.

5. Führen Sie zum Ersetzen des Wischerblatts die Schritte 1 bis 3 in umgekehrter Reihenfolge durch.

Windschutzscheibe ersetzen

Wenn das Head-up-Display und die Windschutzscheibe ausgetauscht werden müssen, verwenden Sie eine für Head-up-Displays geeignete Scheibe. Andernfalls kann das Bild im Display unscharf sein.

Scheinwerfereinstellung

Scheinwerfer einstellen

Die Scheinwerfer sind bereits eingestellt und brauchen nicht nachgestellt zu werden.

Wenn das Fahrzeug bei einem Unfall beschädigt wird, kann die Scheinwerfereinstellung beeinträchtigt werden. Wenn die Scheinwerfer eingestellt werden müssen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Glühlampenwechsel

Austausch glühbirnen

Informationen zu den korrekten Ersatzlampen finden Sie unter *Austauschglühbirnen* ⇨ 269.

Wenn Sie eine Glühlampe austauschen müssen, für die das entsprechende Verfahren nicht in diesem Abschnitt beschrieben ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Halogenglühlampen

⚠ Warnung

Halogenlampen enthalten unter Druck stehendes Gas und können zerspringen, wenn sie fallen gelassen oder zerkratzt werden. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Lesen und beachten Sie unbedingt die Anweisungen auf der Lampenverpackung.

Gasentladungs (HID) - Beleuchtung

⚠ Warnung

Die HID-Beleuchtung (High-Intensity Discharge) arbeitet mit einer sehr hohen Spannung. Wenn Sie versuchen, Wartungsarbeiten an Bauteilen dieses Systems selbst durchzuführen, könnte dies zu schweren Personenverletzungen führen. Lassen Sie diese Arbeiten von Ihrem Händler oder einem anderen qualifizierten Mechaniker vornehmen.

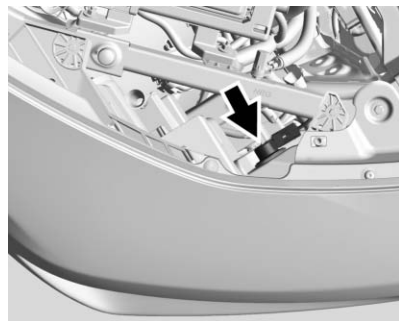
Nach dem Austausch einer HID-Scheinwerferlampe ist der Strahl unter Umständen leicht anders gefärbt als vorher. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Blinkleuchten vorn

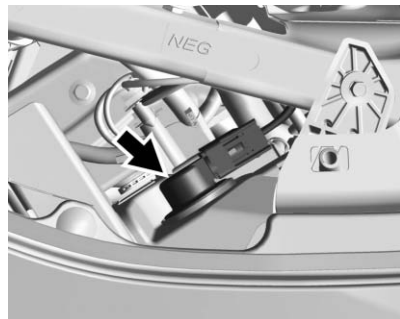
Ersetzen der Blinkerleuchte:

1. Öffnen Sie die Motorhaube.
Siehe *Haube* ⇨ 242.

Auf der Fahrerseite versperrt der obere Teil des Luftleitblechs den Zugang zur Fassung der Blinkleuchte. Das Blech kann ganz nach außen gebogen werden, um die Fassung zu erreichen.



2. Die Leuchtenfassung des Blinkers an der Innenseite der Blinkerleuchte lokalisieren.



3. Die Fassung linksherum aus dem Scheinwerferzusammenbau herausdrehen.
4. Ziehen Sie die Lampe gerade aus der Fassung heraus.
5. Drücken Sie die neue Lampe in die Fassung und drehen Sie die Fassung im Uhrzeigersinn wieder in die Scheinwerferbaugruppe hinein.

Rückfahrleuchten

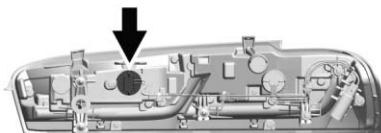


Abbildung zeigt Fahrerseite, Beifahrerseite ähnlich

Nur die Glühlampe des Rückfahrlichts kann ersetzt werden. Zum Ersetzen dieser Glühlampe muss der Rückleuchtenzusammenbau nicht ausgebaut werden.

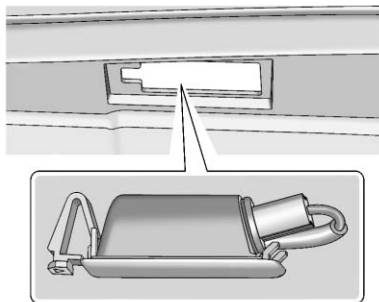
So werden diese Glühlampen ersetzt:

1. Öffnen Sie den Kofferraum.
Siehe *Kofferraum* ⇨ 38.
2. Den Gummianschlag links-herum drehen, um ihn aus der Abdeckplatte auszubauen.

3. Die drei Druckstiftbefestigungen aus der Abdeckplatte entfernen.
4. Die Abdeckplatte entfernen.
5. Drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn, um sie auszubauen.
6. Die alte Glühlampe gerade aus der Fassung herausziehen.
7. Die neue Glühlampe gerade in die Fassung einführen, bis sie hörbar einrastet.
8. Die Fassung zum erneuten Einbau rechtsherum drehen.
9. Die Abdeckplatte einbauen.
10. Die drei Druckstiftbefestigungen und einen Gummianschlag einbauen.

Kennzeichenleuchte

So werden diese Glühlampen ersetzt:



1. Lösen Sie die Kennzeichenleuchte aus der Öffnung in der Verkleidung.
2. Ziehen Sie die Kennzeichenleuchte durch die Öffnung in der Verkleidung.
3. Drehen Sie die Fassung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie die Lampe gerade aus der Fassung heraus.
4. Setzen Sie die neue Glühlampe ein.

5. Drücken Sie die Lampe gerade in die Fassung hinein und drehen Sie sie im Uhrzeigersinn fest.
6. Bauen Sie die Kennzeichenleuchte wieder ein, indem Sie sie durch die Öffnung in der Verkleidung schieben, bis der Clip einrastet.

Austauschglühbirnen

Außenbeleuchtung	Glühlampennummer
Vordere Blinkleuchte	WY21W
Nummernschild	W5WLL
Rückfahrleuchte	W21W

Bitte wenden Sie sich für Informationen zu hier nicht aufgeführten Ersatzlampen an Ihren Händler.

Elektrisches System

Überlastung des elektrischen Systems

Das Fahrzeug ist mit Sicherungen und Schutzschaltern ausgestattet, um es vor einer Überlastung des elektrischen Systems zu schützen.

Bei zu hoher Stromlast wird der Schutzschalter geöffnet und geschlossen und schützt so den Stromkreis, bis die Stromlast wieder auf einen normalen Wert sinkt oder das Problem behoben wird. Dies verringert die Wahrscheinlichkeit einer Stromkreisüberlastung und von Bränden aufgrund elektrischer Störungen drastisch.

Sicherungen und Schutzschalter schützen elektrische Geräte im Fahrzeug.

Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Wenn unterwegs ein Problem eintritt und eine Sicherung ausgetauscht werden muss, kann eine Sicherung mit gleicher Stromstärke von einem anderen Steckplatz vorübergehend verwendet werden. Wählen Sie eine Funktion des Fahrzeugs, die nicht unbedingt notwendig ist, und ersetzen Sie die Sicherung so bald wie möglich.

Scheinwerferverkabelung

Eine Stromkreisüberlastung kann dazu führen, dass die Lampen aufleuchten und wieder erlöschen oder in manchen Fällen gar nicht aufleuchten. Lassen Sie die Scheinwerferverkabelung unverzüglich überprüfen, sollten die Lampen nur zeitweise oder gar nicht aufleuchten.

Windschutzscheibenwischer

Wenn der Wischermotor aufgrund von zu viel Schnee oder Eis überhitzt, wird der Betrieb der Windschutzscheibenwischer so lange unterbrochen, bis der Motor abgekühlt ist, und dann fortgesetzt.

Der Stromkreis ist zwar vor elektrischen Überlastungen geschützt, aber das Scheibenwischergestänge kann durch Schnee oder Eis überlastet werden. Befreien Sie die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Scheibenwischer immer von Eis und Schnee.

Wenn die Überlastung durch eine elektrische Störung und nicht durch Schnee oder Eis verursacht wurde, müssen Sie dies unbedingt reparieren lassen.

Sicherungen und Schutzschalter

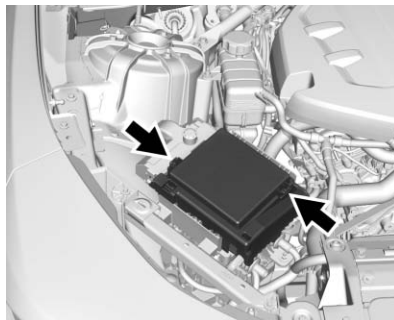
Die Kabelstromkreise des Fahrzeugs sind mit Hilfe einer Kombination aus Sicherungen und Unterbrechern gegen Kurzschlüsse geschützt. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Beschädigungen, die durch Probleme mit der Elektrik verursacht werden könnten, in hohem Maße reduziert.

Zum Überprüfen einer Sicherung betrachten Sie sich den silbernen Streifen in der Sicherung. Wenn er gerissen oder geschmolzen ist, setzen Sie eine neue Sicherung ein. Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Sollte eine Sicherung durchgebrannt sein, können Sicherungen mit gleicher Stromstärke vorübergehend von anderen Sicherungskästen entnommen werden. Die defekte Sicherung muss dann aber so schnell wie möglich erneuert werden.

Zur Kennzeichnung und Überprüfung von Sicherungen, Unterbrechern und Relais siehe *Sicherungskasten Motorraum* ⇨ 271 und *Sicherungskasten Heckraum* ⇨ 274.

Sicherungskasten Motorraum



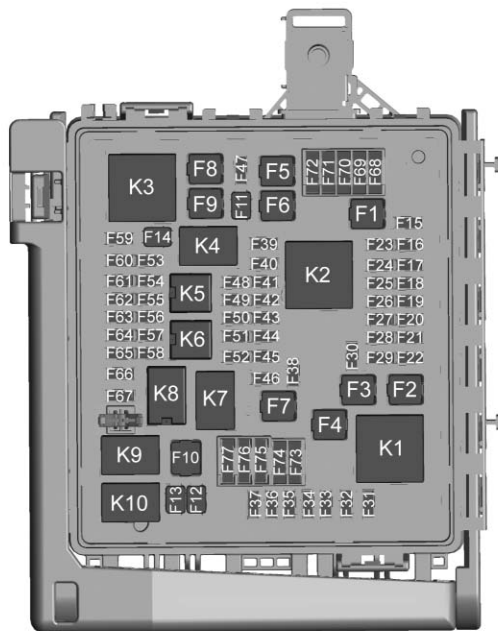
Zum Entfernen der Abdeckung des Sicherungskastens drücken Sie auf den Clip und klappen Sie das Scharnier auf.

Achtung

Nicht am Hebel des Sicherungskastens im Motorraum ziehen, dieser ist nur zu Wartungszwecken vorgesehen. Bei Betätigung kann es zu Funktionsstörungen kommen.

Achtung

Ein Verschütten von Flüssigkeiten auf elektrischen Bauteilen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Nehmen Sie die Abdeckungen der elektrischen Bauteile nicht ab.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherung Verwendung

F1	ABS-Pumpe
F2	-

Sicherung	Verwendung
F3	Elektrische Fahrer-sitzeinstellung
F4	Kühlgebläse
F5	Elektrische Beifahrer-sitzeinstellung
F6	-
F7	-
F8	-
F9	-
F10	-
F11	-
F12	Windschutzscheibenwischer
F13	Anlasser
F14	Unterdruckpumpe Bremsse
F15	-
F16	Sitzheizung
F17	Beifahrerfenster
F18	Kontrolleinheit Karosserie 4
F19	Airbagmodul/AOS

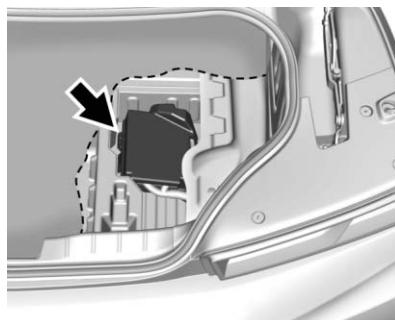
Sicherung	Verwendung	Sicherung	Verwendung	Sicherung	Verwendung
F20	OnStar/Navigation (ausstattungsab- hängig)	F34	Hupe	F48	-
F21	Kontrolleinheit Karosserie 6	F35	-	F49	Beheiztes Lenkrad
F22	ABS-Ventil	F36	Linker Fernschein- werfer	F50	Steuergerät Kraft- stoffsystem/Zündung
F23	-	F37	Rechter Fernschein- werfer	F51	Auslassventil ptsq
F24	-	F38	Leuchtweitenregu- lierung	F52	Klimakupplung
F25	Lenkradsperre	F39	-	F53	-
F26	Kontrolleinheit Karosserie 2	F40	Sicherungskasten hinten/Zündung	F54	Kühlmittelpumpe
F27	-	F41	Störungswarnleuch- te/Zündung	F55	-
F28	Kontrolleinheit Karosserie 3	F42	Instrumententafel Karosserie/Zündung	F56	-
F29	Kontrolleinheit Karosserie 8	F43	Auspuffventil/Active Fuel Management	F57	Steuergerät Motor/ Zündung
F30	Windschutzschei- benwischer	F44	AOS-Display/ Zündung	F58	Steuergerät Getriebe/Zündung
F31	HID-Scheinwerfer rechts	F45	Schiebedach	F59	-
F32	HID-Scheinwerfer links	F46	Kontrolleinheit Karosserie 7	F60	Batterie Getriebe- steuergerät
F33	-	F47	CGM	F61	Luftmassenmesser/ Lambdasonde
				F62	Zündspulen, ungerade

Sicherung	Verwendung
F63	Non-Walk/ Lambdasonde
F64	Zündspulen, gerade
F65	-
F66	Steuergerät 1 Motor
F67	Steuergerät 2 Motor
F68	-
F69	-
F70	-
F71	-
F72	-
F73	-
F74	-
F75	-
F76	-
F77	-

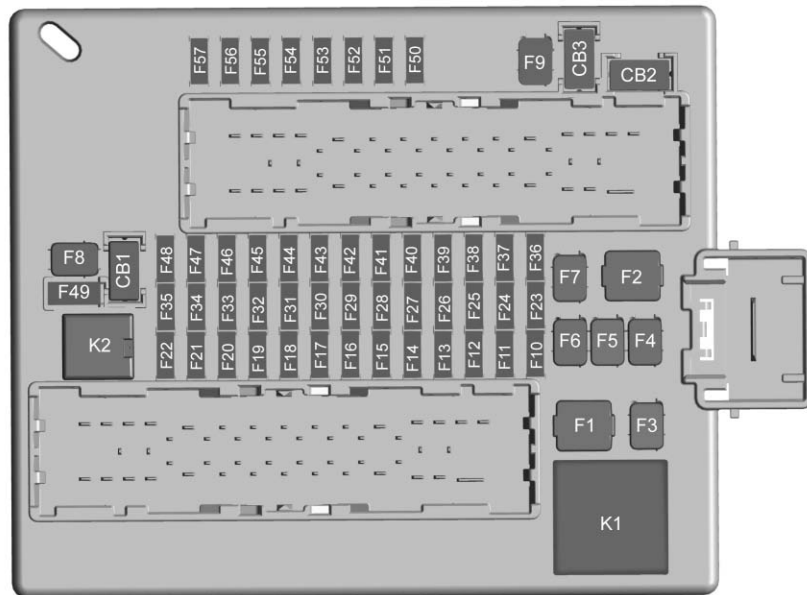
Relais	Verwendung
K1	-
K2	Motor läuft/Anlassen
K3	-

Relais	Verwendung
K4	Unterdruckpumpe
K5	-
K6	Kühlmittelpumpe
K7	Motorsteuergerät
K8	Klimaanlagensteuerung
K9	-
K10	Anlasser

Sicherungskasten Heckraum



Der Sicherungskasten im Laderaum befindet sich auf der rechten Seite unter dem Kofferraumladeboden.



Sicherungen	Verwendung
F2	HLK vorne
F3	Elektrische Parkbremse
F4	-
F5	-
F6	Steuergerät Antrieb hinten
F7	Rechtes Fenster 1
F8	-
F9	Linkes Fenster 1
F10	Beheizbarer Spiegel 1
F11	-
F12	Beheiztes Lenkrad
F13	-
F14	Bedienelement HLK
F15	-
F16	Display
F17	Kamera
F18	-

Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherungen	Verwendung
F1	Heckscheibenheizung

Sicherungen	Verwendung	Sicherungen	Verwendung	Sicherungen	Verwendung
F19	Sitzheizung vorne 1	F34	Batterie Motorsteuergerät	F49	Lenkrad
F20	Rückfahrlicht	F35	Kraftstoffpumpe/ Steuergerät Kraftstoffanlage	F50	Innenrückblickspiegel
F21	-			F51	Kameramodul
F22	-	F36	-	F52	Einparkhilfe hinten
F23	Kontrolleinheit Karosserie 1	F37	Elektrische Lenkradsperre	F53	Elektronisches Ausgleichgetriebe mit begrenztem Schlupf (ausstattungsabhängig)
F24	-	F38	Außenspiegelmodul		
F25	-	F39	Heckklappe	F54	Toter-Winkel-Warnung
F26	-	F40	-	F55	Radio-Bedienelemente
F27	RGB-Leuchten	F41	Batterie geregelte Spannungssteuerung	F56	Diebstahlsicherung/Universal-Funkfernbedienung (ausstattungsabhängig)
F28	Batterie 1 passiver Zugang/passiver Start	F42	SADS		
F29	Diagnoseanschluss	F43	-	F57	-
F30	Aktivkohlefilter-Spülung	F44	Magnetschalter Faltdach		
F31	Modul Memory-Sitze/ Faltdach	F45	Verstärker	Relais	Verwendung
F32	Memory-Sitz-Modul	F46	FPPM 22	K1	Heckscheibenheizung
F33	Kabelloses Ladegerät	F47	Vorwiderstand		
		F48	-		

Relais	Verwendung
K2	Kraftstoffpumpe
Schutzschalter	Verwendung
CB1	-
CB2	Ruhestrom Zubehör
CB3	-

Felgen und Reifen

Reifen

Jedes neue GM-Fahrzeug ist mit hochwertigen Reifen ausgestattet, die von einem führenden Reifenhersteller hergestellt wurden. Informationen über die Reifengarantie und über Serviceanbieter finden Sie im Garantiehandbuch. Weitere Informationen erhalten Sie beim Reifenhersteller.

Warnung

- Mangelhafte Pflege und Missbrauch der Reifen sind Gefahrenquellen.
- Eine Überbelastung der Reifen kann zu Überhitzung durch übermäßiges Walken führen. Reifenschäden und schwere

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Unfälle können die Folge sein. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193.

- Zu niedriger Reifendruck kann ebenso gefährlich sein wie überbelastete Reifen. Ein Zusammenstoß kann schwere Verletzungen zur Folge haben. Führen Sie eine häufige Überprüfung aller Reifen durch, um sie auf dem empfohlenen Reifendruck zu halten. Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu prüfen.
- Zu hoher Luftdruck erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Reifen reißen, platzen oder durch einen unerwarteten Stoß – wie etwa durch

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

ein Schlagloch – beschädigt werden. Sorgen Sie dafür, dass die Reifen immer den empfohlenen Reifendruck haben.

- Verschlossene oder alte Reifen können Unfälle verursachen. Ersetzen Sie Reifen mit ungenügendem Profil.
- Ersetzen Sie alle Reifen, die durch Schlaglöcher, Bordsteine etc. beschädigt wurden.
- Unsachgemäß reparierte Reifen bedeuten eine große Unfallgefahr. Die Reifen sollten nur vom Händler oder von einem autorisierten Reifen-

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

händler repariert, ausgetauscht, abgenommen und aufgezo- gen werden.

- Achten Sie darauf, die Reifen nicht mit Geschwindigkeiten über 56 km/h (35 mph) auf rutschigen Oberflächen wie Schnee, Schlamm oder Eis durchdrehen zu lassen. Ein übermäßiges Durchdrehen der Räder kann zum Explodieren der Reifen führen.

Informationen zur Reifendruckanpassung für schnelles Fahren finden Sie unter *Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb* ⇨ 283.

Ganzjahresreifen

Dieses Fahrzeug kann mit Ganzjahresreifen ausgerüstet sein. Diese Reifen wurden entwickelt, um eine gute Gesamtleistung bei den meisten Straßenoberflächen und Wetterbedingungen zu bieten. Bei Originalreifen, die nach GM-spezifischen Reifenleistungskriterien entworfen wurden, befindet sich auf der Seitenwand ein TPC-Spezifikationscode. Original-Ganzjahresreifen können anhand der letzten zwei Buchstaben dieses TPC-Codes erkannt werden, die „MS“ lauten müssen.

Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf schneebedeckten oder eisigen Straßen fahren. Ganzjahresreifen bieten eine gute Leistung bei den meisten Fahrbedingungen im Winter, allerdings bieten sie auf schnee- oder eisbedeckten Straßen nicht immer die gleich Haft Eigenschaften wie Winterreifen. Siehe *Winterreifen* ⇨ 279.

Winterreifen

Dieses Fahrzeug wurde vom Hersteller nicht mit Winterreifen ausgerüstet. Winterreifen sorgen für eine bessere Traktion auf schneebedeckten und eisigen Straßen. Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf eisigen oder schneebedeckten Straßen fahren. Informationen zur Verfügbarkeit von Winterreifen und der Auswahl der richtigen Reifen erhalten Sie von Ihrem Händler. Siehe auch *Der Kauf neuer Reifen* ⇨ 291.

Unter Umständen können Winterreifen eine schlechtere Traktion auf trockener Fahrbahn aufweisen, lauter sein und sich schneller abnutzen. Geben Sie nach der Umstellung auf Winterreifen auf Änderungen des Fahrzeug-Handlings und des Bremsverhaltens acht.

Beim Einsatz von Winterreifen:

- Montieren Sie an allen vier Rädern Reifen derselben Marke und mit demselben Profiltyp.

- Verwenden Sie nur Gürtelreifen derselben Größe und mit demselben Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex wie die Originalreifen.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Beim Kauf von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex achten Sie bitte darauf, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Reifens nicht überschritten wird.

Notlaufreifen

Ab Werk kann dieses Fahrzeug über eine Bereifung mit Notlaufeigenschaften verfügen. Es hat kein Ersatzrad, kein Werkzeug für den Reifenwechsel und im Fahrzeug ist kein Platz für ein Ersatzrad vorgesehen.

Das Fahrzeug enthält außerdem ein Reifendrucküberwachungssystem, das einen Druckverlust in einem der Reifen anzeigt.

Warnung

Wenn die Reifendruck-Warnleuchte im Instrument aufleuchtet, lässt sich das Fahrzeug in schwierigen Situationen schlechter handhaben. Zu schnelle Fahrt kann zu einem Kontrollverlust und zu Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Fahren Sie nicht schneller als 90 km/h (55 mph), wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet. Fahren Sie vorsichtig und prüfen Sie so bald wie möglich den Reifendruck.

Die Bereifung mit Notlaufeigenschaften kann ohne Luftdruck gefahren werden. Mit solchen Reifen müssen Sie nicht am Straßenrand anhalten, um den Reifen zu wechseln. Fahren Sie weiter, aber fahren Sie langsam und keine weiten Strecken. Bei einem dauerhaften Schaden kann der Reifen eventuell nicht weiter gefahren werden. Um eine dauerhafte Beschädigung zu verhindern,

überschreiten Sie nicht 80 km/h (50 mph). Bei geringer Beladung kann das Fahrzeug bis zu 100 km (60 mi), bei mittlerer Beladung bis zu 80 km (50 mi) und bei schwerer Beladung bis zu 45 km (25 mi) weit gefahren werden. Wenden Sie sich so schnell wie möglich an die nächste autorisierte GM-Werkstatt oder ein Kundendienstzentrum für Notlaufreifen, um die Reifen prüfen und reparieren bzw. ersetzen zu lassen.

Vermeiden Sie beim Fahren auf einem Notlaufreifen mit geringem Reifendruck Schlaglöcher und andere Hindernisse, die den Reifen und/oder das Rad irreparabel beschädigen könnten. Ist ein Reifen beschädigt oder sind Sie nach einem Druckverlust eine bestimmte Strecke mit einem Notlaufreifen gefahren, lassen Sie von einer für Notlaufreifen autorisierten Werkstatt feststellen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss. Um die Notlaufeigenschaften des Fahrzeugs zu erhalten, müssen alle Ersatzreifen stets Notlaufreifen sein.

Die Kontaktdaten der nächsten GM-Werkstatt oder für Notlaufreifen autorisierten Werkstatt erhalten Sie vom Customer Assistance.

Die Ventilschäfte an den Notlaufreifen sind mit Sensoren ausgestattet, die Teil des Reifendrucküberwachungssystems sind. Siehe *Reifendrucküberwachung* ⇨ 283. Diese Sensoren enthalten Batterien, die unter normalen Fahrbedingungen 10 Jahre lang halten. Zum Austausch der Räder oder Sensoren wenden Sie sich an Ihren Händler.

Achtung

Der Einsatz von flüssigen Dichtmitteln kann die Reifenventile und die Reifendrucksensoren der Notlaufreifen des Fahrzeugs beschädigen. Diese Schäden sind nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Verwenden Sie keine flüssigen Dichtmittel in den Notlaufreifen.

Niederquerschnittsreifen

Fahrzeuge mit der Reifengröße 245/40R20, 245/40ZR20 oder 275/35ZR20 sind mit Reifen mit Niederprofil ausgestattet.

Achtung

Niederquerschnittsreifen können im Vergleich zu Standardreifen eher durch Fahrbahnschäden, Bordkanten o. Ä. beschädigt werden. Es können Schäden an der Reifen-/Radbaugruppe auftreten, wenn sie mit gefährlichen Objekten wie Schlaglöchern oder scharfkantigen Gegenständen in Kontakt kommt oder an einer Bordkante anstößt. Die Garantie deckt solche Schäden nicht ab. Sorgen Sie immer für den vorschriftsmäßigen Reifendruck und vermeiden Sie soweit möglich den Kontakt mit Bordsteinkanten, Schlaglöchern und anderen gefährlichen Objekten.

Sommerreifen

Hochleistungssommerreifen

Dieses Fahrzeug ist unter Umständen mit Hochleistungssommerreifen der Größe 245/40ZR20 oder 275/35ZR20 ausgerüstet. Diese Reifen verwenden ein spezielles Profil und Gemisch und sind daher für eine maximale Leistung auf trockenen und nassen Fahrbahnen optimiert. Dieses spezielle Profil und Gemisch weisen unter kalten Bedingungen, bei starkem Regen und in stehendem Wasser eine schlechtere Leistung auf. Es wird empfohlen, für Fahrten unter ca. 5 °C (40 °F) oder bei erwarteten eisigen oder schneebedeckten Straßen Winterreifen aufziehen. Siehe *Winterreifen* ⇨ 279.

Achtung

Hochleistungssommerreifen sind aus Gummimischungen hergestellt, die bei Temperaturen unter -7 °C (20 °F) an Flexibilität

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

einbüßen. Außerdem können im Profilbereich Oberflächenrisse auftreten. Lagern Sie Hochleistungssommerreifen immer in Innenräumen und bei Temperaturen über -7 °C (20 °F), wenn sie nicht verwendet werden. Falls die Reifen einer Temperatur von -7 °C (20 °F) oder niedriger ausgesetzt waren, lassen Sie sie 24 Stunden oder länger an einem beheizten Ort auf mindestens 5 °C (40 °F) aufwärmen, bevor Sie sie montieren bzw. das Fahrzeug fahren, an dem sie montiert sind. Lassen Sie keine Hitze auf die Reifen einwirken und blasen Sie keine heiße Luft direkt auf die Reifen. Überprüfen Sie die Reifen vor jeder Verwendung. Siehe *Reifenprüfung* ⇨ 288.

Reifendruck

Damit die Reifen effektiv funktionieren können, benötigen sie den richtigen Reifendruck.

Achtung

Der Reifendruck sollte weder zu gering noch zu hoch sein. Reifen mit zu geringem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- Überlastung und Überhitzung der Reifen, die zu Reifenpannen führen können.
- Vorzeitiger oder unregelmäßiger Verschleiß.
- Schlechtes Handling.
- Höherer Kraftstoffverbrauch.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Reifen mit zu hohem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- Ungewöhnlicher Verschleiß.
- Schlechtes Handling.
- Unsanftes Fahren.
- Unnötige Beschädigung durch gefährliche Objekte auf der Straße.

Der Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf dem Fahrzeug zeigt die Größe der Originalbereifung sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Der empfohlene Druck ist der minimale notwendige Luftdruck, um die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs zu garantieren. Siehe *Fahrzeuggastbegrenzungen* ⇨ 193.

Die Beladung des Fahrzeugs wirkt sich auf das Fahrverhalten und den Fahrkomfort aus. Beladen Sie das Fahrzeug niemals mit einem höheren Gewicht als vorgesehen.

Wann prüfen

Prüfen Sie die Reifen mindestens einmal monatlich.

Wie prüfen

Verwenden Sie zur Überprüfung des Reifendrucks einen hochwertigen Taschen-Reifendruckmesser. Der richtige Reifendruck kann nicht durch bloßes Betrachten des Reifens festgestellt werden. Überprüfen Sie den Reifendruck, wenn die Reifen kalt sind, d. h., das Fahrzeug wurde mindestens drei Stunden lang nicht oder höchstens 1,6 km (1 Meile) gefahren.

Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventilschaft. Drücken Sie den Reifendruckmesser fest auf das Ventil, um den Druck zu

messen. Wenn der Druck bei kalten Reifen dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen empfohlenen Druck entspricht, ist keine weitere Korrektur erforderlich.

Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, blasen Sie ihn auf, bis der empfohlene Druck erreicht ist. Bei zu hohem Reifendruck drücken Sie auf den Metallschaft in der Mitte des Ventils, um Luft abzulassen. Überprüfen Sie den Reifendruck mit dem Reifendruckmesser erneut.

Schrauben Sie die Ventilkappen wieder auf die Ventilschäfte, um Schmutz und Feuchtigkeit abzuhalten und Lecks zu vermeiden. Verwenden Sie nur von GM für das Fahrzeug hergestellte Ventilkappen. Die TPMS-Sensoren könnten sonst beschädigt werden, was nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt wird.

Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb

Warnung

Schnelles Fahren bei Geschwindigkeiten von 160 km/h (100 mph) oder mehr belastet die Reifen verstärkt. Wenn Sie über längere Zeit hinweg mit hoher Geschwindigkeit fahren, kann dies zu übermäßiger Wärmeentwicklung und plötzlichem Reifenversagen führen. Dies könnte einen Unfall verursachen und Ihr Leben und das Leben Anderer gefährden. Manche Reifen mit hohem Geschwindigkeitsindex erfordern eine Anpassung des Reifendrucks für hohe Geschwindigkeiten. Wenn die Geschwindigkeitsbeschränkungen und der Straßenzustand schnelles Fahren zulassen, stellen Sie sicher, dass die Reifen einen hohen Geschwindigkeitsindex haben, in ausgezeichnetem

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Zustand sind und auf den richtigen Kaltreifendruck für die Fahrzeuglast aufgepumpt sind.

Fahrzeuge mit Reifengröße 245/40ZR20 95Y oder 275/35ZR20 98Y sind mit Reifen ausgestattet, die hohe Fahrgeschwindigkeiten zulassen.

An Fahrzeugen mit Reifengröße 245/40ZR20 95Y oder 275/35ZR20 98Y sicherstellen, dass die Reifen auf den empfohlenen Reifenfülldruck kalt aufgepumpt sind, bevor das Fahrzeug mit Geschwindigkeiten über 160 km/h (100 mph) gefahren wird. Siehe dazu *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193 und *Reifendruck* ⇨ 281.

Lassen Sie nach der Hochgeschwindigkeitsfahrt wieder bis zum empfohlenen Druck für kalte Reifen Luft ab. Siehe dazu *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193 und *Reifendruck* ⇨ 281.

Reifendrucküberwachung

Achtung

Änderungen am Reifendrucküberwachungssystem (TPMS), die nicht von einem autorisierten Kundendienst vorgenommen werden, können zum Erlöschen der Nutzungsbefugnis für das System führen.

Das Reifendrucküberwachungssystem verwendet zum Prüfen der Reifendrucke Funk- und Sensortechnik. Die Reifendrucksensoren überwachen die Luftdrücke in den Fahrzeugreifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Sämtliche Reifen, einschließlich dem des Notrads (falls vorhanden), müssen monatlich auf korrekten Druck geprüft werden. Führen Sie die Prüfung bei kalten Reifen durch und pumpen Sie die Reifen auf den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Fülldruck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshin-

weisen. (Wenn die Reifengröße Ihres Fahrzeugs nicht auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zu finden ist, müssen Sie den geeigneten Druck für diese Reifen ermitteln.)

Ihr Fahrzeug verfügt als zusätzliche Sicherheitsvorrichtung über ein Reifendrucküberwachungssystem. Bei zu niedrigem Druck in einem oder mehreren Reifen aktiviert diese eine Reifen-Niederdruckwarnleuchte.

Wenn die Reifen-Niederdruckwarnleuchte aufleuchtet, müssen Sie so bald wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen sowie auf den richtigen Druck aufpumpen. Wenn Sie mit zu schwach aufgepumpten Reifen fahren, können die Reifen überhitzen und versagen. Ein zu niedriger Reifendruck erhöht außerdem den Kraftstoffverbrauch, verkürzt die Lebensdauer der Reifenlauffläche und kann die Fahreigenschaften und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass das Reifendrucküberwachungssystem eine korrekte Reifenwartung nicht ersetzt und dass es in der Verantwortung des Fahrers liegt, den richtigen Reifendruck zu halten. Dies gilt auch dann, wenn der Druckabfall in den Reifen noch nicht ausreicht, um die Reifen-Niederdruckwarnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems aktivieren zu lassen.

Das Reifendrucküberwachungssystem Ihres Fahrzeugs verfügt außerdem über eine Störungsleuchte. Diese wird eingeschaltet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems ist mit der Reifen-Niederdruckwarnleuchte kombiniert. Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, blinkt die Warnleuchte etwa eine Minute lang und bleibt anschließend kontinuierlich eingeschaltet. Dieser Ablauf wiederholt sich bei den folgenden Fahrzeugstarts, solange die Funktionsstörung vorliegt.

Bei eingeschalteter Störungsleuchte ist das System möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck wie vorgesehen zu erkennen oder anzuzeigen. Funktionsstörungen des Reifendrucküberwachungssystems können aus mehreren Gründen auftreten, z. B. durch die Montage von Ersatzrädern oder anderen Reifen und Rädern am Fahrzeug, die eine korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems verhindern. Prüfen Sie nach dem Wechseln von Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug stets die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems, um sicherzustellen, dass die montierten Reifen und Räder ein korrektes Funktionieren des Reifendrucküberwachungssystems erlauben.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 285.

Siehe *Konformitätserklärung* ⇨ 338.

Betrieb der Überwachung des Reifendrucks

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet. Das Reifendrucküberwachungssystem wurde entwickelt, um den Fahrer bei niedrigem Druck in einem Reifen zu warnen. Jede Radbaugruppe, mit Ausnahme des Reserverads, verfügt über einen Reifendrucksensor. Die Reifendrucksensoren überwachen den Luftdruck in den Reifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.



Wird in einem oder mehreren Reifen ein zu niedriger Druck festgestellt, aktiviert das Reifendrucküberwachungssystem die Reifen-Niederdruckwarnleuchte im Kombiinstrument. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie

so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck gemäß dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193.

Am Driver Information Center (DIC) erscheint eine Meldung, dass der Druck eines bestimmten Reifens überprüft werden soll. Die Reifen-Niederdruckwarnleuchte und die DIC-Warmmeldung erscheinen bei jedem Zündzyklus, bis die Reifen auf den richtigen Druck aufgepumpt wurden. Mithilfe des Driver Information Centers kann der Druck der einzelnen Reifen angezeigt werden. Weitere Informationen und Einzelheiten zum Betrieb des DIC und den Anzeigen siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen-Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Dies kann ein früher Hinweis darauf sein, dass der Druck in einem oder mehreren Reifen sinkt und korrigiert werden muss.

Ein Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen an Ihrem Fahrzeug zeigt die Dimensionen der Originalreifen sowie die korrekten Reifendrucke bei kalten Reifen an. Beispiel eines Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen sowie dessen Position im Fahrzeug: siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193. Siehe auch *Reifendruck* ⇨ 281.

Das Reifendrucküberwachungssystem kann vor niedrigem Reifendruck warnen, ersetzt jedoch nicht die normale Reifenwartung. Siehe hierzu *Reifenprüfung* ⇨ 288, *Reifenwechsel* ⇨ 288 und *Reifen* ⇨ 277.

Achtung

Reifendichtungsmittel sind nicht alle gleich. Durch nicht zugelassene Reifendichtungsmittel können die Sensoren der Reifendrucküberwachung beschädigt werden. Derartige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Verwenden Sie nur die

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

von GM zugelassenen Dichtmittel, die Sie von Ihrem Händler erhalten oder die zusammen mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurden.

Die ab Werk eingebaute Reifen-Füllvorrichtung verwendet ein von GM genehmigtes flüssiges Reifendichtmittel. Die Verwendung von nicht zugelassenen Reifendichtmitteln kann die Reifendrucksensoren beschädigen. Informationen zu dem in der Füllvorrichtung enthaltenen Material sowie Anweisungen siehe *Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit* ⇨ 297.

Störungsleuchte und Meldung des Reifendrucküberwachungssystems

Wenn ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder nicht funktionieren, funktioniert das Reifendrucküberwachungssystem nicht wie vorgesehen. Wenn das

System eine Funktionsstörung feststellt, blinkt die Reifen-Niederdruckwarnleuchte etwa eine Minute lang. Sie bleibt anschließend für den Rest des Zündzyklus eingeschaltet. Außerdem erscheint eine Warnmeldung am Driver Information Center. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung werden bei jedem Zündzyklus aktiviert, bis das Problem behoben ist. Einige Bedingungen, die zur Aktivierung dieser Anzeigen führen, sind:

- Eines der normalen Räder wurde durch das Reserverad ersetzt. Das Reserverad verfügt nicht über einen Reifendrucksensor. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung müssen erlöschen, nachdem der Reifen ersetzt wurde und der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren erfolgreich durchgeführt wurde. Siehe „Abstimmung der Reifendrucksensoren“ weiter unten in diesem Abschnitt.
- Der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren wurde nach dem Umwechseln der

Reifen nicht oder nicht vollständig durchgeführt. Die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung müssen nach einer erfolgreichen Sensorabstimmung erlöschen. Siehe "Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren" nachfolgend in diesem Abschnitt.

- Ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder sind beschädigt. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung müssen erlöschen, nachdem die Reifendrucksensoren installiert und erfolgreich abgestimmt wurden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.
- Ersatzreifen oder -felgen passen nicht zu den Originalreifen oder -felgen. Reifen und Felgen, die nicht empfohlen sind, können die korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems beeinträchtigen. Siehe *Der Kauf neuer Reifen* ⇨ 291.
- Die Verwendung elektronischer Geräte und der Aufenthalt in der Nähe von Anlagen, die ähnliche

Funkfrequenzen nutzen wie das Reifendrucküberwachungssystem, können die Funktion der Reifendrucksensoren beeinträchtigen.

Ein nicht richtig funktionierendes Reifendrucküberwachungssystem kann einen niedrigen Reifendruck nicht erkennen bzw. signalisieren. Wenn die Störungsleuchte und die DIC-Meldung des Reifendrucküberwachungssystems aktiviert werden, suchen Sie zur Wartung Ihren Vertragshändler auf.

Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren

Jeder Reifendrucksensor verfügt über einen eindeutigen Kenncode. Der Kenncode muss mit der Position des neuen Reifens/Felge übereinstimmen, nachdem die Reifen am Fahrzeugs untereinander ausgetauscht wurden oder einer oder mehrere Reifendrucksensoren ersetzt wurden. Die Reifendrucksensoren müssen auch abgestimmt werden, wenn das Ersatzrad durch einen Reifen mit Reifendrucksensor ausgetauscht wurde. Die Störungs-

leuchte und die Meldung im Driver Information Center müssen beim nächsten Zündzyklus erlöschen. Die Sensoren werden auf die Reifen-/Rad-Positionen mit einem Reifendruck-Anlernwerkzeug in folgender Reihenfolge abgestimmt: Reifen Fahrerseite vorn, Reifen Beifahrerseite vorn, Reifen Beifahrerseite hinten und Reifen Fahrerseite hinten. Wenden Sie sich zum Service oder zum Erwerb des Anlernwerkzeugs an Ihren Händler.

Zur Abstimmung des ersten Sensors auf die Radposition stehen Ihnen zwei Minuten zur Verfügung. Die Abstimmung aller vier Sensoren auf die entsprechenden Radpositionen muss innerhalb von fünf Minuten erfolgen. Wenn der Vorgang länger dauert, wird die Abstimmung gestoppt und muss neu begonnen werden.

Die Sensoren für das Reifendrucküberwachungssystem werden folgendermaßen abgestimmt:

1. Setzen Sie die Parkbremse an.

2. Schalten Sie das Fahrzeug in die Betriebsart ON/RUN/START (Ein/Motor läuft/Anlassen). Siehe *Positionen Zündung* ⇨ 196.
3. Stellen Sie sicher, dass die Reifendruckanzeigeoption eingeschaltet ist. Die Informationsanzeigen im DIC können im Einstellungs-menü ein- und ausgeschaltet werden. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136.
4. Blättern Sie mit der DIC-Navigationstaste rechts am Lenkrad zum Reifendruckbildschirm in der DIC-Informationssseite. Siehe *Fahrerinfozentrum (DIC)* ⇨ 136.
5. Halten Sie die Taste SEL in der Mitte der DIC-Navigationstaste gedrückt.

Das Signalhorn meldet durch zwei Huptöne, dass sich der Empfänger im Lernmodus befindet. Im Driver Information Center wird die Meldung REIFEN WIRD ANGELERNT angezeigt.

6. Beginnen Sie mit dem Vorderrad auf der Fahrerseite.
7. Setzen Sie das Anlernwerkzeug neben dem Ventilschaft an die Reifenseitenwand. Drücken Sie dann die Taste, um den Reifendrucksensor zu aktivieren. Das Signalhorn ertönt und bestätigt, dass der Sensorkenncode auf diese Reifen-/Radposition abgestimmt wurde.
8. Fahren Sie mit dem Vorderrad auf der Beifahrerseite fort und wiederholen Sie Schritt 7.
9. Fahren Sie mit dem Hinterrad auf der Beifahrerseite fort und wiederholen Sie Schritt 7.
10. Fahren Sie mit dem Hinterrad auf der Fahrerseite fort und wiederholen Sie Schritt 7. Die Hupe ertönt zweimal, um anzuzeigen, dass der Kenncode des Sensors auf das fahrerseitige Hinterrad abgestimmt wurde und der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren nicht mehr aktiv ist. Die Meldung

REIFEN WIRD ANGELERNT auf dem DIC-Bildschirm ertönt.

11. Schalten Sie die Zündung aus.
12. Bringen Sie alle vier Reifen auf den empfohlenen Reifendruck, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen.

Reifenprüfung

Die Reifen des Fahrzeugs, inklusive des gegebenenfalls vorhandenen Reserverads, sollten regelmäßig (mindestens einmal im Monat) auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung überprüft werden.

Ersetzen Sie einen Reifen, wenn:

- Die Verschleißanzeiger an drei oder mehr Stellen am Reifen sichtbar sind.
- Cordfäden oder das Gewebe durch den Gummi sichtbar sind.

- Das Profil oder die Seitenwand hat Risse oder Einschnitte bzw. ist so tief eingerissen, dass man die Cordfäden oder das Gewebe sehen kann.
- Der Reifen hat Beulen, Schwellungen oder weist Materialablösungen auf.
- Der Reifen hat ein Loch, Einschnitte oder andere Schäden, die aufgrund ihrer Größe oder Position nicht gut repariert werden können.

Reifenwechsel

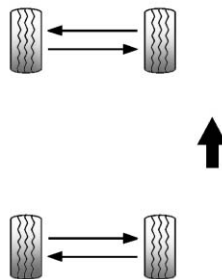
Bei Fahrzeugen mit nicht richtungsgebundenen Reifen sollten die Reifen in den im Wartungsplan angegebenen Intervallen getauscht werden. Siehe *Regelwartung* ⇨ 323.

Mit dem Umwechseln der Reifen soll ein gleichmäßiger Verschleiß der Reifen erzielt werden. Das erste Umsetzen ist am wichtigsten.

Sollte ungewöhnlicher Verschleiß feststellbar sein, so müssen Sie die Reifen so schnell wie möglich umsetzen, den Reifendruck prüfen und die Reifen und Felgen auf Schäden kontrollieren. Wenn die Reifen auch nach dem Rädertausch eine ungewöhnliche Abnutzung aufweisen, ist die Spureinstellung zu prüfen. Siehe dazu *Wenn es Zeit für neue Reifen ist* ⇨ 290 und *Radwechsel* ⇨ 294.

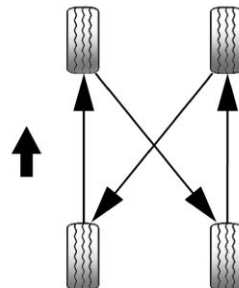
Richtungsgebundene Reifen dürfen nicht umgewechselt werden. Jeder Reifen sollte nur an der Position verwendet werden, an der er sich bereits befindet. Richtungsgebundene

Reifen verfügen entweder über einen Pfeil, der die korrekte Laufrichtung anzeigt, oder es ist auf der Reifenwand "links" oder "rechts" aufgedruckt.



Verwenden Sie diese Art des Umwechselns, wenn das Fahrzeug vorne und hinten über unterschiedlich große, nicht richtungsgebundene Reifen verfügt.

Unterschiedliche Reifengrößen sollten nicht von vorne nach hinten umgewechselt werden.



Gehen Sie beim Umwechseln der Räder nach diesem Schema vor und wechseln Sie die Räder nur um, wenn alle vier Reifen dieselbe Größe haben.

Wenn das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgerüstet ist, verwenden Sie dieses nicht zum Umwechseln.

Befüllen Sie die Vorder- und Hinterreifen mit dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegebenen Reifendruck, nachdem Sie die Reifen umgesetzt haben. Siehe dazu *Reifendruck* ⇨ 281 und *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193.

Setzen Sie das Reifendrucküberwachungssystem zurück. Siehe *Betrieb der Überwachung des Reifendrucks* ⇨ 285.

Prüfen Sie, dass alle Radmutter korrekt angezogen sind. Siehe „Anzugsmoment der Radmutter“ unter *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ⇨ 330.

Warnung

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmutter nach einer gewissen

(Fortsetzung)

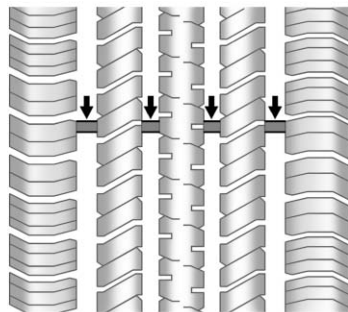
Warnung (Fortsetzung)

Zeit lösen. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden. Entfernen Sie den ganzen Rost oder Schmutz aber dann später mit einem Kratzer oder einer Drahtbürste.

Tragen Sie nach einem Reifenwechsel eine dünne Schicht Schmierfett für Radlager auf die Radnabe auf, um Korrosion oder Rostbildung zu vermeiden. Lassen Sie dabei kein Schmierfett auf die flache Radbefestigungsfläche, Befestigungsschrauben oder -muttern gelangen.

Wenn es Zeit für neue Reifen ist

Faktoren wie Wartung, Temperaturen, Fahrgeschwindigkeiten, Fahrzeugbeladung und Straßenzustand beeinflussen den Verschleiß der Reifen.



Verschleißanzeiger sind eine Möglichkeit festzustellen, ob Reifen ausgetauscht werden müssen. Verschleißanzeiger werden sichtbar, wenn die Reifen nur noch 1,6 mm (1/16 in) Profil oder weniger haben. Siehe dazu *Reifenprüfung* ⇨ 288 und *Reifenwechsel* ⇨ 288.

Das Reifengummi altert im Laufe der Zeit. Dies gilt auch für den Reservereifen (sofern vorhanden), selbst wenn er nicht verwendet wird. Verschiedene Faktoren, darunter Temperatur, Beladung und Aufrechterhaltung des Luftdrucks, haben Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern. GM empfiehlt, die Reifen (einschließlich des Reservereifens, sofern vorhanden) nach sechs Jahren unabhängig von der Laufflächenabnutzung zu ersetzen. Das Herstellungsdatum des Reifens ergibt sich aus den letzten vier Ziffern der DOT-Nummer bzw. Reifen-Identifikationsnummer (TIN; Tire Identification Number), welche auf einer Seite der Reifenflanke eingepresst ist. Die ersten beiden Ziffern stehen für die Woche (01 bis 52) und die letzten beiden für das Jahr. Die dritte Woche des Jahres 2010 hätte beispielsweise den vierstelligen DOT-Code 0310.

Einlagerung des Fahrzeugs

Reifen altern auch in angebaute Zustand an einem abgestellten Fahrzeug. Parken Sie Fahrzeuge,

die für einen Monat oder länger abgestellt werden sollen, an einem kühlen, trockenen und sauberen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung, um die Alterung zu verlangsamen. Dieser Ort sollte frei von Schmiermitteln, Kraftstoff oder anderen Substanzen sein, die Gummi zersetzen können.

Längeres Parken kann Abflachungen an den Reifen verursachen, die während der Fahrt Vibrationen erzeugen. Wenn Sie ein Fahrzeug einen Monat oder länger abstellen, nehmen Sie die Räder ab oder bocken Sie das Fahrzeug auf, um die Reifen zu entlasten.

Der Kauf neuer Reifen

GM hat spezielle Reifen für das Fahrzeug entwickelt und darauf abgestimmt. Die Originalreifen wurden entsprechend der GM-Reifenspezifikation „General Motors Tire Performance Criteria Specification“ (TPC Spec) gefertigt. Wenn Reifen ersetzt werden müssen, empfiehlt GM,

unbedingt Reifen mit der gleichen TPC-Klassifizierung zu wählen.

Das GM-exklusive TPC-Spezifikationssystem beurteilt mehr als ein Dutzend wichtiger Eigenschaften, die Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Fahrzeugs haben, darunter Bremsleistung, Fahrverhalten, Handling, Antriebsschlupfregulierung und Reifendrucküberwachung. Die TPC-Spezifikationsnummer von GM ist auf der Reifenseitenwand in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt. Auf Ganzjahresreifen sind neben der TPC-Spezifikationsnummer die Buchstaben „MS“ für „Matsch und Schnee“ aufgedruckt.

GM empfiehlt, bei verschlissenen Reifen immer alle vier Reifen zu ersetzen. Eine gleiche Profiltiefe bei allen Reifen garantiert eine optimale Leistung des Fahrzeugs. Das Brems- und

Fahrverhalten kann beeinträchtigt werden, wenn die Reifen nicht alle gleichzeitig ersetzt werden. Wenn die Reifen korrekt getauscht und gewartet wurden, sollten alle vier Reifen etwa zur gleichen Zeit abgenutzt sein. Informationen zum korrekten Rädertausch finden Sie unter *Reifenwechsel* ⇨ 288. Falls jedoch nur ein Achssatz mit verschlissenen Reifen ersetzt werden muss, sollten die neuen Reifen auf der Hinterachse montiert werden.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Überschreiten Sie niemals die Maximalgeschwindigkeit von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex.

**Warnung**

Bei unsachgemäßer Wartung können Reifen platzen. Das Auf- oder Abziehen von Reifen kann zu Verletzungen oder zum Tode führen. Die Reifen sollten nur von Ihrem Händler oder von einem autorisierten Reifendienst ab- oder aufgezogen werden.

**Warnung**

Die Verwendung von Reifen unterschiedlicher Größe, Marke oder Typ kann zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug und einem Unfall oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen kann. Verwenden Sie Reifen richtigen Größe, Marke und Bauart an allen vier Rädern.

**Warnung**

Der Einsatz von Diagonalreifen am Fahrzeug kann nach vielen gefahrenen Meilen zu Rissen am Felgenhorn führen. Ein Reifen und/oder eine Felge könnten unerwartet versagen und einen Verkehrsunfall verursachen. Ziehen Sie auf die Felgen Ihres Fahrzeugs ausschließlich Gürtelreifen auf.

Wenn die Fahrzeugreifen durch Reifen ersetzt werden müssen, die keine TPC-Spezifikationsnummer haben, stellen Sie sicher, dass diese Reifen die gleiche Größe, den gleichen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex und die gleiche Bauart (Radialreifen) wie die ursprünglichen Reifen haben.

Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollsystem könnten eine ungenaue Warnung vor zu

niedrigem Reifendruck ausgeben, wenn Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer montiert werden. Siehe *Reifen-drucküberwachung* ⇨ 283.

Der Aufkleber mit Reifen- und Belastungshinweisen enthält die Daten der Originalreifen. Angaben zur Lage des Aufklebers und weitere Informationen über den Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen* ⇨ 193.

Verschiedene Größen, Reifen und Räder

Wenn Räder oder Reifen mit einer anderen Größe als die ursprünglichen Räder und Reifen montiert sind, kann die Fahrzeugleistung einschließlich Brems-, Fahr- und Lenkverhalten, Stabilität und Überrollanfälligkeit beeinträchtigt werden. Wenn Ihr Fahrzeug mit elektronischen Systemen wie beispielsweise ABS, Überroll-Airbags, Überrollbügel, Traktionskon-

trolle, elektronischer Stabilitätsregelung oder Allradantrieb ausgerüstet ist, kann auch die Leistungsfähigkeit dieser Systeme beeinträchtigt werden.

Warnung

Wenn Sie Felgen einer anderen Größe verwenden, können unzureichende Fahrwerte und Sicherheitsmängel auftreten, wenn nicht die für diese Felgen empfohlenen Reifen verwendet werden. Dadurch erhöht sich das Risiko für Unfälle und schwere Verletzungen. Verwenden Sie nur GM-spezifische, für das Fahrzeug entwickelte Felgen- und Reifensysteme und lassen Sie diese von einem GM-zertifizierten Techniker montieren.

Siehe dazu *Der Kauf neuer Reifen* ⇨ 291 und *Zubehör und Modifizierungen* ⇨ 240.

Achsvermessung und Reifenauswuchtung

Die Reifen und Felgen wurden im Werk präzise ausgerichtet und ausgewuchtet, um eine größtmögliche Lebensdauer sowie eine optimale Gesamtleistung zu erzielen. Eine Spureinstellung und Reifenauswuchtung sind nicht in regelmäßigen Abständen erforderlich. Ziehen Sie eine Kontrolle der Spureinstellung in Betracht, falls Sie einen ungewöhnlichen Reifenverschleiß feststellen oder das Fahrzeug merkbar auf eine Seite zieht. Einige leichtes Ziehen nach links oder rechts abhängig von der Straßendecke und/oder anderen Fahrbahnunregelmäßigkeiten wie Rinnen und Furchen ist normal. Wenn das Fahrzeug bei der Fahrt auf ebenen Straßen vibriert, müssen unter Umständen die Reifen und Räder neu ausgewuchtet werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um das Problem genau diagnostizieren zu lassen.

Radwechsel

Ersetzen Sie ein Rad, wenn es verbogen, gesprungen, stark verrostet oder korrodiert ist. Falls sich die Radmuttern ständig lösen, müssen Rad, Radmuttern und Radbolzen ersetzt werden. Wenn das Rad Luft verliert, ersetzen Sie es. Bestimmte Aluminiumfelgen können repariert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn eines dieser Probleme besteht.

Ihr Händler weiß, welche Art von Rad Sie benötigen.

Neue Räder müssen dieselbe Tragfähigkeit, Breite, Einpresstiefe sowie denselben Durchmesser wie das alte Rad aufweisen und genauso montiert werden.

Ersetzen Sie Räder, Radschrauben, Radmuttern oder Sensoren des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) durch neue Original-GM-Ersatzteile.



Warnung

Die Verwendung falscher Ersatzräder, Radschrauben oder Radmuttern kann gefährlich sein. Dadurch können Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Reifen können Luft verlieren und zu einem Kontrollverlust führen, der einen Unfall verursacht. Verwenden Sie beim Austausch immer die korrekten Räder, Radschrauben und Radmuttern.

Achtung

Falsche Räder können auch in Bezug auf Lagerlebensdauer, Bremsenkühlung, Tachometer- oder Kilometerzählerkalibrierung, Scheinwerfereinstellung, Hinterachs-Differenzial, Stoßstangenhöhe, Bodenfreiheit und Zwischenraum zwischen Reifen/

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Schneeketten und Karosserie bzw. Fahrgestell Schwierigkeiten bereiten.

Weitere Informationen dazu unter *Wenn ein Reifen platt ist* ⇨ 295.

Gebrauchte Ersatzräder



Warnung

Es ist gefährlich, einen Reifen durch einen gebrauchten zu ersetzen. Es ist vielleicht nicht bekannt, wie er eingesetzt oder gefahren wurde. Das Rad könnte plötzlich versagen und einen Unfall verursachen. Verwenden Sie zum Austausch nur neue GM-Originalreifen.

Schneeketten

Verwenden Sie Schneeketten oder andere Fahrhilfen nur bei Bedarf.

Verwenden Sie 11-mm-Seilketten, die mindestens den Anforderungen der SAE-Klasse „S“ entsprechen und zu Reifen der Größe 275/40ZR20 passen. Spannen Sie diese so fest wie möglich nur auf die Hinterreifen. Die Enden müssen sicher befestigt sein.

Achtung

Installieren Sie keine Antriebs-
hilfen an den Vorderreifen.

Fahren Sie langsam und befolgen Sie die Anweisungen des Seilkettenherstellers. Wenn die Ketten hörbar gegen das Fahrzeug schlagen, halten Sie an und spannen Sie sie nach. Falls weiterhin Berührung auftritt, verlangen Sie, bis es aufhört.

Achtung

Fahren Sie langsam, lassen Sie die Räder nicht durchdrehen und korrigieren bzw. entfernen Sie die

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Antriebshilfe, wenn Sie mit dem Fahrzeug in Berührung kommt, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden.

Wenn ein Reifen platt ist

Wenn das Fahrzeug mit Notlaufreifen ausgestattet ist, müssen Sie nicht am Straßenrand anhalten, um einen platten Reifen zu wechseln. Siehe *Notlaufreifen* ⇨ 279.

Warnung

Zur Inspektion eines Notlaufreifens sind besondere Werkzeuge und Verfahren erforderlich. Wenn diese speziellen Werkzeuge und Verfahren nicht eingesetzt werden, kann dies zu Verletzungen oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Vergewissern Sie sich immer, dass die im

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Wartungshandbuch beschriebenen richtigen Werkzeuge und Verfahren angewendet werden.

Reifenpannen während der Fahrt sind sehr selten, besonders wenn die Reifen richtig gewartet werden. Siehe *Reifen* ⇨ 277. Wenn ein Reifen Luft verliert, geschieht dies wahrscheinlich eher langsam. Für den Fall, dass Sie doch einmal eine Reifenpanne haben, finden Sie hier einige Tipps, was zu erwarten und zu tun ist:

Wenn ein Vorderreifen kaputt geht, bremst dieser das Fahrzeug ab und zieht es auf seine Seite. Nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal und halten Sie das Lenkrad gut fest. Halten Sie sich durch Gegenlenken in der Spur, bremsen Sie dann sanft ab und bringen Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.

Eine Reifenpanne hinten fühlt sich – vor allem in einer Kurve – so ähnlich wie Schleudern an und erfordert dieselben Korrekturmaßnahmen. Lassen Sie das Gaspedal los und lenken Sie das Fahrzeug in die Geradeausrichtung. Dies kann unter Umständen sehr holprig und laut sein. Bremsen Sie das Fahrzeug sanft ab und bringen Sie es wenn möglich in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.

 Warnung

Das Anheben des Fahrzeugs und die Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug ist gefährlich, sofern Sie nicht über die erforderliche Sicherheitsausrüstung verfügen und/oder entsprechend geschult sind. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) dient nur zum Radwechsel bei einer Panne. Wenn der Wagenheber für andere Zwecke verwendet wird, kann dies

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben, falls das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) darf nur zum Radwechsel bei einer Panne verwendet werden.

Wenn dieses Fahrzeug keine Bereifung mit Notlaufeigenschaften hat und ein Reifen platt wird, fahren Sie, sofern möglich, langsam an eine ebene Stelle entfernt von der Straße, um eine weitere Beschädigung des Reifens und Rads zu vermeiden.

1. Die Warnblinkanlage einschalten. Siehe *Warnblinker* ⇨ 167.
2. Ziehen Sie die Parkbremse gut an.

3. Schalten Sie Automatikgetriebe auf Parken (P) bzw. Schaltgetriebe in den ersten (1) oder den Rückwärtsgang (R).
4. Schalten Sie die Zündung aus.
5. Untersuchen Sie den platten Reifen.

 Warnung

Das Fahren mit plattem Reifen kann dauerhafte Schäden am Reifen verursachen. Das Aufpumpen eines Reifens, der mit sehr wenig Druck oder platt gefahren wurde, kann eine Reifenpanne oder einen schweren Unfall verursachen. Versuchen Sie nie, einen Reifen aufzublasen, der mit sehr wenig Druck oder platt gefahren wurde. Lassen Sie den platten Reifen so bald wie möglich von Ihrem Händler oder einer autorisierten Reifenreparaturwerkstatt reparieren oder ersetzen.

Wenn dieses Fahrzeug einen Reifendichtmittelsatz hat und der Reifen von der Felge getrennt wurde, beschädigte Seitenwände aufweist oder ein Loch größer als 6 mm (0,25 in) hat, ist der Reifen für eine effektive Verwendung des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes zu stark beschädigt. Wenn der Reifen ein höchstens 6 mm (0,25 in) großes Loch im Profilbereich aufweist, siehe *Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit* ⇨ 297.

Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit

Warnung

Es ist gefährlich, das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum mit schlechter Belüftung im Leerlauf laufen zu lassen. Dabei können Abgase ins Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Lassen Sie den Motor nie in einem geschlossenen Raum ohne Frischluftzufuhr laufen. Weitere Informationen finden Sie unter *Abgassystem* ⇨ 204.

Warnung

Zu hoher Luftdruck kann einen Reifenplatzer verursachen. Sie oder andere könnten dabei verletzt werden. Lesen und beachten Sie die Anweisungen für das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit unbedingt und pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Luftdruck auf. Der empfohlene Reifendruck darf nicht überschritten werden.

Warnung

Die Aufbewahrung des Reifendichtmittel- und Kompressor-Kits oder anderer Werkzeuge im Fahrzeuginnenraum kann zu Verletzungen führen. Bei plötzlichem Halt oder Aufprall können Insassen von losen Gegenständen getroffen werden. Bringen Sie das Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit daher immer am dafür vorgesehenen Ort unter.

Wenn das Fahrzeug mit einem Reifendichtmittel/Kompressor-Satz ausgerüstet ist, sind möglicherweise kein Ersatzrad, keine Ausrüstung für den Radwechsel und, bei bestimmten Fahrzeugen, kein speziell vorgesehener Platz zur Aufbewahrung eines Rads vorhanden.

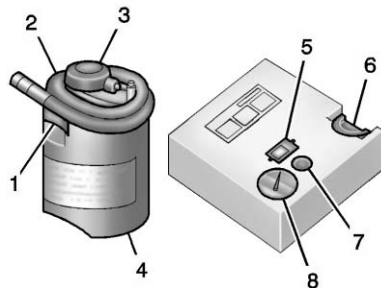
Der Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz lässt sich zum temporären Abdichten von Löchern mit einer Größe bis 6 mm (0,25 in) im Laufflächenbereich des Reifens

verwenden. Der Satz lässt sich außerdem zum Aufpumpen eines zu schwach gefüllten Reifens nutzen.

Wenn der Reifen von der Felge getrennt wurde, beschädigte Seitenwände aufweist oder ein sehr großes Loch hat, ist der Reifen für eine effektive Verwendung des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes zu stark beschädigt.

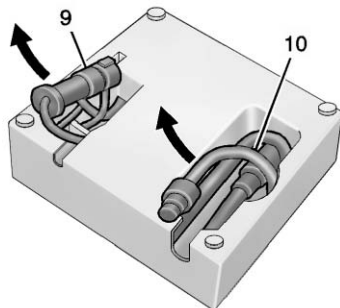
Lesen und befolgen Sie sämtliche Anweisungen zum Reifendichtmittel/Kompressor-Satz.

Der Satz enthält Folgendes:



1. Einlassventil des Dichtmittelbehälters

2. Dichtmittel-/Luftschlauch
3. Basis des Dichtmittelbehälters
4. Reifendichtmittelbehälter
5. Ein/Aus-Schalter
6. Schlitz oben am Kompressor
7. Druckablassknopf
8. Manometer



9. Netzstecker
10. Luftschlauch (nur Luft)

Reifendichtmittel

Lesen und befolgen Sie die Anweisungen zur sicheren Handhabung. Siehe Aufkleber am Reifendichtmittelbehälter (4).

Prüfen Sie das Ablaufdatum des Reifendichtmittels, siehe Reifendichtmittelbehälter. Der Reifendichtmittelbehälter (4) ist vor Ablauf des Ablaufdatums auszuwechseln. Ersatz-Reifendichtmittelbehälter sind bei Ihrem örtlichen Vertrags Händler erhältlich.

Das Dichtmittel reicht nur zur Abdichtung eines einzigen Reifens aus. Nach der Verwendung muss der Reifendichtmittelbehälter ersetzt werden.

Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes zum temporären Abdichten und Aufpumpen eines platten Reifens

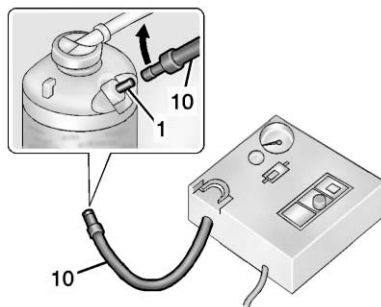
Wenn Sie den Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz bei niedrigen Temperaturen verwenden, lassen Sie den Satz fünf Minuten lang in einer beheizten Umgebung aufwärmen. Dadurch kann der Reifen schneller aufgepumpt werden.

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne langsam zu einer ebenen Fläche, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu verhindern. Die Warnblinkanlage einschalten. Siehe *Warnblinker* ⇨ 167.

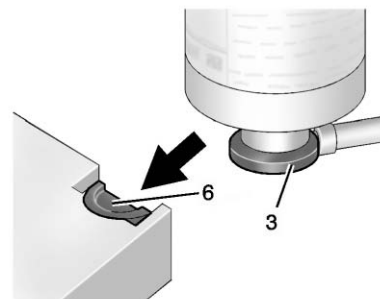
Weitere wichtige Sicherheitswarnungen entnehmen Sie *Wenn ein Reifen platt ist* ⇨ 295.

Entfernen Sie keine Objekte, die in den Reifen eingedrungen sind.

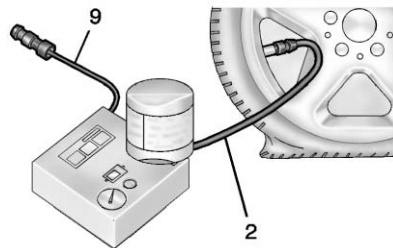
1. Nehmen Sie den Reifendichtmittelbehälter (4) und Kompressor aus seiner Ablage. Siehe *Verstauen des Reifenabdicht- und Kompressorsets* ⇨ 304.
2. Den Luftschlauch (10) und den Stecker (9) unten vom Kompressor abnehmen.
3. Positionieren Sie den Kompressor neben dem platten Reifen auf den Boden.



4. Den Luftschlauch (10) am Einlassventil des Dichtmittelbehälters (1) befestigen, indem sie ihn im Uhrzeigersinn festdrehen.



5. Die Basis des Reifendichtmittelbehälters (3) in den Schlitz oben am Kompressor (6) einföhren, um ihn in senkrechter Position zu halten.
Stellen Sie sicher, dass sich der Reifenventilschaft in Bodennähe befindet, sodass die Schlauchlänge ausreicht.
6. Entfernen Sie die Ventilkappe des platten Reifens, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.



7. Befestigen Sie den Dichtmittel-/Luftschlauch (2) am Reifenventilschaft. Drehen Sie ihn dazu im Uhrzeigersinn, bis er fest angezogen ist.
8. Stecken Sie den Stecker (9) in die Zubehörsteckdose im Fahrzeug. Von den anderen Anschlusssteckern für Zubehör sämtliches Zubehör abziehen. Siehe *Steckdosen* ⇨ 114.

Wenn das Fahrzeug über einen Anschlussstecker für Zubehör verfügt, nicht den Zigarettenanzünder verwenden.

Wenn das Fahrzeug nur über einen Zigarettenanzünder verfügt, diesen verwenden.

Das Netzkabel nicht in der Tür oder im Fenster einklemmen.

9. Den Motor anlassen. Solange der Kompressor verwendet wird, muss der Motor laufen.
10. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (5), um den Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz einzuschalten.

Der Kompressor pumpt anschließend Dichtmittel und Luft in den Reifen.

Der Druckmesser (8) zeigt zu Beginn, während der Kompressor das Dichtmittel in den Reifen pumpt, einen hohen Druck an. Sobald sich das Dichtmittel vollständig im Reifen verteilt hat, sinkt der Druck schnell ab, um anschließend beim Befüllen des Reifens mit Luft wieder anzusteigen.

11. Pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Verwenden Sie dabei den Druckmesser (8). Den empfohlenen Druck können Sie dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen entnehmen. Siehe *Reifendruck* ⇨ 281.

Der vom Druckmesser (8) angezeigte Wert kann bei eingeschaltetem Kompressor über dem tatsächlichen Reifendruck liegen. Den Kompressor ausschalten, um einen präzisen Wert ablesen zu können. Der Kompressor kann ein-/ausgeschaltet werden, bis der richtige Druck erreicht ist.

Achtung

Wenn der empfohlene Druck auch nach 25 Minuten nicht erreicht ist, sollte das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Der Reifen ist zu schwer beschädigt und kann mit dem Reifendichtmittel- und

(Fortsetzung)

**Achtung
(Fortsetzung)**

Kompressor-Kit nicht aufgepumpt werden. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Zubehörsteckdose und schrauben Sie den Füllschlauch vom Reifenventil ab.

12. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (5), um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz auszuschalten.

Solange das Fahrzeug nicht gefahren wird und sich dadurch das Dichtmittel im Reifen verteilt, ist der Reifen nicht abgedichtet. Luft entweicht aus dem Reifen. Daher müssen die Schritte 13–21 sofort nach Schritt 12 ausgeführt werden.

Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz kann nach der Verwendung warm sein. Gehen Sie daher vorsichtig mit ihm um.

13. Ziehen Sie den Stecker (9) von der Zubehörsteckdose im Fahrzeug ab.
14. Drehen Sie den Dichtmittel/Luft-Schlauch (2) gegen den Uhrzeigersinn, um ihn vom Reifenventilschaft zu lösen.
15. Bringen Sie die Ventilkappe wieder am Reifenventilschaft an.
16. Den Reifendichtmittelbehälter (4) aus dem Schlitz oben am Kompressor (6) entfernen.
17. Den Luftschlauch (10) gegen den Uhrzeigersinn drehen, um ihn aus dem Einlassventil des Reifendichtmittelbehälters (1) zu entfernen.
18. Den Dichtmittel-/Luftschlauch (2) im Uhrzeigersinn auf das Einlassventil des Dichtmittelbehälters (1) drehen, um zu verhindern, dass Dichtmittel austritt.
19. Den Luftschlauch (10) und den Stecker (9) wieder an Ihrem ursprünglichen Aufbewahrungsort verstauen.



20. Wenn ein Aufpumpen des platten Reifens auf den empfohlenen Druck möglich war, entfernen Sie den Höchstgeschwindigkeitsaufkleber vom Dichtmittelbehälter und bringen Sie ihn an einer gut sichtbaren Stelle an.

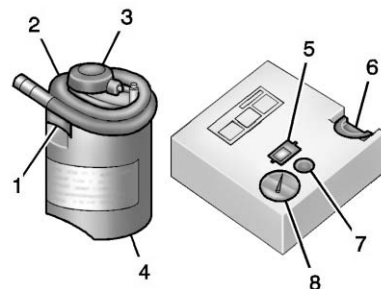
Überschreiten Sie nicht die Geschwindigkeit auf diesem Aufkleber, bis der schadhafte Reifen repariert oder ausgetauscht wurde.
21. Die Ausrüstung wieder am ursprünglichen Aufbewahrungsort im Fahrzeug verstauen.
22. Fahren Sie unverzüglich eine Strecke von 8 km (5 Meilen), damit sich das Dichtmittel im Reifen verteilen kann.

23. Halten Sie an einer sicheren Stelle an und prüfen Sie den Reifendruck. Siehe Schritte 1 bis 10 unter „Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes ohne Dichtmittel zum Aufpumpen eines Reifens (unbeschädigt)“.
- Wenn der Reifendruck um mehr als 68 kPa (10 psi) unter den empfohlenen Druck abgesunken ist, fahren Sie nicht weiter. Der Reifen ist zu stark beschädigt und das Reifendichtmittel kann den Reifen nicht abdichten.
- Wenn der Reifendruck nicht um mehr als 68 kPa (10 psi) unter den empfohlenen Druck abgesunken ist, pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf.

24. Wischen Sie jegliches Dichtmittel von Felge, Reifen oder Fahrzeug ab.
25. Den gebrauchten Reifendichtmittelbehälter (4) bei einem örtlichen Händler bzw. unter Einhaltung der örtlichen Vorschriften und Regelungen entsorgen.
26. Durch einen neuen, bei Ihrem Händler erhältlichen Behälter ersetzen.
27. Bringen Sie das Fahrzeug nach dem temporären Abdichten eines Reifens mit dem Reifendichtmittel/Kompressor-Satz innerhalb der nächsten 161 km (100 Meilen) zu einem Vertragshändler, um den Reifen reparieren bzw. auswechseln zu lassen.

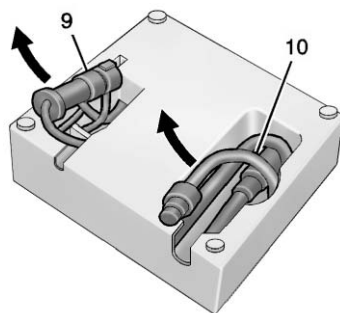
Gebrauch des Reifendichtmittel/Kompressor-Satzes ohne Dichtmittel zum Aufpumpen eines Reifens (unbeschädigt)

Der Satz enthält Folgendes:



1. Einlassventil des Dichtmittelbehälters
2. Dichtmittel-/Luftschlauch
3. Basis des Dichtmittelbehälters
4. Reifendichtmittelbehälter
5. Ein/Aus-Schalter
6. Schlitz oben am Kompressor

7. Druckablassknopf
8. Manometer



9. Netzstecker
10. Luftschlauch (nur Luft)

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne langsam zu einer ebenen Fläche, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu verhindern. Die Warnblinkanlage einschalten. Siehe *Warnblinker* ⇨ 167.

Weitere wichtige Sicherheitswarnungen entnehmen Sie *Wenn ein Reifen platt ist* ⇨ 295.

1. Den Kompressor aus seiner Ablage nehmen. Siehe *Verstauen des Reifenabdicht- und Kompressorsets* ⇨ 304.
2. Den Luftschlauch (10) und den Stecker (9) unten vom Kompressor abnehmen.
3. Positionieren Sie den Kompressor neben dem platten Reifen auf den Boden.

Stellen Sie sicher, dass sich der Reifenventilschaft in Bodennähe befindet, sodass die Schlauchlänge ausreicht.

4. Entfernen Sie die Ventilkappe des platten Reifens, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.
5. Den Luftschlauch (10) am Reifenventilschaft befestigen. Drehen Sie ihn dazu im Uhrzeigersinn, bis er fest angezogen ist.
6. Stecken Sie den Stecker (9) in die Zubehörsteckdose im Fahrzeug. Von den anderen

Anschlusssteckern für Zubehör sämtliches Zubehör abziehen. Siehe *Steckdosen* ⇨ 114.

Wenn das Fahrzeug über einen Anschlussstecker für Zubehör verfügt, nicht den Zigarettenanzünder verwenden.

Wenn das Fahrzeug nur über einen Zigarettenanzünder verfügt, diesen verwenden.

Das Netzkabel nicht in der Tür oder im Fenster einklemmen.

7. Den Motor anlassen. Solange der Kompressor verwendet wird, muss der Motor laufen.
8. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (5), um den Reifendichtmittel-/Kompressor-Satz einzuschalten.
Der Kompressor füllt den Reifen mit Luft.
9. Pumpen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Verwenden Sie dabei den Druckmesser (8). Den empfohlenen Druck können Sie dem Aufkleber mit Reifen- und

Beladungshinweisen entnehmen. Siehe *Reifendruck* ⇨ 281.

Der vom Druckmesser (8) angezeigte Wert kann bei eingeschaltetem Kompressor über dem tatsächlichen Reifendruck liegen. Den Kompressor ausschalten, um einen präzisen Wert ablesen zu können. Der Kompressor kann ein-/ausgeschaltet werden, bis der richtige Druck erreicht ist.

Achtung

Wenn der empfohlene Druck auch nach 25 Minuten nicht erreicht ist, sollte das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Der Reifen ist zu schwer beschädigt und kann mit dem Reifendichtmittel- und Kompressor-Kit nicht aufgepumpt werden. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Zubehörsteckdose und schrauben Sie den Füllschlauch vom Reifenventil ab.

10. Drücken Sie den Ein/Aus-Schalter (5), um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz auszuschalten.

Der Kompressor kann nach der Verwendung warm sein. Gehen Sie daher vorsichtig mit ihm um.

11. Ziehen Sie den Stecker (9) von der Zubehörsteckdose im Fahrzeug ab.
12. Den Luftschlauch (10) gegen den Uhrzeigersinn drehen, um ihn vom Reifenventilschaft zu lösen.
13. Bringen Sie die Ventilkappe wieder am Reifenventilschaft an.
14. Den Luftschlauch (10) und den Stecker (9) wieder an Ihrem ursprünglichen Aufbewahrungsort verstauen.

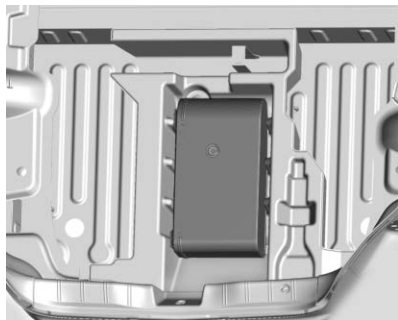
15. Die Ausrüstung wieder am ursprünglichen Aufbewahrungsort im Fahrzeug verstauen.

Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz enthält in einem Fach am Gehäuseboden Zubehöradapter. Diese lassen sich zum Aufpumpen von Luftmatratzen, Bällen usw. verwenden.

Verstauen des Reifenabdicht- und Kompressorsets

Der Reifendichtmittel/Kompressor-Satz ist in einer Tasche im Kofferraum untergebracht.

1. Öffnen Sie den Kofferraum. Siehe *Kofferraum* ⇨ 38.
2. Den Ladeboden entfernen.



3. Die Tasche mit dem Reifendichtmittel/Kompressor-Satz aus dem Schaumstoffschutz nehmen.
4. Den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz aus der Tasche nehmen.

Führen Sie die Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus, um den Reifendichtmittel/Kompressor-Satz wieder zu verwahren.

Mit Starthilfekabel starten

Starten mit Überbrückungskabel

Weitere Informationen über die Fahrzeugbatterie finden Sie unter *Batterie* ⇨ 262.

Wenn die Fahrzeugbatterie entladen ist, müssen Sie Ihr Fahrzeug u. U. mit Hilfe von Starthilfekabeln und einem anderen Fahrzeug starten. Dazu ist folgende Schrittfolgenfolge einzuhalten.

Warnung

Batterien können Verletzungen verursachen. Sie sind gefährlich, weil sie:

- Säure enthalten, die Verbrennungen verursachen kann.

(Fortsetzung)

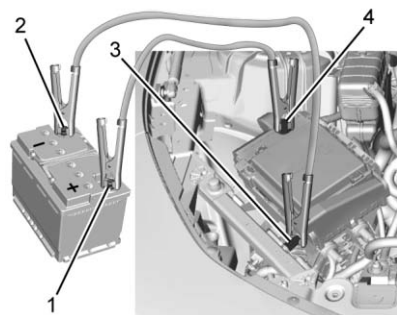
Warnung (Fortsetzung)

- Gase enthalten, die explodieren oder sich entzünden können.
- Genügend Strom enthalten, um Verbrennungen zu verursachen.

Wenn Sie die angegebene Vorgehensweise nicht genau befolgen, können Sie sich Verletzungen zuziehen.

Achtung

Eine Nichtbeachtung dieser Schritte kann zu teuren Fahrzeugreparaturen führen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären. Das Fahrzeug kann durch Anschieben oder Ziehen nicht gestartet werden; es wird dadurch unter Umständen sogar beschädigt.



1. Pluspol volle Batterie
2. Minuspol volle Batterie
3. Masseanschluss entladene Batterie
4. Pluspol entladene Batterie

Der Pluspol (1) und Minuspol (2) für die Starthilfe befinden sich an der Batterie des Fahrzeugs, das die Starthilfe gibt.

Der Pluspol (4) für die Starthilfe und der Masseanschluss (3) für die entladene Batterie befinden sich auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs.

Der Anschluss für den Pluspol der Starthilfe für die entladene Batterie befindet sich unter einem roten Deckel. Entfernen Sie den Deckel, um den Pol freizulegen.

1. Prüfen Sie das andere Fahrzeug. Es muss über eine negativ geerdete 12-V-Batterie verfügen.

Achtung

Wenn das andere Fahrzeug kein 12-Volt-System mit Minus an Masse besitzt, können beide Fahrzeuge beschädigt werden. Verwenden Sie für die Starthilfe nur ein Fahrzeug mit einem 12-Volt-System mit Minus an Masse.

2. Stellen Sie die beiden Fahrzeuge so auf, dass sie sich nicht berühren.

3. Betätigen Sie fest die Parkbremse, und schalten Sie den Schalthebel in P (Parken) bei einem Automatikgetriebe bzw. in den Leerlauf bei einem Schaltgetriebe. Siehe *Schalten in PARK (Parken)* ⇨ 201 für Automatikgetriebe bzw. *Parken* ⇨ 203 für Schaltgetriebe.

Achtung

Wenn während des Starthilfavorsatzes Zubehör eingeschaltet oder eingesteckt ist, könnten die betreffenden Teile dadurch beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Sofern möglich, alles Zubehör beider Fahrzeuge für die Starthilfe ausschalten oder ausstecken.

4. Stellen Sie die Zündung auf OFF. Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die gesamte Beleuchtung und alle Zubehöreile aus, mit Ausnahme des Warnblinkers, falls dieser benötigt wird.

⚠ Warnung

Elektrische Gebläse können sich auch bei abgestelltem Motor einschalten und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

⚠ Warnung

Beim Anzünden eines Streichholzes in der Nähe einer Batterie kann das Batteriegas explodieren. In solchen Fällen wurden Personen bereits verletzt oder sind gar erblindet. Verwenden Sie eine Taschenlampe, sollten Sie mehr Licht benötigen.

Die Batterieflüssigkeit enthält Säure, welche Verbrennungen verursachen kann. Sorgen Sie dafür, dass Sie nicht mit der Säure in Kontakt kommen. Wenn

(Fortsetzung)

**Warnung
(Fortsetzung)**

sie versehentlich in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangt, müssen Sie die betreffende Stelle aus- bzw. abspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

⚠ Warnung

Gebläse oder andere bewegliche Motorteile können schwere Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände von beweglichen Teilen fern, sobald der Motor läuft.

5. Verbinden Sie ein Ende des roten Pluskabels (+) mit dem Pluspol (+) der entladenen Batterie.
6. Verbinden Sie das andere Ende des roten Pluskabels (+) mit dem Pluspol (+) der funktionierenden Batterie.

7. Verbinden Sie ein Ende des schwarzen Minuskabels (-) mit dem negativen (-) Pol der funktionierenden Batterie.
8. Verbinden Sie das andere Ende des schwarzen Minuskabels (-) mit dem Masseanschluss (-) der entladenen Batterie.
9. Lassen Sie den Motor des Fahrzeugs mit der funktionierenden Batterie an und lassen Sie das Fahrzeug mindestens vier Minuten lang im Leerlauf laufen.
10. Versuchen Sie, das Fahrzeug mit der entladenen Batterie zu starten. Wenn dies nach mehreren Anläufen nicht gelingt, müssen Sie u. U. eine Werkstatt aufsuchen.

Achtung

Wenn Starthilfekabel in der falschen Reihenfolge an- oder abgeschlossen werden, kann dies

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

zu einem Kurzschluss führen und das Fahrzeug beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schließen Sie die Starthilfekabel immer in der richtigen Reihenfolge an bzw. ab und achten Sie darauf, dass die Kabel einander nicht berühren und mit anderen Metallteilen nicht in Kontakt kommen.

Abklemmen der Starthilfekabel

Führen Sie den Vorgang genau in umgekehrter Reihenfolge durch, um die Starthilfekabel abzuklemmen.

Nach dem Anlassen und Abnehmen der Starthilfekabel lassen Sie das liegengebliebene Fahrzeug mehrere Minuten im Leerlauf laufen.

Fahrzeug abschleppen

Schleppen des Fahrzeugs

Achtung

Bei nicht sachgemäßem Abschleppen eines Fahrzeugs können Schäden verursacht werden. Eventuelle Schäden wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Befestigen Sie keine Schlingen oder Haken an Fahrwerkskomponenten. Sichern Sie das Fahrzeug mit den vorgesehenen Gurten um die Reifen.

Ein fahruntüchtiges Fahrzeug nur mit einem Tieflader bergen. Keinesfalls eine Hubvorrichtung mit Gurten verwenden, da dies das Fahrzeug beschädigen kann. Bei Bedarf Rampen verwenden, um den Böschungswinkel zu reduzieren. Beim Abschleppen müssen die

Antriebsräder des abgeschleppten Fahrzeugs vom Boden angehoben sein.

Wenn das fahruntüchtige Fahrzeug abgeschleppt werden muss, einen Abschleppdienst beauftragen.

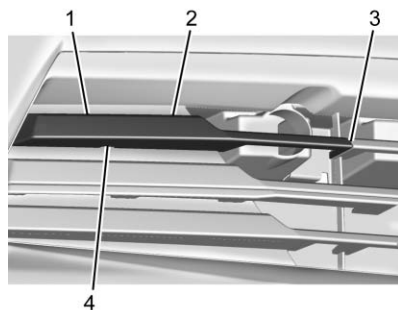
Bei HP-Fahrzeugen die HP-Ergänzung beachten.

Wenn das Fahrzeug von einem Wohnmobil mitgezogen werden soll, siehe *Schleppen Freizeitfahrzeuge* ⇨ 310.

Aus- und Einbau – Abschleppphakenabdeckung

Fahrzeuge mit Abschleppöse ausschließlich an der Abschleppöse und von einer ebenen Fläche auf einen Tieflader ziehen. Die Abschleppöse darf nicht verwendet werden, um ein festgefahrenes Fahrzeug aus Schnee, Matsch oder Sand zu ziehen.

Die Abschleppöse befindet sich im Staufach im Kofferraum.



Modelle L4

1. Obere Lasche
2. Obere Lasche
3. Mittlere Lasche
4. Schlitz

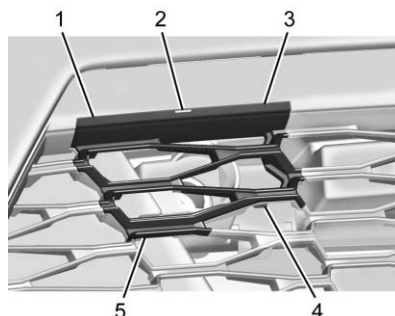
Abschlepphakenabdeckungen ausbauen:

1. Ein Werkzeug in den Schlitz einführen und die Abdeckung abhebeln. Darauf achten, die Abdeckung und das Gitter nicht zu verkratzen.
2. Die Abschlepphakenabdeckung entfernen, um Zugriff auf die Fassung zu erlangen.

3. Drehen Sie den Abschlepphaken nach rechts in die Einfassung, bis er stoppt.

Abschlepphakenabdeckungen einbauen:

1. Abschlepphaken entfernen.
2. Abdeckung mit der mittleren Lasche ausrichten.
3. Abdeckung auf das Gitter setzen und die oberen Laschen drücken.
4. Zum Einrasten auf den Bereich um den Schlitz drücken.



Modelle L8

1. Obere Lasche

2. Spalt
3. Obere Lasche
4. Untere Lasche
5. Untere Lasche

Abschlepphakenabdeckungen ausbauen:

1. Ein Werkzeug in den Spalt einführen und die Abdeckung abhebeln. Darauf achten, die Abdeckung und das Gitter nicht zu verkratzen.
2. Die Abschlepphakenabdeckung entfernen, um Zugriff auf die Fassung zu erlangen.
3. Drehen Sie den Abschlepphaken nach rechts in die Einfassung, bis er stoppt.

Abschlepphakenabdeckungen einbauen:

1. Abschlepphaken entfernen.
2. Die unteren Laschen einrasten.
3. Die oberen Laschen eindrücken, bis sie einrasten.

Schleppen Freizeitfahrzeuge

Achtung

Ein Abschleppen des Fahrzeugs mit Nachläufer oder mit allen vier Rädern auf dem Boden kann aufgrund der geringen Bodenfreiheit zu Beschädigungen führen. Laden Sie das Fahrzeug grundsätzlich auf einen Pritschenwagen oder Anhänger.

Ihr Fahrzeug ist zum Abschleppen mit den Rädern am Boden weder ausgelegt noch vorgesehen. Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, siehe *Schleppen des Fahrzeugs* ⇨ 308.

Pflege

Außenpflege

Schlösser

Die Verriegelungen wurden im Werk geschmiert. Verwenden Sie Enteisungsmittel nur, wenn dies unbedingt nötig ist, und lassen Sie danach die Verriegelungen neu schmieren. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

Waschen des Fahrzeugs

Um den Lack zu schützen, waschen Sie das Fahrzeug häufig, aber nicht in praller Sonne.

Achtung

Vermeiden Sie Reiniger auf Petroleumbasis und säurehaltige oder scheuernde Reinigungsmittel, da sie Lack, Metall oder Kunststoffteile des Fahrzeugs beschädigen können. Etwaige Schäden am

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Fahrzeug wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt. Zugelassene Reiniger erhalten Sie bei Ihrem Händler. Befolgen Sie alle Anweisungen des Herstellers zur richtigen Verwendung des Produktes, zu den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen und zur vorschriftsmäßigen Entsorgung von Pflegeprodukten für das Fahrzeug.

Achtung

Hochdruckreiniger dürfen nicht näher als 30 cm (12 Zoll) an das Fahrzeug gehalten werden. Bei Verwendung von Hochdruckreinigern, die mit einem Druck von mehr als 8.274 kPa (1.200 psi) arbeiten, können Lack und Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden.

Achtung

Waschen Sie keine Komponenten mit Hochdruckreinigern unter der Motorhaube, die mit dem Symbol  gekennzeichnet sind.

Dies könnte Schäden verursachen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären.

Achtung

Fahrzeuge mit Zubehör Aerodynamikpaket haben eine geringere Bodenfreiheit. In Waschanlagen, beim Überfahren von Bordsteinen oder auf steilen Steigungen kann es zu Beschädigungen kommen. Keine automatischen Waschanlagen nutzen. Bordsteine und Steigungen langsam und vorsichtig überfahren.

Wenn Sie eine Autowaschanlage verwenden, folgen Sie den Anweisungen der Autowaschanlage. Windschutz- und Heckscheibenwi-

scher (sofern vorhanden) müssen ausgeschaltet sein. Entfernen Sie alle Zubehörteile, die beschädigt werden oder die Funktion der Autowaschanlage beeinträchtigen könnten.

Spülen Sie das Fahrzeug vor und nach dem Waschen gut ab, um alle Reinigungsmittel rückstandsfrei zu entfernen. Wenn diese auf dem Lack antrocknen, können sie Flecken verursachen.

Trocknen Sie den Lack mit einem weichen sauberen Autoleder oder Baumwolltuch ab, um Kratzer und Wasserflecken zu vermeiden.

Lackpflege

Das Auftragen von Klarlackversiegelung/Wachs vom Zubehörmarkt ist nicht empfohlen. Suchen Sie bei beschädigten Lackflächen Ihren Händler auf, um die Schäden analysieren und beheben zu lassen. Fremdmaterial wie Kalziumchlorid, Enteisungsmittel, Öl und Teer von der Straße, Baumabsonderungen, Vogelkot, Chemikalien aus Industrierieschornsteinen usw. können den Lack des Fahrzeugs angreifen,

wenn sie nicht von den lackierten Flächen entfernt werden. Waschen Sie das Fahrzeug möglichst bald. Verwenden Sie ggf. scheuermittel-freie Reiniger, die für das Entfernen von Fremdmaterial auf lackierten Flächen ausgewiesen sind.

Gelegentlich sollten Sie das Fahrzeug von Hand wachsen oder sanft polieren, um Rückstände von der Oberfläche zu entfernen. Zugelassene Reinigungsprodukte erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Kein Wachs oder Polituren auf unbeschichtete Kunststoffe, Vinyle, Gummis, Aufkleber, Holzimitate oder Mattlackierungen auftragen, da dies Schäden verursachen kann.

Achtung

Maschinelles Aufbereiten oder zu aggressives Polieren von Grund- oder Klarlack kann die Lackierung beschädigen. Verwenden Sie nur auf den Grund-/Klarlack Ihres Fahrzeugs abgestimmte nicht scheuernde Wachse und Polituren.

Damit der Decklack lange wie neu aussieht, sollten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit unterstellen oder abdecken.

Schutz blanker Metallteile am Fahrzeugäußeren

Achtung

Mangelnde Pflege der blanken Metallzierelemente kann zu Trübungen und Lochfraß führen. Solche Schäden wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Die blanken Metallzierelemente am Fahrzeug sind aus Aluminium. Befolgen Sie stets diese Reinigungshinweise, um Schäden zu vermeiden:

- Vergewissern Sie sich, dass die Oberfläche abgekühlt ist, bevor Sie eine Reinigungslösung auftragen.
- Verwenden Sie nur für Aluminium zugelassene Reinigungslösungen. Bestimmte

Reinigungsmittel sind stark säurehaltig oder enthalten alkalische Substanzen und können die Zierelemente beschädigen.

- Befolgen Sie stets die Herstelleranweisungen zum Verdünnen von konzentriertem Reiniger.
- Verwenden Sie keine Chromreiniger.
- Verwenden Sie nur Reiniger, die für den Gebrauch an Fahrzeugen vorgesehen sind.
- Tragen Sie nach dem Waschen zum Schutz ein nicht scheuerndes Wachs auf.

Pflege des Cabriooverdecks

Waschen Sie das Cabriooverdeck regelmäßig mit einem milden Autoshampoo. Verwenden Sie keine harten Bürsten, Dampf, Bleichmittel oder aggressive Reinigungsmittel. Schmutz kann falls nötig mit einer weichen Bürste entfernt werden. Nach der Reinigung den Stoff sorgfältig abspülen. Keine Autowaschanlagen mit Hochdruckbürsten oder Hochdruckdüsen

nutzen, weil diese das Verdeck beschädigen und undicht machen können.

Öffnen Sie das Verdeck nur in vollständig getrocknetem Zustand und lassen Sie es nicht zu lange offen, um eine übermäßige Alterung des Innenraums zu vermeiden.

Lassen Sie keine Schneemassen längere Zeit auf dem Verdeck, weil das Verdeck auch dadurch beschädigt werden kann.

Motorhaubenentlüftung



Die Entlüftung des SS sollte nicht gewachst werden, da dies den Oberflächenglanz verändern kann. Darüber hinaus müssen Sie beim Wachsen rund um die Entlüftung sorgsam vorgehen. Wenn eine kleine Menge Wachs auf die Entlüftung aufgetragen wird, kann dies die Oberfläche uneinheitlich aussehen lassen. Sollten Wachs, Fremdkörper oder andere Materialien Flecken auf der Entlüftung hinterlassen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, um Informationen zum empfohlenen Reinigungsmittel zu erhalten.

In den Entlüftungsöffnungen gibt es Luftgitter. Halten Sie die Luftgitter frei von Blättern und anderen Fremdkörpern.

Achtung

Wenn Sie auf die Luftgitter drücken, könnten diese beschädigt werden. Drücken Sie beim Reinigen nicht auf die Gitter.

Auf der Unterseite der Entlüftung gibt es einen Wasserabweiser. Entfernen Sie ihn nicht.

Reinigen von Außenleuchten/ Streuscheiben, Emblemen, Aufklebern und Streifen

Verwenden Sie zum Reinigen von Außenleuchten, Streuscheiben, Emblemen, Aufklebern und Streifen nur lauwarmes oder kaltes Wasser, einen weichen Lappen und Spezialreiniger für die Wagenwäsche. Befolgen Sie die Anweisungen unter „Waschen des Fahrzeugs“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Die Leuchtenabdeckungen bestehen aus Kunststoff und manche verfügen über eine UV-Schutzbeschichtung. Putzen bzw. wischen Sie sie nicht ab, wenn sie trocken sind.

Folgendes darf auf den Leuchtenabdeckungen nicht verwendet werden:

- Scheuernde oder ätzende Stoffe.

- Waschflüssigkeiten und andere Reinigungsmittel in höheren Konzentrationen als vom Hersteller empfohlen.
- Lösungsmittel, Alkohol, Kraftstoffe oder andere scharfe Reinigungsmittel.
- Eiskratzer oder andere harte Gegenstände.
- Dekorative Kappen oder Abdeckungen vom Nachrüstmarkt, während die Leuchten an sind, da diese zu übermäßiger Wärmeentwicklung führen.

Achtung

Wenn die Leuchten nicht ordnungsgemäß gereinigt werden, könnte dies die Leuchtenabdeckung beschädigen. Dies wäre nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt.

Achtung

Die Verwendung von Wachs auf mattschwarzen Streifen könnte sie zum Glänzen bringen und uneinheitlich aussehen lassen. Reinigen Sie matte Streifen nur mit Seife und Wasser.

Luftteinlässe

Befreien Sie die Luftteinlässe zwischen der Motorhaube und der Windschutzscheibe von Ablagerungen, wenn Sie das Fahrzeug waschen.

Windschutzscheibe und Wischerblätter

Reinigen Sie die Außenseite der Windschutzscheibe mit Glasreiniger.

Reinigen Sie Wischerblätter aus Gummi mit einem in Windschutzscheiben-Waschflüssigkeit oder milde Reinigungslösung getauchten fusenfreien Tuch oder Papiertuch. Waschen Sie die Windschutzscheibe beim Reinigen der Wischerblätter gründlich. Insekten,

Straßenschmutz, Baumabsonderungen und angesammelte Rückstände vom Waschen/Wachsen können bewirken, dass beim Wischen Streifen entstehen.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn Sie stark abgenutzt oder beschädigt sind. Extreme Verhältnisse mit Staub, Sand, Salz, großer Hitze, starker Sonneneinstrahlung, Schnee und Eis können die Blätter beschädigen.

Dichtstreifen

Durch Pflege mit nichtleitendem Silikonöl bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen. Fetten Sie die Dichtstreifen mindestens einmal im Jahr ein. In Regionen mit warmem und trockenem Klima muss dies unter Umständen öfter geschehen. Schwarze Gummirückstände lassen sich mit einem sauberen Tuch von lackierten Oberflächen entfernen. Siehe *Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel* ⇨ 326.

Reifen

Reinigen Sie die Reifen mit einer harten Bürste und Reifenreiniger.

Achtung

Die Verwendung von Reifenpflegemitteln auf Erdölbasis kann die Lackierung und/oder die Reifen Ihres Fahrzeugs beschädigen. Wischen Sie beim Auftragen eines Reifenpflegemittels versehentliche Spritzer immer von lackierten Fahrzeugflächen ab.

Felgen und Zierblenden – Aluminium oder Chrom

Reinigen Sie die Räder mit einem weichen, sauberen Tuch, Wasser und einer milden Seifenlösung. Nach dem gründlichen Abspülen mit sauberem Wasser trocknen Sie sie mit einem weichen, sauberen Tuch ab. Anschließend kann Wachs aufgetragen werden.

Achtung

Chromräder und andere verchromte Verkleidungen können beschädigt werden, wenn das Fahrzeug nach dem Fahren auf Straßen, auf denen Magnesium-, Kalzium- oder Natriumchlorid (Salz) ausgebracht wurde, nicht gewaschen wird. Diese Chloride werden auf eisigen oder staubigen Straßen eingesetzt. Waschen Sie die Chromteile nach solchen Einwirkungen immer mit Seife und Wasser ab.

Achtung

Um eine Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden, verwenden Sie keine starke Seife, Chemikalien, Scheuermittel, Reiniger, Bürsten oder säurehaltige Reinigungsmittel an Aluminium- oder verchromten Reifen. Verwenden Sie nur zugelassene

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Reinigungsmittel. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht durch automatische Waschanlagen, die mit Siliziumkarbid-Radbürsten arbeiten. Diese könnten Schäden verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt sind.

Bremssystem

Führen Sie eine Sichtprüfung der Bremsleitungen und -schläuche auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. durch. Überprüfen Sie die Bremsbeläge der Scheibenbremsen auf Verschleiß sowie die Oberflächenbeschaffenheit der Bremsscheiben. Untersuchen Sie die Bremsbeläge/ Bremsbacken der Trommelbremsen auf Verschleiß oder Risse. Überprüfen Sie alle anderen Brems-
teile.

Komponenten von Lenkung, Radaufhängung und Karosserie

Führen Sie mindestens einmal jährlich eine Sichtprüfung der Lenkung, der Federung und Federungskomponenten auf beschädigte, gelöste und fehlende Teile oder Abnutzungserscheinungen durch.

Die Servolenkung auf ordnungsgemäße Befestigung, Verbindung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. untersuchen.

Unterziehen Sie die Gelenkmanschetten und Achsdichtungen einer Sichtprüfung auf Lecks.

Schmierung der Karosserieteile

Schmieren Sie alle Schließzylinder, Motorhaubenscharniere, Kofferraumscharniere und das Stahlscharnier der Tür, sofern die betreffenden Teile nicht aus Kunststoff bestehen. Durch Auftragen von Silikonöl mit einem sauberen Tuch bewirken Sie,

dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen.

Wartung des Unterbodens

Spülen Sie den Unterboden mindestens zweimal im Jahr (im Frühling und im Herbst) mit klarem Wasser, um korrosive Materialien zu entfernen. Beachten Sie insbesondere solche Bereiche, in denen sich Schlamm und andere Rückstände ansammeln können.

Reinigen Sie das Verteilergetriebe und/oder die vorderen/hinteren Achsdichtungen nicht direkt mit einem Hochdruckreiniger. Hochdruckwasser kann die Dichtungen durchdringen und das Öl verunreinigen. Verunreinigtes Öl verkürzt die Lebensdauer des Verteilergetriebes und/oder der Achsen und muss ersetzt werden.

Blebschäden

Wenn Ihr Fahrzeug beschädigt ist und die Reparatur oder der Austausch eines Blechteils vonnöten ist, muss die Karosseriewerkstatt auf die reparierten oder

neuen Teile Korrosionsschutzmittel auftragen, damit der Korrosionsschutz wieder gewährleistet ist.

Original-Ersatzteile des Herstellers bieten diesen Korrosionsschutz. Werden sie verwendet, bleibt auch die Fahrzeuggarantie bestehen.

Lackschäden

Reparieren Sie kleinere Schadstellen und Kratzer mit Reparatursets von Ihrem Händler, um Korrosion zu vermeiden. Größere Lackschäden können in der Karosseriewerkstatt und Lackiererei Ihres Händlers beseitigt werden.

Chemikalienbedingte Fleckenbildung auf dem Lack

Schadstoffe aus der Luft können sich auf lackierten Fahrzeugoberflächen absetzen und mit ihnen reagieren, sodass es zu ringförmigen Flecken und Verfärbungen sowie kleinen unregelmäßigen dunklen Stellen auf dem Lack kommt. Siehe „Lackpflege“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Innenpflege

Um Abschürfungen durch Schmutzpartikel zu verhindern, reinigen Sie den Fahrzeuginnenraum regelmäßig. Entfernen Sie Verschmutzungen sofort. Zeitungen oder dunkle Kleidungsstücke können auf die Innenraummaterialien abfärben.

Entfernen Sie Staub mit einem weichen Borstenpinsel von Knöpfen und Spalten am Armaturenbrett. Entfernen Sie Handpflege-, Sonnenschutz- und Insektenschutzmittel unverzüglich mit einer milden Seifenlösung von allen Oberflächen des Innenraums, um permanente Schäden zu vermeiden.

Verwenden Sie nur Spezialreinigungsmittel für die betreffenden Oberflächen, um dauerhafte Schäden zu vermeiden. Tragen Sie alle Reinigungsmittel direkt auf das Reinigungstuch auf. Sprühen Sie Reinigungsmittel nicht auf Schalter oder Bedienelemente. Entfernen Sie Reinigungsmittel unverzüglich.

Lesen und befolgen Sie alle Sicherheitshinweise auf den Etiketten der Reinigungsmittel, bevor Sie diese

verwenden. Öffnen Sie beim Reinigen des Innenraums die Türen und Fenster, um eine ordnungsge-mäße Belüftung sicherzustellen.

Um Schäden zu vermeiden, reinigen Sie den Innenraum nicht mit folgenden Reinigungsmitteln bzw. -techniken:

- Versuchen Sie nicht, Verschmut-zungen im Innenraum mit einer Rasierklinge oder anderen scharfen Gegenständen abzulösen.
- Verwenden Sie keine Bürsten mit starren Borsten.
- Reiben Sie niemals energisch oder mit zu großem Druck über eine Oberfläche.
- Keine Waschmittel oder Geschirrspüler mit Fettlöser verwenden. Bei Flüssigreinigern ca. 20 Tropfen auf 3,8 l (1 Gallone) Wasser verwenden. Eine konzentrierte Seifenlösung hinterlässt Streifen und zieht Schmutz an. Verwenden Sie keine Lösungen von starken oder scharfen Reinigungsmitteln.

- Achten Sie darauf, dass die Polster bei der Reinigung nicht zu nass werden.
- Verwenden Sie keine Lösungs-mittel oder Reiniger, die Lösungsmittel enthalten.

Scheibeninnenseite

Verwenden Sie zum Reinigen ein mit Wasser benetztes Frotteetuch. Tropfen mit einem sauberen, trockenen Tuch abwischen. Verwenden Sie bei Bedarf nach der Reinigung mit klarem Wasser einen handelsüblichen Glasreiniger.

Achtung

Vermeiden Sie Scheuermittel bei der Reinigung von Fahrzeugscheiben, um Kratzer zu verhin-dern. Scheuermittel oder energisches Reinigen können die Heckscheibenheizung beschä-digen.

Die Windschutzscheibe beschlägt weniger, wenn Sie sie in den ersten drei bis sechs Monaten mit Wasser reinigen.

Lautsprecherabdeckungen

Gehen Sie beim Staubsaugen rund um die Lautsprecher vorsichtig vor, damit der Lautsprecher nicht beschädigt wird. Reinigen Sie Flecken mit Wasser und einer milden Seife.

Beschichtete Zierleisten

Beschichtete Zierleisten sollten gereinigt werden.

- Wischen Sie leichte Verschmut-zungen mit einem feuchten Schwamm oder flusenfreien Tuch mit klarem Wasser ab.
- Verwenden Sie warme Seifen-lauge bei starken Verschmut-zungen.

Stoff/Teppich/Velours

Saugen Sie zunächst die Oberflä-chen mit einem weichen Bürstenauf-satz ab. Verwenden Sie einen Staubsaugeraufsatz mit rotierender

Bürste nur für den Bodenteppich. Entfernen Sie vor der Reinigung so viel groben Schmutz wie möglich.

- Tupfen Sie Flüssigkeiten vorsichtig mit einem Papierhandtuch ab. Fahren Sie damit so lange fort, bis kein Schmutz mehr aufgenommen wird.
- Vor dem Saugen entfernen Sie möglichst viele grobe Schmutzpartikel.

Reinigungsverfahren:

1. Tränken Sie ein flusenfreies und sauberes farbechtes Tuch mit Wasser. Ideal sind Mikrofasertücher, die auf Bezügen und Teppichen keine Fasern hinterlassen.
2. Entfernen Sie überschüssige Flüssigkeit durch sanftes Auswringen, bis kein Wasser mehr aus dem Reinigungstuch tropft.
3. Arbeiten Sie sich durch sanftes Reiben vom Rand der Verschmutzung bis ins Innere vor. Das Reinigungstuch häufig

zu einer sauberen Stelle falten, damit keine Schmutzpartikel in den Stoff eingerieben werden.

4. Verschmutzte Stelle vorsichtig abreiben, bis keine Schmutzpartikel mehr vom Reinigungstuch aufgenommen werden.
5. Wenn der Schmutz nicht komplett entfernt werden kann, eine milde Seifenlösung verwenden und mit klarem Wasser nachwischen.

Kann der Fleck nicht vollständig entfernt werden, muss eventuell ein handelsüblicher Polsterreiniger oder Fleckentferner verwendet werden. Prüfen Sie die Farbechtheit des Gewebes auf einer kleinen, unauffälligen Fläche, bevor Sie einen kommerziellen Polsterreiniger oder Fleckenentferner verwenden. Bei Ringbildung das gesamte Polster bzw. den gesamten Teppich reinigen.

Tupfen Sie nach der Reinigung Restfeuchtigkeit mit einem Papiertuch ab.

Reinigen von Hochglanzoberflächen und Fahrzeuginformationen- und Radio-Displays

Wischen Sie Hochglanzoberflächen oder Fahrzeugdisplays mit einem Mikrofasertuch ab. Entfernen Sie zunächst Schmutz, der die Oberfläche verkratzen könnte, mit einem weichen Borstenpinsel. Reinigen Sie danach die Oberfläche vorsichtig mit einem Mikrofasertuch. Verwenden Sie keine Fensterreiniger oder Lösungsmittel. Waschen Sie das Mikrofasertuch regelmäßig mit einer milden Seife getrennt von Hand. Verwenden Sie kein Bleichmittel oder Weichspüler. Spülen Sie es gut aus und lassen Sie es vor der nächsten Verwendung lufttrocknen.

Achtung

Bringen Sie keine Gerät mit einem Saugknopf an der Anzeige an. Dies könnte Schäden verursachen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären.

Instrumententafel, Leder, Vinyl, andere Kunststoffoberflächen, matt lackierte Oberflächen und offenporige Naturholzoberflächen

Staub und losen Schmutz mit einem feuchten Mikrofasertuch entfernen. Für eine gründlichere Reinigung verwenden Sie ein mit einer milden Seifenlösung benetztes weiches Mikrofasertuch.

Achtung

Das Durchnässen und Tränken von Leder, insbesondere perforiertem Leder, oder von anderen Innenoberflächen kann zu bleibenden Schäden führen. Wischen Sie nach dem Reinigen überschüssige Feuchtigkeit von diesen Oberflächen ab und lassen Sie sie dann auf natürliche Weise trocknen. Wenden Sie keine Wärme, keinen Dampf und keine Fleckentferner an. Verwenden Sie keine Reinigungs-

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

mittel, die Produkte auf Silikon- oder Wachsbasis enthalten. Reiniger mit diesen Lösungsmitteln können das Aussehen und die Haptik von Leder und Verkleidungen dauerhaft verändern und sind nicht zu empfehlen.

Verwenden Sie keine Reiniger, die den Glanz verstärken, besonders nicht auf der Instrumententafel. Unter bestimmten Bedingungen kann Reflexblendung die Sicht durch die Windschutzscheibe behindern.

Achtung

Lufterfrischer können permanente Schäden an Kunststoffen und lackierten Oberflächen verursachen. Tupfen Sie Lufterfrischer, die mit Kunststoff- oder lackierten Oberflächen in Kontakt kommen,

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

sofort auf und reinigen Sie die Stellen mit einem weichen, feuchten Tuch mit milder Seifenlösung. Durch Lufterfrischer verursachte Schäden fallen nicht unter die Fahrzeuggarantie.

Laderaumabdeckung und Gepäcknetz

Waschen Sie sie mit warmem Wasser und einem milden Reinigungsmittel. Keine Chlorbleiche verwenden. Spülen Sie sie mit kaltem Wasser ab und lassen Sie sie dann ganz trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!

! Warnung

Das Gewebe der Sicherheitsgurte nicht bleichen oder färben! Das Gewebe kann dadurch geschwächt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Das Gewebe des Sicherheitsgurts nur mit milder Seife und lauwarmem Wasser waschen. Das Gewebe trocknen lassen.

Bodenmatten

! Warnung

Wenn eine Bodenmatte die falsche Größe hat oder nicht ordnungsgemäß liegt, kann sie die Pedale behindern. Eine

(Fortsetzung)

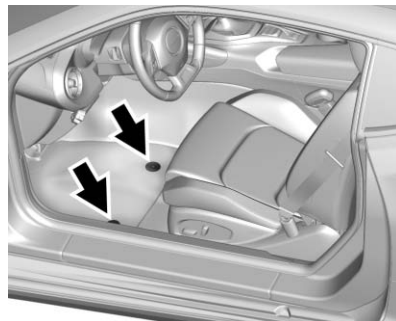
Warnung (Fortsetzung)

Behinderung der Pedale kann zu einem unbeabsichtigten Beschleunigen und/oder längeren Bremsweg führen, was zu Unfällen mit Verletzungen führen kann. Stellen Sie sicher, dass die Bodenmatte nicht die Pedale behindert.

Verwenden Sie die folgenden Richtlinien zur korrekten Verwendung von Fußmatten.

- Die Original-Fußmatten sind für Ihr Fahrzeug entwickelt worden. Wenn Fußmatten ersetzen müssen, wird empfohlen, von GM zertifizierte Fußmatten zu kaufen. Andere Fußmatten passen möglicherweise nicht richtig und können die Pedale behindern. Prüfen Sie immer, dass die Fußmatten nicht die Pedale behindern.

- Verwenden Sie keine Fußmatte, wenn sich an der Fahrerseite keine Fußmattenfixierung befindet.
- Die Fußmatte muss mit der richtigen Seite nach oben eingelegt werden. Wenden Sie sie nicht.
- Stellen Sie nichts auf die Fußmatte der Fahrerseite.
- Verwenden Sie auf der Fahrerseite nur eine Fußmatte.
- Legen Sie Fußmatten nicht übereinander.



Die Fußmatte auf der Fahrerseite wird mithilfe von zwei hakenartigen Halterungen festgehalten.

Fußmatte auf der Fahrerseite ausbauen und ersetzen

1. Ziehen Sie die Fußmatte an der Rückseite nach oben, um Sie aus den Haken zu lösen.
2. Richten Sie die Öffnungen der Fußmattenhalterung über den Teppichhalterungen aus und haken Sie sie ein, um die Fußmatten wieder anzubringen.
3. Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist. Kontrollieren Sie, dass die Bodenmatte nicht die Pedale berührt!

Service und Wartung

Allgemeine Informationen

Allgemeine Hinweise 322

Geplante Wartung

Regelwartung 323

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Vorgeschriebene Flüssigkeiten
und Schmiermittel 326

Austauschteile Wartung 327

Allgemeine Informationen

Allgemeine Hinweise

Es ist äußerst wichtig, dass Sie Ihr Fahrzeug wie auf den nächsten Seiten beschrieben warten lassen, um dieselbe Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung wie zum Zeitpunkt der Herstellung aufrechtzuerhalten.

Wenn der Kilometerzähler den nachfolgend angegebenen Wert erreicht oder das entsprechende Zeitintervall verstrichen ist, bringen Sie Ihr Fahrzeug am besten zu einem Vertragshändler bzw. einer Vertragswerkstatt, wo es mit den richtigen Ersatzteilen gewartet werden kann.

Lassen Sie den Vertragshändler bzw. die Vertragswerkstatt nach dem Service das entsprechende Feld in diesem Heft ausfüllen und abstempeln. Dies dient als Wartungsnachweis und kann für Reparaturen unter Garantie erforderlich sein. Darüber hinaus zeigt es zukünftigen Besitzern, wie gut Ihr Fahrzeug gewartet wurde.

Geplante Wartung

Regelwartung

Ölwechsel

Wenn die Meldung MOTORÖL BALD WECHSELN angezeigt wird, lassen Sie Motoröl und Filter innerhalb der nächsten 1.000 km/600 Meilen wechseln. Bei optimalen Fahrbedingungen zeigt das Motoröllebensdauer-System möglicherweise bis zu einem Jahr lang keinen nötigen Service an. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden, woraufhin das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden muss. Dies kann von einem geschulten Mechaniker bei Ihrem Händler vorgenommen werden. Wird das Motoröllebensdauer-System unbeabsichtigt zurückgesetzt, lassen Sie das Fahrzeug innerhalb von 5.000 km (3.000 mi) nach der zuletzt durchgeführten Wartung warten. Das Motoröllebensdauer-System ist bei jedem Ölwechsel zurückzusetzen.

Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr

- Wechsel von Motoröl und Filter. Zurücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems.
- Prüfen des Kühlmittelstands.
- Inspektion des Motorkühlsystems. Sichtprüfung der Schläuche, Rohre, Verschraubungen und Klemmen und ggf. Austausch.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen der Wischerblätter der Windschutzscheibe auf Verschleiß, Risse und Verschmutzung. Reinigen der Windschutzscheibe und Wischerblätter bei Verschmutzung. Auswechseln verschlissener und beschädigter Wischerblätter.
- Prüfen der Reifendrucke.
- Prüfen des Reifenverschleißes.

- Sichtprüfung auf Lecks: Flüssigkeiten. Im Falle einer Undichtigkeit in einem System ist diese zu beheben und der Flüssigkeitsstand ist zu prüfen.
- Prüfen des Luftfilters des Motors.
- Inspektion der Bremsanlage. Siehe *Außenpflege* ⇨ 310.
- Prüfen von Lenkung und Federung. Sichtprüfung auf beschädigte, lose sitzende und fehlende Teile sowie Verschleißanzeichen.
- Schmieren der Karosseriescharniere und -riegel, Türschließzylinder, Metallteile zum Umklappen der Sitze sowie der Scharniere und Riegel im Fond, der Motorhaube und der Konsole. Wenn das Fahrzeug korrosiven Umwelteinflüssen ausgesetzt ist, müssen diese Teile unter Umständen häufiger geschmiert werden. Das Auftragen von Silikonfett auf Dichtstreifen mit einem sauberen Tuch sorgt dafür, dass diese

länger halten, besser abdichten und nicht kleben oder quiet-schen.

- Prüfen der Komponenten des Sicherheitssystems.
- Kraftstoffsystem optisch auf Schäden oder Lecks prüfen.
- Prüfen von Abgasanlage und benachbarten Wärmeschutzblechen auf lose sitzende und beschädigte Komponenten.
- Prüfen des Gaspedals auf Schäden, Schwergängigkeit und Blockierung.
- Wartung Gasdruckfederbein Motorhaube/Kofferraumdeckel/ Heckklappe/Heckscheibe: Falls vorhanden, Gasdruckfederbein optisch auf Anzeichen von Verschleiß, Rissen oder andere Beschädigungen untersuchen. Aufhaltevermögen des Gasdruckfederbeins prüfen.

Suchen Sie Ihren Vertrags-händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

- Probefahrt. Prüfung aller Systeme auf korrekte Funktion/ Leistung.
- Um die Wirksamkeit der Klimaanlage aufrechtzuerhalten, sollte das System mindestens einmal im Jahr von einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Funktionsprüfung der Automatikgetriebe-Verriegelung.
- Prüfen der Parkbremse und des automatischen Parkmechanismus (P).
- Abspülen des Unterbodens.
- Reifendichtmittel/Kompressor-Satz, Ablaufdatum des Dichtmittels kontrollieren.

Zusätzliche Wartung alle 30.000 km bzw. 2 Jahre

Zusätzlich zu den unter "Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr" aufgeführten Punkten sollten

folgende Wartungsarbeiten alle 30.000 km bzw. spätestens alle 2 Jahre ausgeführt werden:

- Innenraumluftfilter - ersetzen. Der Innenraumluftfilter muss in Gebieten mit dichtem Verkehr, schlechter Luftqualität, hoher Staubbelastung oder umweltbedingten Allergenen eventuell häufiger ersetzt werden. Der Innenraumluftfilter muss eventuell auch ersetzt werden, wenn der Luftstrom eingeschränkt ist, die Fenster beschlagen oder ungewöhnliche Gerüche festgestellt werden. Ihr GM-Vertragshändler stellt fest, wann der Filter gewechselt werden muss.
- Austauschen des Luftfilters. Überprüfen Sie den Filter in staubigen Gegenden bei jedem Ölwechsel oder bei Bedarf noch häufiger.

Zusätzliche Wartung alle 60.000 km

- Bremsflüssigkeit wechseln (oder alle zwei Jahre, je nachdem, was zuerst eintritt).

Zusätzliche Wartung alle 72.000 km oder je nach Bedarf

- Wechsel des Automatikgetriebeöls und Filters (bei starker Beanspruchung): gilt für Fahrzeuge, die vorwiegend in dichtem Stadtverkehr, unter heißen Bedingungen oder in hügeligen oder bergigen Gegenden gefahren werden, die oft einen Anhänger ziehen oder als Taxi, Polizei- oder Zustellfahrzeug eingesetzt werden.
- Schaltgetriebeöl wechseln. (Starke Beanspruchung)
- Ölwechsel der Hinterachse (normaler Service) bei Fahrzeugen mit einem Differential mit begrenztem Schlupf.
- Flüssigkeitswechsel der Hinterachse (bei hoher Belastung) bei Fahrzeugen, die hauptsächlich

in hügeligem oder gebirgigem Gelände gefahren werden, häufig mit Anhänger betrieben werden, für Hochgeschwindigkeitsfahrten oder Rennen eingesetzt werden, oder als Taxi-, Polizei- und Zustellfahrzeuge verwendet werden. Siehe Vertragshändler.

Zusätzliche Wartung alle 80.000 km

- Alle Kraftstoff- und Verdunsterleitungen und -schläuche visuell auf korrekte Befestigung, Verbindung, Führung und Zustand prüfen.

Zusätzliche Wartung alle 96.000 km oder je nach Bedarf

- Zündkerzen – ersetzen (LTG 2.0L L4-Motor)

Zusätzliche Wartung alle 150.000 km oder je nach Bedarf

- Zündkerzen – ersetzen (LT1 6.2L V8-Motor)

Zusätzliche Wartung alle 250.000 km oder spätestens alle fünf Jahre

- Kühlsystem des Motors entleeren und neu befüllen (oder spätestens alle fünf Jahre).

Gründe für häufigere Wartung (starke Beanspruchung)

- Extreme Temperaturen
- Dichter Stadtverkehr
- Hügeliges Gelände oder Gebirge
- Fahrten in Staub, Schlamm oder Gelände
- Gewerbliche Nutzung oder Anhängerbetrieb
- Großteil der Fahrten unter 6 km (3,7 mi)

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Vorgeschriebene Flüssigkeiten und Schmiermittel

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Flüssigkeiten und Schmierstoffe können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Alle: Dichtstreifen	Synthetischer Schmierstoff mit Teflon, Superlube (GM-Teilnr. 12371287).
Automatikgetriebe	DEXRON [®] -HP Automatikgetriebeöl (GM Teilnr. 19300536).
Motor Kühlmittel	50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und ausschließlich DEX-COOL [®] -Kühlmittel. Siehe <i>Kühlmittel</i> ⇨ 253.
Motoröl	Motoröl, das die dexos2 [™] -Spezifikation für die geeignete Viskositätsklasse erfüllt. Es wird ACDelco dexos2 Synthetic Blend empfohlen. Siehe <i>Motoröl</i> ⇨ 246.
Motorhaubenverriegelung, Zusatzverriegelung, Drehzapfen, Federanker und Entriegelungsklinke	Lubriplate Schmiermittel Aerosol (GM-Teilenummer 89021668) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Hydraulische Brems-/Kupplungsanlage	Hydraulikbremsflüssigkeit DOT 3 (GM Teilnr. 19299818).
Schließzylinder, Motorhauben-, Tür- und Klappsitzscharniere	Mehrzweck-Schmiermittel, Superlube (GM Teilnr. 12346241).
Schaltgetriebe (L4-Motor)	Automatikgetriebeöl DEXRON [®] -VI.
Schaltgetriebe (V8-Motor)	Schaltgetriebeöl (GM Teilnr. 88861800).

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Seilzugführungen Parkbremse	Fahrgestellschmiermittel (GM-Teilenummer 12377985) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Hinterachse (L4-Motor mit Automatikgetriebe)	Dexron-Getriebeöl ohne Limited-Slip-Eigenschaften (GM-Teilennr. 88863089).
Hinterachse (L4-Motor mit Schaltgetriebe)	Dexron-Getriebeöl LS (GM-Teilennr. 88862624).
Hinterachse (V8-Motor)	Dexron-Getriebeöl LS (GM-Teilennr. 88862624).
Dichtstreifenschmierung	Schmiermittel Weatherstrip (GM Teilennr. 3634770) oder dielektrisches Silikonfett (GM Teilennr. 12345579).
Scheibenwaschanlage	Automobil-Windschutzscheibenwaschflüssigkeit, die den regionalen Frostschutzanforderungen entspricht.

Austauschteile Wartung

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Ersatzteile können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Motorluftfilter/Filter		
2.0L L4-Motor	20857930	A3178C
6.2L V8-Motor	23323508	A3223C
Motorölfilter	12640445	PF64

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Fahrgastraumluftfilter	13508023	CF185
Zündkerzen		
2.0L L4-Motor	12647827	41-125
6.2L V8-Motor	12622441	41-114
Wischerblätter		
Fahrerseite - 55,8 cm (22 in)	23360288	-
Beifahrerseite - 50,8 cm (20 in)	23360287	-

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeugidentifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, VIN)	329
Identifikationsbezeichnung, Ersatzteile	329

Fahrzeugdaten

Leistungsvermögen und Technische Angaben	330
Verlegung Antriebsriemen Motor	333

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeugidentifizierungsnummer (Fahrgestellnummer, VIN)



INVALIDTAG000005

Diese gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung befindet sich in der vorderen Ecke der Instrumententafel auf der Fahrerseite. Sie ist von außen durch die Windschutzscheibe zu sehen. Zudem ist die Fahrzeugidentifizierungsnummer (VIN) auf dem Typenschild, dem „Service Parts Label“ (Aufkleber mit Informationen zu Fahrzeugtyp, Ausstattungs- und Optionscodes) und in der Zulassungsbescheinigung vermerkt.

Motorkennung

Das achte Zeichen in der VIN ist die Motorkennzeichnung. Diese Kennzeichnung gibt den Motor des Fahrzeugs, seine technischen Daten und die Austauschteile an. Zur Motorkennzeichnung des Fahrzeugs siehe „Motordaten“ unter *Leistungsvermögen und Technische Angaben* ➔ 330.

Identifikationsbezeichnung, Ersatzteile

Dieser Aufkleber ist im Kofferraum angebracht und enthält folgende Angaben:

- Fahrgestellnummer (VIN).
- Modellbezeichnung.
- Lackdaten.
- Produktionsoptionen und Sonderausrüstung.

Entfernen Sie diesen Aufkleber nicht vom Fahrzeug.

Fahrzeugdaten

Leistungsvermögen und Technische Angaben

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Angloamerikanisch
Klimaanlagenkältemittel	Die korrekte Füllmenge für den Klimaanlagekältemitteltyp ist dem Kältemittelaufkleber unter der Motorhaube zu entnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.	
Kühlsystem des Motors		
2.0L L4-Motor	8,8 l	9,3 qt.
6.2L V8-Motor mit Zusatzkühler	13,21 l	13,96 qt.
Motoröl mit Filter		
2.0L L4-Motor	5,2 l	5,5 qt.
6.2L V8-Motor	9,5 l	10,0 qt.
Kraftstofftank	72,0 l	19,0 gal.
Hinterachsöl		
2.0L L4-Motor	0,5 l	0,53 qt.
6.2L V8-Motor	1,1 l	1,2 qt.
Anzugsmoment der Radmuttern	190 N•m	140 lb ft

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Angloamerikanisch
*Für Informationen zur Prüfung des Ölstands siehe <i>Automatikgetriebeöl</i> ⇨ 249.		
Bei den Mengenangaben handelt es sich um Richtwerte. Stellen Sie beim Nachfüllen von Flüssigkeiten sicher, dass die Flüssigkeit bis zu dem in diesem Handbuch empfohlenen Stand aufgefüllt wird. Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand nach dem Befüllen erneut.		

Technische Daten zu den Motoren

Motor	FIN-Code	Leistung	Drehmoment	Elektrodenabstand
2.0L L4-Motor (LTG)	X	202 kW bei 5500 min ⁻¹ (275 PS bei 5500 min ⁻¹)	400 N•m bei 3000–4000 min ⁻¹ (295 lb ft bei 3000–4000 min ⁻¹)	0,75–0,90 mm (0,030–0,035 in)
6.2L V8-Motor (LT1)	7	333 kW bei 5700 min ⁻¹ (453 PS bei 5700 min ⁻¹)	617 N•m bei 4600 min ⁻¹ (455 lb ft bei 4600 min ⁻¹)	0,95–1,10 mm (0,037–0,043 in)

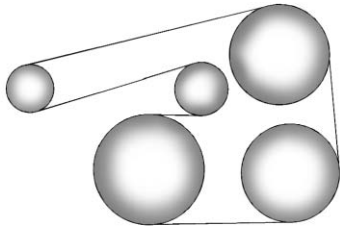
Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu Emissionen

	Städtisch	Außerstädtisch	Kombiniert
2.0L L4-Motor, Cabrio			
Kohlendioxid (g/km)	234	153	184
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	10,3	6,7	8,1

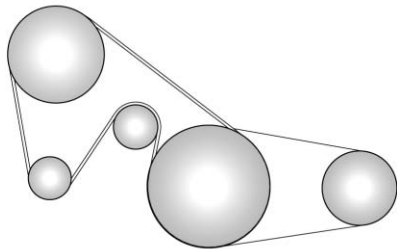
Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu Emissionen (Fortsetzung)

	Städtisch	Außerstädtisch	Kombiniert
2.0L L4-Motor, Coupé			
Kohlendioxid (g/km)	232	151	181
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	10,2	6,6	8,0
6.2L-V8-Motor, Cabrio mit Automatikgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	401	179	260
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	17,5	7,9	11,5
6.2L-V8-Motor, Cabrio mit Schaltgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	418	207	285
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	18,3	9,0	12,5
6.2L-V8-Motor, Coupé mit Automatikgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	386	175	252
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	17,0	7,7	11,1
6.2L-V8-Motor, Coupé mit Schaltgetriebe			
Kohlendioxid (g/km)	434	209	292
Kraftstoffverbrauch (L/100 km)	19,0	9,1	12,8

Verlegung Antriebsriemen Motor



2.0L L4-Motor (LTG)



6.2L V8-Motor (LT1)

Informationen für Kunden

Informationen für Kunden

Libcurl- und UnZip-Erklärungen	334
Konformitätserklärung	338

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Fahrzeugdatenaufzeichnungen und Datenschutz	338
---	-----

Informationen für Kunden

Libcurl- und UnZip-Erklärungen

Tonstar – Software-Anerkennung

Einige Komponenten von OnStar enthalten libcurl-, unzip- und andere Software von Dritten. Nachstehend finden Sie die Hinweise und Lizenzen für libcurl und unzip; für andere Drittanbieter-Software siehe <http://www.lg.com/global/support/opensource/index> und <https://www.onstar.com/us/en/support/getdocuments.html>.

Der Originallizenztext ist in englischer Sprache verfasst. Die Übersetzung unten dient lediglich als Referenz.

libcurl:

COPYRIGHT AND PERMISSION NOTICE

Copyright (c) 1996 - 2010, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>.

All rights reserved.

Permission to use, copy, modify, and distribute this software for any purpose with or without fee is hereby granted, provided that the above copyright notice and this permission notice appear in all copies.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS," WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT OF THIRD PARTY RIGHTS. IN NO EVENT SHALL THE AUTHORS OR COPYRIGHT HOLDERS BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE.

Except as contained in this notice, the name of a copyright holder shall not be used in advertising or otherwise to promote the sale, use or other dealings in this Software without prior written authorization of the copyright holder.

unzip:

This is version 2005-Feb-10 of the Info-ZIP copyright and license. The definitive version of this document should be available at <ftp://ftp.info-zip.org/pub/infozip/license.html> indefinitely.

Copyright (c) 1990-2005 Info-ZIP. All rights reserved.

For the purposes of this copyright and license, "Info-ZIP" is defined as the following set of individuals:

Mark Adler, John Bush, Karl Davis, Harald Denker, Jean-Michel Dubois, Jean-loup Gailly, Hunter Goatley, Ed Gordon, Ian Gorman, Chris Herborth, Dirk Haase, Greg Hartwig, Robert Heath, Jonathan Hudson, Paul Kienitz, David Kirschbaum, Johnny Lee, Onno van der Linden, Igor Mandrichenko, Steve P. Miller,

Sergio Monesi, Keith Owens, George Petrov, Greg Roelofs, Kai Uwe Rommel, Steve Salisbury, Dave Smith, Steven M. Schweda, Christian Spieler, Cosmin Truta, Antoine Verheijen, Paul von Behren, Rich Wales, Mike White.

This software is provided "as is," without warranty of any kind, express or implied. In no event shall Info-ZIP or its contributors be held liable for any direct, indirect, incidental, special or consequential damages arising out of the use of or inability to use this software.

Permission is granted to anyone to use this software for any purpose, including commercial applications, and to alter it and redistribute it freely, subject to the following restrictions:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, definition, disclaimer, and this list of conditions.
2. Redistributions in binary form (compiled executables) must reproduce the above copyright notice, definition, disclaimer,

and this list of conditions in documentation and/or other materials provided with the distribution. The sole exception to this condition is redistribution of a standard UnZipSFX binary (including SFXWiz) as part of a self-extracting archive; that is permitted without inclusion of this license, as long as the normal SFX banner has not been removed from the binary or disabled.

3. Altered versions—including, but not limited to, ports to new operating systems, existing ports with new graphical interfaces, and dynamic, shared, or static library versions—must be plainly marked as such and must not be misrepresented as being the original source. Such altered versions also must not be misrepresented as being Info-ZIP releases—including, but not limited to, labeling of the altered versions with the names "Info-ZIP" (or any variation thereof, including, but not limited to, different capitaliza-

tions), “Pocket UnZip,” “WiZ” or “MacZip” without the explicit permission of Info-ZIP. Such altered versions are further prohibited from misrepresentative use of the Zip-Bugs or Info-ZIP e-mail addresses or of the Info-ZIP URL(s).

4. Info-ZIP retains the right to use the names “Info-ZIP,” “Zip,” “UnZip,” “UnZipSFX,” “WiZ,” “Pocket UnZip,” “Pocket Zip,” and “MacZip” for its own source and binary releases.

libcurl:

URHEBERRECHTS- UND GENEHMIGUNGSVERMERK

Copyright (c) 1996–2010, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>.

Alle Rechte vorbehalten.

Hiermit wird die Genehmigung erteilt, diese Software entgeltlich oder unentgeltlich zu beliebigen Zwecken zu verwenden, zu kopieren, zu modifizieren und zu vertreiben, sofern der oben

genannte Urhebervermerk und dieser Genehmigungsvermerk in allen Kopien beibehalten werden.

DIE SOFTWARE WIRD OHNE MÄNGELGEWÄHR ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, OHNE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG JEDLICHER ART; DIES GILT INSBESONDERE FÜR GEWÄHRLEISTUNGEN DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN HAFTEN DIE AUTOREN ODER URHEBERRECHTSINHABER FÜR JEDWEDE ANSPRÜCHE, SCHÄDEN ODER ANDERE HAFTBARKEITEN; GLEICHGÜLTIG, OB VERTRAGSHAFTUNG, DELIKTSHAFTUNG ODER ANDERWEITIG, DIE AUS ODER IN VERBINDUNG MIT DER SOFTWARE, DEREN NUTZUNG ODER ANDEREN HANDLUNGEN MIT DER SOFTWARE ENTSTEHEN.

Sofern in diesem Hinweis nicht ausdrücklich anders angegeben, darf der Name eines Urheberrechtssinhabers nicht ohne seine vorherige schriftliche Zustimmung zu Werbezwecken oder anderen verkaufs- oder nutzungsfördernden Aktionen bzw. sonstigen Handlungen mit der Software verwendet werden.

UnZip:

Das ist die Fassung vom 10. Februar 2005 der Urheberrechts- und Lizenzbestimmungen für Info-ZIP. Die endgültige Fassung dieses Dokuments sollte unter <ftp://ftp.info-zip.org/pub/infozip/license.html> unbegrenzt abrufbar sein.

Copyright (c) 1990–2005 Info-ZIP.
Alle Rechte vorbehalten.

Im Sinne dieser Urheberrechts- und Lizenzbestimmungen wird „Info-ZIP“ als die folgende Reihe von Einzelpersonen definiert:

Mark Adler, John Bush, Karl Davis, Harald Denker, Jean-Michel Dubois, Jean-loup Gailly, Hunter Goatley, Ed

Gordon, Ian Gorman, Chris Herborth, Dirk Haase, Greg Hartwig, Robert Heath, Jonathan Hudson, Paul Kienitz, David Kirschbaum, Johnny Lee, Onno van der Linden, Igor Mandrichenko, Steve P. Miller, Sergio Monesi, Keith Owens, George Petrov, Greg Roelofs, Kai Uwe Rommel, Steve Salisbury, Dave Smith, Steven M. Schweda, Christian Spieler, Cosmin Truta, Antoine Verheijen, Paul von Behren, Rich Wales, Mike White

Diese Software wird ohne Mängelgewähr zur Verfügung gestellt, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung jeglicher Art. Unter keinen Umständen sind Info-ZIP oder seine Mitwirkenden haftbar für direkte, indirekte, zufällige oder besondere Schäden oder Folgeschäden aufgrund der Nutzung oder fehlerhaften Nutzung dieser Software.

Es ist generell zulässig, diese Software zu beliebigen Zwecken – auch für kommerzielle Anwendungen – zu verwenden, zu modifizieren und uneingeschränkt

weiterzuverbreiten, sofern die folgenden Bedingungen eingehalten werden:

1. Bei der Weiterverbreitung des Quellcodes müssen der obige Urhebervermerk, die Definition, die Erklärung und diese Liste der Bedingungen beibehalten werden.
2. Bei der Weiterverbreitung in kompilierter Form (ausführbare Dateien) müssen der obige Urhebervermerk, die Definition, die Erklärung und diese Liste der Bedingungen in die Dokumentation und/oder anderen Materialien, die mit dem Exemplar verbreitet werden, eingefügt werden. Die einzige Ausnahme zu dieser Bedingung ist die Weiterverbreitung einer standardisierten UnZipSFX-Binärdatei (einschließlich SFXWiz) als Teil eines selbstentpackenden Archivs; dies ist ohne Einbeziehung dieser Lizenz zulässig, solange das gewohnte

SFX-Banner nicht aus der Binärdatei entfernt oder deaktiviert wird.

3. Geänderte Versionen – unter anderem Portierungen auf neue Betriebssysteme, vorhandene Portierungen mit neuen grafischen Benutzeroberflächen und dynamische, freigegebene oder statische Bibliotheken – müssen eindeutig als solche gekennzeichnet sein und dürfen nicht als die Originalquelle ausgegeben werden. Diese geänderten Versionen dürfen außerdem nicht ohne die ausdrückliche Genehmigung von Info-ZIP als Info-ZIP-Versionen ausgegeben werden – darunter die Kennzeichnung der geänderten Versionen mit den Namen „Info-ZIP“ (oder Varianten davon, insbesondere mit geänderter Groß- und Kleinschreibung), „Pocket UnZip“, „Wiz“ oder „MacZip“. Des Weiteren ist die irreführende Verwendung der E-Mail-Adressen für Zip-Bugs

bzw. Info-ZIP sowie der Info-ZIP-URL(s) in Verbindung mit diesen geänderten Versionen verboten.

4. Info-ZIP behält sich das Recht vor, die Namen „Info-ZIP“, „Zip“, „UnZip“, „UnZipSFX“, „WiZ“, „Pocket UnZip“, „Pocket Zip“ und „MacZip“ für seine eigenen Quell- und Binärversionen zu verwenden.

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Dieses Fahrzeug ist mit Systemen ausgestattet, die Funkwellen senden und/oder empfangen und somit der Richtlinie 1999/5/EG oder 2014/53/EU unterliegen. Diese Systeme erfüllen die wesentlichen Anforderungen und alle anderen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG bzw. 2014/53/EU. Original Exemplare der Konformitätserklärungen sind auf unserer Website verfügbar.

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Fahrzeugdatenaufzeichnungen und Datenschutz

Ereignisdatenschreiber

Datenspeichermodule im Fahrzeug

Zahlreiche elektronische Komponenten Ihres Fahrzeugs verfügen über Datenspeichermodule, die technische Daten zum Zustand des Fahrzeugs, Ereignissen und Fehlern entweder vorübergehend oder dauerhaft speichern. Im Allgemeinen dokumentieren diese technischen Daten den Zustand der Bauteile, Module, Systeme oder der Umgebung:

- Betriebsbedingungen von Systemkomponenten (z. B. Füllstände).

- Statusmeldungen des Fahrzeugs und einzelner Komponenten (z. B. Anzahl der Raddrehungen/Drehzahl, Verzögerung, Querbesehleunigung).
- Funktionsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten.
- Reaktionen des Fahrzeugs in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Eingriff der Stabilitätsregelung).
- Umgebungsfaktoren und -probleme (z. B. Temperatur).

Diese Daten sind rein technischer Natur und helfen uns dabei, Fehler zu identifizieren und zu beheben sowie Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Anhand dieser Daten können keine Bewegungsprofile, die Ihre gefahrenen Strecken anzeigen, erstellt werden.

Bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z. B. Reparaturarbeiten, Kundendienstprozesse, Garantiefälle, Qualitätssicherung) können Mitarbeiter des Service-netzes (darunter auch der

Hersteller) diese technischen Daten mit Hilfe spezieller Diagnosegeräte aus den Ereignis- und Fehlerspeichermodulen auslesen. Falls erforderlich, erhalten Sie von Ihrem Händler weitere Informationen hierzu. Nachdem ein Fehler behoben wurde, werden die Daten aus dem Fehlerspeichermodul gelöscht, oder sie werden laufend überschrieben.

Während der Verwendung des Fahrzeugs können Situationen auftreten, in denen diese technischen Daten hinsichtlich anderer Informationen (Unfallbericht, Schäden am Fahrzeug, Zeugenaussagen usw.) mit einer bestimmten Person in Zusammenhang gebracht werden können – möglicherweise unter Hinzuziehung eines Experten.

Zusätzliche vertraglich mit dem Kunden vereinbarte Funktionen (z. B. Fahrzeuglokalisierung in Notfällen) ermöglichen die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug.

OnStar

OnStar Übersicht

OnStar Overview 340

OnStar Übersicht

OnStar Overview

OnStar®-System

OnStar ist ein persönlicher Konnektivitäts- und Service-Assistent mit integriertem WLAN-Hotspot. Der OnStar-Dienst ist an allen Wochentagen rund um die Uhr verfügbar.

Hinweis: OnStar ist nicht in allen Märkten verfügbar. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Hinweis: Damit OnStar verfügbar und betriebsbereit ist, muss das OnStar-Abonnement gültig sein und müssen das Bordnetz, der Mobilfunkdienst und die GPS-Satellitenverbindung funktionieren.

Zum Aktivieren der OnStar-Dienste und Einrichten eines Kontos  drücken und mit einem Berater sprechen.

Je nach Fahrzeugausstattung sind folgende Dienste verfügbar:

- Notfalldienste und Unterstützung bei Fahrzeugpannen
- WLAN-Hotspot
- Smartphone-App
- Ferndienste, wie Fahrzeugortung, Aktivierung der Hupe und Beleuchtung, Steuerung der Zentralverriegelung
- Diebstahl-Notfallservice
- Fahrzeugdiagnose
- Navigationsziel erhalten

Hinweis: Das OnStar-Modul des Fahrzeugs wird nach zehn Tagen ohne Zündzyklus deaktiviert. Funktionen, für die eine Datenverbindung erforderlich ist, sind nach dem erneuten Einschalten der Zündung wieder verfügbar.

OnStar-Tasten



Privattaste

Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren des Sendens der Fahrzeugortung  gedrückt halten, bis eine Audio-Nachricht zu hören ist.

Zum Beantworten eines Anrufs bzw. Beenden eines Gesprächs mit einem Berater  drücken.

Zum Öffnen der WLAN-Einstellungen  drücken.

Service-Taste

Zum Herstellen einer Verbindung zu einem Berater  drücken.

SOS-Taste

Zum Herstellen einer Prioritäts-Notfallverbindung zu einem speziell ausgebildeten Notfallberater  drücken.

Status-LED

- Drei Farbsymbole: Das System ist eingeschaltet und aktiv.
- Keine Symbole: Das Fahrzeug bewegt sich oder das OnStar-Abonnement ist nicht aktiv.
- Blinkt: Taste wurde gedrückt.
- Leuchtet dauerhaft: Anruf aktiv.
- : zeigt ein Problem an.

Wenn der Benutzer die Datenschutzfunktion ausschaltet, blinkt kurz das  -Symbol. Beim jedem Einschalten der Zündung blinkt das  -Symbol auf diese Weise, während die Funktion inaktiv ist.

OnStar-Dienste

Allgemeine Dienste

Wenn Sie Informationen, beispielsweise zu Öffnungszeiten, zu Sonderzielen oder zur Navigation, oder Hilfe benötigen, beispielsweise bei einem Fahrzeugdefekt, einer Reifenpanne oder einem leeren Tank, drücken Sie auf , um eine Verbindung zu einem Berater herzustellen.

Notfalldienste

Bei einem Notfall auf  drücken, um mit einem Berater zu sprechen. Der Berater wird dann Notfall- oder Hilfsdienstanbieter kontaktieren und sie zu Ihrem Fahrzeug schicken.

Bei einem Unfall mit Auslösung der Airbags oder Gurtstraffer wird automatisch ein Notfalleinruf abgesetzt. Der Berater wird sofort mit Ihrem Fahrzeug verbunden, um feststellen zu können, ob Hilfe erforderlich ist.

WLAN-Hotspot

Der WLAN-Hotspot des Fahrzeugs bietet eine Internetverbindung mit maximal der Geschwindigkeit einer 4G/LTE-Verbindung.

Die WLAN-Hotspot-Funktionalität ist nicht in allen Märkten verfügbar.

Es können bis zu sieben Geräte verbunden werden.

Mobilgerät mit dem WLAN-Hotspot verbinden:

1.  drücken und dann WLAN-Einstellungen im Info-Display auswählen. Dort werden der Name des WLAN-Hotspots (SSID), das Passwort und gegebenenfalls der Verbindungstyp angezeigt.
2. WLAN-Netzwerksuche auf Ihrem Mobiltelefon starten.
3. Wählen Sie Ihren Fahrzeug-Hotspot (SSID) an, wenn er gelistet ist.
4. Nach entsprechender Aufforderung das Passwort in Ihr Mobilgerät eingeben.

Hinweis: Um die SSID oder das Passwort zu ändern,  drücken und mit einem Berater sprechen oder sich bei Ihrem Konto anmelden.

Zum Ausschalten der WLAN-Hotspot-Funktionalität auf  drücken, um einen Berater anzurufen.

Smartphone-App

Mit der Smartphone-App lassen sich einige Fahrzeugfunktionen ferngesteuert bedienen:

- Fahrzeug ver- oder entriegeln.
- Hupe oder Lampen betätigen.
- Kraftstoffstand, Ölrestlebensdauer (ausstattungsabhängig) und Reifendruck kontrollieren (nur mit Reifendruck-Kontrollsystem).
- Navigationsziel zum Fahrzeug senden, wenn eingebautes Navigationssystem vorhanden ist.
- Fahrzeug auf einer Karte orten.
- WLAN-Einstellungen verwalten.

Zur Verwendung dieser Funktionen die App aus dem Apple App Store oder dem Google Play Store herunterladen.

Fernbedienung

Falls gewünscht, mit einem beliebigen Telefon einen Berater anrufen, der spezifische Fahrzeugfunktionen fernsteuern kann. Die entsprechende OnStar-Rufnummer auf unserer landesspezifischen Website herausfinden.

Folgende Funktionen sind verfügbar:

- Fahrzeugtüren ver- oder entriegeln.
- Übermittlung von Angaben zur Fahrzeugortung.
- Hupe oder Lampen betätigen.

Diebstahl-Notfallservice

Falls das Fahrzeug gestohlen wurde, den Diebstahl den Behörden melden und OnStar um Diebstahl-Notfallservice bitten. Mit einem beliebigen Telefon einen Berater anrufen. Die entsprechende

OnStar-Rufnummer auf unserer landesspezifischen Website herausfinden.

OnStar kann beim Auffinden und Wiedererlangen eines Fahrzeugs behilflich sein.

Diebstahlwarnung

Wenn die Diebstahlwarnanlage ausgelöst wurde, wird eine Benachrichtigung an OnStar gesendet. Darüber werden Sie dann per Textnachricht oder E-Mail informiert.

Neustartunterbindung

OnStar kann durch Aussenden von Signalen verhindern, dass das Fahrzeug nach dem Ausschalten wieder gestartet werden kann.

Ferndiagnose auf Anfrage über OnStar-Berater

Jederzeit, z. B. wenn eine Fahrzeugmeldung angezeigt wird,  drücken, um einen Berater zu kontaktieren und um Durchführung eines Echtzeit-Diagnose-Checks zur direkten Problemerkennung zu

bitten. Je nach Ergebnis wird der Berater weitere Unterstützung anbieten.

Diagnosebericht

Das Fahrzeug sendet automatisch Diagnosedaten zu OnStar, woraufhin per E-Mail ein Monatsbericht an Sie und Ihren bevorzugten Händler verschickt wird.

Hinweis: Die Händlerbenachrichtigungsfunktion kann in Ihrem Konto deaktiviert werden.

Der Bericht beinhaltet den Status der wichtigsten Betriebssysteme des Fahrzeugs wie Motor, Getriebe, Airbag, ABS und anderer Hauptsysteme. Er enthält auch Informationen über eventuelle Wartungspunkte und den Reifendruck (nur mit Reifendruck-Kontrollsystem).

Zum Anschauen detaillierterer Informationen in der E-Mail auf den Link klicken und in Ihr Konto einloggen.

Navigationsziel erhalten

Sofern diese Funktion vorhanden ist, können Fahrtziele direkt in das Navigationssystem heruntergeladen werden.

 drücken, um einen Berater anzurufen, und Ziel oder Sonderziel (POI) beschreiben.

Der Berater kann alle Adressen oder Sonderziele (POIs) heraussuchen und das Ziel direkt an das eingebaute Navigationssystem senden.

OnStar-Einstellungen

OnStar-PIN

Um alle OnStar-Dienste in vollem Umfang nutzen zu können, ist eine vierstellige PIN erforderlich. Die PIN ist beim ersten Gespräch mit einem Berater zu personalisieren.

Zum Ändern der PIN  drücken, um einen Berater anzurufen.

Kontodaten

Ein OnStar-Abonnent hat ein Konto, auf dem alle Daten gespeichert sind. Um eine Änderung von Kontodaten anzufordern,  drücken und mit einem Berater sprechen oder sich beim Konto anmelden.

Wird der OnStar-Dienst in einem anderen Fahrzeug genutzt,  drücken, um die Übertragung des Kontos auf das neue Fahrzeug zu veranlassen.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug entsorgt, verkauft oder anderweitig übertragen wird, unverzüglich OnStar über die Änderungen informieren und den OnStar-Dienst bei diesem Fahrzeug beenden.

Fahrzeugortung

Die Fahrzeugortung wird bei Anforderung bzw. Auslösung des Dienstes an OnStar übertragen. Über diese Übertragung werden Sie anhand einer Mitteilung im Info-Display informiert.

Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren der Übertragung der Fahrzeugortung  gedrückt halten, bis eine Audio-Nachricht zu hören ist.

Wenn das Senden von Fahrzeugortungsdaten unterbunden ist, blinkt kurz das  -Symbol. Beim jedem Einschalten der Zündung blinkt das  -Symbol auf diese Weise, während die Funktion inaktiv ist.

Hinweis: Wenn die Übertragung der Fahrzeugortung deaktiviert ist, sind einige Dienste nicht mehr verfügbar.

Hinweis: Die Fahrzeugortung bleibt für OnStar im Notfall immer zugreifbar.

Sie finden die Datenschutzrichtlinie in Ihrem Konto.

Software-Updates

OnStar kann ohne weitere Ankündigung bzw. Einwilligung Fern-Updates der Software durchführen. Diese Updates dienen der weiteren Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der Sicherheit und des Schutzes bzw. der Fahrzeugbedienung.

Diese Updates können Datenschutzaspekte betreffen. Sie finden die Datenschutzrichtlinie in Ihrem Konto.

Index

A

Abdeckleiste	
Öldichtung hinten,	
Austausch	266
Wisch-/Waschanlage	112
Ablagefächer	108
Ablenkungen beim Fahren	182
ABS-Bremssystem	211
Warnleuchte	132
Abschleppen	
4L80-E/4L85-E	237
Fahrzeug	308
Wohnmobil	310
Abschleppen von Wohnmo-	
bilen	310
Abseits der Straße	
Abrutschen	185
Achse, hinten	263
Achtung, Gefahr, Warnung	2
Active Fuel Management®	203
Airbag	
Systemüberprüfung	71
Airbag-Bereitschaftsleuchte ...	126
Anbringen von Zusatzaus-	
rüstung am Fahrzeug	84
Beifahrer-Statusanzeige	127
Wartung von Fahrzeugen mit	
Airbags	83

Airbag-System	
Befahrerkennungssystem	79
Überprüfung	85
Wann sollte ein Airbag	
aufgeblasen werden?	75
Was sieht man, wenn sich	
ein Airbag aufge-	
blasen hat?	77
Wie schützt ein Airbag?	77
Wie wird ein Airbag aufge-	
blasen?	77
Wo befinden sich die	
Airbags?	73
Airbagsystem austauschen	85
Alarm	
Fahrzeugsicherheit	41
Allgemeine Information - Getriebe	
Automatik	205, 249
Flüssigkeit, Schaltgetriebe	250
Meldungen	152
Allgemeine Informationen	
Abschleppen	237
Fahrzeugpflege	240
Service und Wartung	322
Ältere Kinder, Rückhalte-	
systeme	86
Anlassen des Motors	199
Anlasserschalter prüfen	263

Antriebsriemenführung, Motor	333
Anzeigen, Instrumententafel und Konsole	138
Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärts- fahren	228
Aufladen Induktion	114
Austausch, Klimaanlage- genkondensator und Verdampferschlauch	173, 176
Automatik Abblendspiegel	44
Automatikgetriebe	205
Flüssigkeit	249
Klimatisierungssystem	173
Scheinwerfersystem	166
Türverriegelungen	37
Automatikgetriebe - 4T65-E Schalten aus	202
Schalten in	201
Automatikgetriebe - 4T80-E Abgas	204
Anlassen	199
Antriebsriemenführung	333
Fenster	46
geparkt betreiben	204

Automatikgetriebe - 4T80-E (Fortsetzung) Kühlanlage	252
Kühlanlagemeldungen	145
Kühlmittel	253
Kühlmitteltemperaturan- zeige	124
Lebensdauer	249
Leistungsmeldungen	147
Leuchte Öldruck	134
Luftfilter/Filter	251
Meldungen	146
Öldruckanzeige	123
Prüfen und Motorwartung fällig	128
Ruhestrom Zubehör (RAP) ..	201
Schutz, Batterie	171
Sitzverstellung	59
Spiegel	44
Steckdosen	114
Türverriegelungen	36
Überblick Motorraum	243
Überhitzung	257

B

Batterie	262
Batterieschutz bei Außen- beleuchtung	171
Lademanagement	170

Batterie (Fortsetzung) Leistungsschutz	171
Spannungs- und Lademit- teilungen	142
Überbrücken	305
Batterieschutz bei Außenbe- leuchtung	171
Becken-Schultergurt	67
Bedienelemente der Außen- beleuchtung	164
Bedienung Nebelleuchten	168
Befahrerkennungssystem	79
Begrenzter Schlupf Hinter- achse	223
Beheizbare Spiegel	44
Beheizt Lenkrad	111
Beheizte und belüftete Vorder- sitze	62
Beifahrer-Airbag-Statusan- zeige	127
Beleuchtung Einstellung	266
Glühlampe Austausch	267
Aussteigen	170
Automatik	166
Beleuchtungsregelung	169

Beleuchtung (Fortsetzung)	
Einstieg	170
Erinnerung Leuchten an	135
Gasentladungs-Scheinwerfersystem (HID)	267
Leuchte Fernlicht an	135
Lichthupe	165
Parklicht	168
Tagfahrlicht (DRL)	165
Theaterlicht	170
Umschalter Fern-/Abblendlicht	165
Beleuchtung beim Aussteigen	170
Bereiche für Gepäck	
Gepäcknetz	109
Handschuhfach	108
Mittelkonsole	109
Berg-Anfahr-Assistent	215
Berg-Anfahr-Assistent	215
Betrieb	217
Fahrersteuerung	217
Betrieb bei hoher Geschwindigkeit	283
Blatt ersetzen, Wischer	265
Blenden	48
Blinker-/Fahrbahnwechsel-signale	168

Blinker, Warnblinkleuchten	167
Bodenmatten	320
Bremsanlagen-Warnleuchte	
Parkbremse, elektrisch	212
Systemwarnleuchte	130
Bremsen	183, 260
ABS	211
Flüssigkeit	261
Systemmeldungen	143
Unterstützung	214
C	
CLOCK (UHR);Fehlfunktion	113
D	
Dach	
Schiebedach	49
Das Fahrzeug geparkt betreiben	204
Datenschutz	
Fahrzeugdatenaufzeichnung	338
Defensives Fahren	183
Dichtgummi - Austausch	242
Dichtmittelsatz, Reifen	297
Diebstahlsicherungen	42
Wegfahrsperre	42
Drehung, Reifen	288
Drehzahlmesser	122

E

Einbauplätze für Rückhaltevorrichtungen	92
Einfahren, Neuwagen	195
Einführung	2
Einparken oder Rückwärtsfahren	
Assistenzsysteme	228
Einparkhilfe	228
Einstiegsbeleuchtung	170
Elektrische Geräte, zusätzliche	237
Elektrische Parkbremse	212
Elektrische Parkbremse, Kontrollleuchte	131
Elektrisches System	
Sicherungen und Stromkreisunterbrecher	270
Sicherungskasten im Kofferraum	274
Sicherungskasten im Motorraum	271
Überlastung	269
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel	326
Erkennung	
Gangwechsel	210
Erklärungen	
Libcurl und UnZip	334

Ersatzglühlampen	269
Ersatzteile	
Airbags	85
Wartung	327
Ersetzen von Teilen des	
Sicherheitsgurtsystems nach	
einer Kollision	70
Erweiterte Einparkhilfe	203

F

Fächer	
Stauraum	108
Fahren	
Abrutschen im Gelände	185
defensiv	183
Fahrzeuglastbegrenzungen ...	193
Gebirgsstraßen	192
nasse Straßen	191
Rennstrecken und	
Teilnahme an Wettbe-	
werben	186
Sparsamer fahren	24
sportlich	221
Verlust der Kontrolle	185

Fahren (Fortsetzung)	
Wenn das Fahrzeug	
festsitzt	193
Fahren auf Rennstrecken	
und Teilnahme an Wettbe-	
werben	186
Fahrerassistenzsysteme	227
Fahrerinformationszentrum	
(FIZ)	136
Fahrmodussteuerung	217
Fahrssysteme	
Begrenzter Schlupf Hinter-	
achse	223
Meldungen	149
Fahrzeug	
Abschleppen	308
Erinnerungsmeldungen	153
Fahrgestellnummer (VIN)	329
Fernstart	32
Geschwindigkeitsmel-	
dungen	154
Individuelle Einstellungen	154
Kontrolle	183
Lastbegrenzungen	193
Meldungen	142
Sicherheit	41
Warnanlage	41
Fahrzeug sitzt fest	193

Fahrzeug-Fernstart	32
Fahrzeugdatenaufzeichnung	
und Datenschutz	338
Fahrzeugidentifizierung	180
Fahrzeugmeldungen	150
Identifikationsaufkleber	
Ersatzteile	329
Motorwartung fällig	128
Nachträglich eingebautes	
Zubehör	240
Wartung, Allgemeine Infor-	
mationen	322
Wenn Sie selbst am	
Fahrzeug arbeiten	241
Fahrzeugpflege	
Reifendichtmittel- und	
Kompressorsatz aufbe-	
wahren	304
Reifendruck	281
Fahrzeugstart, entfernt	32
Fenster	46
Elektrisch betätigte	46
Meldungen	154
Fernverriegelung	
Zentralverriegelung (RKE)	26
Filter,	
Motorluftfilter	251

Flüssigkeit	
Bremsen	261
Übersicht über die elektronischen Bauteile	249
Waschanlage	259
Fußgängerschutzsystem	104
Führung, Motorantriebsriemen	333
Füllmengen und Spezifikationen	330
Funktionen	
Memory	11
Funktionsprüfung Schaltverriegelungssteuerung, Automatikgetriebe	264
G	
Gangwechselerkennung (ARM)	210
Ganzjahresreifen	278
Gebirgsstraßen	192
Gefahr, Warnung, Achtung	2
Generator	128
Gepäcknetz	109
Geschwindigkeitsregelung	223
Leuchte	135
Meldungen	145
Glühlampe austausch	269

Glühlampe	
austausch (Fortsetzung)	
Gasentladungs-Scheinwerfersystem (HID)	267
Halogenlampen	267
Heckleuchten	267
Kennzeichenleuchten	269
Parklicht	168
Rückfahrlicht	268
Scheinwerfereinstellung	266
Vordere Blinkleuchten	267

H

Halogenlampen	267
Handschuhfach	108
Heizung	173, 176
Hinterachse	263
Begrenzter Schlupf	223
Hinteres Ablagefach	108
Hinterradlenkung	184
Beheiztes Rad	111
Lenkrad einstellen	111
Lenkradbedienelemente	111
HORN (HUPE)	112
Hydraulikkupplung	250

I

Individuelle Einstellungen	
Fahrzeug	154
Induktives Laden	114
Infotainment	172
Innenleuchten	169
Innenrückspiegel	45
Instrumente	
Drehzahlmesser	122
Kilometerzähler	122
Kraftstoff	122
Motorkühlmitteltemperatur	124
Motoröldruck	123
Tachometer	121
Tageskilometerzähler	122
Voltmeter	125
Warnleuchten und Anzeigen	116
Instrumenteneinheit	117
ISOFIX-Kindersicherheitssysteme	99

K

Kabelsatz - Austausch	
Leuchte Tür offen	136
Offen-Meldungen	145
Verriegelungen	34
Verriegelungsverzögerung	36

Kabelsatz - Austausch (Fortsetzung)	
Zentralverriegelung	36
Kamera für Sicht nach	
hinten (RVC)	228
Ketten, Reifen	294
Kilometerzähler	122
Tag	122
Kinderrückhaltesysteme	
Ältere Kinder	86
Befestigen	99, 101
ISOFIX	99
Säuglinge und Kleinkinder	88
Systeme	91
Kinderrückhaltesysteme	
befestigen	99, 101
Klappverdeck	50
Meldungen	143
Klimatisierungssysteme	
Automatik	173
Zweifach automatisch	176
Kofferraum	38
Kohlenmonoxid	
Abgassystem	204
Kofferraum	38
Kombiinstrument	117
Kompressorsatz, Reifen-	
dichtmittel	297

Konformität	
Erklärung	338
Konformitätserklärung	338
Kontrolle eines Fahrzeugs	183
Konvexe Spiegel	43
Kopfstützen	58
Kraftstoff	233
Additive	234
Den Tank füllen	234
Einen Benzinkanister füllen ...	236
Instrument	122
Kraftstoff sparendes Fahren ...	24
Kraftstoffstand niedrig,	
Warnleuchte	134
Regelung, aktiv	203
Systemmeldungen	147
Kraftstoffstand niedrig,	
Warnleuchte	134
Kühlanlage	252
Motormeldungen	145
Kühlmittel	
Motor	253
Motortemperaturanzeige	124
Kupplung, hydraulisch	250

L

Leseleuchte(n) immer an -	
Beleuchtungssystem	169
Leuchte	
Airbag Readiness	126
Antriebsschlupfregelung	
(TCS)/StabiliTrak®	133
Bremsanlagen-Warnung	130
elektrische Parkbremse	131
Fernlicht an	135
Generator	128
Geschwindigkeitsregelung ...	135
Kraftstoffstand niedrig,	
Warnung	134
Lichthupe	165
Motoröldruck	134
Nebelschlussleuchte	135
Reifendruck	133
Sicherheit	135
Sicherheitsgurt anlegen	125
StabiliTrak® AUS	133
Traktion aus	132
Tür-Offen	136
Umschalter Fern-/Abblend-	
licht	165
Warnung ABS-Brems-	
system	132

Leuchte (Fortsetzung)	
Wartung elektrische	
Parkbremse	131
Leuchte Fernlicht an	135
Leuchten	
Batterieschutz bei Außen- beleuchtung	171
Bedienelement der Außen- beleuchtung	164
Erinnerung an	135
Innenbereich	169
Kennzeichen	269
Lesen	169
Meldungen	148
Motorelektronik	128
Tagfahrlicht (DRL)	165
Vordere Blinker	267
Leuchtweitenregulierung	
Scheinwerfer	167
Libcurl- und UnZip-Erklä- rungen	334
Lichthupe	165
Luftausströmer	179
Luftfilter im Fahrgastraum	180
Luftfilter, Fahrgastraum	180
Luftfilter/Filter, Motor	251
Lüftung, Luft	179

M	
Manueller Modus	207
Meldungen	
Motoröl	146
Airbagsystem	150
Anlassen des Fahrzeugs	151
Automatikgetriebe	152
Batteriespannung und Laden	142
Bremsanlage	143
Erlischt nicht	148
Fahrwerksystem	149
Fahrzeug	142
Fahrzeug warten	150
Fahrzeugerinnerung	153
Fahrzeuggeschwindigkeit	154
Fenster	154
Klappverdeck	143
Kraftstoffanlage	147
Lenksystem	151
Motor Kühlanlage	145
Motorleistung	147
Objekterfassungssystem	148
Reifen	152
Schlüssel und Schloss	147
Sicherheit	150

Meldungen (Fortsetzung)	
Tür-Offen	145
Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs	151
Meldungen zum Lenksystem ...	151
Memory-Sitze	60
Mittelkonsolenablagen	109
N	
Nachträglich eingebautes Zubehör	240
Nebelleuchte, hinten	135
Nebelleuchten	168
Nebelschlussleuchte	135
Netz, Gepäck	109
Neue Reifen kaufen	291
Neuwagen einfahren	195
Niederquerschnittsreifen	280
Notlaufreifen	279

O	
Objekterfassungssystemmel- dungen	148
Öl	
Druckwarnleuchte	134
Meldungen	146
Motor	246
Motoröl-Lebensdauer- system	249

Öl (Fortsetzung)

Motoröldruckanzeige	123
Ölkühler, Automatikgetriebe spülen und Durchfluß prüfen	
Funktionsprüfung Schalt- verriegelungssteuerung	264
Manueller Modus	207
OnStar® Übersicht	340

P

Parken	203
Bremsen- und P- (Parken-) -mechanismus prüfen	265
Erweitert	203
Über brennenden Gegen- ständen	203
Pflege des Erscheinungsbilds	
Außenbereich	310
Innenbereich	316
Prüfen	
Störungsanzeigeleuchte	
Motor	128

R

Räder	
Öldichtung hinten, Austausch	294
Spureinstellung und Auswuchten	293

Räder (Fortsetzung)

Unterschiedliche Größen	293
Reifen	277
Bei einer Reifenpanne	295
Betrieb Drucküberwachung ...	285
Dichtmittel- Kompres- sorsatz	297
Drehung	288
Druck	283
Druckwarnleuchte	133
Ganzjahresreifen	278
Ketten	294
Meldungen	152
Neue Reifen kaufen	291
Niederquerschnitt	280
Notlauf	279
Räder ersetzen	294
Reifen wechseln	290
Reifendichtmittel- und Kompressorsatz, aufbe- wahren	304
Reifendrucküberwachung	283
Spureinstellung und Radauswuchten	293
Überprüfung	288
Unterschiedliche Größen	293

Reifen (Fortsetzung)

Winter	279
Reifen wechseln	290
Reifendichtmittel- und Kompressorsatz aufbe- wahren	304
Reifendrucküberwachung	283
Reifenpanne	295
Reinigung	
Pflege des Außenbereichs	310
Pflege des Innenbereichs	316
RKE-System (Funkschlüssel) ...	26
Rückhaltevorrichtungen	
Einbauplätze	92
Rücksitze	64
Rückspiegel	45
automatisches Abblenden	45
Ruhestrom Zubehör (RAP)	201

S

Säuglingen und Kleinkinder, Rückhaltesysteme	88
Schalten	
Aus der Parkposition	202
In Parkposition	201
Schaltgetriebe	209
Flüssigkeit	250
Scheinwerfer-Leuchtweiten- regulierung	167

Schiebedach 49	Sicherungen (Fortsetzung)	Spiegel (Fortsetzung)
Schlüssel 25	Sicherungskasten im	automatisches Abblenden,
Schlüssel- und Schlossmel-	Motorraum 271	Rückspiegel 45
dungen 147	Signale, Blinker-/Fahrbahn-	Beheizt 44
Schwangerschaft, Anlegen	wechsel 168	Elektrisch betätigte 44
von Sicherheitsgurten 69	Sitze	Konvex 43
Sicherheit	Hinten 64	Manuelles Abblenden 45
Fahrzeug 41	Beheizte und belüftete	Neigen im Rückwärtsgang 44
Fahrzeugalarm 41	Vorder 62	Spiegel neigen im
Leuchte 135	Elektrische Einstellung, vorn 59	Rückwärtsgang 44
Meldungen 150	Kopfstützen 58	Spiegel, innen 45
Sicherheitsgurte 64	Memory 60	Sportfahrmodus 221
Anlegen von Sicherheits-	Sitzlehnen verstellen 59	Spurwechselassistent (LCA) 231
gurten während der	Sitze, Rückhaltesysteme	StabiliTrak
Schwangerschaft 69	Fußgängerschutzsystem 104	AUS-Leuchte 133
Becken-Schultergurt 67	Sitzlehnen verstellen 59	Stauraum
Erinnerung 125	So verwenden Sie dieses	Hinten 108
Ersetzen nach einer	Handbuch 2	Steckdosen
Kollision 70	So werden Sicherheitsgurte	Elektrisch betätigte 114
Pflege 70	richtig angelegt 66	Steuerung
So werden Sicherheitsgurte	Sommerreifen 281	Traktion und elektronische
richtig angelegt 66	Sonnenblenden 48	Stabilität 215
Sicherheitssystemprüfung 69	Spannungsmessgerät 125	Straßen
Sicherungen	Speicherfunktionen 11	Fahren, Nässe 191
Sicherungen und Strom-	Spezifikationen und	Stromkreisunterbrecher 270
kreisunterbrecher 270	Füllmengen 330	Symbole 3
Sicherungskasten im	Spiegel	System
Kofferraum 274	Automatisches Abblenden 44	Infotainment 172

Systeme
Fahrerassistenz 227

T

Tachometer 121
Tageskilometerzähler 122
Tagfahrlicht (DRL) 165
Theaterlicht 170
Toter-Winkel-Assistent 231

Traktion

Antriebsschlupfregelung
(TCS)/StabiliTrak® -
Leuchte 133
Aus-Leuchte 132
Begrenzter Schlupf Hinter-
achse 223
Traktionskontrolle/Elektroni-
sche Stabilitätsregelung 215

U

Überbrücken 305
Überhitzung, Motor 257

V

Verlust der Fahrkontrolle 185
Verriegelungen
Aussperricherung 37
Automatische Tür 37
Riegel, Ersetzen 34
Türverriegelung 36

Verriegelungen (Fortsetzung)
Verriegelungsverzögerung 36
Verriegelungen der Sitzlehne 62
Verriegelungen, Sitzlehne 62
Verriegelungsverzögerung 36
Vordere Blinkleuchten 267
Vordersitze
Sitzheizung und -lüftung 62

W

Warnblinkleuchten 167
Warndreieck 109
Warnleuchte Motorelektronik ... 128
Warnung
Achtung, Gefahr 2
Bremsanlagenleuchte 130
Spurwechsel 231
Toter-Winkel-Assistent
(SBZA) 231
Warnblinker 167
Warnung Leuchten, Instru-
mente und Anzeigen 116
Wartung des Airbags 83
Wartung elektrische
Parkbremse, Leuchte 131
Wartungsplan 323
Empfohlene Flüssigkeiten
und Schmiermittel 326
Geplante Wartung 323

Waschanlagenflüssigkeit 259
Wegfahrsperrung 42
Winterreifen 279
Wischerblatt ersetzen 265

Z

Zeit 113
Zubehörstrom 201
Zündungsstellungen 196
Zusätzliche elektrische
Geräte 237
Zweifach automatische
Klimatisierung 176